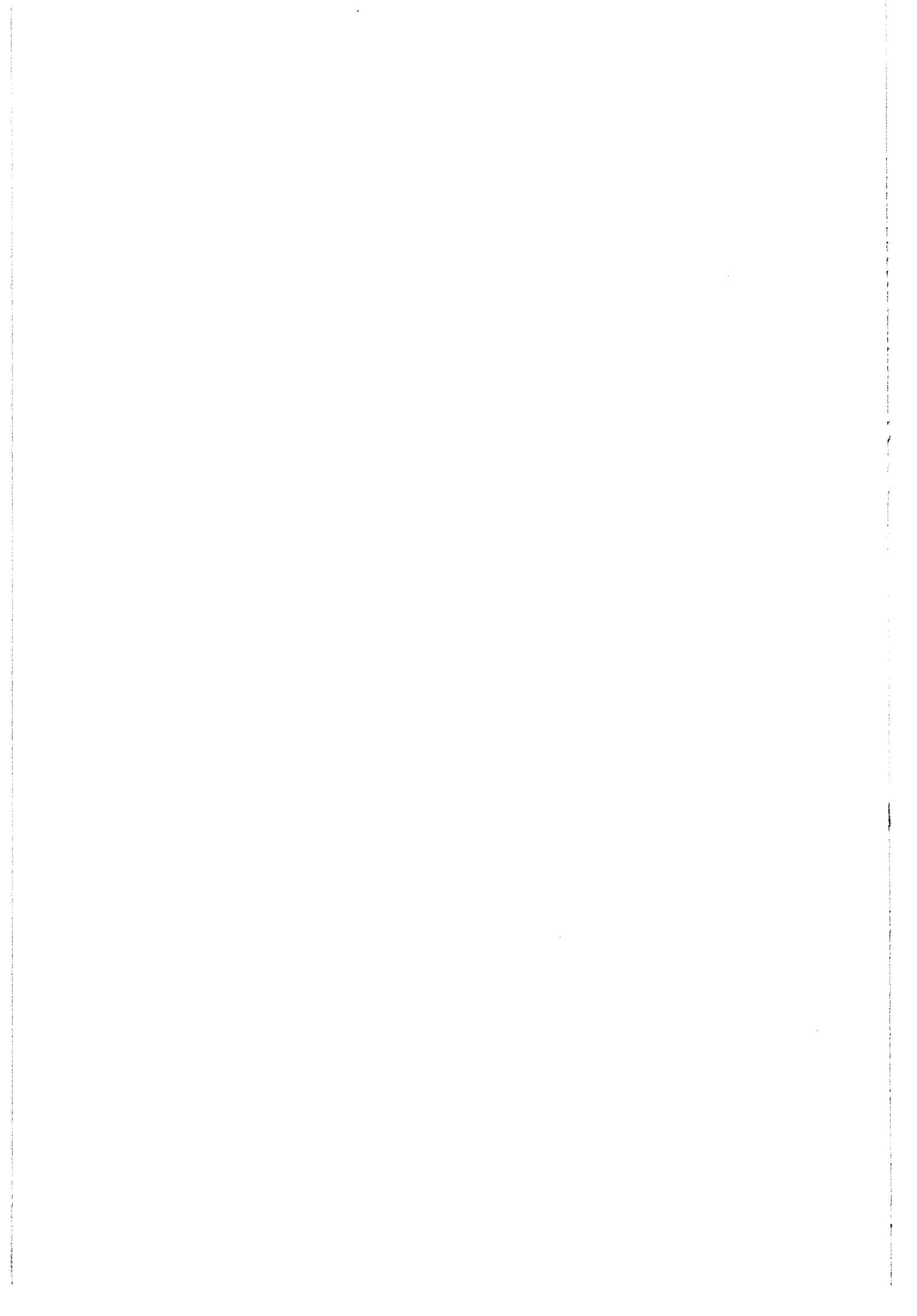




Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
Oktober 1993

45. Jahrgang  
Nr. 10

---



Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
Oktober 1993

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main  
  
Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1  
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .  
und anschließend die gewünschte  
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431  
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 14. Oktober 1993

Umfassendere statistische Angaben als in  
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik  
Kapitalmarktstatistik  
Zahlungsbilanzstatistik  
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank  
auf schriftliche Anforderung und gegen  
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband  
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-  
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1992 veröffentlichten  
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht  
Januar 1993 beigefügte Verzeichnis der Auf-  
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-  
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-  
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie  
werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über  
die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957  
veröffentlicht. Sie werden an Interessenten  
kostenlos abgegeben.

# Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	7
Öffentliche Finanzen	9
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	16

<b>Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland</b>	19
---	----

<b>Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich</b>	33
---	----

<b>Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken</b>	47
--	----

<b>Statistischer Teil</b>	1*
---------------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

<b>Übersicht über frühere Veröffentlichungen</b>	94*
--	-----



## Kurzberichte

### Monetäre Entwicklung

---

Im August hat sich das zuvor sehr kräftige Geldmengenwachstum etwas verlangsamt. Die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) übertraf in diesem Monat ihren Stand vom vierten Quartal 1992 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 7,2 %, verglichen mit 7,4 % im Juli. Damit bewegte sie sich weiter etwas über dem oberen Rand des diesjährigen Zielkorridors von 4 ½ % bis 6 ½ %.

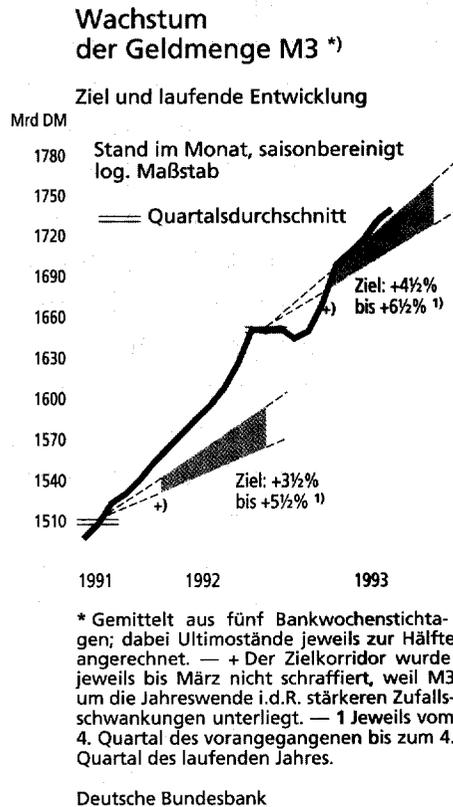
*Geldmenge M3*

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierte der Bargeldumlauf im August am stärksten. Die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist nahmen ebenfalls zu. Die kürzerfristigen Termingelder, die im vorangegangenen Jahresverlauf am kräftigsten gestiegen waren, gingen dagegen zurück. Ihre Geldanlagen am Euromarkt haben die inländischen Nichtbanken ersten Angaben zufolge im August wenig verändert. Die um diese Einlagen sowie um kurzfristige Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldmenge M3 wächst dennoch im Trend weiterhin schneller als M3 in traditioneller Abgrenzung.

*Geldmenge M3  
erweitert*

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, die sich im Juli verstärkt hatte, schwächte sich im August ab. Den Ausschlag hierfür gab die Entwicklung bei den kurzfristigen Wirtschaftskrediten. Sie blieben nach einem starken Anstieg im Vor-

*Kreditgewäh-  
rung an Unter-  
nehmen und  
Private*



monat im August saisonbereinigt betrachtet unverändert; hierzu dürften auch hohe Geldzuflüsse aus dem Ausland beigetragen haben. Die längerfristigen Direktkredite stiegen dagegen unvermindert rasch. Insgesamt wurden die Kredite an Unternehmen und Privatpersonen im August um 10,8 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 17,8 Mrd DM vor Jahresfrist; in den letzten sechs Monaten erhöhten sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 8 %.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben das Geldmengenwachstum im August ebenfalls weniger als im Juli gefördert. Die Verschuldung der öffentlichen Hand gegenüber dem Bankensystem nahm mit 3,3 Mrd DM zwar kräftig zu – wobei der Erwerb von Staatspapieren durch die Kreditinstitute

Öffentliche  
Hand

(6,1 Mrd DM) überwog –, doch bauten die zentralen öffentlichen Haushalte ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben weniger ab (um 1,0 Mrd DM), als für diesen Monat typisch ist.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Verlauf des August zwar hohe Mittel zu, jedoch erheblich weniger, als aufgrund der beträchtlichen Devisenzugänge zur Bundesbank aus den Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems Ende Juli erwartet werden konnte. Die Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank, deren Anstieg Zuflüsse aus dem Ausland in den Nichtbankenbereich widerspiegelt, erhöhten sich um 10,3 Mrd DM. Dabei nahmen die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank um 44,1 Mrd DM zu und die der Kreditinstitute um 33,9 Mrd DM ab. Dieser starke Rückgang deutet darauf hin, daß sich die Geldzuflüsse in der jüngsten EWS-Krise hauptsächlich bei den Banken niedergeschlagen haben. Soweit sie die Nichtbanken betrafen, dürften sie überdies nicht nur auf eine Ausweitung der Geldmenge, sondern – wie erwähnt – auch auf eine Dämpfung der kurzfristigen Kredite hingewirkt haben.

Netto-Auslands-  
forderungen  
des Banken-  
systems

Die Geldkapitalbildung, die sich im Juli erkennbar verstärkt hatte, ließ im August nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse wieder leicht nach. Insgesamt kamen für 9,1 Mrd DM längerfristige Anlagemittel aus inländischen Quellen auf, verglichen mit 8,4 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Der Schwerpunkt lag dabei auf den langlaufenden Termingeldern (4,3 Mrd DM), den Spareinlagen

Geldkapital-  
bildung

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Position	August 1992	August 1993 p)	Sept. 1991 bis August 1992	Sept. 1992 bis August 1993 p)
	Veränderung im Zeitraum			
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 17,3	+ 14,2	+ 306,3	+ 281,0
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 0,1	- 1,4	+ 3,9	- 3,5
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 17,2	+ 15,6	+ 302,5	+ 284,5
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 17,8	+ 10,8	+ 272,6	+ 208,5
darunter:				
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 2)	+ 4,0	+ 1,0		+ 30,2
kurzfristige Kredite	- 1,4	- 6,2	+ 45,3	- 11,2
an öffentliche Haushalte	- 0,6	+ 4,8	+ 29,9	+ 76,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 4,0	+ 10,3	- 1,8	- 39,7
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 8,4	+ 9,1	+ 139,1	+ 72,6
darunter:				
Termingelder von vier Jahren und darüber	+ 3,2	+ 4,3	+ 36,1	+ 26,0
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	+ 0,8	+ 3,9	+ 5,6	+ 18,1
Sparbriefe	- 0,0	- 1,0	+ 7,3	- 11,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	+ 4,1	+ 3,3	+ 71,0	+ 17,2
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 3,8	- 1,0	+ 5,8	+ 1,2
V. Sonstige Einflüsse	- 7,3	+ 7,7	+ 22,6	+ 43,0
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 16,1	+ 8,6	+ 136,9	+ 124,6
davon:				
Bargeldumlauf	- 0,1	- 1,6	+ 13,7	+ 20,2
Sichteinlagen	+ 7,2	+ 5,9	+ 27,9	+ 34,4
Termingelder bis unter vier Jahre	+ 10,0	+ 3,2	+ 81,9	+ 36,4
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	- 1,0	+ 1,1	+ 13,6	+ 33,6
Nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)				
Jahresrate gegenüber dem vierten Vj. des Vorjahres in % 5)		+ 7,2		
Jahresrate in den letzten sechs Monaten in %		+ 11,2		

1 Einschließlich Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals im entsprechenden Vorjahr auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

mit Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (3,9 Mrd DM) und den Bankschuldverschreibungen (3,3 Mrd DM). Der Bestand an Sparbriefen in Händen inländischer Nichtbanken ging dagegen weiter zurück (um 1,0 Mrd DM).

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt blieb auch im August lebhaft. Inländische Emittenten begaben Schuldverschreibungen im Kurswert von 56,8 Mrd DM nach 54,1 Mrd DM im Juli und 39,0 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 22,6 Mrd DM, verglichen mit 30,9 Mrd DM im Vormonat und 20,3 Mrd DM im August 1992. Im Ergebnis wurden fast ausschließlich längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) untergebracht. Ausländische Emittenten plazierten im Berichtszeitraum per saldo für 5,5 Mrd DM Rentenwerte im Inland. Dabei wurden etwa in gleichem Umfang Fremdwährungsanleihen (3,7 Mrd DM) und ausländische Investmentzertifikate (3,5 Mrd DM) abgesetzt, während die inländischen Bestände an DM-Auslandsanleihen um 1,7 Mrd DM abnahmen. Insgesamt kamen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere 28,1 Mrd DM auf, verglichen mit 32,1 Mrd DM im Juli und 23,0 Mrd DM vor einem Jahr.

*Absatz von  
Rentenwerten*

## Absatz und Erwerb von Rentenwerten \*)

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)			
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		
		Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		Investmentzertifikate			
1993 Juni	33,3	32,3	12,9	19,3	0,9	3,4	+ 25,3	
Juli	32,1	30,9	16,8	14,1	1,2	4,7	+ 22,5	
Aug.	28,1	22,6	13,4	9,1	5,5	3,5	- 7,5	
Zum Vergl.: 1992 Aug.	23,0	20,3	10,2	10,1	2,7	6,2	+ 9,3	
	Erwerb							Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)			
		zusammen	Banken (einschl. Bundesbank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1993 Juni	33,3	7,0	11,2	- 4,2	- 5,5	1,3	26,2	
Juli	32,1	8,4	3,2	5,2	3,3	1,9	23,7	
Aug.	28,1	30,1	11,9	18,2	13,9	4,3	- 2,0	
Zum Vergl.: 1992 Aug.	23,0	11,0	9,1	1,9	- 0,3	2,2	12,0	

\* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte

durch Ausländer minus Absatz ausländischer Rentenwerte und Investmentzertifikate im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Bankschuldverschreibungen

Etwa die Hälfte des Mittelaufkommens (13,4 Mrd DM) kam im August wiederum den Kreditinstituten zugute. Einen neuen Rekordbetrag erreichte dabei mit 15,5 Mrd DM (netto) die Emission von Kommunalobligationen. Pfandbriefe und Sonstige Bankschuldverschreibungen wurden per saldo für 1,3 Mrd DM beziehungsweise 0,6 Mrd DM untergebracht. Der am Markt befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute ging um 4,1 Mrd DM zurück; ursächlich hierfür waren umfangreiche Tilgungen eines in „stiller Liquidation“ befindlichen ostdeutschen Instituts, das im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des dortigen Bankensektors zuvor in großem Umfang Schuldverschreibungen begeben hatte. Die öffentliche Hand beanspruchte den Rentenmarkt im August mit 9,1 Mrd DM (netto). Rund zwei

Öffentliche Anleihen

Drittel davon (6,1 Mrd DM) entfielen auf den Bund. Er legte eine zehnjährige Anleihe zu 6,5 % mit einem Volumen von 10 Mrd DM auf und bot vierjährige Bundesschatzanweisungen zu 5,75 % mit einem Volumen von 5 Mrd DM im Tenderverfahren an. Darüber hinaus erlöste er aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen netto 1,0 Mrd DM, während der am Markt befindliche Umlauf von Bundesobligationen um 3,1 Mrd DM zurückging. Die Länder erhöhten ihre Rentenmarktverschuldung um 1,7 Mrd DM. Die übrigen öffentlichen Emittenten nahmen zusammen per saldo 1,0 Mrd DM (netto) am Anleihemarkt auf. Variabel verzinsliche Schuldverschreibungen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung wurden nur in geringem Umfang neu zugeteilt.

*DM-Auslands-  
anleihen*

Am Markt für DM-Auslandsanleihen bewegte sich der Brutto-Absatz im August mit 3,8 Mrd DM (Nominalwert) weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 0,4 Mrd DM, verglichen mit 0,6 Mrd DM im Vormonat und 1,5 Mrd DM im August 1992.

*Investment-  
fonds*

Inländischen Investmentfonds flossen im August im Bereich der Publikumsfonds per saldo 1,8 Mrd DM zu. Die Offenen Immobilienfonds konnten im Ergebnis für 0,9 Mrd DM und die Aktienfonds für 0,7 Mrd DM Anteilscheine verkaufen. Rentenfonds erzielten ein Mittelaufkommen von 0,1 Mrd DM, ebenso wie die Gemischten Fonds, die früher statistisch den Aktienfonds zugerechnet wurden. Den Spezialfonds flossen 4,5 Mrd DM (netto) zu.

*Erwerb von  
Rentenwerten*

Ein deutlicher Umschwung zeigte sich im August im Anlegerverhalten am deutschen Rentenmarkt. Inländische Nichtbanken kauften erstmals seit längerem wieder in größerem Umfang (13,9 Mrd DM) deutsche Rentenwerte. Im Vordergrund standen dabei öffentliche Anleihen (9,7 Mrd DM). Über diese direkten Käufe hinaus engagierten sich die Nichtbanken weiterhin auch indirekt am heimischen Anleihemarkt. Dies geschah vor allem über den Erwerb von Anteilen an ausländischen Investmentfonds, die die zugeflossenen Mittel ihrerseits in deutschen Rentenwerten anlegten. Im August investierten inländische Nichtbanken 3,6 Mrd DM in ausländische Investmentzertifikate. Daneben erwarben sie für 2,0 Mrd DM (netto) Fremdwährungsanleihen; ihre Bestände an DM-Auslandsanleihen ließen sie um 1,3 Mrd DM abschmelzen. Ausländische Investoren, die seit Sommer letzten Jahres

massive Käufe am hiesigen Rentenmarkt getätigt hatten, gaben per saldo für 2,0 Mrd DM inländische Papiere ab. Hierbei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um öffentliche Anleihen (– 4,3 Mrd DM), während Bankschuldverschreibungen – vor allem wohl im Zusammenhang mit den Anlagedispositionen der erwähnten ausländischen Investmentfonds – weiterhin nachgefragt wurden (2,3 Mrd DM). Die Kreditinstitute erhöhten ihre Bestände an Rentenwerten um insgesamt 11,9 Mrd DM.

### Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im August junge Aktien im Kurswert von 1,3 Mrd DM gegenüber 1,0 Mrd DM im Juli und 1,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Gleichzeitig wurden für 0,7 Mrd DM ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate, einschl. Direktinvestitionen) im Inland untergebracht. Auf der Käuferseite des Aktienmarktes dominierten im August weiterhin ausländische Investoren, die per saldo für 3,0 Mrd DM deutsche Dividendenwerte erwarben. Die Kreditinstitute stockten ihre Aktienportefeuilles um 2,2 Mrd DM auf. Dagegen ließen inländische Nichtbanken ihre Bestände an in- und ausländischen Dividendenwerten um insgesamt 3,1 Mrd DM abschmelzen.

*Mittelauf-  
nahmen*

*Aktienerwerb*

### Öffentliche Finanzen

---

#### Kassenentwicklung des Bundes

Im September, einem Monat mit „großem Steuertermin“, schloß der Bund nahezu aus-

*September*

### Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mrd DM

Position	Januar/ September		September	
	1992	1993 p)	1992	1993 p)
Kasseneinnahmen	323,41	328,90	41,33	41,32
Kassenausgaben	335,91	367,62	41,18	41,44
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 12,50	- 38,72	+ 0,15	- 0,12
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 3,03	+ 16,83	+ 4,97	+ 5,65
2. Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	-	- 4,35	-	-
3. Veränderung der Kreditmarkt- verschuldung insgesamt	+ 15,03	+ 59,24	+ 4,77	+ 5,68
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	-	- 0,09	-	-
b) Finanzierungs- schätze	+ 4,03	- 0,45	+ 0,50	- 0,15
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 4,71	+ 6,30	- 0,28	- 2,78
d) Bundesoblig- ationen	+ 18,59	+ 31,58	+ 6,74	+ 2,28
e) Bundesschatz- briefe	+ 0,61	+ 6,40	- 0,08	+ 1,16
f) Anleihen	+ 2,13	+ 25,84	+ 0,34	+ 5,92
g) Bankkredite	- 13,03	- 9,41	- 1,71	- 0,74
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	- 0,15	- 0,66	- 0,23	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 1,72	- 0,15	- 0,51	-
j) Sonstige Schulden	- 0,13	- 0,11	- 0,02	-
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,50	0,67	0,04	0,09
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	- 12,50	- 38,72	+ 0,15	- 0,12
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 10,0	+ 1,7	+ 1,9	- 0,0
Kassenausgaben	+ 0,6	+ 9,4	+ 5,6	+ 0,6

\* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

Deutsche Bundesbank

geglichen ab. Damit hat sich die Kassenlage erstmals in einem Monat des laufenden Jahres nicht mehr nennenswert im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Kassenausgaben nur um gut ½ % und damit wesentlich weniger als im bisherigen Jahresverlauf zugenommen haben. Die Kasseneinnahmen waren nur etwa ebenso hoch wie vor Jahresfrist, wobei vor allem konjunkturelle Effekte dämpfend auf das Steueraufkommen gewirkt haben.

Von Januar bis September insgesamt betrug das Kassendefizit des Bundes knapp 39 Mrd DM, während es sich im gleichen Vorjahrszeitraum nur auf 12 ½ Mrd DM belaufen hatte. In dieser ausgeprägten Verschlechterung der Kassenlage spiegeln sich die weiterhin wachsenden einigungsbedingten Anforderungen einerseits und die konjunkturbedingten Belastungen andererseits wider. Während die Kassenausgaben – vor allem wegen stark steigender Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit – außerordentlich stark, nämlich um 9 ½ %, wuchsen, übertrafen die Kasseneinnahmen ihr Vorjahrsergebnis nur um gut 1 ½ %. Die Nettokreditaufnahme des Bundes betrug in den ersten neun Monaten 59 Mrd DM und ging damit um gut 20 Mrd DM über das zu finanzierende Kassendefizit hinaus. Der Bund konnte deshalb neben der Tilgung des am Jahresende 1992 bei der Bundesbank in Anspruch genommenen Buchkredits bis Ende September Kassenreserven in Höhe von knapp 17 Mrd DM bilden. Damit hat der Bund genügend Spielraum, um bei der Deckung seines restlichen Finanzierungsbedarfs flexibel auf Marktschwankungen zu reagieren und dabei

Januar bis  
September

auch den hohen Kreditbedarf anderer öffentlicher Stellen zu berücksichtigen.

### Öffentliche Verschuldung

August

Im August betrug die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften 10 Mrd DM, während die übrigen öffentlichen Stellen per saldo ½ Mrd DM tilgten. Größter Kreditnehmer war der Bund, dessen Verschuldung um gut 5 Mrd DM wuchs. Brutto beschaffte sich der Bund gut 13 Mrd DM. Davon entfielen 6 ½ Mrd DM auf die Begebung einer Anleihe und 3 ½ Mrd DM auf den turnusmäßigen Schatzanweisungstender; die restlichen Beträge flossen durch den im August nicht sehr ergiebigen Absatz der Daueremissionen zu. Neben dem Bund griffen auch die Länder in starkem Maße auf die Kreditmärkte zurück. Sie nahmen netto knapp 4 Mrd DM auf; dabei spielte der Absatz von Kassenobligationen und Landesschatzanweisungen mit netto 2 ½ Mrd DM eine relativ große Rolle. Die Neuverschuldung auf der kommunalen Ebene betrug schätzungsweise 1 Mrd DM, während sich der Schuldenstand der Nebenhaushalte kaum veränderte.

Unter den sonstigen öffentlichen Kreditnehmern beschaffte sich die Treuhandanstalt an den Märkten 1,3 Mrd DM, während sie andererseits von den ihr angeschlossenen Unternehmen übernommene Altschulden im Betrag von 2,1 Mrd DM tilgte. Damit hat die Treuhandanstalt erstmals in diesem Jahr die Märkte per saldo nicht in Anspruch genommen, sondern Mittel zurückgezahlt. Die deutschen Bahnen nahmen im August 0,3 Mrd

### Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Kreditnehmer	1992		1993
	insgesamt (t)	darunter Januar/ August (t)	Januar/ August (t)
Bund	+ 20,3	+ 10,3	+ 53,6
Länder	+ 37,1	+ 11,1	+ 16,8
Gemeinden 1) (t)	+ 13,6	+ 6,1	+ 10,9
ERP-Sondervermögen	+ 7,9	+ 6,2	+ 3,9
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 23,9	+ 18,9	+ 9,9
Kreditabwicklungsfonds	- 0,3	- 0,2	- 0,1
Gebietskörperschaften, zusammen	+ 102,5	+ 52,4	+ 95,0
Nachrichtlich:			
Treuhandanstalt 2)	+ 28,9	+ 13,1	+ 20,7
Bahn	+ 13,4	+ 6,0	+ 6,3
Post	+ 15,4	+ 10,3	+ 2,8

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Nach Abzug der Tilgung von Altschulden.

Deutsche Bundesbank

DM auf, während sich der Schuldenstand der Post nicht veränderte.

Im September beschaffte sich der Bund Fremdmittel in Höhe von brutto knapp 11 Mrd DM. Davon entfielen 4 Mrd DM auf eine Aufstockung der im August begebenen Anleihe. Die übrigen Beträge flossen ihm durch den Absatz seiner Daueremissionen zu, wobei der Verkauf von Bundesobligationen am ergiebigsten war. Nach Abzug der Tilgungen verblieb eine Nettokreditaufnahme von gut 5 ½ Mrd DM, die damit etwas höher ausfiel als im Vormonat. Die Neuverschuldung des Fonds „Deutsche Einheit“ betrug knapp 1 Mrd DM, während das ERP-Sondervermögen und der Kreditabwicklungsfonds per saldo kaum neue Kredite aufnahmen. Für die

September

übrigen staatlichen Schuldner liegen noch keine neueren Angaben vor.

## Konjunkturlage

---

### Verarbeitendes Gewerbe

*West-  
deutschland  
Auftrags-  
eingang*

Die Auftragseingänge beim westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe waren im August saisonbereinigt deutlich niedriger als im Vormonat. Faßt man jedoch, was sich wegen der sommerlichen Ferienzeit empfiehlt, Juli und August zusammen, so ergibt sich ein Anstieg gegenüber dem Durchschnitt des zweiten Quartals; das entsprechende Ergebnis des Vorjahres wurde aber sowohl in laufenden als auch in konstanten Preisen um 6 % unterschritten. Die leichte Zunahme im Vergleich zum Frühjahr beruhte auf einem verstärkten Auftragsfluß aus dem Inland, insbesondere im Juli. Speziell die Nachfrage nach Verbrauchsgütern ist deutlich gestiegen. Demgegenüber gingen die Bestellungen aus dem Ausland im Mittel von Juli und August nicht über den Stand des vorangegangenen Dreimonatsabschnitts hinaus, was allein auf einen merklichen Rückgang der Orders von Investitionsgütern zurückzuführen war.

*Produktion*

Die Produktion des westdeutschen Verarbeitenden Gewerbes übertraf im August – den vorläufigen Angaben zufolge, die nach der Einschätzung des Statistischen Bundesamtes aber noch nach unten korrigiert werden – saisonbereinigt den Stand des Vormonats. Die Sommermonate Juli und August zusammengekommen, wurde das Mittel des zweiten Vierteljahres etwas überschritten; gegen-

über dem Vorjahr bedeutet das aber weiterhin ein deutliches Minus von 7 %. Beigetragen zu der Stabilisierung der Erzeugung in den Sommermonaten hat neben dem Grundstoffsektor insbesondere die Elektrotechnische Industrie; beim Straßenfahrzeugbau scheint die Talsohle der Erzeugung inzwischen erreicht.

Im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe gingen im Juli – bis zu dem die Angaben gegenwärtig vorliegen – (behelfsweise saisonbereinigt) etwas geringere Aufträge ein als im Mittel der Frühjahrsmonate. Wenn gleichwohl das Vorjahrsergebnis um mehr als ein Viertel übertroffen wurde, so ist das insbesondere darauf zurückzuführen, daß die Nachfrage damals an ihrem Tiefpunkt angefangen war. Die jüngste Entwicklung der Bestellungen stand im Zeichen eines erneuten Einbruchs der Auslandsorders, deren Beurteilung allgemein durch starke Schwankungen von Monat zu Monat erschwert wird. Demgegenüber behaupteten sich die Inlandsaufträge zu Beginn des Sommers auf dem schon im Frühjahr erreichten recht hohen Niveau.

*Ostdeutschland  
Auftrags-  
eingang*

Die Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes in den neuen Bundesländern übertraf behelfsmäßig saisonbereinigt im Juli den durchschnittlichen Stand der vorangegangenen drei Monate, im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sie sich um 15 ½ %. Besonders kräftig nahm die Ausbringung in der letzten Zeit im Grundstoffbereich zu, doch haben auch die Hersteller von Investitionsgütern ihre Produktion erhöht.

*Produktion*

Zur Wirtschaftslage in Westdeutschland

Saisonbereinigt 1)

Position	1992		1993				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli	August p)
Auftragseingang; Werte	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe 2) 3)	119,4	117,8	118,4	120,3	118,2	121,3	118,7
aus dem Inland	130,3	125,2	124,9	127,3	124,5	129,3	125,9
aus dem Ausland	101,7	105,7	107,8	108,9	107,9	108,1	107,0
Bauhauptgewerbe	187,4	184,9	172,8	172,8	172,7	179,7	...
Wohnungsbau	206,4	204,8	214,6	214,9	216,1	238,3	...
gewerbliche Auftraggeber	220,1	199,4	195,5	192,1	196,4	196,7	...
öffentliche Auftraggeber	149,3	160,9	133,1	135,6	132,1	133,8	...
Produktion 4)	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe	114,0	110,4	110,7	111,2	110,7	109,9	112,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	108,5	107,5	109,3	107,7	111,1	110,3	110,6
Investitionsgütergewerbe	114,6	108,2	107,8	109,4	106,9	105,8	110,6
Verbrauchsgütergewerbe	116,0	113,6	113,1	114,1	112,7	112,3	114,1
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	123,5	125,4	126,3	126,2	126,4	126,4	122,8
Bauhauptgewerbe	137,8	134,6	135,0	134,7	134,9	131,3	135,2
1993							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juni	Juli	August	September
Arbeitsmarkt 3)	Anzahl in 1 000						
Erwerbstätige 5) p)	29 212	29 043	...	29 000	28 947	28 896	...
Offene Stellen	264	255	241	251	247	238	225
Kurzarbeiter 6)	987	960	504	897	525	398	590
Arbeitslose	2 085	2 218	2 325	2 266	2 312	2 339	2 381
Arbeitslosenquote 7)	6,8	7,2	7,5	7,3	7,5	7,6	7,7
Preise	1985 = 100						
Weltrohstoffpreise 8)	42,5	41,9	40,7	41,9	41,7	41,4	39,0
Einfuhrpreise	79,1	78,1	...	78,1	78,9	78,7	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 9)	104,9	104,8	...	104,8	104,8	104,7	...
Preisindex für die Lebenshaltung 10)	118,4	119,5	120,3	119,8	120,2	120,3	120,5
Baupreise 11)	134,5	135,2	135,8	...	...	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Saisonfaktoren neu berechnet. — 4 Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile. — 5 Im Inland. — 6 Nicht saison-

bereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 HWWA-Index in D-Mark. — 9 Inlandsabsatz. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Eigene Berechnung, Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

## Bauhauptgewerbe

*West-  
deutschland  
Auftrags-  
eingang*

Die Auftragseingänge beim westdeutschen Bauhauptgewerbe sind im Juli deutlich umfangreicher gewesen als in den vorangegangenen Monaten, blieben aber hinter dem Niveau des ersten Jahresviertels zurück. Den entsprechenden Vorjahrsstand überschritten sie dem Werte nach um 5 % und in konstanten Preisen um 2 %. Sehr dynamisch war weiterhin die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen. Demgegenüber gingen von der gewerblichen Wirtschaft und von der öffentlichen Hand kaum Impulse aus.

*Produktion*

Die Erzeugung des westdeutschen Bauhauptgewerbes übertraf saisonbereinigt im August das Juli-Ergebnis spürbar, erreichte aber in den Sommermonaten zusammen nicht ganz den Stand des Frühjahrsquartals. Zwar war damit die Produktion höher als im Vorjahr, die Auslastung der Produktionskapazitäten ging jedoch – den Erhebungen des ifo Instituts nach – deutlich zurück.

*Ostdeutschland  
Auftrags-  
eingang*

Die Nachfrage beim ostdeutschen Bauhauptgewerbe hat im Juli behelfsweise saisonbereinigt sprunghaft zugenommen; gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Plus von nominal zwei Fünfteln und preisbereinigt von 36 %. Außerordentlich kräftig war der Anstieg der Orders im Bereich des Wohnungsbaus, doch auch von seiten öffentlicher und gewerblicher Bauherren wurden wesentlich mehr Aufträge als zuvor erteilt.

*Produktion*

Der Nachfrage folgend nahm die Erzeugung der ostdeutschen Bauwirtschaft im Juli zu. Sie war damit um mehr als ein Zehntel höher als

vor Jahresfrist. Obwohl sich auch die Auslastung der Produktionskapazitäten – den Erhebungen des ifo Instituts nach – im Vorjahrsvergleich deutlich erhöhte, sind die Auftragsbestände bis zuletzt angestiegen.

## Arbeitsmarkt

*West-  
deutschland*

Die Arbeitsmarktsituation in Westdeutschland hat sich weiter verschlechtert. Den ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes zufolge verminderte sich die Zahl der Erwerbstätigen im August auf 28,9 Millionen; das waren 50 000 weniger als im Vormonat und 605 000 oder 2,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig nahm der Bestand der den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen nochmals ab. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Schwankungen bis Ende September auf 2,38 Millionen, was 505 000 mehr waren als zur gleichen Zeit von 1992. Die Arbeitslosenquote erreichte saisonbereinigt 7,7 %. Auch die Kurzarbeit hat nach Beendigung der sommerlichen Ferienzeit wieder deutlich zugenommen. Mitte September waren bei der Arbeitsverwaltung 590 000 Arbeitnehmer mit eingeschränkter Arbeitszeit registriert, 385 000 mehr als vor Jahresfrist.

*Ostdeutschland*

In Ostdeutschland ist die Erwerbslosigkeit im September leicht zurückgegangen. Mit (nicht saisonbereinigt) 1,16 Millionen waren Ende des Monats 15 000 weniger Arbeitslose gemeldet als einen Monat zuvor. Der vergleichbare Vorjahrsstand wurde jedoch um 50 000 überschritten. Nimmt man die aus Westdeutschland bekannte Belegung des Arbeitsmarktes nach den Sommerferien als Maß, so

## Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland

### Ursprungswerte

Position	1992		1993				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli
<b>Auftragseingang; Werte 1)</b>	<b>Veränderung gegen Vorjahr in %</b>						
Verarbeitendes Gewerbe 2)	- 4,4	- 1,0	+ 13,7	+ 4,7	+ 19,7	+ 17,9	+ 26,8
aus dem Inland	+ 13,8	+ 5,3	+ 14,3	+ 6,9	+ 15,2	+ 21,3	+ 21,1
aus dem Ausland	- 39,7	- 21,1	+ 11,1	- 3,8	+ 37,4	+ 5,2	+ 64,7
Bauhauptgewerbe	+ 43,1	+ 25,6	+ 29,2	+ 24,5	+ 29,8	+ 32,6	+ 41,0
Wohnungsbau	+ 59,7	+ 51,3	+ 74,5	+ 48,1	+ 66,7	+ 103,2	+ 109,9
gewerbliche Auftraggeber	+ 53,7	+ 29,8	+ 20,8	+ 20,9	+ 21,0	+ 20,5	+ 35,6
öffentliche Auftraggeber	+ 26,0	+ 6,7	+ 22,2	+ 19,1	+ 27,8	+ 20,1	+ 19,5
<b>Produktion 1) 3)</b>	<b>Veränderung gegen Vorjahr in %</b>						
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,1	- 1,1	+ 9,5	+ 6,9	+ 6,5	+ 14,8	+ 15,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 5,1	- 7,2	+ 8,3	+ 3,6	+ 6,7	+ 14,5	+ 25,3
Investitionsgütergewerbe	- 0,3	+ 0,2	+ 10,0	+ 8,3	+ 3,6	+ 17,3	+ 11,3
Verbrauchsgütergewerbe	+ 3,1	+ 4,7	+ 13,7	+ 11,8	+ 10,8	+ 18,7	+ 23,1
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 6,1	- 0,7	+ 7,1	+ 5,3	+ 8,9	+ 7,3	+ 6,8
Bauhauptgewerbe	+ 28,1	+ 10,3	+ 11,6	+ 11,4	+ 10,6	+ 12,8	+ 11,4
<b>1993</b>							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juni	Juli	August	September
<b>Arbeitsmarkt</b>	<b>Anzahl in 1 000</b>						
Offene Stellen	34	34	38	38	37	40	38
Kurzarbeiter	232	216	147	201	155	143	143
Arbeitslose	1 165	1 112	1 157	1 100	1 167	1 175	1 159
Arbeitslosenquote 4)	15,2	14,6	15,2	14,4	15,3	15,4	15,2
Personen in beruflicher Weiterbildung	432	427	363	411	379	344	325
Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	323	276	220	252	223	210	203
Bezieher von Altersübergangsgeld	651	647	639	644	641	641	634
<b>Preise</b>	<b>Veränderung gegen Vorjahr in %</b>						
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	+ 0,8	+ 0,9	...	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,6	...
Preisindex für die Lebenshaltung 6)	+ 8,9	+ 8,7	...	+ 8,8	+ 8,9	+ 8,9	+ 8,9
Baupreise 5)							
Wohngebäude	+ 8,4	+ 7,4	+ 6,5	.	.	.	.
Straßenbau	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,6	.	.	.	.

1 2. Halbjahr 1990 = 100. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 4 Arbeits-

lose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 5 1989 = 100, Stand zur Quartalsmitte. — 6 Alle Arbeitnehmerhaushalte, 2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100.

war der Abbau der Arbeitslosigkeit wohl geringer als jahreszeitlich üblich. Gleichwohl ist er insofern bemerkenswert, als die Zahl der an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beteiligten Personen im September erneut gesunken ist. Mit 530 000 waren in Fortbildungskursen und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 25 000 Teilnehmer weniger gemeldet als im Vormonat. In Kurzarbeit standen Mitte September 145 000 Arbeitnehmer, das waren ebenso viele wie im August.

### Preise

*Internationale  
Märkte*

Die Dollarnotierungen auf den Weltrohstoffmärkten haben sich in den letzten Wochen nur wenig verändert. Der Rohölpreis ging bis Mitte September deutlich zurück; unter dem Einfluß der OPEC-Beratungen ist er seither aber wieder merklich gestiegen und übertraf Anfang Oktober das Augustniveau. Da die amerikanische Währung im September gegenüber der D-Mark an Wert einbüßte, haben sich Rohstoffe, Rohöl und Mineralöl-erzeugnisse in dieser Zeit für deutsche Importeure verbilligt. Bereits im August hatten nachgebende Preise für Rohstoffe dazu beigetragen, daß die Einfuhrpreise (für die keine weiterreichenden Angaben vorliegen) saisonbereinigt leicht gegenüber dem Vormonat sanken; ihren Vorjahrsstand unterschritten sie um 1/2 %. Dem Einfluß der Importpreise war es auch zu danken, daß die westdeutschen Erzeugerpreise industrieller Produkte im August nahezu unverändert blieben, was gegenüber dem Vorjahr eine Verbilligung um 1/2 % bedeutet. Auf der Verbraucherstufe im alten Bundesgebiet hielt sich der Preisauftrieb auch im September in engen Grenzen. Sai-

*Einfuhrpreise*

*West-  
deutschland  
Industrielle  
Erzeugerpreise*

*Verbraucher-  
preise*

sonbereinigt ist der Preisindex für die Lebenshaltung in den letzten drei wie in den letzten sechs Monaten mit einer Jahresrate von 2 1/2 % gestiegen. Die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr hat sich weiter verringert und betrug zuletzt 4,0 % nach noch 4,3 % im Juli. Die Abschwächung des Preisauftriebs ist neben günstigen Energiepreisen vor allem auf eine moderatere Preisentwicklung bei manchen privaten Dienstleistungen zurückzuführen.

In Ostdeutschland sind die Verbraucherpreise im September (nicht saisonbereinigt) leicht gestiegen. In den Sommermonaten insgesamt war die Entwicklung etwas günstiger als zur gleichen Zeit in den alten Bundesländern. Dies hängt nicht zuletzt damit zusammen, daß die Wohnungsmieten noch weitgehend administriert sind und nur von Zeit zu Zeit in größeren Schritten korrigiert werden; die letzte Anpassung hatte zu Jahresanfang 1993 stattgefunden. Aus diesem Grund ist auch der Preisauftrieb im Vorjahrsvergleich mit 8,9 % im September weiterhin deutlich höher gewesen als in Westdeutschland.

*Ostdeutschland  
Verbraucher-  
preise*

### Zahlungsbilanz

Bedingt durch die Umstellungen in der Außenhandelsstatistik verzögert sich weiterhin die Ermittlung des deutschen Warenverkehrs mit dem Ausland. Das Statistische Bundesamt hat bislang erst die Ergebnisse für Juli bekanntgegeben. Für die übrigen Positionen der deutschen Zahlungsbilanz liegen bereits die August-Ergebnisse vor, die im folgenden erläutert werden.

Dienst-  
leistungen

Die Dienstleistungsbilanz schloß im August mit einem Defizit von 5,2 Mrd DM ab, verglichen mit einem Minus von 7,3 Mrd DM im Juli. Der Rückgang des Defizits war jedoch jahreszeitlich bedingt; in saisonbereinigter Rechnung ist der Passivsaldo etwas gestiegen, und zwar um 1 Mrd DM auf 4½ Mrd DM. In der Übertragungsbilanz erhöhte sich das Defizit von 4,2 Mrd DM im Juli auf 4,5 Mrd DM im August, dabei beliefen sich im Berichtsmonat die Nettoszahungen Deutschlands an die Europäischen Gemeinschaften auf 1,8 Mrd DM.

Übertragungen

Langfristiger  
Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland hat sich im August ein ausgeprägter Umschwung ergeben. Nach Netto-Kapitalzuflüssen von 25,5 Mrd DM im Juli waren im Berichtsmonat Mittelabflüsse in Höhe von 4,0 Mrd DM (netto) zu verzeichnen. Ausschlaggebend war, daß der Import langfristiger Mittel durch Wertpapiertransaktionen (einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet), der sich im Juli per saldo auf 28,8 Mrd DM belaufen hatte, im August von Kapitalexporten im Netto-Betrag von 4,8 Mrd DM abgelöst wurde. Ausländische Anleger reduzierten ihren Bestand an inländischen Rentenwerten um 2,0 Mrd DM, nachdem sie sich im Juli noch mit 23,7 Mrd DM engagiert hatten. Dagegen kauften Ausländer weiterhin in größerem Umfang (netto 2,8 Mrd DM) deutsche Aktien und Investmentzertifikate. Gleichzeitig haben Inländer im August für netto 5,7 Mrd DM ausländische Wertpapiere erworben, und zwar vornehmlich Fremdwährungsanleihen (netto 3,7 Mrd DM). Darüber hinaus wurde durch Direktinvestitionen per saldo Kapital

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1992		1993 <sup>o)</sup>	
	Aug.	Juli	Aug. <sup>p)</sup>	
<b>I. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	48,7	45,9	...	
Einfuhr (cif)	43,0	42,9	...	
Saldo	+ 5,7	+ 3,0	...	
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	56,4	46,0	...	
Einfuhr (cif)	50,0	42,3	...	
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>1)</sup> und Transit-handel	+ 0,1	+ 0,0	...	
Dienstleistungen				
Einnahmen	19,9	21,9	20,2	
Ausgaben	23,4	29,2	25,4	
Saldo	- 3,5	- 7,3	- 5,2	
Übertragungen				
Fremde Leistungen	2,0	2,0	1,8	
Eigene Leistungen	5,7	6,2	6,2	
Saldo	- 3,7	- 4,2	- 4,5	
Saldo der Leistungsbilanz	- 1,4	- 8,5	...	
<b>II. Kapitalbilanz</b>				
(Nettokapitalexport: -)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	- 1,2	- 1,5	- 0,8	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 1,6	- 1,3	- 1,2	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,4	- 0,2	+ 0,3	
Wertpapiere <sup>2)</sup>	+ 8,1	+ 28,8	- 4,8	
Kredite der Banken	+ 2,5	- 1,8	+ 1,7	
Kredite öffentlicher Stellen	+ 0,1	+ 0,4	- 0,0	
Sonstiges	+ 0,5	- 0,4	- 0,0	
Saldo	+ 10,0	+ 25,5	- 4,0	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 3,0	+ 11,5	+ 31,2	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,7	- 8,2	+ 9,2	
Öffentliche Stellen	- 1,3	- 1,1	+ 1,0	
Saldo	+ 5,4	+ 2,1	+ 41,4	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 15,5	+ 27,7	+ 37,4	
<b>III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	- 10,7	- 6,0	...	
<b>IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank <sup>3)</sup></b>	+ 0,2	+ 1,3	- 2,1	
<b>V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) <sup>4)</sup></b>				
(I + II + III + IV)	+ 3,5	+ 14,5	+ 42,1	

<sup>o)</sup> Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten, an Ausländer verkauften Liquiditäts-U-Schätze.

Deutsche Bundesbank

exportiert (0,8 Mrd DM), während das langfristige Kreditgeschäft der Banken mit Zuflüssen in Höhe von 1,7 Mrd DM abschloß.

*Kurzfristiger  
Kapitalverkehr*

Die statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalbewegungen schlossen im August mit Geldimporten von 41,4 Mrd DM ab, nach 2,1 Mrd DM im Juli. Vor allem inländischen Kreditinstituten sind im Zusammenhang mit der EWS-Krise in beträchtlichem Umfang kurzfristige Mittel zugeflossen (netto 31,2 Mrd DM). Zum einen sanken die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken um 24,9 Mrd DM, zum anderen stiegen ihre entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten um 6,3 Mrd DM. Außerdem wurden im August auch durch inländische Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Stellen kurzfristige Mittel importiert (für netto 9,2 Mrd DM beziehungsweise 1,0 Mrd DM).

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – sind im August um 42,1 Mrd DM gestiegen, und zwar vornehmlich aufgrund der hohen Devisenzuflüsse aus Ländern des Europäischen Währungssystems. Wegen der im Devisenhandel üblichen zweitägigen Valutierungsfrist schlugen sich die vor allem Ende Juli vorgenommenen Stützungsoperationen und Pflichtinterventionen im EWS erst im August in der Auslandsposition der Deutschen Bundesbank nieder. Im September haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank unter dem Einfluß von Tilgungszahlungen auf Verbindlichkeiten von EWS-Notenbanken um 30,3 Mrd DM abgenommen (ohne Liquiditäts-U-Schätze gerechnet).

*Auslands-  
position der  
Bundesbank*

## Zur Vermögens- situation der privaten Haushalte in Deutschland

Die privaten Haushalte in den alten Bundesländern sind heute im Durchschnitt als wohlhabend zu bezeichnen. Freilich bestehen dabei mehr oder weniger große Unterschiede von Haushalt zu Haushalt; mangels entsprechender Informationen läßt sich die Schwankungsbreite des Haushaltsvermögens allerdings nicht genauer belegen. Für die neuen Bundesländer erlaubt das statistische Datenmaterial keinen den Verhältnissen im Westen vergleichbaren Einblick in das private Vermögen, das deshalb im folgenden Aufsatz nur in Ausschnitten an den jeweils geeigneten Stellen dargestellt ist. Der Beitrag schließt an ähnliche Untersuchungen an, die in früheren Jahren in den Monatsberichten veröffentlicht wurden.<sup>1)</sup>

### Kräftiges Wachstum der privaten Ersparnis und des privaten Geldvermögens in Westdeutschland seit der Währungsreform

In den seit der Währungsreform von 1948 vergangenen über vierzig Jahren boten die große Leistungsbereitschaft der westdeutschen Bevölkerung, die daraus resultierende hohe Produktivität der Wirtschaft und das infolgedessen kräftige Einkommenswach-

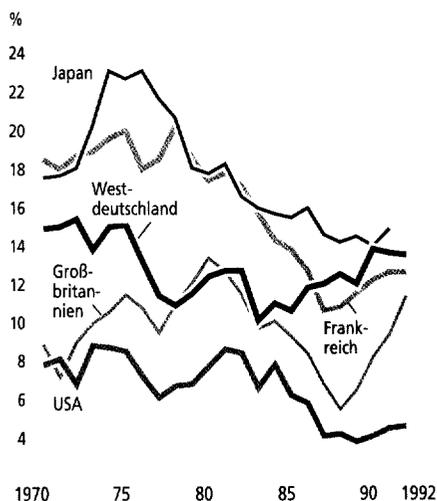
---

*Relativ hohes  
Einkommens-  
niveau in West-  
deutschland*

---

<sup>1</sup> Deutsche Bundesbank, Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren, Monatsbericht, April 1992, S. 14 ff; Deutsche Bundesbank, Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung, Monatsbericht, August 1987, S. 41 ff.

### Private Sparquote in wichtigen Industrieländern \*)



\* Netto-Ersparnis (einschl. des Erwerbs von Wohnungseigentum) in % des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte; Niveau wegen unterschiedlicher Berechnungsmethoden nur bedingt vergleichbar. — Quelle: OECD (National Accounts) und nationale Berechnungen.

Deutsche Bundesbank

tum die Basis für den Aufbau eines umfangreichen Privatvermögens. So lag in den vergangenen beiden Jahrzehnten – nach der stürmischen Entwicklung in den fünfziger und sechziger Jahren – das reale Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Westdeutschland um rund ein Drittel über dem entsprechenden Durchschnitt der Europäischen Gemeinschaft. Zuletzt wurde auch das Einkommensniveau in den USA, jedoch nicht jenes in Japan, übertroffen.

Nach Befriedigung des dringlichsten Nachholbedarfs wurden in der Periode des Wiederaufbaus nach dem Kriege die steigenden Einkommen schon bald für die private Ersparnisbildung genutzt. Bereits vom Beginn bis zum Ende der fünfziger Jahre nahm der Anteil der laufenden Ersparnis am Verfügbaren Einkom-

men der privaten Haushalte in den alten Bundesländern von 4 ½ % auf 9 % zu. Im folgenden Jahrzehnt stieg er nochmals um die Hälfte auf 14 %. Seit Anfang der siebziger Jahre erhöhte sich die Sparquote im Trend kaum noch, vielmehr schwankt sie seither mehr oder weniger stark um das damals erreichte Niveau. Im Jahre 1992 entsprach der Sparanteil in etwa den Verhältnissen zum Ende der sechziger Jahre.

Die trendmäßige Konstanz der privaten Sparquote im Westen Deutschlands hebt sich deutlich von den Ersparnistendenzen in anderen Industrieländern ab; gemessen am Einkommen ist die private Ersparnisbildung etwa in den USA, in Japan oder in Frankreich in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren merklich zurückgegangen. Die private Sparquote lag dort zuletzt recht deutlich – um bis zu einem Drittel – unter dem Vergleichsergebnis vom Anfang der siebziger Jahre. Angesichts der hohen Sparleistungen sind die privaten Vermögensbestände im früheren Bundesgebiet nicht nur stärker als andernorts, sondern auch kräftiger als die Einkommen gestiegen. Nach unserer Schätzung nahmen die aus eigenen Ersparnissen gebildeten Geld- und Sachvermögen, in die hier auch die Wertsteigerungen am Immobilien- und Aktienbesitz einbezogen sind, in den letzten zwanzig Jahren um gut die Hälfte stärker als die verfügbaren Einkommen zu.

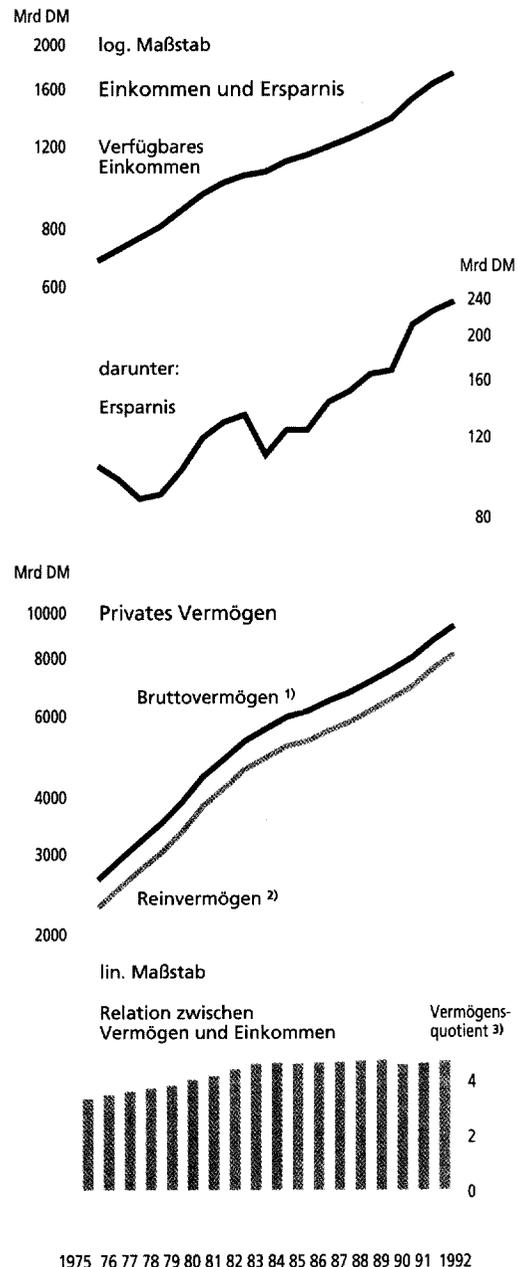
Im Vordergrund stand dabei die Geldvermögensbildung. Nach dem Währungsschnitt von 1948 war den westdeutschen Privathaushalten (zu denen hier auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck rechnen) zu-

*Aufbau  
privaten Geld-  
vermögens...*

*Entwicklung  
der privaten  
Sparquote*

nächst nur ein recht bescheidenes Geldvermögen in Höhe von 20 Mrd DM verblieben, von dem allein die Hälfte auf die Bargeldhaltung und die auf D-Mark umgestellten Reichsmark-Aktien entfiel. Darauf aufbauend akkumulierten die Sparer in den alten Bundesländern in den folgenden zwanzig Jahren rund 500 Mrd DM. Bis Ende 1992 wuchs das gesamte private Anlagevolumen auf 3,4 Billionen DM.<sup>2)</sup> Dem absoluten Betrage nach hat sich also der Geldvermögensaufbau im Zeitablauf beträchtlich beschleunigt. Gleiches gilt in Relation zum Einkommen. Die gesamten Geldanlagen der westdeutschen Privathaushalte bei in- und ausländischen Banken, bei Bausparkassen und Versicherungen sowie auf den Wertpapiermärkten waren Ende 1992 doppelt so hoch wie die Verfügbaren Einkommen, während die entsprechende Relation zu Beginn der siebziger Jahre 1:1 und unmittelbar nach der Währungsreform 0,5:1 betragen hatte.

### Einkommen, Ersparnis und Vermögen westdeutscher Haushalte \*)



... insgesamt

... pro Haushalt

Eliminiert man die Finanzaktiva der privaten Organisationen (circa 140 Mrd DM), so er-

2 Die Finanzaktiva privater Haushalte sind hier recht weit gefaßt. Entsprechend den Abgrenzungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehören hierzu auch die individuellen Ansprüche von Arbeitnehmern aus der betrieblichen Altersversorgung, denen entsprechende Pensionsrückstellungen der Unternehmen gegenüberstehen. Nicht einbezogen sind jedoch die Ansprüche gegenüber der gesetzlichen Rentenversicherung oder ähnlichen Versorgungseinrichtungen. Da diese nach dem Umlageprinzip finanziert werden, handelt es sich hierbei um Umverteilungsvorgänge; allenfalls werden hierdurch intertemporale Forderungen zwischen privaten Haushalten aufgrund des Generationenvertrages oder zu Lasten der Steuerzahler begründet. Mangels geeigneter statistischer Unterlagen außer Ansatz bleiben private Beteiligungen an Unternehmen, die nicht als Aktiengesellschaften geführt werden, sowie einige Formen privater Auslandsanlagen (Grundbesitz, Guthaben). So gesehen wird das tatsächlich vorhandene private Geldvermögen derzeit zu niedrig angegeben.

\* Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Gesamtes privates Wohnungs-, Gebrauchs- und Geldvermögen. — 2 Bruttovermögen abzüglich Verpflichtungen für Konsum- und Bauzwecke. — 3 Quotient zwischen privatem Reinvermögen und verfügbarem Einkommen. — Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.

Deutsche Bundesbank

Geldvermögen privater Haushalte \*) 5)

Jahresendstände, Mrd DM

Geldanlagen	1990	1991	1992
<b>Gesamtdeutschland</b>			
bei Banken 1)	1 430,9	1 512,0	1 621,6
Bargeld und Sichteinlagen	277,9	292,8	334,8
Termingelder	209,1	265,6	313,1
Sparbriefe	199,2	207,1	210,2
Spareinlagen	744,7	746,5	763,5
mit gesetzl. Kündigung	508,8	510,0	517,5
mit vereinb. Kündigung	235,9	236,5	246,0
bei Bausparkassen 2)	129,9	136,6	143,3
bei Versicherungen 3)	646,4	700,7	761,9
in Wertpapieren 4)	671,0	775,3	830,5
in sonstigen Forderungen 5)	221,4	233,2	248,4
<b>Insgesamt</b>	<b>3 099,6</b>	<b>3 357,8</b>	<b>3 605,7</b>
darunter			
Private Organisationen	122,5	128,5	140,0
Nachrichtlich: desgl. in % 6)	181	180	182
<b>Westdeutschland</b>			
bei Banken 1)	1 305,4	1 374,8	1 459,9
Bargeld und Sichteinlagen	229,9	245,4	283,9
Termingelder	201,7	249,4	285,5
Sparbriefe	193,9	199,2	200,6
Spareinlagen	679,9	680,8	689,9
mit gesetzl. Kündigung	452,0	457,6	463,7
mit vereinb. Kündigung	227,9	223,2	226,2
bei Bausparkassen 2)	129,0	132,7	135,1
bei Versicherungen 3)	639,7	694,4	755,1
in Wertpapieren 4)	668,3	767,1	816,3
Rentenwerte 7)	409,8	476,9	492,3
Aktien	121,5	130,1	128,0
Investmentanteile	137,0	160,1	196,0
in sonstigen Forderungen 5)	221,4	233,2	248,4
<b>Insgesamt</b>	<b>2 963,8</b>	<b>3 202,2</b>	<b>3 414,8</b>
Nachrichtlich: desgl. in % 6)	191	197	197
<b>Ostdeutschland</b>			
bei Banken 1)	125,5	137,2	161,7
Bargeld und Sichteinlagen	48,0	47,4	50,9
Termingelder	7,4	16,2	27,6
Sparbriefe	5,3	7,9	9,6
Spareinlagen	64,8	65,7	73,6
mit gesetzl. Kündigung	56,8	52,4	53,8
mit vereinb. Kündigung	8,0	13,3	19,8
bei Bausparkassen	0,9	3,9	8,2
bei Versicherungen	6,7	6,3	6,8
in Wertpapieren 4)	2,7	8,2	14,2
<b>Insgesamt</b>	<b>135,8</b>	<b>155,6</b>	<b>190,9</b>
Nachrichtlich: desgl. in % 6)	84	77	77

\* Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbzweck. — 1 Im In- und Ausland. — 2 Einschl. Guthaben bei Wohnungsunternehmen. — 3 Einschl. Pensionskassen. — 4 Zu Tageskursen. — 5 Ansprüche aus betrieblichen Pensionszusagen. — 6 Geldvermögen insgesamt in % des verfügbaren Einkommens. — 7 Einschl. Geldmarktpapiere.

Deutsche Bundesbank

gibt sich für die westdeutschen privaten Haushalte im engeren Sinne Ende 1992 – rein rechnerisch – ein durchschnittliches Geldvermögen im Betrag von 110 000 DM pro Haushalt. Wie eingangs angedeutet, liegen keine ausreichenden Informationen vor, die es ermöglichen, die Streuung der individuellen Geldvermögen um diesen Durchschnittsbetrag zu bestimmen. Neben den Unterschieden im Einkommen und damit der Sparfähigkeit dürfte die bekanntermaßen relativ starke Konzentration bestimmter Anlageformen, wie vor allem des Aktienbesitzes, aber auch des sonstigen Wertpapierbesitzes in Haushalten mit vergleichsweise hohen Einkommen ein wesentlicher Faktor für die wohl beträchtliche Spannweite der Verteilung des Geldvermögens sein.

**Beachtliches Geldvermögen der ostdeutschen privaten Haushalte**

In der ehemaligen DDR beruhte die private Ersparnisbildung – anders als im Westen – zumindest zu einem erheblichen Teil nicht auf freiwilligem, sondern auf zwangsweisem Konsumverzicht, der aus dem chronischen Mangel gewünschter Konsumgüter in der sozialistischen Kommandowirtschaft resultierte. Vor diesem Hintergrund ist das am Ende des ersten Halbjahres 1990 bestehende Geldvermögen der ostdeutschen Haushalte in Höhe von fast 200 Mrd Ostmark zu sehen. Nach dem Umtausch in D-Mark ergab dies einen Betrag von etwa 135 Mrd DM oder rein rechnerisch 20 000 DM pro Haushalt, mit dem den neuen Bundesbürgern nun ein breites Güterangebot insbesondere westlicher Prove-

*Rasch zunehmende Spar-tätigkeit der ostdeutschen Bevölkerung...*

nienz offenstand. Betrachtet man den gesamten seither vergangenen Zeitraum, so haben die ostdeutschen Privathaushalte dieses Angebot durchaus in hohem Maße – vor allem auch zur Deckung ihres teilweise in Jahrzehnten aufgestauten Nachholbedarfs – genutzt, jedoch nicht zu Lasten ihres Geldvermögens. Vielmehr ermöglichten ihnen – insgesamt betrachtet – rasch zunehmende Einkommen, hinter denen einerseits sprunghafte Lohnsteigerungen und andererseits direkt oder indirekt die außerordentlich hohen westdeutschen Transferzahlungen standen, ihre Konsumausgaben aus dem laufenden Einkommen zu finanzieren und darüber hinaus in wachsendem Umfang Ersparnisse zu bilden.

*... aufgrund  
starken Ein-  
kommens-  
wachstums*

Den jüngst vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zufolge ist das private Verfügbare Einkommen je Kopf der ostdeutschen Bevölkerung von der zweiten Jahreshälfte 1990 bis zum ersten Halbjahr 1993 um nicht weniger als 55 ½ % gestiegen; real betrachtet,<sup>3)</sup> bedeutete dies eine Zunahme um 17 %. Damit entsprachen die ostdeutschen Durchschnittseinkommen zuletzt gut 55 % des gleichzeitigen westdeutschen Standes (gegenüber 45 % in der zweiten Jahreshälfte 1990). In ihrer Spartätigkeit haben sich die ostdeutschen privaten Haushalte relativ rasch den Verhältnissen in den alten Bundesländern angenähert. Im vergangenen Jahr machten die Ersparnisse 13 % ihres Verfügbaren Einkommens aus (gegenüber rund 14 % im alten Bundesgebiet). Freilich spielte für diese vergleichsweise hohe Sparquote wohl auch eine Rolle, daß ange-

sichts des Beschäftigungsrisikos vermehrt Ersparnisse aus Vorsichtsgründen gebildet wurden. Mit ihrer regen Spartätigkeit haben die neuen Bundesbürger ihr Geldvermögen seit der zweiten Jahreshälfte 1990 in beachtlichem Ausmaß vergrößert. Ende 1992 belief es sich auf 190 Mrd DM oder rund 30 000 DM pro Haushalt – ein Durchschnittsbetrag, der von den westdeutschen Haushalten in der ersten Hälfte der siebziger Jahre erreicht worden war. Seit der Währungsumstellung ist das durchschnittliche Geldvermögen pro Haushalt in den neuen Bundesländern um zwei Fünftel gestiegen und damit doppelt so stark wie gleichzeitig im Westen Deutschlands.

### **Verschiebungen in den Anlagegewohnheiten**

---

Mit wachsendem Einkommen und Geldvermögen haben sich im Laufe der vergangenen vier Jahrzehnte die Sparmotive und die Anlagegewohnheiten der westdeutschen privaten Haushalte gewandelt und infolgedessen die Gewichte unter den einzelnen Anlageformen verschoben. Nach dem weitgehenden Verlust der Geldvermögen durch Krieg und Währungsreform stand zunächst hauptsächlich die Bildung von Rücklagen für Notfälle in Form liquider oder rasch mobilisierbarer Geldanlagen bei Banken im Vordergrund. Dane-

*Fünfziger und  
sechziger Jahre*

---

<sup>3</sup> Deflationiert mit dem (den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entnommenen) Preisindex des Privaten Verbrauchs. Darin schlagen sich anders als im Preisindex für die Lebenshaltung, der derzeit auf dem „Warenkorb“ der zweiten Jahreshälfte 1990 und des ersten Halbjahres 1991 basiert, auch seither eingetretene Änderungen in der Verbrauchsstruktur nieder.

## Geldvermögensbildung privater Haushalte <sup>\*)</sup>

in %

Geldanlage	Westdeutschland					Ost- deutsch- land
	1950/59 <sup>1)</sup>	1960/69	1970/79	1980/89	1990/92	1991/92
bei Banken <sup>2)</sup>	59,2	56,5	53,9	38,5	33,2	65,8
Bargeld und Sichteinlagen	14,6	9,6	8,0	6,6	10,8	5,5
Termingelder	1,9	1,0	4,9	8,5	19,4	36,7
Sparbriefe	–	1,1	7,5	7,8	3,5	7,6
Spareinlagen	42,7	44,9	33,5	15,6	– 0,6	16,0
bei Bausparkassen	7,8	8,6	7,4	1,4	1,4	13,1
bei Versicherungen <sup>3)</sup>	14,4	15,9	16,9	27,6	25,0	0,0
in Wertpapieren	6,7	13,7	14,6	23,1	32,8	21,1
Rentenwerte <sup>4)</sup>	4,7	9,5	13,8	22,3	33,3	20,4
Aktien <sup>4)</sup>	2,0	4,1	0,8	0,9	– 0,5	0,7
in sonstigen Forderungen <sup>5)</sup>	11,9	5,3	7,2	9,3	7,7	–
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Geldvermögensbildung <sup>6)</sup>	8,1	11,1	13,5	11,4	13,0	12,2

\* Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. —  
1 Altes Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin/West. —  
2 Im In- und Ausland. — 3 Einschl. Pensionskassen. —  
4 Einschl. des indirekten Erwerbs über in- und ausländische

Investmentzertifikate. — 5 Im wesentlichen Ansprüche aus betrieblichen Pensionszusagen. — 6 In % des verfügbaren Einkommens.

Deutsche Bundesbank

ben hatten auch das vom Staat – zwecks Behebung der Wohnungsnot – schon frühzeitig geförderte Bausparen sowie die ebenfalls begünstigten Geldanlagen bei Versicherungen einen vergleichsweise hohen Stellenwert. Mit zunehmender Sparfähigkeit und Spartätigkeit gewannen in den sechziger Jahren das Zweck- und Vorsorgespars an Gewicht. Der Liquiditätsgrad verringerte sich, die Bindungsfristen wurden länger. Der größte Teil der privaten Anlagemittel floß indes – hauptsächlich in Form des traditionellen Kontensparens – weiterhin zu den Banken; die niedrigverzinslichen Guthaben wurden durch staatliche Prämien faktisch mit einer Zusatzrendite ausgestattet. Allmählich nahm auch der Wertpapiererwerb – nicht zuletzt im Zusammenhang mit den verschiedenen Pri-

vatisierungsaktionen – zu, blieb aber noch relativ bescheiden.

Eine deutliche Wende im privaten Anlageverhalten vollzog sich in den siebziger Jahren. Offenbar waren nunmehr die privaten Bankguthaben vielfach in Größenordnungen hineingewachsen, die eine Neuorientierung der Anleger mit sich brachten. Überdies stellten sich durch den beschleunigten Geldwertschwund in dieser Zeit neue Probleme für die Sparer, die zumindest zum Teil in höheren Zinserträgen einen Ausgleich für die inflationsbedingte Aushöhlung ihres Geldvermögens suchten. Das gewachsene Zinsbewußtsein und der damit verbundene Hang zu größerer Diversifikation führten dazu, daß zunächst innerhalb der Geldanlagen bei Banken zinsattraktiveren Anlagemöglichkeiten, wie

*Siebziger und  
achtziger Jahre*

zum Beispiel Sparbriefen oder Einlagen auf Terminkonten, statt des traditionellen Kontensparens der Vorzug gegeben wurde. Freilich stand der Inflationsschutz durch Diversifikation den Besitzern kleinerer Geldvermögen, bei denen rasch mobilisierbare Anlagen in der Regel größeres Gewicht haben, nicht in gleicher Weise offen. Eine Rückkehr zu mehr Geldwertstabilität war demzufolge nicht zuletzt im Interesse der „kleineren Sparer“.

In den siebziger Jahren gewannen überdies Anlagen bei Versicherungen sowie in festverzinslichen Wertpapieren an Boden, vermutlich auch deshalb, weil sich diesen Sparformen nun jene Haushalte zuwandten, die wegen der sukzessiven Einschränkungen der staatlichen Sparförderung derartige Vergünstigungen nicht mehr in Anspruch nehmen konnten. Das wachsende private Engagement in Rentenwerten kam zugleich der öffentlichen Schuldenpolitik entgegen, die durch die Entwicklung neuartiger Wertpapiere (Bundesschatzbriefe und -obligationen) sowie eine Reihe anderer Maßnahmen die unmittelbare Beteiligung privater Haushalte an der Finanzierung der expandierenden staatlichen Defizite zu verbreitern versuchte. In den achtziger Jahren hat sich die Hinwendung der Anleger zum Versicherungs- und Wertpapiersparen nachhaltig verstärkt, wobei neben das Zinsbewußtsein auch eine höhere Risikobereitschaft trat. Die private Altersvorsorge durch Abschluß neuer oder Aufstockung bestehender Lebensversicherungen erlangte mehr und mehr Bedeutung. Der Ausbau der betrieblichen Altersversorgung wirkte in die gleiche Richtung. Gleichzeitig weiteten die privaten Sparer ihre Käufe inländischer, vor allem aber auch ausländischer Rentenwerte stark aus. Im Endergebnis wurde ab 1990 nur

noch ein Drittel des neu gebildeten Geldvermögens bei Kreditinstituten angelegt. Jeweils das gleiche Gewicht hatten die Käufe von Rentenwerten und entsprechenden Investmentanteilen sowie die Aufstockung der Geldanlagen bei Versicherungen (einschließlich der Ansprüche aus betrieblichen Pensionszusagen).

In den Geldvermögensbeständen schlugen sich die Verschiebungen in den Anlegerpräferenzen erst mit einiger zeitlicher Verzögerung nieder. Mit 1,6 Billionen DM entfiel 1992 nach wie vor der größte Teil des in Westdeutschland vorhandenen privaten Geldvermögens auf die Einlagen bei in- und ausländischen Banken (einschließlich Bauspar-Kassen), doch war deren Anteil mit 47 % deutlich geringer als im Durchschnitt der sechziger Jahre (60 %). Von den bei Banken gehaltenen privaten Ersparnissen waren schätzungsweise knapp zwei Drittel höherverzinslich auf kurzfristigen Terminkonten, in Sparbriefen, Sondersparprogrammen und bonifizierten Spareinlagen angelegt; dem Anteil nach war dies dreimal soviel wie zu Anfang der sechziger Jahre. Die zweitwichtigste private Anlageform stellen derzeit mit rund 1 Billion DM und einem Gewicht von 30 % die Ansprüche aus privaten Lebensversicherungen und betrieblichen Pensionszusagen dar. Das Wertpapierportefeuille ist mit 820 Mrd DM oder knapp einem Viertel am Geldvermögen beteiligt. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Rentenwerte, insbesondere solche von Banken, öffentlichen Haushalten und ausländischen Emittenten, sowie um Investmentzertifikate. Das Aktienportefeuille ist dagegen aufgrund der nach wie vor bestehenden Zurückhaltung der privaten Sparer

*Verschiebungen in der Struktur des privaten Geldvermögens*

**Geldvermögenseinkommen  
westdeutscher Privathaushalte \*) s)**

Mrd DM

Erträge aus Geldanlagen	1970	1990	1992
bei Banken 1)	11,0	52,7	69,5
darunter:			
Termingelder	0,9	13,8	23,2
Sparbriefe	0,3	10,9	15,1
Spareinlagen	9,7	27,3	30,3
mit gesetzl. Kündigung	5,4	15,3	19,6
mit vereinb. Kündigung	4,3	12,0	10,7
bei Bausparkassen	1,0	3,6	3,8
bei Versicherungen 2)	4,6	40,8	48,5
in Wertpapieren			
Rentenwerte 3)	2,3	34,9	47,2
Aktien	2,0	4,1	3,9
Erträge insgesamt 4)	20,9	136,1	173,0
Nachrichtlich:			
In % des ertragbringenden Geldvermögens	5,0	5,5	5,9
In % des Volkseinkommens	3,9	7,3	8,3

\* Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Im In- und Ausland. — 2 Einschl. Pensionskassen. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Vor Steuerabzug.

Deutsche Bundesbank

verhältnismäßig klein; sein Anteil am gesamten Geldvermögen – ohne den mittelbaren Besitz in Form entsprechender Fondsanteile – betrug zuletzt lediglich 4 %.

*Zusammen-  
setzung des  
Geldvermögens  
ostdeutscher  
privater  
Haushalte*

Im Osten Deutschlands dominieren – dem Entwicklungsstand des Geldvermögens entsprechend – die Einlagen bei Banken mit noch größerem Abstand als im Westen. Auf sie entfallen hier zur Zeit noch gut vier Fünftel aller privaten Geldanlagen, obwohl bereits kurz nach der im wesentlichen über die Altsparkonten abgewickelten DM-Umstellung ein deutlicher Diversifizierungsprozeß eingesetzt hatte. Primär vollzog sich dieser jedoch zwischen den verschiedenen Banksparkformen sowie in Richtung des Vertragssparens mit Bausparkassen und Versicherungen. Wertpapieranlagen hatten Ende 1992 zwar noch ein

vergleichsweise geringes Gewicht, das jedoch seit 1990 rasch zugenommen hat.

**Bedeutung der privaten Geldvermögens-  
erträge**

Vier Fünftel des privaten Geldvermögens, zu dem auch unverzinsliche finanzielle Aktiva (wie zum Beispiel die Bargeldbestände oder kurzfristige Forderungen gegen Versicherungen aus noch nicht abgewickelten Schadensfällen) gehören, sind ertragbringend angelegt. Die westdeutschen Privathaushalte (und Organisationen) erzielten hieraus 1992 eine durchschnittliche Rendite von knapp 6 %, von der rund ein Prozentpunkt der geschilderten Diversifizierung des Geldvermögens im Vergleich zu dessen Struktur in den sechziger Jahren zuzuschreiben ist. Dem absoluten Betrage nach entsprachen dieser Rendite nach unserer Schätzung 173 Mrd DM an Zinsen und Dividenden, im Osten Deutschlands dürften es etwa 7 Mrd DM gewesen sein. Die anhaltend hohe private Spartätigkeit hat in den alten Bundesländern auf längere Sicht nicht nur die Vermögen kräftig wachsen lassen, sondern zugleich auch die Einkommensbasis der Bevölkerung deutlich verbreitert. Jedenfalls haben die Geldvermögenseinkünfte stärker als die übrigen Einkommensarten zugenommen. Sie entsprachen 1992 schätzungsweise 8 ½ % des gesamten Volkseinkommens, was dem Anteil nach fast fünfmal soviel wie 1960 war.

*Umfang  
der Geldver-  
mögens-  
erträge*

Üblicherweise fließt ein Teil der privaten Geldvermögenserträge nicht in den Konsum, sondern wird gespart. Dafür dürfte auch eine

*Selbstalimen-  
tation der  
Geldvermö-  
gensbildung  
durch Erträge*

Rolle spielen, daß die Zinsgutschriften etwa beim Raten-, Bau- oder Lebensversicherungs-sparen mehr oder weniger automatisch dem Kapitalbestand zugeschlagen werden. Ebenso sehen manche Sondersparprogramme von Banken und Wertpapieranlagen (wie Nullkupon-Anleihen, Bundesschatzbriefe Typ B oder andere Thesaurierungstitel) eine automatische Zinsansammlung vor. Überdies werden die frei verfügbaren Zinsen – etwa aus Wertpapieren – zu einem gewissen Teil wieder angelegt. Insgesamt entsprachen Zinsen und Dividenden 1992 rund vier Fünfteln des zur gleichen Zeit neu gebildeten privaten Geldvermögens; im Durchschnitt der fünfziger Jahre hatte diese Relation erst ein Sechstel betragen. Diese Gegenüberstellung, in der die Einkommensteuer auf Geldvermögenserträge unberücksichtigt bleiben muß, deutet darauf hin, daß die wachsende private Ersparnis auf längere Sicht auch eine Folge der Selbstalimentation durch steigende Erträge ist.

### **Privates Umschichtungspotential auf den Finanzmärkten**

---

*Höhe des privaten Umschichtungspotentials*

Der wachsende Umfang der frei verfügbaren Geldvermögenserträge und die gleichzeitig anstehenden Fälligkeiten ermöglichen es den Sparern mehr und mehr, auf Änderungen der Anlagebedingungen recht sensibel zu reagieren. Die stärkere Differenzierung der privaten Ersparnisbildung nach Anlagearten und Laufzeiten hat die jährlichen Fälligkeitsvolumina kräftig ansteigen lassen. Damit erweiterte sich nicht nur der Dispositionsspielraum der privaten Haushalte, sondern dies trug wohl

auch zu einem intensiveren Wettbewerb der Nachfrager nach privaten Ersparnissen auf den Finanzmärkten bei. Für ein vollständiges Bild über den Umfang der jeweiligen Auslaufgelder reichen die gegenwärtig verfügbaren statistischen Unterlagen nicht aus, doch lassen sich für einige ausgewählte Sparformen im Schätzwege gewisse Anhaltspunkte gewinnen. Danach beliefen sich die Fälligkeiten auf den kurzfristigen Terminkonten, aus Sondersparformen (einschließlich der vermögenswirksamen Konten) und Sparbriefen, aus Geldanlagen bei Lebensversicherungen und Pensionskassen sowie aus festverzinslichen Wertpapieren 1992 schätzungsweise auf über 500 Mrd DM, was gegenüber 1980 eine Verfünfachung bedeutet. Das war sehr viel mehr als das gesamte private Sparaufkommen des vergangenen Jahres. Faßt man frei disponible Geldvermögenserträge und Auslaufgelder zusammen, dann ergibt sich für 1992 ein Anlagevolumen von über 600 Mrd DM, das fast dem Dreifachen der „Nettogeldvermögensbildung“ (das heißt der Neuanlagen abzüglich der gleichzeitigen Fälligkeiten und Liquidationen) entspricht. Darüberhinaus wirken die Vermögensübertragungen zwischen den Generationen durch Schenkung und Vererbung auf eine Verbreiterung des privaten Anlagespielraums hin. Allein die im Erbgang übertragenen privaten Sach- und Geldvermögen lassen sich gegenwärtig auf eine Größenordnung von etwa 100 Mrd DM bis 200 Mrd DM pro Jahr veranschlagen. Ein gewisser Teil hiervon – so zum Beispiel beim Immobilienvermögen – könnte freilich der Eigennutzung unterliegen und damit zunächst wohl nicht zur Disposi-

tion stehen, der Rest jedoch erhöht zweifelsohne das private Umschichtungspotential.

## Privates Sachvermögen

*Verbreitung  
von Geld-  
und von Sach-  
vermögen  
in West-  
deutschland*

Geldvermögen ist üblicherweise die am stärksten verbreitete Form privaten Vermögens. Nach den Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben des Statistischen Bundesamtes verfügten in den alten Bundesländern im Jahre 1988 (über das die Informationen derzeit nicht hinausgehen) nahezu alle Haushalte über Sparguthaben, zwei Drittel über Lebensversicherungen, zwei Fünftel über Bausparguthaben und ein Drittel über Wertpapiere. In diese Erhebung waren Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 25 000 DM und mehr nicht einbezogen<sup>4)</sup>, für die wohl generell der Besitz von Geldvermögen – freilich mit einer anderen Verteilung auf die einzelnen Anlageformen – zu unterstellen ist. Daneben besaß fast die Hälfte der statistisch erfaßten Haushalte Haus- und Grundvermögen. Diese Quote hat auf längere Sicht – nicht zuletzt aufgrund der öffentlichen Förderung – deutlich zugenommen; 1962/63 hatte sie erst 38 % betragen. Damit ist privates Wohnungseigentum in den alten Bundesländern allerdings nach wie vor nicht so stark verbreitet wie in anderen EG-Ländern und den USA.

*Privates  
Wohnungs-  
vermögen*

Zu Anschaffungspreisen gerechnet, erreichte das private Wohnungsvermögen Ende 1992 vermutlich eine Größenordnung von 2 ½ Billionen DM. Damit dürfte der aktuelle Wert dieses Vermögens jedoch weit unterschätzt sein, weil in dieser Betrachtung die inzwischen ein-

getretenen erheblichen Wertsteigerungen unberücksichtigt bleiben. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird versucht, dem dadurch Rechnung zu tragen, daß die Marktpreise für Neubauten erfaßt und diese als Indikator zur Ermittlung von Wiederbeschaffungspreisen für den bereits vorhandenen Wohnungsbestand verwendet werden. Abgesehen von den mit diesem Vorgehen verbundenen statistischen Schwierigkeiten kann ein dementsprechendes Rechenergebnis nicht unbedingt mit dem Erlös gleichgesetzt werden, den die privaten Haushalte – zumal in ihrer Gesamtheit – bei der Veräußerung ihres Haus- und Grundbesitzes erzielen können, und auch nicht mit den Kosten, die zur jeweils aktuellen Wiederbeschaffung aufzubringen wären. Unter diesem Vorbehalt steht die Wertangabe des privaten Wohnungsvermögens (einschließlich der anteiligen Grundstücke) für Ende 1992 mit fast 5 Billionen DM. Dieser Wert war dreimal so hoch wie das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Die Relation hat in den letzten zwanzig Jahren um die Hälfte zugenommen und damit nicht ganz so stark wie das Verhältnis zwischen privatem Geldvermögen und Einkommen.

In einer umfassenden privaten Vermögensbilanz ist neben dem Wohnungseigentum auch der Bestand an langlebigen Gebrauchsgütern zu berücksichtigen, deren Erwerb größtenteils entweder durch früher angesammelte Ersparnisse oder durch Kreditaufnahmen finanziert wird. Im Westen Deutschlands ist mittlerweile eine recht hohe Ausstat-

*Ausstattung  
der privaten  
Haushalte mit  
Gebrauchsgütern ...*

*... in West-  
deutschland*

<sup>4</sup> Gleiches gilt für Anstaltspersonen und Haushalte von Ausländern.

tung mit solchen Gütern erreicht. Fast drei Viertel der Haushalte verfügen gegenwärtig über einen oder mehrere Personenkraftwagen; 1962 war es erst ein Viertel gewesen. Ferner ist fast jeder Haushalt mit einem Telefonanschluß, mit Fernsehgeräten und elektrischen Waschmaschinen versehen. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes belief sich der Wert des westdeutschen Gebrauchsvermögens (nach Abzug von Abschreibungen) Ende 1992 auf gut 1 Billion DM gegenüber 210 Mrd DM im Jahre 1970.

... in Ost-  
deutschland

Die Haushalte in den neuen Bundesländern haben sich in ihrer Ausstattung mit Gebrauchsgütern relativ rasch dem westdeutschen Standard angeglichen, der in den alten Bundesländern bei vergleichbaren Realeinkommen wie derzeit in Ostdeutschland noch erheblich niedriger gewesen war. Ursächlich hierfür war die überaus kräftige Ausweitung der Käufe langlebiger Konsumgüter, mit denen der in den Jahren wirtschaftlicher Abschottung aufgestaute Nachholbedarf gedeckt wurde. Die Ausgaben für größere Anschaffungen (insbesondere von Personenkraftwagen und technischen Haushaltsgeräten) gewannen hierdurch – ebenso wie die Aufwendungen für die Wohnungsrenovierung – innerhalb des Verbrauchsbudgets der ostdeutschen Bevölkerung ein vergleichsweise hohes Gewicht. Auf sie entfiel in den ersten eineinhalb Jahren nach der DM-Einführung in der ehemaligen DDR rund ein Fünftel des gesamten privaten Konsums. Das war dem Anteil nach doppelt so viel wie zu „Ostmark“-Zeiten oder auch im früheren Bundesgebiet.

### Private Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern

Von jeweils 100 Haushalten waren ausgestattet mit:	Westdeutschland		Ostdeutschland
	1962 1)	1993 2)	1993 2)
Personenkraftwagen	27	73	64
Telefon	14	91	41
Fernsehgerät	37	95	96
Fotoapparat	42	80	73
Kühlschrank	s) 52	74	86
Gefriertruhe	s) 3	53	55
Kühl-/Gefrierkombination	–	27	13
Geschirrspülmaschine	0	38	3
Waschmaschine	34	88	90

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben. — 1 Stand Mai/Juni 1962; altes Bundesgebiet ohne Berlin; ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften und Ausländer. — 2 Stand Januar 1993; ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften sowie ohne Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr.

Deutsche Bundesbank

### Private Verschuldung<sup>5)</sup>

Nicht nur das Sach- und Geldvermögen, sondern auch die Schulden der privaten Haushalte in Deutschland haben inzwischen die Billionengrenze überschritten. Ende 1992 standen die Verpflichtungen (aus dem Erwerb von Konsumgütern und von Wohnungseigentum) mit insgesamt 1,3 Billionen DM zu Buche. Davon entfielen schätzungsweise knapp 40 Mrd DM auf die ostdeutsche Bevölkerung, wobei es sich etwa zur Hälfte um auf D-Mark umgestellte Altkredite aus der früheren DDR-Wohnungsbauförderung han-

Schuldenstand  
privater Haushalte

5) Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte, Monatsbericht, April 1993, S. 19 ff.

### Verpflichtungen privater Haushalte \*) 5)

Jahresendstände, Mrd DM

Position	1990	1991	1992
<b>Gesamtdeutschland</b>			
Konsumkredite	275,3	309,6	334,1
Wohnungsbaukredite 1)	824,3	868,8	919,2
<b>Insgesamt</b>	<b>1 099,6</b>	<b>1 178,4</b>	<b>1 253,3</b>
darunter			
Private Organisationen	24	27	27
Nachrichtlich: desgl. in % 2)	64	63	63
<b>Westdeutschland</b>			
Konsumkredite	271,6	299,9	320,6
Wohnungsbaukredite 1)	813,8	853,6	894,7
<b>Insgesamt</b>	<b>1 085,4</b>	<b>1 153,5</b>	<b>1 215,3</b>
Nachrichtlich:			
Zinsaufwendungen	82,2	92,2	102,2
Konsumkredite	25,4	31,1	37,4
Wohnungsbaukredite	56,8	61,1	64,8
desgl. in % 2)			
Verpflichtungen	70	71	70
Zinsaufwendungen	5	6	6
<b>Ostdeutschland</b>			
Konsumkredite	3,7	9,7	13,5
Wohnungsbaukredite 1)	10,5	15,2	24,5
<b>Insgesamt</b>	<b>14,2</b>	<b>24,9</b>	<b>38,0</b>
Nachrichtlich: desgl. in % 2)	9	12	15

\* Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Für Neubauten und Modernisierungen. — 2 Verpflichtungen insgesamt in % des verfügbaren Einkommens.

Deutsche Bundesbank

delt. Je Haushalt gerechnet, beläuft sich die private Verschuldung derzeit im Westen Deutschlands auf rund 40 000 DM, im Osten auf etwa 6 000 DM. Freilich bietet dieser Durchschnitt insofern ein etwas schiefes Bild, als ein großer Teil der Haushalte völlig schuldenfrei ist. Nach den Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben hatten 1988 nur etwa ein Fünftel der Haushalte Kredite für Konsumzwecke und circa ein Viertel Baufinanzierungen beansprucht. Bei Berücksichtigung der gegenseitigen Überschneidungen ergibt sich eine Quote von 40%.<sup>6)</sup> Tatsächlich dürfte die Zahl der privaten Schuldner jedoch größer sein, da sich manche Kreditaufnahmen, so zum Beispiel im Wege der Kontenüberziehung, einer statistischen Erfassung entziehen. Auf die Schulden für den Erwerb oder die Modernisierung von

Wohnungen entfallen im Westen Deutschlands gegenwärtig drei Viertel aller privaten Verpflichtungen; beim restlichen Viertel handelt es sich um Konsumentenkredite, die im Zusammenhang mit größeren Anschaffungen oder der Finanzierung des übrigen Konsums, zum Beispiel von Urlaubsreisen, entstanden sind.

Auf längere Sicht nahmen die Konsumkredite deutlich stärker als die Baufinanzierungen zu. Gleichwohl unterscheiden sich die Bundesbürger in ihrer Neigung zur Verschuldung für konsumtive Zwecke nach wie vor von den Gewohnheiten in anderen Ländern. Hinter der kräftigen Expansion der Konsumentenkredite stehen wohl vor allem die wachsende Zahl der Haushalte und die damit verbundenen Änderungen der Haushaltsstruktur, die nicht nur auf eine höhere Wohnraumnachfrage, sondern auch auf einen vermehrten Bedarf an langlebigen Gebrauchsgütern hinauslaufen. So hat sich insbesondere die Zahl der Einpersonenhaushalte in den letzten zwanzig Jahren etwa verdoppelt. Diese bestehen zu zwei Dritteln aus jüngeren Leuten mit einer möglicherweise höheren Verschuldungsbereitschaft. Damit dürfte es auch zusammenhängen, daß die Konsumentenkredite stärker als das Gebrauchsvermögen zugenommen haben; die Relation zwischen diesen beiden Größen betrug 1992 28% gegenüber 15% zu Beginn der siebziger Jahre. Das vergleichsweise moderate Wachstum der Baukredite beruht wohl vor allem darauf, daß innerhalb der letzten zwanzig

*Entwicklungstendenzen von Konsum- und privater Bauverschuldung*

6 Die Haushalte verstehen sich hier wiederum ohne Anstaltspersonen und ohne Haushalte von Ausländern sowie Großverdienern mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr.

Jahre die private Sachvermögensbildung gegenüber der gleichzeitigen „Geldersparnis“ an Dynamik eingebüßt hat. Ursächlich hierfür war unter anderem wohl der starke Anstieg der Bau- und Bodenpreise, durch den die Realisierung des Wunsches nach den „eigenen vier Wänden“ trotz vielfältiger staatlicher Fördermaßnahmen für viele Haushalte unerschwinglich wurde.

*Verschuldung  
privater Haushalte im internationalen Vergleich*

Die Kredite für Konsum- und Bauzwecke zusammen entsprachen 1992 rund 70 % der privaten Einkommen, verglichen mit schätzungsweise 40 % zu Anfang der siebziger Jahre. Die Verschuldungsquote der westdeutschen Privathaushalte hat damit zwar auf längere Sicht zugenommen, doch liegt sie noch deutlich unter den Vergleichswerten für andere Länder, wie zum Beispiel den USA, Japan oder Großbritannien, in denen die privaten Verbindlichkeiten im Schnitt ein volles Jahreseinkommen oder mehr ausmachen. Ein wesentlicher Grund für die geringere private Verschuldung in der Bundesrepublik Deutschland dürfte sein, daß hier – im Gegensatz zu anderen Ländern – nur wenig Neigung besteht, Wertsteigerungen am Vermögen für entsprechend höhere Kreditaufnahmen zu nutzen. Dies mindert nicht zuletzt die Gefahr, daß bei Preiseinbrüchen am Aktien- und Immobilienmarkt Überschuldungen eintreten, die die betroffenen Haushalte zu einem erheblichen restriktiven Verhalten nötigen und damit – wie in der jüngsten Vergangenheit oder auch noch derzeit in einigen Partnerländern – die rezessiven gesamtwirtschaftlichen Tendenzen verstärken. Mit der vergleichsweise niedrigen privaten Verschuldung ist auch eine entsprechend geringere Zinsbelas-

### Vermögensbilanz westdeutscher Privathaushalte \*) s)

Jahresendstände			
Position	1970	1980	1992
	Mrd DM		
Gesamtvermögen	1 538	4 494	9 492
Wohnungsvermögen 1)	811	2 402	4 920
Gebrauchsvermögen 2)	209	617	1 158
Geldvermögen 3)	518	1 475	3 414
Kredite 4)	207	615	1 215
Reinvermögen 5)	1 331	3 879	8 277
	in % des Verfügbaren Einkommens		
Gesamtvermögen	354	469	542
Wohnungsvermögen 1)	187	251	281
Gebrauchsvermögen 2)	48	64	66
Geldvermögen 3)	119	154	195
Kredite 4)	48	64	69
Reinvermögen 5)	306	405	473

\* Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Wohnbauten (nach Berücksichtigung der Abschreibungen) und anteilige Grundstücke zu Wiederbeschaffungspreisen. — 2 Nach Berücksichtigung von Abschreibungen, zu Wiederbeschaffungspreisen. — 3 Wertpapiere zu Tageskursen. — 4 Für Konsum- und Wohnungsbauzwecke. — 5 Als Differenz ermittelt.

Deutsche Bundesbank

stung verbunden. Der Zinsaufwand belief sich 1992 für die Privathaushalte in den alten Bundesländern schätzungsweise auf gut 100 Mrd DM oder 6 % ihres Verfügbaren Einkommens. Damit weisen die westdeutschen Haushalte – wenn auch sicherlich bei größeren Unterschieden im einzelnen – im ganzen eine deutlich positive Zinsertragsbilanz mit einem Überschuß von 75 Mrd DM auf.

### Private Vermögensbilanz

Faßt man die Angaben über Geld- und Sachvermögen zusammen, dann ergibt sich für die privaten Haushalte in den alten Bundesländern Ende 1992 ein Bruttovermögen (einschließlich des Gebrauchsvermögens) von 9,5 Billionen DM. Auf das Sachvermögen in Form

*Bruttovermögen westdeutscher privater Haushalte*

*Zinsertragsbilanz*

von Wohnungen und der Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern entfielen hiervon mit 6 Billionen DM knapp zwei Drittel; dem Anteil nach war das etwas weniger als zu Beginn der siebziger Jahre. Gut ein Drittel machte das Geldvermögen aus. Dieses hat innerhalb der gesamten Privatvermögen ein ähnlich großes Gewicht wie etwa in Frankreich oder in Japan. In den USA sowie in Großbritannien ist es indes deutlich größer, und zwar vor allem aufgrund höherer Geldanlagen in Beteiligungswerten sowie bei Pensionskassen, auf die dort bis zur Hälfte der privaten Finanzaktiva entfällt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Anlagen zum erheblichen Teil der Altersversorgung dienen, deren gesetzlicher Rahmen weit enger als in Westdeutschland gesteckt ist.

*Reinvermögen*

Nach Abzug der Verpflichtungen verbleibt für die westdeutschen Privathaushalte Ende 1992 ein Reinvermögen von schätzungsweise

reichlich 8 Billionen DM; dies ist gut viermal soviel wie das gesamte verfügbare Einkommen. Anfang der siebziger Jahre hatte die Relation zwischen privatem Reinvermögen und Einkommen noch 3:1 betragen. Nach diesem Maßstab und auch in einer Rechnung je Einwohner hat sich die Vermögenssituation der westdeutschen Bevölkerung weitgehend den Verhältnissen in anderen Industrieländern angeglichen; insoweit wurden inzwischen die gewaltigen Vermögensverluste durch Krieg und Währungsreform kompensiert. Gemessen an der erforderlichen Zeit sind die ostdeutschen privaten Haushalte im Prozeß der Anpassung ihrer Vermögensposition an internationale Standards relativ schnell ein großes Stück vorangekommen. Weitere dauerhafte Fortschritte auf diesem Wege sind freilich nicht von westdeutschen Transferleistungen zu erwarten, sie sind vielmehr nur auf der Basis vermehrter eigener Produktion und Einkommen möglich.

## Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich

Die Analyse der Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse mittelständischer Unternehmen wird dadurch erschwert, daß sich in den Ergebnissen der Jahresabschlüsse Einflüsse verschiedener Rechtsformen niederschlagen. Die systematischen Unterschiede in den Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Einzelkaufleute und Personengesellschaften einerseits und der Kapitalgesellschaften andererseits sind auf die besonderen Rechnungslegungsvorschriften, auf institutionelle Unterschiede in den Finanzierungsmöglichkeiten sowie auf typische Verhaltensweisen aus haftungs- und steuerrechtlichen Gründen zurückzuführen. Wichtige Besonderheiten, die bei der Analyse der Jahresabschlüsse von Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen zu beachten sind, werden im folgenden dargelegt. Vor allem werden die Schwierigkeiten erläutert, die bei der Beurteilung der Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse von Einzelkaufleuten und Personengesellschaften infolge der unklaren Trennung zwischen Unternehmens- und Privatsphäre auftreten. Bei diesen Firmen werden häufig Vermögenswerte für betriebliche Zwecke außerhalb des Unternehmens gehalten. Da die Jahresabschlüsse darüber keine Informationen enthalten, erscheint die wirtschaftliche Lage der mittelständischen Einzelkaufleute und Personengesellschaften im Vergleich zu den Kapitalgesellschaften häufig zu ungünstig.

*Mittelstand  
gesamtwirt-  
schaftlich  
bedeutend*

Die mittelständischen Unternehmen sind für die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft von großer Bedeutung. Sie tragen maßgeblich zur Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs bei und fördern mit ihrer Innovationsbereitschaft und Flexibilität die notwendige Anpassung der Wirtschaftsstrukturen an die sich ständig ändernden ökonomischen und technischen Verhältnisse. Auch rein quantitativ kommt den kleinen und mittelgroßen Unternehmen beträchtliche Bedeutung zu. So erwirtschafteten die Unternehmen mit Umsätzen bis zu 50 Mio DM 1990 rund 40 % des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe, Baugewerbe und Handel; gemessen an der Zahl der Arbeitsplätze dürfte ihr Gewicht noch höher sein.

#### Datenmaterial und Analysegrundlage

---

In der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank werden die Jahresabschlüsse von Unternehmen aller Rechtsformen erfaßt, die im Rediskontgeschäft der Notenbank mit den Kreditinstituten anfallen. Grundlage dieser Untersuchung bilden Jahresabschlüsse, die für die Jahre 1987 bis 1991<sup>1)</sup> durchgehend und ohne Wechsel der Rechtsform von westdeutschen Einzelkaufleuten, Personen- und Kapitalgesellschaften verfügbar sind. Im Unterschied zu den hochgerechneten Ergebnissen aller Unternehmen, die regelmäßig im Monatsbericht für November analysiert werden, wurden hier nur Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, Baugewerbes und Handels mit Umsätzen bis zu 50 Mio DM ausgewählt. Der Untersuchung liegt damit ein Kreis von rund 25 000

mittelständischen Firmen zugrunde. Um branchen- und größenklassenspezifische Überlagerungen des Rechtsformeinflusses so weit wie möglich auszuschalten, wurden die zunächst nach Rechtsformen aufbereiteten Ergebnisse zusätzlich nach Größenklassen sowie nach Wirtschaftszweigen gegliedert.

#### Vergleich der Vermögens- und Kapitalstruktur

---

Die Vermögensstruktur der hier analysierten mittelständischen Einzelkaufleute und Personengesellschaften wird im Vergleich zu den kleinen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften durch einen hohen Anteil der Sachanlagen am gesamten bilanzierten Vermögen geprägt. Unabhängig von der Branche und der Unternehmensgröße verzeichnen die Einzelkaufleute die höchste Sachanlagenquote. Sie lag im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1991 mit rund 33 % gut vier Prozentpunkte über dem Vergleichswert der Personengesellschaften und übertraf die entsprechende Quote der Kapitalgesellschaften um fast zwei Drittel. Die höhere Sachanlagenintensität der Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaften und Einzelkaufleute spiegelt weniger die Einflüsse der von diesen Firmen angewandten Produktionstechnik wider, sondern hängt mehr damit zusammen, daß Nichtkapitalgesellschaften deutlich weniger

*Hohe Sach-  
anlagenquote  
der Nicht-  
kapitalgesell-  
schaften ...*

---

<sup>1</sup> Als Anfangsjahr der Untersuchung wurde 1987 gewählt, weil seitdem die Jahresabschlüsse in der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank mit einem erweiterten, an die 4. EG-Richtlinie angepaßten Erhebungsformular erfaßt werden, das für die Untersuchung bedeutsame Zusatzinformationen enthält.

Forderungsvermögen besitzen als die Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit.

... bedingt durch geringeren finanziellen Überbau ...

Personengesellschaften und Einzelkaufleute weisen im Verhältnis zur Bilanzsumme ein relativ niedriges Forderungsvolumen, insbesondere im kurzfristigen Bereich, auf. Bei den Einzelkaufleuten wirkt sich hier der überdurchschnittlich hohe Anteil an Handelsunternehmen und vor allem an Einzelhandelsfirmen aus, die traditionell relativ geringe Forderungen besitzen. Außerdem dürften diese Unternehmen ihren Bestand an kurzfristigen Absatzkrediten möglichst klein halten, weil sie nur ein vergleichsweise geringes Liquiditätspolster besitzen.

Im Gegensatz zu den Kapitalgesellschaften verfügen die Einzelkaufleute nur über eine sehr geringe Wertpapier- und Beteiligungsquote. Die Personengesellschaften halten mit 0,3 % beziehungsweise 1,6 % der Bilanzsumme ähnlich hohe Wertpapier- und Beteiligungsbestände wie die kleineren Kapitalgesellschaften. Diese Unterschiede hängen überwiegend damit zusammen, daß die Jahresabschlüsse der Einzelkaufleute und in geringerem Ausmaß auch die Bilanzen der Personengesellschaften nicht alle Vermögenswerte zeigen, die für die Sicherung der Unternehmensliquidität tatsächlich verfügbar sind. Da die rechtliche Trennung von Privat- und Betriebsvermögen bei Einzelkaufleuten sowie bei unbeschränkt haftenden Gesellschaftern von Personengesellschaften in der Praxis zum Teil erhebliche Schwierigkeiten bereitet, bleibt es bei einigen Vermögensgegenständen weitgehend dem Bilanzierenden überlassen, ob er sie als der privaten oder der

... und Verlagerung von Vermögenswerten in die Privatsphäre der Firmeninhaber

## Vermögens- und Kapitalstruktur ausgewählter Unternehmen

Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1991

Kennzahl	Einzelkaufleute	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften
	in % der Bilanzsumme 1)		
Sachanlagen 2)	33,2	28,9	20,0
Vorräte	33,2	30,2	32,3
Kassenmittel 3)	3,2	4,8	6,0
Forderungen 2)	29,0	33,8	38,9
kurzfristige	28,0	31,5	37,1
darunter aus Lieferungen und Leistungen	19,7	20,7	23,9
langfristige	1,0	2,2	1,8
Wertpapiere	0,1	0,3	0,4
Beteiligungen	0,7	1,6	1,8
Eigenmittel 4) 5)	8,7	10,0	15,5
Verbindlichkeiten	87,2	81,4	71,4
kurzfristige	60,2	52,6	57,6
langfristige	27,0	28,8	13,7
Rückstellungen 5)	3,9	8,5	13,1
Nachrichtlich: Anzahl der Unternehmen	4 732	9 275	10 974

1 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 2 Abzüglich Wertberichtigungen. — 3 Kasse, Bank und Postgiroguthaben. — 4 Einlagen bzw. gezeichnetes Kapital, Rücklagen sowie Gewinnvortrag abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.

Deutsche Bundesbank

betrieblichen Sphäre zugehörig bezeichnet. Mit der Zuordnung von Finanzanlagen zum Privatvermögen sind teilweise erhebliche Steuervorteile zu erzielen (zum Beispiel durch die günstigere steuerliche Behandlung der Veräußerungsgewinne). Es ist deshalb davon auszugehen, daß ein beträchtlicher Teil der bei diesem Unternehmenskreis verfügbaren Finanzmittel nicht in der Bilanz erscheint, gleichwohl aber als Kreditsicherheit oder unmittelbar als finanzielle Reserve für betriebliche Belange zur Verfügung steht.

Das Verhältnis von Vorräten zur Bilanzsumme ist bei den Einzelkaufleuten, insgesamt gesehen, mit einer Quote von 33 % etwas höher als bei den Kapital- (32 %) und Personengesellschaften (30 %). Die vergleichsweise hohe Vorratsquote der Einzelkaufleute hängt

*Starke  
Branchen-  
einflüsse bei  
den Vorräten*

mit der Dominanz der Handelsunternehmen in dieser Rechtsformgruppe zusammen, die traditionell über größere Warenbestände verfügen. Etwa 65 % der in die Untersuchung einbezogenen Einzelkaufleute gehören dem Handel an, während es bei den Personen- und Kapitalgesellschaften nur 43 % beziehungsweise 47 % sind. Ein völlig anderes Bild ergibt sich, wenn man den Vergleich auf die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe beschränkt. Personen- und Kapitalgesellschaften weisen hier um etwa fünf Prozentpunkte höhere Vorratsquoten als Einzelkaufleute auf. Für die beiden erstgenannten Gruppen lassen sich im Bereich der Investitionsgüterindustrie besonders hohe Lagerbestände feststellen. Dies hängt wohl damit zusammen, daß die Zulieferbetriebe der Investitionsgüterindustrie, die sich vor allem aus mittelständischen Personen- und Kapitalgesellschaften zusammensetzen, in den letzten Jahren von Rationalisierungsmaßnahmen der Großunternehmen betroffen wurden, die zum Ziel hatten, die Vorratshaltung stärker als zuvor auf die Lieferanten zu verlagern.

*Höhere Eigen-  
mittel der  
Kapitalgesell-  
schaften ...*

Auch in der Eigenmittelausstattung der Unternehmen sind deutliche Unterschiede zu beobachten. Frühere Untersuchungen haben gezeigt, daß hierfür zahlreiche Erklärungsfaktoren in Betracht kommen<sup>2)</sup>. Neben der Rechtsform sind vor allem die Unternehmensgröße und der Wirtschaftszweig wichtige Determinanten für die Höhe der haftenden Mittel. Die um die Berichtigungsposten<sup>3)</sup> gekürzten Eigenmittel der Einzelkaufleute und Personengesellschaften liegen mit fast 9 % beziehungsweise 10 % der Bilanzsumme um etwa sechs Prozentpunkte unter dem Ver-

gleichswert der kleineren Kapitalgesellschaften. Die Ergebnisse sehen anders aus, wenn ohne Berücksichtigung von Berichtigungsposten und Rücklagen lediglich die Einlagen der Einzelkaufleute und Personengesellschaften dem gezeichneten Kapital der Kapitalgesellschaften gegenübergestellt werden. Wie aus der nebenstehenden Tabelle für 1991 hervorgeht, liegen die unbereinigten Eigenkapitalquoten der Nichtkapitalgesellschaften dann mit etwa 14 % beziehungsweise 12 % um rund ein Drittel über derjenigen der kleinen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Für die Differenzen in den bereinigten Eigenmittelquoten sind also überwiegend die Abweichungen in den Rücklagen und in den Berichtigungsposten zum Eigenkapital verantwortlich.

Bei den Nichtkapitalgesellschaften kommen Rücklagen, die in beträchtlichem Umfang zu den Eigenmitteln der Kapitalgesellschaften beitragen, in der Regel nicht vor. Dies hängt damit zusammen, daß die nicht haftungsbeschränkten Unternehmen variable Eigenkapitalkonten besitzen, auf denen neben Einlagen auch Entnahmen sowie Gewinne und Verluste verbucht werden. Die Aufstellung eines gesonderten Kontos für einbehaltene Gewinne in Form von Gewinnrücklagen ist hier grundsätzlich nicht sinnvoll. Ähnlich verhält es sich mit den Kapitalrücklagen, die bei Nichtkapitalgesellschaften auf seltene Ausnahmefälle beschränkt sind. Die hohen

*... zum Teil  
wegen höherer  
Rücklagen*

---

<sup>2</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank, Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen, Monatsbericht, April 1985, S. 23 ff.

<sup>3</sup> Sie betreffen insbesondere Vermögenswerte, die im Konkursfall nicht zu den haftenden Mitteln beitragen, wie zum Beispiel ein aktivierter Firmenwert.

*Mithaftung des Privatvermögens bei Nichtkapitalgesellschaften*

Berichtigungsposten zum Eigenkapital der Einzelkaufleute und Personengesellschaften sind vor allem damit zu erklären, daß die Eigenkapitalkonten dieser Unternehmen häufig einen negativen Saldo aufweisen. Anders als bei den Kapitalgesellschaften ist bei den Unternehmen ohne Haftungsbeschränkung ein negatives Kapitalkonto beziehungsweise eine Überschuldung kein Konkursgrund, da die haftenden Mittel hier das Privatvermögen grundsätzlich einschließen und damit oft zu einem wesentlichen Teil außerhalb der Bilanz gehalten werden. Bei den Personengesellschaften tragen außerdem die Ausleihungen an Gesellschafter maßgeblich zur Berichtigung des Eigenkapitals bei.

Neben diesem starken rechtsformspezifischen Einfluß lassen sich auch deutliche Differenzierungen der haftenden Mittel in Abhängigkeit vom Wirtschaftszweig feststellen. Hierfür sind überwiegend branchentypische Produktions- und Wirtschaftsbedingungen maßgebend, insbesondere die Kapitalintensität und die Ertragsrisiken sowie damit verbundene Unterschiede im Kapitalbedarf und in den Finanzierungsformen. Dies sind auch wesentliche Gründe für die unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Rechtsformen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen.

*Hohe Verschuldung der Einzelkaufleute und Personengesellschaften*

Die ungünstige Eigenmittelsituation der Nichtkapitalgesellschaften spiegelt sich in einer entsprechend hohen Verschuldung wider. Im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1991 beliefen sich die Verbindlichkeiten bei den Einzelkaufleuten auf rund 87 % und bei den Personengesellschaften auf gut 81 % der Bilanzsumme. Die kleineren Kapitalgesellschaf-

### Komponenten der Eigenmittel ausgewählter Unternehmen Ende 1991

Position	Einzelkaufleute	Persongesellschaften	Kapitalgesellschaften
	in % der Bilanzsumme 1)		
Eigenmittel (berichtigt) 2) 3)	8,0	9,0	15,1
davon:			
Einlagen/gezeichnetes Kapital	13,7	12,3	9,4
Rücklagen 3)	0,6	- 0,3	7,0
darunter:			
Gewinnrücklagen	-	0,6	2,9
Kapitalrücklagen	-	0,2	0,9
In Abzug gebrachter Berichtigungsposten zum Eigenkapital 4)	6,3	3,1	1,3
darunter:			
Überschuldung	5,9	1,7	0,7
Ausleihungen an Gesellschafter	0,1	1,0	0,2
Nachrichtlich:			
Gesellschafterdarlehen mit Fremdkapitalcharakter	0,4	14,3	6,1
Nicht bilanziertes nachgewiesenes Privatvermögen	5) 27,7	5) 19,1	-

1 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 2 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 4 Ausstehende Einlagen, Forderungen und Darlehen an Gesellschafter, soweit vom Eigenkapital abzusetzen, Abgrenzungsposten für latente Steuern, Geschäfts- oder Firmenwert, Disagio, nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag, Überschuldung und sonstige Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Bezogen auf die kumulierte Bilanzsumme der Unternehmen, bei denen die Position ausgewiesen ist.

Deutsche Bundesbank

ten waren dagegen einem wesentlich geringeren wirtschaftlichen Risiko durch hohe zu verzinsende Fremdkapitalbestände ausgesetzt. Ausschlaggebend dafür sind in erster Linie die Unterschiede in der langfristigen Verschuldung. Bei den Nichtkapitalgesellschaften werden die Investitionen in wesentlich größerem Umfang mit Bankkrediten finanziert als bei den Kapitalgesellschaften, die ihren Bedarf an langfristigen Finanzmitteln weitgehend aus Gewinnen, verdienten Abschreibungen und Rückstellungen decken können. Allerdings zeigen die Bilanzen der Personengesellschaften, daß hier das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital durch Darlehen von Gesellschaftern beeinflusst wird. So werden Entnahmen der beschränkt haftenden Gesellschafter dem Unternehmen oft wieder in Darlehensform als Fremdkapital zur

Verfügung gestellt. Für derartige Umwegfinanzierungen, die bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung ebenfalls häufiger vorkommen, sprechen sowohl Haftungs- als auch steuerliche Gründe (zum Beispiel die Absetzbarkeit der Schuldzinsen).

*Hohe Pensions- und Steuer-rückstellungen bei Kapitalge-sellschaften*

Auch bei den Rückstellungen lassen sich beträchtliche Unterschiede zwischen den drei Rechtsformgruppen feststellen. Bei der Gruppe der Einzelkaufleute sind sie mit rund 4 % der Bilanzsumme weitaus niedriger als bei den Personen- (reichlich 8 %) und den Kapitalgesellschaften (13 %). Für diese Unterschiede sind überwiegend die Pensions- und Steuerrückstellungen maßgebend. Die kumulierten Bilanzen der Einzelkaufleute weisen mit 0,5 % nur sehr geringe Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus; bei den Kapitalgesellschaften liegt diese Quote immerhin in einer Größenordnung von über 5 %. Ein Grund hierfür ist, daß die Pensionsrückstellungen der Kapitalgesellschaften auch Aufwendungen für die Altersvorsorge der Firmenleitungen einschließen, während bei den Personengesellschaften und Einzelkaufleuten derartige Ausgaben für Gesellschafter oder Eigentümer nicht geltend gemacht werden können; ihre Altersvorsorge kann über höhere Entnahmen nur außerhalb der Firmen erfolgen. Bei den Steuerrückstellungen der Kapitalgesellschaften beziehen sich wesentliche Teile auf die von den Unternehmen zu entrichtende Körperschaftsteuer. Für Steuerschulden aus Erträgen abgelaufener Rechnungsperioden sind hier Rückstellungen zu bilden. Dagegen werden die Eigentümer und Gesellschafter der Nichtkapitalgesellschaften mit ihren Einkünften aus diesen

Firmen zusammen mit ihren übrigen Einkünften zur Einkommensteuer veranlagt. Deshalb kommen Rückstellungen zur Einkommensteuer in der Bilanz nicht vor. Ein weiterer Unterschied im Umfang der Rückstellungen ergibt sich im verfügbaren Bilanzmaterial daraus, daß die ausgewerteten Jahresabschlüsse von Einzelkaufleuten und Personengesellschaften – anders als die der Kapitalgesellschaften – fast ausschließlich Steuerbilanzen sind, in die handelsrechtlich zulässige Rückstellungen nur eingestellt werden dürfen, sofern sie passivierungspflichtig sind.

#### **Unterschiede in der Aufwands- und Ertragsstruktur**

---

Nach den Ergebnissen der Erfolgsrechnung produzieren die kleinen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften weniger materialintensiv als die Einzelkaufleute, weisen dafür aber höhere Personalkosten auf. Mit knapp 22 % des Umsatzes liegt der Personalaufwand der untersuchten Kapitalgesellschaften um fast die Hälfte über dem Vergleichswert der Einzelkaufleute. Dieser Unterschied erscheint zum Teil plausibel, wenn man in Rechnung stellt, daß bei den Nichtkapitalgesellschaften die Kosten der Geschäftsführung (Unternehmerlohn sowie Beiträge zur Altersvorsorge) nicht in den Personalaufwendungen enthalten sind. Allerdings deuten die Ergebnisse für die Personengesellschaften, die sich mit einer Personalaufwandsquote von gut 22 % und einer Materialaufwandsquote von 60 % nur unwesentlich von denen der Kapitalgesellschaften unterscheiden, darauf hin, daß der Einfluß der Rechtsform nicht der einzige Er-

*Unterschiede im Personal- und Materialaufwand überwiegend branchenbedingt*

## Finanzflußrechnung ausgewählter Einzelkaufleute, Personen- und Kapitalgesellschaften

Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1991

Position	Alle ausgewählten Unternehmen <sup>1)</sup>			darunter Verarbeitendes Gewerbe		
	Einzelkaufleute	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften	Einzelkaufleute	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften
	in % des Umsatzes					
Nachrichtlich: Umsatz in Mrd DM	25,25	130,75	133,38	6,90	68,64	64,09
Gesamtleistung	100,5	100,7	100,7	100,9	100,8	100,9
-/ Personalaufwand	15,1	22,5	21,6	25,0	29,4	29,9
-/ Materialaufwand	69,4	60,0	62,7	52,9	48,8	50,3
-/ Abschreibungen	3,1	3,6	2,7	5,6	4,7	3,8
-/ Zinsaufwand	2,2	1,9	1,4	2,6	2,1	1,6
+ Zinserträge	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,4
-/ übrige Aufwendungen	8,5	10,7	11,5	11,6	13,2	14,4
+ übrige Erträge	1,4	1,8	1,9	1,8	2,1	2,3
-/ Beteiligungsaufwand	0,0	0,1	0,3	0,0	0,1	0,4
+ Beteiligungserträge	0,1	0,3	0,4	0,2	0,2	0,5
-/ Steuern	0,7	1,0	1,7	1,0	1,2	2,2
darunter Betriebssteuern <sup>2)</sup>	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
= Jahresüberschuß	3,2	3,4	1,3	4,3	4,0	1,6
-/ Saldo aus Entnahmen und Einlagen/Ausschüttungen	3,2	3,2	1,0	4,3	3,8	1,2
= Nettoveränderung der Kapitalkonten/Nichtentnommene Gewinne	0,0	0,2	0,3	- 0,0	0,2	0,4
+ Zuführungen zu Rückstellungen <sup>3)</sup>	0,2	0,3	0,6	0,3	0,4	0,7
+ Abschreibungen	3,1	3,6	2,7	5,6	4,7	3,8
+ Saldo aus sonstigen finanzunwirksamen Aufwendungen und Erträgen <sup>3) 4)</sup>	0,5	0,6	0,9	0,4	0,8	1,0
-/ Gewinnausschüttung für das Vorjahr	.	0,1	0,7	.	0,1	0,9
= Innenfinanzierung	3,8	4,6	3,8	6,2	5,9	4,9
Nettoveränderung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen	.	.	1,0	.	.	1,2
+ Veränderung der Verbindlichkeiten	3,3	3,2	3,0	4,2	3,4	3,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	2,6	2,5	2,6	3,0	2,4	2,5
darunter Bankverbindlichkeiten	1,1	0,9	0,9	1,2	0,9	0,9
langfristige Verbindlichkeiten	0,6	0,7	0,4	1,3	1,0	0,6
darunter Bankverbindlichkeiten	0,6	0,4	0,4	1,3	0,6	0,5
= Außenfinanzierung	3,3	3,2	4,1	4,2	3,4	4,3
Mittelaufkommen insgesamt	7,1	7,8	7,8	10,4	9,4	9,2
Sachanlagen (brutto)	4,7	5,3	4,7	8,1	7,1	6,3
Nachrichtlich: Sachanlagenzugang (netto)	1,8	2,1	2,3	2,8	2,7	2,9
+ Vorratsveränderung	0,9	0,6	0,8	0,4	0,4	0,5
= Sachvermögensbildung	5,6	5,9	5,5	8,5	7,5	6,8
Veränderung der Forderungen	1,3	1,6	1,9	1,6	1,5	1,9
kurzfristige Forderungen	1,0	1,3	1,5	1,4	1,2	1,5
langfristige Forderungen	0,2	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4
+ Veränderung der Beteiligungen	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
+ Veränderung der Wertpapiere	- 0,0	0,0	0,0	- 0,0	0,0	0,0
+ Veränderung der Kassenmittel	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3
= Geldvermögensbildung	1,5	1,9	2,3	1,9	1,9	2,4
Mittelverwendung insgesamt	7,1	7,8	7,8	10,4	9,4	9,2

1 Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Handel. —  
2 Einschl. Gewerbesteuer. — 3 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 4 Veränderung des Saldos aus passivem und aktivem Rechnungsabgrenzungsposten sowie Veränderung des Sonderpostens mit Rück-

lageanteil (Eigenkapitalanteil) abzüglich Bestandsveränderungen, anderer aktivierter Eigenleistungen, Zuschreibungen auf Sachanlagen, Sachanlagenabgänge sowie Veränderung des Abgrenzungspostens für latente Steuern und des Disagios.

klärungsfaktor dieser Strukturunterschiede ist. Bei einer zusätzlichen Untergliederung der Erfolgsrechnungen nach Branchengruppen bleibt die Abstufung zwischen den Rechtsformen der Tendenz nach zwar erhalten, es zeigt sich aber, daß die in den Gesamtergebnissen ermittelten Abweichungen bei der Personal- und Materialintensität in erster Linie branchenbedingt sind. Da in der Gruppe der hier analysierten Einzelkaufleute – wie bereits erwähnt – Handelsunternehmen mit rund 65 % erheblich stärker vertreten sind als bei den Personen- und Kapitalgesellschaften, bilden die Aufwandsstrukturen für diesen Bereich auch überwiegend die speziellen Bedingungen im Handel ab, die durch einen hohen Wareneinsatz geprägt sind.

Ein weiterer Unterschied in den Aufwandskomponenten der Erfolgsrechnungen von Kapital- und Nichtkapitalgesellschaften liegt im Verhältnis der „übrigen Aufwendungen“ zum Umsatz. Im Verarbeitenden Gewerbe, dessen Ergebnisse weniger durch Brancheneinflüsse überlagert sind als die Gesamtergebnisse, liegen die Kapitalgesellschaften mit einer Quote von gut 14 % merklich über den Vergleichswerten der Personengesellschaften (etwa 13 %) und Einzelkaufleute (knapp 12 %). Diese Unterschiede sind unter anderem damit zu erklären, daß diese Position auch die Sonderposten mit Rücklageanteil enthält, die eine Besonderheit der vorwiegend von Kapitalgesellschaften eingereichten Handelsbilanzen darstellen. Dabei handelt es sich insbesondere um steuerrechtliche Sonderabschreibungen, die in den Steuerbilanzen unter den Abschreibungen auf Sachanlagen verbucht und direkt von den

entsprechenden Anlagebeständen abgesetzt werden.

Rechtsformspezifische Besonderheiten sind auch beim Zinsaufwand zu beobachten. Für die Einzelkaufleute im Verarbeitenden Gewerbe läßt sich mit gut 2 ½ % ein um etwa die Hälfte höherer Zinsaufwand als bei den Kapitalgesellschaften feststellen, während die Zinsaufwandsquote der Personengesellschaften mit 2 % ungefähr in der Mitte zwischen beiden Gruppen liegt. Die Ergebnisse machen deutlich, daß Einzelkaufleute – in geringerem Umfang auch Personengesellschaften – in doppelter Weise von ungünstigen Verschuldungsbedingungen betroffen sind. Einmal sind die ihnen gewährten Darlehen wegen höherer Kreditrisiken und vergleichsweise geringer Darlehensbeträge häufig relativ teuer, wie die Relation Zinsaufwand zu verzinslichen Verbindlichkeiten zeigt. Zum anderen werden diese Unternehmen infolge ihrer größeren Verschuldung durch Finanzierungskosten stärker belastet. Hinzu kommt, daß Personengesellschaften und Einzelkaufleute auch geringere Zinseinkünfte aufweisen, da sie im Vergleich zu den Kapitalgesellschaften über weniger zinsbringende Forderungen verfügen. Der Nettozinsaufwand zeigt daher noch deutlicher, wie groß die Finanzierungsunterschiede zwischen den betrachteten Rechtsformengruppen sind. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch bei den Beteiligungserträgen; die deutlich höheren Erträge der Kapitalgesellschaften werden allerdings durch etwa gleich hohe Beteiligungsaufwendungen wieder kompensiert.

*Hoher Zinsaufwand bei Einzelkaufleuten*

*Besonderheiten der Handelsbilanzen beeinflussen übrige Aufwendungen*

*Höhere Steuerquote der Kapitalgesellschaften wegen Körperschaftsteuer*

Erwartungsgemäß weist auch die auf den Umsatz bezogene Gesamtsteuerbelastung erhebliche Unterschiede bei den Unternehmen verschiedener Rechtsformen auf. Bei den Kapitalgesellschaften ist die Steuerquote im Verarbeitenden Gewerbe mit über 2 % etwa doppelt so hoch wie bei den Personengesellschaften und Einzelkaufleuten. Dies ist vor allem auf die einkommensabhängigen Steuern zurückzuführen. Anders als bei den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren Erfolgsrechnungen auch die Steuern auf Einkommen in Form der Körperschaftsteuer einschließen, umfaßt die Steuerposition bei den Nichtkapitalgesellschaften überwiegend nur Kostensteuern. Die Einkommensteuer fällt hier – wie bereits erwähnt – in der privaten Sphäre der Eigentümer außerhalb des Jahresabschlusses der Firma an. Für einen Vergleich der Ertragslage zwischen Firmen verschiedener Rechtsformen ist deshalb nur der Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern geeignet. Die danach berechnete Umsatzrendite zeigt ein deutliches Gefälle zwischen Kapital- und Nichtkapitalgesellschaften. So ist im Verarbeitenden Gewerbe das Verhältnis von Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern zum Umsatz bei den Personengesellschaften und Einzelkaufleuten mit rund 5 % um zwei Fünftel höher als bei der Vergleichsgruppe der kleinen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Dies dürfte unter anderem darauf beruhen, daß die Kosten der Geschäftsführung bei den Nichtkapitalgesellschaften nicht im Personalaufwand berücksichtigt sind und die „übrigen Aufwendungen“ bei diesen Rechtsformen ein geringeres Gewicht haben.

*Gewinne der Nichtkapitalgesellschaften enthalten Unternehmerlohn*

## Finanzierungsstruktur, Liquiditätssituation und Entnahmeverhalten

---

Von erheblicher Bedeutung für die Abweichungen in den nach Rechtsformen gegliederten Finanzflußrechnungen sind die divergierenden institutionellen und rechtlichen Voraussetzungen bei der Kapitalbeschaffung. Der wichtigste Unterschied besteht darin, daß Einzelkaufleute und Personengesellschaften ihre Eigenmittel durch nichtentnommene Gewinne, Zuführung von Einlagen aus dem Privatvermögen beziehungsweise Aufnahme neuer Gesellschafter oder Erhöhung von Darlehen persönlich haftender Gesellschafter aufstocken können, während den Kapitalgesellschaften die Einbehaltung von Gewinnen und die Emission von Aktien beziehungsweise Ausgabe von GmbH-Anteilen offenstehen. Durch diese unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten wird der Vergleich der Finanzierungsstrukturen zwischen Kapital- und Nichtkapitalgesellschaften erschwert.

*Institutionelle Unterschiede der Kapitalbeschaffung*

Die vorliegenden Ergebnisse der Finanzflußrechnungen zeigen, daß bei der Gruppe der Einzelkaufleute und Personengesellschaften im Verarbeitenden Gewerbe der Saldo der Aus- und Einzahlungen nur knapp unter dem Jahresüberschuß beziehungsweise bei den Einzelkaufleuten in einigen Jahren sogar deutlich darüber liegt. Offensichtlich werden die Kapitalkonten der Firmeneigner durch hohe Privatentnahmen so stark belastet, daß nahezu der gesamte Jahresüberschuß und in Ausnahmefällen auch noch mehr, als in der betrachteten Periode von den Unternehmen erwirtschaftet wurde, in die Privatsphäre fließt. Dies beschneidet die in den Betrieben

*Hohe Privatentnahmen bei Nichtkapitalgesellschaften ...*

**Entnahmeverhalten ausgewählter Einzelkaufleute und Personengesellschaften im Zeitraum von 1988 bis 1991**

Position	Einzelkaufleute	Personengesellschaften
	Anteil der Unternehmen in %	
	Unternehmen nach der Höhe der Nettoeinzahlung bzw. Nettoauszahlungen 1)	
Unternehmen mit Nettoeinzahlungen 2)	6,2	11,4
davon mit Nettoeinzahlungen von		
über 250 000 DM	2,5	5,9
bis 250 000 DM	3,7	5,5
Unternehmen mit Nettoauszahlungen	93,8	88,6
davon mit Nettoauszahlungen		
bis 250 000 DM	24,9	12,3
über 250 000 bis 500 000 DM	26,4	12,2
über 500 000 bis 1 Mio DM	24,0	17,7
über 1 Mio DM bis 2 Mio DM	12,5	18,7
über 2 Mio DM	6,0	27,7
Alle Unternehmen	100	100
	Unternehmen nach dem Verhältnis der Nettoauszahlungen zum Jahresüberschuß 3)	
Unternehmen mit größeren Nettoauszahlungen als Jahresüberschuß	52,0	36,5
davon mit einer Überschreitung des Jahresüberschusses um		
über 500 000 DM	7,0	10,3
über 250 000 bis 500 000 DM	8,7	5,9
bis 250 000 DM	36,3	20,3
Unternehmen mit Nettoauszahlungen in Höhe des Jahresüberschusses	0,2	11,1
Unternehmen mit kleineren Nettoauszahlungen als Jahresüberschuß	47,9	52,3
davon mit einer Unterschreitung des Jahresüberschusses um		
bis 250 000 DM	31,7	28,6
über 250 000 bis 500 000 DM	8,5	8,4
über 500 000 DM	7,7	15,3
Alle Unternehmen	100	100

1 Eigenkapital Ende 1991 – (Eigenkapital Ende 1987 + Summe der Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge von 1988 bis 1991) = Nettoeinzahlung (+) bzw. Nettoauszahlung (-). — 2 Einschl. Unternehmen mit ausgeglichenen Ein- und Auszahlungen. — 3 Nettoeinzahlungen sind durch negatives Vorzeichen berücksichtigt.

Deutsche Bundesbank

verfügbare Innenfinanzierung erheblich und verhindert damit, daß sich die haftenden Eigenmittel entsprechend dem Wachstum der Bilanzsumme und den damit verbundenen Risiken erhöhen. Eine Analyse der Privatentnahmen der Nichtkapitalgesellschaften zeigt, daß in dem betrachteten Vierjahreszeitraum bei etwa 95 % der Einzelkaufleute und 90 % der Personengesellschaften die Entnahmen höher waren als die Einzahlungen; hier wurde also ein Teil der Innenfinanzierungsmittel abgezogen. An den kumulierten Nettoentnahmen in Relation zu den kumulierten Jahresüberschüssen dieser Unternehmen wird deutlich, daß die Privatentnahmen der Firmeneigner häufig unabhängig von der Gewinnentwicklung erfolgen und im Zweifel zu Lasten des Eigenkapitals gehen. Bei der Mehrzahl der Einzelkaufleute und über einem Drittel der Personengesellschaften wurden sogar mehr Mittel aus den variablen Kapitalkonten entnommen, als gleichzeitig eingezahlt und durch Gewinne erwirtschaftet wurden. Solche Entnahmen gehen voll zu Lasten der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Substanz und erklären den immer wieder beobachteten Rückgang der aggregierten Eigenkapitalquoten von Nichtkapitalgesellschaften.

Die hohen Entnahmen bei den Nichtkapitalgesellschaften sind vor allem darauf zurückzuführen, daß die Inhaber beziehungsweise Gesellschafter ihren Lebensunterhalt häufig im wesentlichen aus diesen Mitteln bestreiten müssen. In erheblichem Umfang wird den Unternehmen aber auch Liquidität entzogen, weil die bereits erwähnten Steuervorteile – insbesondere die steuerliche Abzugsfähigkeit

*... wegen Entlohnung der Firmeneigner sowie aus steuer- und haftungsrechtlichen Gründen*

von Schuldzinsen bei Fremdfinanzierung betrieblich veranlaßter Ausgaben<sup>4)</sup> – sowie die Möglichkeit der Haftungsbegrenzung durch geeignete private Vermögensanlage außerhalb des Unternehmens große Anreize dafür schaffen. Bei der Bewertung dieses Sachverhalts ist allerdings zu berücksichtigen, daß das nicht bilanzierte Privatvermögen für die Firmenverbindlichkeiten zur Haftung herangezogen und bei der Beschaffung von Krediten als zusätzliche Sicherheit miteingebracht werden kann, sofern dem Unternehmen im Bedarfsfall nicht direkt Eigenmittel aus der Privatsphäre zugeführt werden. Solange gewährleistet ist, daß den Firmen ausreichende Mittel für den Schuldendienst, für die Risikovorsorge und für die Investitionen zur Verfügung stehen, relativiert sich somit für diese Gruppe von Unternehmen die Bedeutung des bilanzierten Eigenkapitals.

Anders ist die Situation bei den kleinen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Im Gegensatz zu den Nichtkapitalgesellschaften beschaffen sich diese Unternehmen in erheblichem Umfang zusätzliches Eigenkapital im Wege der Außenfinanzierung. Immerhin erreichten diese Kapitalzuflüsse in den Jahren 1988 bis 1991 regelmäßig etwa 1% des Umsatzes. Außerdem verbleibt bei den Kapitalgesellschaften ein wesentlich größerer Teil der selbsterwirtschafteten Mittel in den Unternehmen. Zwar wird auch hier der Jahresüberschuß überwiegend ausgeschüttet, die in den Unternehmen belassenen Gewinne – 1988 bis 1991 rund ein Viertel der Jahresüberschüsse – tragen aber immer noch merklich zur Innenfinanzierung bei. Noch stärker als die nichtentnommenen Gewinne fallen

bei der Innenfinanzierung der Kapitalgesellschaften die Zuführungen zu den Rückstellungen ins Gewicht, die – wie bereits dargestellt – bei den Personengesellschaften und insbesondere bei den Einzelkaufleuten relativ niedrig sind. Während bei den Nichtkapitalgesellschaften fast ausschließlich verdiente Abschreibungen als Innenfinanzierungsmittel eingesetzt werden, fließen in die Innenfinanzierung der Kapitalgesellschaften zusätzlich zu den Abschreibungen, die im Verarbeitenden Gewerbe mit knapp 4% des Umsatzes etwas geringer ausfielen als bei den Nichtkapitalgesellschaften (gut 5%), in nicht geringem Umfang auch Zuführungen zu den Rückstellungen (0,7% des Umsatzes) sowie thesaurierte Gewinne (0,4%).

Bei der Außenfinanzierung sind die rechtsformspezifischen Unterschiede – wie bereits erwähnt – besonders ausgeprägt. Bei den Nichtkapitalgesellschaften besteht die gesamte Außenfinanzierung aus Fremdmitteln, zu einem großen Teil in Form von verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierungssituation der kleinen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften erscheint erheblich günstiger, da diese Firmen immerhin ein Viertel ihrer Außenfinanzierungsmittel als Eigenmittel durch die Ausgabe von Kapitalanteilen sowie die damit verbundene Aufstockung von Kapitalrücklagen beschaffen können. Am

*Nichtkapitalgesellschaften stärker abhängig von Bankkrediten*

*Günstigere Finanzierungsbedingungen der Kapitalgesellschaften*

---

<sup>4</sup> Die Rechtsprechung hat in der Vergangenheit mehrfach deutlich gemacht, daß bei den nicht haftungsbeschränkten Rechtsformen der Unternehmer die Entscheidungsfreiheit besitzt, welche Vermögensteile er fremdfinanzieren will. Es ist somit zulässig, mit den Betriebs-einnahmen vorrangig private Schulden abzudecken, während Betriebsausgaben mit Fremdmitteln beglichen werden, was zur Verringerung der steuerpflichtigen Gewinne führt.

### Innen- und Außenfinanzierung ausgewählter Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes

Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1991

Position	Einzel- kauf- leute	Personen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften
	in % des Mittelaufkommens		
Innenfinanzierung	59,3	63,4	53,7
Nettoveränderung der Kapitalkonten	- 0,4	1,6	.
Nichtentnommene Gewinne	.	.	4,2
Abschreibungen	53,8	51,0	40,8
Zuführung zu Rück- stellungen	3,1	4,0	7,7
Übrige Innenfinan- zierung	2,8	6,9	1,0
Außenfinanzierung	40,7	36,6	46,3
Nettoveränderung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen	.	.	13,3
Veränderung der Verbindlichkeiten darunter Verän- derung der Bank- verbindlichkeiten	40,7	36,6	33,0
	23,5	17,1	15,1
Mittelaufkommen	100	100	100
Nachrichtlich: Jahresüberschuß	40,8	43,5	17,1

Deutsche Bundesbank

stärksten zeigen sich diese Unterschiede an der Veränderung der längerfristigen Bankverbindlichkeiten. Hier ist die auf den Umsatz bezogene Quote bei den Einzelkaufleuten im Verarbeitenden Gewerbe fast dreimal so hoch wie bei den Kapitalgesellschaften. Die Personengesellschaften unterscheiden sich in dieser Hinsicht weniger von den Kapitalgesellschaften und weisen bei der Innenfinanzierung etwas günstigere Voraussetzungen als Einzelkaufleute auf. Wenige rechtsformspezifische Unterschiede zeigen die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, die, wie bereits erwähnt, als Betriebsmittelkredite zum Ausgleich von Liquiditätsengpässen von allen Unternehmen unabhängig von ihrer Rechtsform beansprucht werden.

Insgesamt liegt das Mittelaufkommen bei den einzelnen Rechtsformgruppen auf etwa gleicher Höhe. Im Verarbeitenden Gewerbe war es bei den Einzelkaufleuten mit über 10% des Umsatzes sogar etwas größer als bei den Personen- und Kapitalgesellschaften (jeweils gut 9%). Das deutet darauf hin, daß sich die durch die Rechtsform vorgegebenen Unterschiede in den Finanzierungsmöglichkeiten kaum auf den Umfang der Mittel auswirken, die den Unternehmen für ihre Geschäftsaktivitäten zur Verfügung stehen. Vielmehr ist die Rechtsform hauptsächlich dafür maßgebend, auf welchem Wege und zu welchen Konditionen diese Mittel beschafft werden können.

*Geringe Unterschiede in der Höhe des Mittelaufkommens*

Diese Divergenzen in der Unternehmensfinanzierung treten besonders deutlich zutage, wenn man die Bestandteile der Innen- und Außenfinanzierung auf das gesamte Mittelaufkommen bezieht. Hierbei zeigt sich, daß die Einzelkaufleute, aber auch die Personengesellschaften, ihre Finanzierung zu einem wesentlich größeren Teil als Kapitalgesellschaften aus verdienten Abschreibungen und zusätzlichen Verbindlichkeiten bestreiten. In diesen Unternehmen verbleiben finanzielle Mittel aus dem Jahresüberschuß nur in sehr geringem Umfang, so daß für einen großen Teil der eingesetzten Finanzmittel laufend Zinsen zu zahlen sind. Im Gegensatz dazu setzen sich bei den Kapitalgesellschaften fast 18% des Mittelaufkommens aus Zuflüssen zusammen, die den Unternehmen ohne Verpflichtung zur Zinszahlung als Gewinn- oder Kapitalrücklagen beziehungsweise in Form von Kapitalerhöhungen zur Verfügung stehen. Das Gewicht der Bankverbindlichkeiten am gesamten

*Struktur des Mittelaufkommens*

Mittelaufkommen beträgt hier nur 15 %, während es bei den Einzelkaufleuten über 23 % liegt.

### Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

---

Die vorliegende Untersuchung zeigt, daß die erheblichen Unterschiede zwischen den Jahresabschlüssen mittelständischer Unternehmen in der Rechtsform von Einzelkaufleuten und Personengesellschaften einerseits und Kapitalgesellschaften andererseits im wesentlichen auf rechtlich-institutionellen Faktoren, aber auch auf abweichenden Verhaltensweisen der Unternehmen beruhen. Besonders deutlich sind die Abweichungen in der Vermögens- und Finanzierungsstruktur und in der Höhe der ausgewiesenen Unternehmensgewinne. Während der überwiegende Teil der Diskrepanzen beim Gewinnausweis auf die unterschiedliche Behandlung der Einkom-

mensteuern und der Kosten der Geschäftsführung zurückgeführt werden können, sind die Abweichungen in der Vermögens- und Finanzierungsstruktur nicht nur die Folge der unterschiedlichen institutionellen und marktbezogenen Finanzierungsmöglichkeiten, sondern beruhen auch auf der unscharfen Trennung von betrieblicher und privater Sphäre bei den Personengesellschaften und Einzelkaufleuten. Die Bedeutung der hohen Privatentnahmen bei den Nichtkapitalgesellschaften wird allerdings dadurch relativiert, daß bei diesen Rechtsformen auch das nicht bilanzierte Privatvermögen für betriebliche Belange zur Verfügung steht. Wenngleich die Unterschiede in der Unternehmensfinanzierung zwischen den mittelständischen Kapital- und Nichtkapitalgesellschaften damit nicht so folgenschwer sind, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag, so werden darin doch Probleme in der Finanzierungsstruktur der Einzelkaufleute und auch der Personengesellschaften erkennbar.

*Finanzierungsschwächen der Nichtkapitalgesellschaften werden durch Privatvermögen relativiert*



## Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken

Bilanzunwirksame Geschäfte sind auf den Finanzmärkten weltweit auf dem Vormarsch. Auch deutsche Banken konnten und wollten sich dem in Gang befindlichen Innovationsprozeß nicht verschließen, zumal die „Innovationsfreudigkeit“ mittlerweile zu einem nicht zu unterschätzenden Faktor im Wettbewerb der großen Institute und Finanzplätze geworden ist.

Die meisten Finanzmarktteilnehmer beurteilen diese Geschäfte positiv. Andererseits wird angesichts des außerordentlich schnellen Wachstums und des erreichten Umfangs der Geschäfte insbesondere von Notenbanken und Aufsichtsbehörden immer häufiger auf die damit verbundenen Gefahren für die Stabilität der Finanzmärkte hingewiesen.

### Überblick

---

Wenn heute von bilanzunwirksamen Geschäften die Rede ist, werden darunter meist Termingeschäfte im weitesten Sinne, insbesondere aber sogenannte derivative (abgeleitete) Geschäfte, wie zum Beispiel Finanz-Swaps, Futures und Optionen<sup>1)</sup>, verstanden, die häufig auch als Finanzinnovationen bezeichnet werden, obwohl dieser Begriff eigentlich ein wesentlich breiteres Spektrum umfaßt. Während zum Beispiel bei traditio-

*Bilanz-  
unwirksame  
Geschäfte*

*Derivative Ge-  
schäfte/Finanz-  
innovationen*

---

<sup>1</sup> Wegen der Erläuterung einzelner bilanzunwirksamer Geschäfte wird auf den Anhang am Ende des Aufsatzes verwiesen.

nellen Devisen- und Wertpapiertermingeschäften eine Lieferung von Devisen oder Wertpapieren und die Zahlung des Gegenwertes bei Fälligkeit zu erfolgen hat und damit entsprechende Liquidität aufgewandt werden muß, werden bei derivativen Geschäften Finanzaktiva oder -passiva lediglich als Basis für die Begründung von Zahlungsströmen (cash flows) oder von Ausgleichszahlungen herangezogen.

Die beliebige Kombination von derivativen Grundinstrumenten und die Ableitung von hybriden Produkten aus diesen ist durchaus üblich, wie zum Beispiel Optionen auf Finanz-Swaps (sog. Swaptions), Optionen auf Optionen, Optionen auf Termingeschäfte, Termingeschäfte auf Termingeschäfte oder Termingeschäfte auf Finanz-Swaps. Dies führt nicht nur zu einer kaum noch zu überblickenden Produktvielfalt, sondern auch zu einer höheren Stufe an Komplexität, die die sachgerechte Positionsermittlung und -steuerung und den Überblick über die Risikolage erschwert. Auch Indexkontrakte (insbesondere Aktien- und Zinsindexkontrakte), bei denen nicht einzelne Finanzaktiva oder -passiva, sondern ein entsprechender „Korb“ als Bezugsgröße herangezogen und zur Portfoliosteuerung eingesetzt werden, haben sich in der Praxis längst durchgesetzt. Darüber hinaus engagieren sich die Banken insbesondere auf den anglo-amerikanischen Märkten zunehmend in Waretermingeschäften (Commodity-Kontrakte) und betreten damit einen Markt, der nicht zu ihren angestammten Tätigkeitsfeldern zählt. In jüngster Zeit scheinen neben den zwischen den Partnern unmittelbar abgeschlossenen Kontrakten auch ver-

briefte Formen von Optionen (Warrants) stärker an Raum zu gewinnen. Die verschiedenen Geschäfte werden entweder in standardisierter Form an Börsen oder in individuellen Losgrößen „maßgeschneidert“ am freien Markt (over the counter – OTC) gehandelt und abgewickelt und sind damit sehr unterschiedlichen rechtlichen und abwicklungstechnischen Rahmenbedingungen unterworfen.

Bilanzunwirksame Geschäfte im weitesten Sinne sind auch bei deutschen Banken grundsätzlich nichts Neues. So werden Bürgschaften, Garantien, Kreditlinien, Akkreditive und andere traditionelle Bankgeschäfte sowie sogenannte Nebenabreden und Sonderausstattungen traditioneller Bankgeschäfte, wie zum Beispiel Kündigungsrechte, Rücknahmeverpflichtungen, Zinsbegrenzungsvereinbarungen und ähnliches, entweder gar nicht in den Bankbilanzen oder nur als sogenannte Eventualpositionen „unter dem Strich“ ausgewiesen. Sie beeinflussen aber gleichwohl die entsprechenden Risikopositionen der Banken. Ihre formal-juristische Betrachtung verdeckt im übrigen häufig ihre Options- beziehungsweise Termingeschäftselemente, die derivativen Geschäften ähnlich sind. Dies trifft zum Beispiel auch für die in jüngster Zeit auf dem deutschen Wertpapiermarkt gängig gewordenen Wertpapierleih- und Pensionsgeschäfte zu. Eine an den materiellen Risikoelementen ausgerichtete Berücksichtigung solcher Geschäfte beziehungsweise Geschäftsteile bei der Positionsermittlung ist daher konsequent.

Die deutschen Banken haben das Geschäft mit derivativen Produkten zunächst eher zö-

*Traditionelle  
bilanzunwirksame  
Geschäfte*

gernd aufgenommen. Mit diesen Produkten können einzelne Risikopositionen abgesichert oder auch begründet werden. Bei ihrer Entwicklung stand der Absicherungsgedanke<sup>2)</sup> im Vordergrund. Die Instrumente ermöglichen ein flexibleres Asset- und Liability-Management. Sie haben zur Stabilisierung der Finanzinstitute und damit der Finanzmärkte beigetragen. Andererseits können die Instrumente auch spekulativ eingesetzt werden<sup>3)</sup>, was offensichtlich – begünstigt durch die Volatilität der Märkte – im größeren Umfang geschieht, denn das weltweit zu beobachtende gewaltige Wachstum der Derivate läßt sich nicht mehr hauptsächlich mit einem Nachholbedarf bei der Absicherung von Devisen-, Zins- und anderen Risiken begründen.

Allen Termingeschäften ist gemeinsam, daß sie ohne oder mit nur geringem Kapitaleinsatz abgeschlossen werden und deshalb wie ein Hebel wirken (Leverage-Effekt). Soweit mit den Geschäften offene Positionen begründet werden, entstehen für die Kontraktpartner verschiedene Marktpreisrisiken, wie beispielsweise Fremdwährungs-, Zins-, Aktienkurs-, Index- und Commodity-Preisrisiken. Aber auch bei zunächst geschlossenen Positionen (Hedge-Positionen) können bei Ausfall einer Vertragspartei Verluste eintreten, wenn die dann wieder offene Position nur zu schlechteren Konditionen wieder geschlossen werden kann. Vorhandene Risiken können mit derivativen Geschäften auf andere Marktteilnehmer übertragen und damit für die einzelne Bank eliminiert werden. Für das gesamte Finanzsystem sind sie jedoch nur dann beseitigt, wenn sie sich bei dem übernehmenden Kontrahenten mit gegenläufigen Ri-

siken ausgleichen lassen. Dennoch kann bereits von der Aufteilung der Risiken auf verschiedene andere Marktteilnehmer ein stabilisierender Effekt auf das Finanzsystem ausgehen. Im übrigen erfordern die genannten Geschäfte eine auf ihre spezielle Eigenart abgestellte besondere Risikomessung und -erfassung, ohne die eine verantwortliche Geschäftsabwicklung nicht möglich ist. In dem Maße, in dem bilanzunwirksame Geschäfte getätigt werden, verliert die Bankbilanz überdies ihre Aussagekraft über die Risikosituation einer Bank, die Risikoverteilung wird insgesamt unübersichtlicher.

Die Deutsche Bundesbank und das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen haben die Entwicklung der neueren bilanzunwirksamen Geschäfte von Anfang an aufmerksam beobachtet. Um die Transparenz der Geschäfte zu erhöhen und ihren Risiken durch adäquate Regelungen entgegenzuwirken, wurden bereits ab Januar 1986 Finanzterminkontrakte<sup>4)</sup> in den Meldungen zum Grundsatz Ia nachrichtlich erfragt und ab Mitte 1986 Finanz-

*Statistik seit  
1986*

---

2 So kann beispielsweise eine Fremdwährungsforderung in Höhe von US-\$ 100 (Long-Position) hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos durch Abschluß eines gegenläufigen sogenannten Currency-Future-Kontraktes geschlossen werden, wenn dieser das Recht zur Lieferung von ebenfalls US-\$ 100 zu einem bestimmten Preis enthält. Statt der Lieferung kann auch lediglich eine Ausgleichszahlung (Differenzausgleich) in Höhe der Differenz zwischen Kontraktpreis und dem am Erfüllungstag gültigen Marktpreis vereinbart werden. Die Bank muß dann zwar die aus der Kreditrückzahlung erhaltenen US-\$ 100 zu aktuellen Marktkonditionen verkaufen, etwaige dadurch auftretende Kursverluste werden jedoch durch den Anspruch auf Differenzausgleich aus dem Future-Kontrakt ausgeglichen.

3 Der Abschluß eines Currency-Future-Kontraktes würde ohne gegenläufige Position ein Fremdwährungsrisiko begründen, weil die Bank bei für sie ungünstiger Kursentwicklung zu Ausgleichszahlungen verpflichtet wäre.

4 Erfragt wurden die Nominalbeträge von Zins-, Index-, Edelmetall- und Devisenterminkontrakten.

*Eigenkapitalunterlegung und Limitierung seit 1. Oktober 1990*

Swaps und Wertpapiertermingeschäfte in die bankenstatistischen Erhebungen einbezogen. Es zeichnete sich ein so dynamisches Wachstum ab, daß es notwendig wurde, die Risiken der neuen Geschäfte zu begrenzen. Die in den Kontrakten enthaltenen Adressen- (Eindeckungs-) Risiken wurden deshalb zum 1. Oktober 1990 im Einklang mit der Baseler Eigenkapitalempfehlung und mit Blick auf die ohnehin zum 1. Januar 1993 zu übernehmende EG-Solvabilitäts-Richtlinie in den Kreis der mit Eigenkapital zu unterlegenden Risikoaktiva einbezogen. Die Marktpreisrisiken wurden im Grundsatz Ia limitiert.<sup>5)</sup> Da nicht nur Zins- und Währungsverträge, sondern auch Verträge mit sonstigen Preisänderungsrisiken, wie beispielsweise Aktien-, Index- und Warenpreiskontrakte, erfaßt werden, sind praktisch alle neuen Geschäfte der bankenaufsichtlichen Eigenkapitalunterlegung beziehungsweise Limitierung unterworfen. Damit ist die deutsche Bankenaufsicht hinsichtlich der Risikobegrenzung schon frühzeitig einen Schritt weiter gegangen als die bis dahin verabschiedeten internationalen Eigenkapitalvorschriften. Zugleich wurde das Risikobewußtsein der Banken gegenüber den bilanzunwirksamen Geschäften deutlich gestärkt und damit zur Stabilisierung der Märkte beigetragen.

Mit den bankenaufsichtlichen Meldungen zu den Grundsätzen I und Ia, ergänzt durch einige bankenstatistische Angaben, erhalten die Deutsche Bundesbank und das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen einen relativ weitreichenden Einblick über Art und Umfang dieser Geschäfte. Es fehlt aber weiterhin eine auch den Marktteilnehmern zugängliche umfassende Statistik. Vorschläge der Deutschen

Bundesbank, die Publizität auf diesem Gebiet durch eine Erweiterung der Angaben in den Jahresabschlüssen der Banken zu verbessern, wurden seinerzeit von der Kreditwirtschaft abgelehnt; damit wurde eine Gelegenheit vertan, Risikokonzentrationen bei einzelnen Instituten auch den Marktteilnehmern gegenüber offenzulegen, wie das beispielsweise in den USA weitgehend geschieht. Mit einer verbesserten Publizität könnten die Marktteilnehmer die Geschäftstätigkeit der Vertragspartner besser einschätzen und die Selbstregulierungskräfte des Marktes gestärkt werden. Die zur Zeit von Experten der Notenbanken aus den Ländern der Zehnergruppe insbesondere mit Blick auf die Stabilität der Finanzsysteme diskutierten Konzeptionen für eine Verbesserung der internationalen Statistiken könnten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Transparenz dieser Geschäfte leisten.

Die Deutsche Bundesbank hat in der Vergangenheit verschiedentlich zu neueren Entwicklungen auf den Finanzmärkten Stellung genommen und auch einzelne Daten publiziert.<sup>6)</sup> Im folgenden werden die von den Banken zur Monatlichen Bilanzstatistik und den Grundsätzen I und Ia gemeldeten Daten

---

5 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute, Monatsbericht, August 1990, S. 39 ff; die genannten Grundsätze wurden zum 1. Januar 1993 erneut geändert, vgl.: Deutsche Bundesbank, Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute, Monatsbericht, März 1993, S. 49 ff.

6 Deutsche Bundesbank, Innovationen im internationalen Bankgeschäft, Monatsbericht, April 1986, S. 25 ff; Deutsche Bundesbank, Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik, Monatsbericht, April 1987, S. 23 ff; Deutsche Bundesbank, Finanzplatz Deutschland – Rahmenbedingungen und neuere Entwicklungen, Monatsbericht, März 1992, S. 23 ff.

Transparenz  
durch Ver-  
öffentlichung  
der bankensta-  
tistischen und  
bankenauf-  
sichtlichen  
Daten

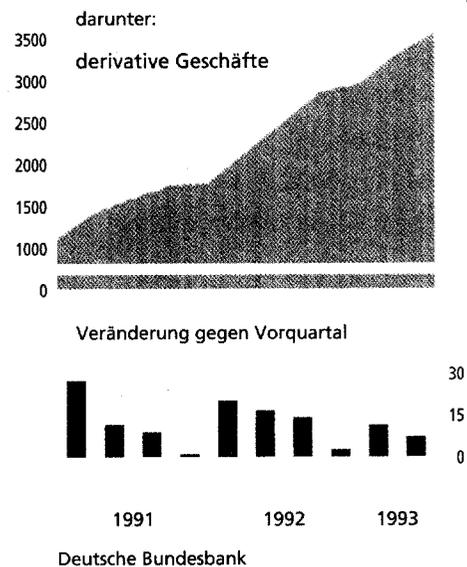
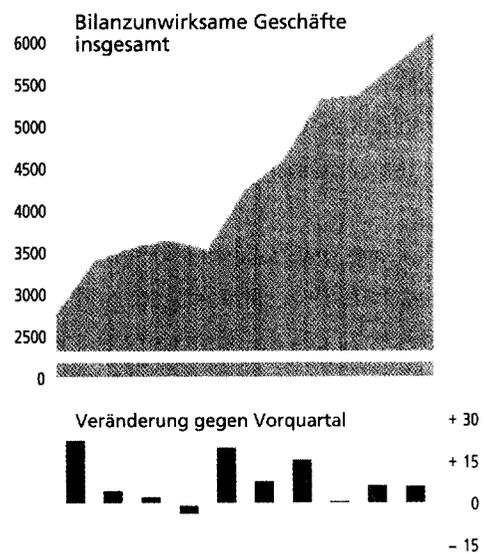
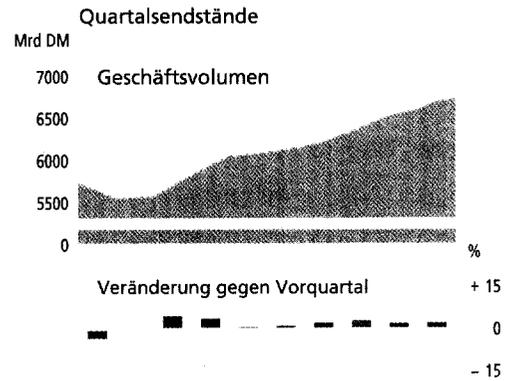
in aggregierter Form nach dem Stand Ende Juni 1993 vorgelegt (vgl. insbesondere die Tabellen im Anhang). Damit soll den Marktteilnehmern und anderen Interessierten ein globaler Überblick über Art und Umfang der in Frage kommenden Geschäfte ermöglicht und zu mehr Transparenz des deutschen Marktes beigetragen werden.

## Überblick über die Geschäfte

Anhaltendes  
Wachstum  
bilanzunwirksamer  
Geschäfte

Die statistischen Angaben lassen erkennen, daß der seit etwa Mitte der achtziger Jahre zu beobachtende und teilweise stürmische Wachstumsprozeß der bilanzunwirksamen Geschäfte im allgemeinen und der derivativen Produkte im besonderen unvermindert anhält. So haben sowohl das Gesamtvolumen der in Frage kommenden Geschäfte und die Produktvielfalt als auch die Anzahl der Banken als Marktteilnehmer in der fraglichen Zeit kontinuierlich zugenommen, wenn auch die Wachstumsrate jeweils im letzten Quartal 1991 und 1992 nicht ganz so stark ausgeprägt war. Es könnte sich hierbei um eine Entwicklung handeln, die wesentlich von der allgemeinen Ausbreitung des erforderlichen Produkt- und Marktwissens getragen wird. Aber auch die größer gewordenen kurzfristigen Preisausschläge auf den Devisen- und Aktienmärkten sowie die Zinsbewegungen könnten es manchen Banken und auch anderen Marktpartnern nahegelegt haben, ihre Positionen durch den Einsatz von derivativen Geschäften flexibler und häufig kostengünstiger zu steuern, als dies mit Bilanzgeschäften möglich ist. Die damit einhergehende Erweiterung der Märkte ist mit Blick auf die dadurch tendenziell zunehmende Marktliquidität grund-

### Bilanzunwirksame Geschäfte und Geschäfts- volumen deutscher Banken



sätzlich positiv zu beurteilen. Ein großer Teil der Geschäfte wird „nur“ zwischen Banken und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Soweit sich das Geschäft in einzelnen derivativen Produkten auf wenige Institute als Marktmacher konzentriert, könnte bei extremen Angebots- oder Nachfrageverhältnissen die Funktionsfähigkeit des jeweiligen Marktsegments hierunter leiden. Beim Zusammenbrechen eines Marktsegments könnten daraus resultierende Störungen auch benachbarte Marktteile, insbesondere jedoch den Kassamarkt, erfassen. Eine Verbreiterung der Märkte für derivative Produkte liegt daher im Interesse der Stabilisierung der Märkte insgesamt. Aber je mehr neue Produkte maßgeschneidert werden, desto schmaler wird der Einzelmarkt.

Faßt man alle maßgeblichen bilanzunwirksamen Geschäfte<sup>7)</sup> zusammen, so sind sie bis Mitte dieses Jahres auf insgesamt 6 116 Mrd DM angewachsen und machen damit 90 % des Geschäftsvolumens aller deutschen Banken aus.<sup>8)</sup> Bezieht man die Geschäfte lediglich auf das Geschäftsvolumen der 827 Banken, die solche Geschäfte betreiben, so erhöht sich der Anteil sogar auf 113 %. Einzelne Institute mit sehr spezieller Geschäftsausrichtung betreiben fast ausschließlich das bilanzunwirksame Geschäft. Daraus wird deutlich, in welchem Maße mittlerweile die Aussagefähigkeit der Bilanzen über das Gesamtgeschäft der Banken abgenommen hat.

*Bilanzunwirksame Geschäfte fast in Höhe des Geschäftsvolumens*

*Traditionelle Devisen- und Wertpapiertermingeschäfte gut 40 % aller bilanzunwirksamen Geschäfte*

Allerdings haben bei deutschen Banken die traditionellen Devisentermingeschäfte mit einem Gesamtvolumen von 2 512 Mrd DM nach wie vor einen hohen Stellenwert. Läßt man diese Geschäfte sowie auch die Wert-

papiertermingeschäfte außer acht, so macht das Volumen der verbleibenden derivativen bilanzunwirksamen Geschäfte mit insgesamt 3 580 Mrd DM immerhin noch 53 % des Geschäftsvolumens aller deutschen Banken aus. Betrachtet man einmal die durchschnittlichen vierteljährlichen Wachstumsraten der jeweiligen Geschäftsbereiche, so wird die Dynamik der derivativen Geschäfte in den letzten 2 ½ Jahren besonders deutlich. Während die Bilanzgeschäfte im Schnitt lediglich um 1,7 % und die herkömmlichen Devisen- und Wertpapiertermingeschäfte immerhin um 4,9 % wuchsen, betrug die Steigerungsrate bei derivativen Geschäften 12,5 % und lag damit gut siebenmal so hoch wie im Bilanzbereich. Offensichtlich haben die Banken und ihre Kunden zunehmend die Vorteile des Einsatzes derivativer Instrumente auch unter Ertragsgesichtspunkten erkannt.

*Derivative Geschäfte siebenmal stärker als Bilanzgeschäfte gewachsen*

Für die einzelnen Bankengruppen hat die Entwicklung und der Umfang der derivativen Geschäfte ein unterschiedliches Gewicht. So bestand zunächst ein deutliches Gefälle zwischen deutschen Groß- und Regionalbanken sowie den Zweigniederlassungen ausländischer Banken einerseits und den übrigen Bereichen der Kreditwirtschaft andererseits. Maßgeblich hierfür dürfte sowohl die unterschiedliche Ausstattung der Institute mit dem notwendigen hochspezialisierten Fachpersonal als auch die unterschied-

<sup>7</sup> Devisentermingeschäfte, Wertpapiertermingeschäfte, Finanz-Swaps, Terminkontrakte (Futures-Kontrakte, Forward Rate Agreements u. ä.) und Optionen; über Wertpapierleihgeschäfte, die in Bilanzpositionen nicht risikogerecht abgebildet werden, liegen keine Angaben vor.

<sup>8</sup> Im Vergleich hierzu betragen die Zahlen Ende 1992 5 380 Mrd DM (83 %) und Ende 1991 3 534 Mrd DM (58 %).

liche Nachfragestruktur der Kunden nach Bankdienstleistungen gewesen sein. Während in den ersten Jahren der sogenannten Innovationswelle die inländischen Töchter und Filialen ausländischer, insbesondere anglo-amerikanischer Institute wegen ihres Know-how-Vorsprungs eine Vorreiterrolle in der Entwicklung spielten, haben mittlerweile deutsche Institute deutlich aufgeholt. Auch die Zentralinstitute des Sparkassen- und Genossenschaftsbereichs haben derivative Geschäfte in wachsendem Umfang in ihre Geschäftspalette aufgenommen. Selbst Primärinstitute dieser Sektoren der Kreditwirtschaft betreiben zunehmend das Geschäft in derivativen Produkten. So setzen mittlerweile 300 Sparkassen und Kreditgenossenschaften derivative Produkte ein. Den verbundinternen Geschäften kommt hierbei offensichtlich eine besondere Bedeutung zu, weil – ähnlich wie beim traditionellen Liquiditätsausgleich – die Zentralinstitute zunächst die Positionen der Primärinstitute mit derivativen Geschäften übernehmen und diese dann zusammengefaßt gegebenenfalls an den Markt weitergeben. Der Marktanteil des gesamten Sparkassen- und Genossenschaftsbereichs bleibt aber mit 18 % an allen derivativen Geschäften noch verhältnismäßig klein.

### Geschäftsarten

*Dominanz der Termingeschäfte, jedoch hoher Anteil von herkömmlichen Devisen- und Wertpapiertermingeschäften*

Bei den einzelnen Arten der bilanzunwirksamen Geschäfte dominieren in Deutschland mit einem Anteil von etwa 60 % die Termingeschäfte. Ihr Gewicht wird jedoch, wie bereits erwähnt, wesentlich von den herkömmlichen Devisentermingeschäften bestimmt. Ohne diese beträgt das Volumen der verbleibenden derivativen Termingeschäfte (Fu-

### Derivative Geschäfte deutscher Banken im Vergleich zu deren Geschäftsvolumen

Mio DM, Stand Ende Juni 1993

Bankengruppe	Derivative Geschäfte	Geschäftsvolumen 1)	Derivative Geschäfte in % des Geschäftsvolumens
Großbanken	1 552 429	849 083	182,8
Regionalbanken	1 042 855	949 758	109,8
Foreign Banks 2)	67 970	88 119	77,1
Privatbankiers	84 810	70 395	120,5
Girozentralen	555 252	1 218 684	45,6
Sparkassen	21 752	1 283 994	1,7
Genossen. Zentralbanken	60 540	214 019	28,3
Kreditgenossenschaften	3 424	728 702	0,5
übrige Bankengruppen	190 536	1 364 504	14,0
Insgesamt	3 579 568	6 767 258	52,9

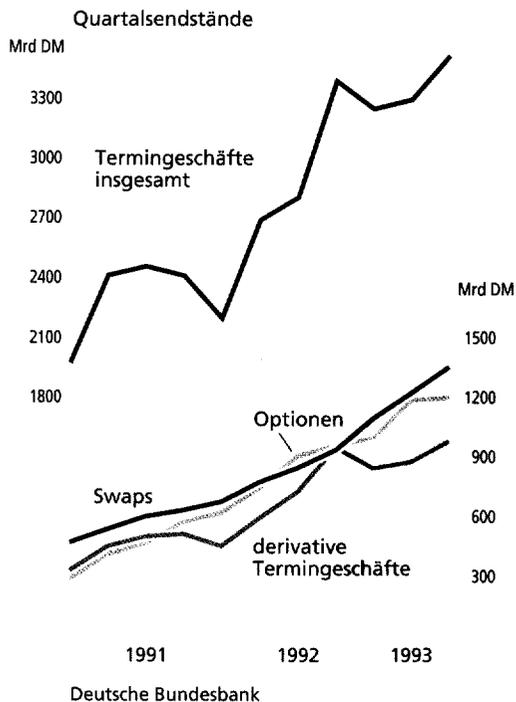
1 Einschl. Avale. — 2 Zweigstellen von Unternehmen mit Sitz in einem anderen Staat.

Deutsche Bundesbank

tures, Forward Rate Agreements, Termingeschäfte auf Swaps und ähnliche) 995 Mrd DM, das der Optionsgeschäfte 1 215 Mrd DM sowie der Finanz-Swaps 1 370 Mrd DM (einschl. Auslandstöchter 1 594 Mrd DM). Etwa 90 % der Finanz-Swaps sind Zins-Swaps. Ende 1992 betrug das weltweit vorhandene Swap-Volumen rund 4 710 Mrd US-\$. Deutsche Banken sind daran mit schätzungsweise 10 % beteiligt.<sup>9)</sup> Die Wachstums-

<sup>9)</sup> Das Swap-Volumen deutscher Banken ist mit dem internationalen Volumen, das von der International Swaps Dealers Association (ISDA) ermittelt wurde, nur bedingt vergleichbar. Während bei der ISDA-Erhebung Doppelzählungen von Kontrakten zwischen ISDA-Mitgliedern eliminiert wurden, ist dies bei der deutschen Statistik bislang nicht der Fall. Schätzungen gehen davon aus, daß etwa 40 % der Swap-Kontrakte deutscher Banken im Interbankengeschäft abgeschlossen und daher von beiden Kontraktpartnern gemeldet werden. Das deutsche Swap-Volumen muß deshalb entsprechend korrigiert werden, um es mit den ISDA-Angaben vergleichbar zu machen.

### Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken nach Geschäftsarten



rate der genannten Geschäftsarten war zwar unterschiedlich ausgeprägt, sie expandierten jedoch – wenn auch unter gewissen Schwankungen – kontinuierlich. In den letzten 2 ½ Jahren lag die vierteljährliche Steigerungsrate für Finanz-Swaps deutscher Banken durchschnittlich bei 11%. Dagegen wuchsen derivative Termingeschäfte durchschnittlich um 12% und Optionen um 16%. Die Anzahl der in den einzelnen Marktbereichen tätigen deutschen Banken stieg in der gleichen Zeit bei Finanz-Swaps in größerem Umfang, und zwar von 200 auf 342 Institute, und bei Optionen von 153 auf 269 Institute. Die Anzahl der Banken, die derivative Termingeschäfte abschließen, dehnte sich geringfügig von 112 auf 125 Institute aus.

Das unterschiedliche Wachstumstempo der Geschäfte dürfte eng mit ihrem jeweiligen

Bekanntheits- und Schwierigkeitsgrad zusammenhängen. In jüngster Zeit scheint zunehmend das Optionsgeschäft, insbesondere in verbriefter Form (Warrants), an Bedeutung zu gewinnen, obgleich sich dies nicht unbedingt an den Volumina ablesen läßt. Während verbrieft Options zunächst ganz überwiegend in Kombination mit Optionsanleihen auf den Markt kamen und in Form von abgetrennten Kupons handelbar wurden, werden in jüngster Zeit Warrants unmittelbar emittiert und in den einzelnen Marktsegmenten der deutschen Börsen gehandelt. So hat sich die auf dem deutschen Markt befindliche Zahl von börsengehandelten Warrants um 60% von knapp 900 Ende Juni 1992 auf mehr als 1 400 zum gleichen Stichtag des Jahres 1993 erhöht.

*Optionsscheine*

Hinsichtlich der Art der Warrants befinden sich Fremdwährungs- und Zinswarrants in einem starken Aufwärtstrend. Ihre Anzahl hat sich seit Jahresfrist jeweils mehr als verdoppelt, obwohl die Zahl der Emittenten mit etwa 25 Instituten gleichgeblieben ist. Auch Indexscheine gewannen mit gut 70% deutlich an Boden. Aktienwarrants dagegen, insbesondere in Form von Kaufoptionen, verminderten sich leicht. Offensichtlich sieht eine noch verhältnismäßig kleine Zahl von Banken angesichts der Volatilitäten auf den Devisenmärkten und der Zinsbewegungen Verdienstchancen über den Absatz von verbrieften Optionen, und zwar als Kaufoptionen (Call options) und als Verkaufsoptionen (Put options). Über Warrants werden Privatanlegern Optionsgeschäfte leichter zugänglich gemacht, weil sie auch in kleineren Beträgen börsenmäßig abgewickelt werden.

Angesichts der Kompliziertheit und der spekulativen Elemente der Geschäfte kommt aber der kundenorientierten Beratung durch die Banken eine besondere Bedeutung zu. Dem Optionskäufer muß bewußt sein, daß er mit dem Erwerb von Optionen nicht Gläubiger einer Einlage, sondern Inhaber eines Rechts wird, dessen Werthaltigkeit von der Entwicklung der zugrunde liegenden Kurse und Preise abhängt. Im übrigen dürften Privatanleger nur dann bereit sein, sich dauerhaft am Markt für Warrants zu engagieren, wenn die Marktpreisbildung transparent genug ist und die preisbestimmenden Faktoren marktgerecht Berücksichtigung finden.

Börsengehandelte Futurekontrakte spielen bei den Banken vom Volumen her trotz der Einführung entsprechender Produkte an der DTB und anderen in Frage kommenden Terminbörsen nach wie vor eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Der stärkeren Verbreitung von Börsenkontrakten steht offensichtlich entgegen, daß solche Kontrakte wegen ihrer festgelegten Spezifikation nicht flexibel genug im Risikomanagement der Institute eingesetzt werden können.

### **Fremdwährungsbezogene Geschäfte**

---

Die Banken setzen bilanzunwirksame Geschäfte in den einzelnen Risikobereichen in unterschiedlichem Umfang ein. Knapp die Hälfte aller bilanzunwirksamen Geschäfte bezieht sich auf Fremdwährungen; diese Geschäfte haben sich in den letzten 2 ½ Jahren von 1 821 Mrd DM auf 3 011 Mrd DM kontinuierlich ausgedehnt. Allerdings spielen hier-

bei, wie bereits oben erwähnt, die herkömmlichen Devisentermingeschäfte eine Sonderrolle. Devisenfutures dürften fast bedeutungslos sein. Dagegen haben sich die Devisenoptionsgeschäfte seit Ende 1990 von 105 Mrd DM auf 308 Mrd DM zwar nahezu verdreifacht, haben aber mit gut 10 % aller bilanzunwirksamen Devisengeschäfte nach wie vor ein verhältnismäßig geringes Gewicht. Offensichtlich setzten deutsche Banken wegen des gut funktionierenden herkömmlichen Devisenterminmarktes zur Steuerung ihrer Fremdwährungspositionen derivative Produkte eher zögernd ein.

Ein hoher Anteil der bilanzunwirksamen Devisengeschäfte (traditionelle und derivative bilanzunwirksame Geschäfte) wird außerbörslich, das heißt am OTC-Markt, abgewickelt, und zwar sowohl zwischen Banken als auch zwischen Banken und Nichtbanken. Kennzeichen der OTC-Geschäfte ist, daß ihr rechtlicher und administrativer Rahmen weniger stark ausgeprägt ist als bei Börsengeschäften und deshalb den Rechts- und Abwicklungsrisiken besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. Die Verwendung von einheitlichen Verträgen (sogenannte Master Agreements), die den Besonderheiten verschiedenartiger derivativer Geschäfte Rechnung tragen, kann deshalb einen Beitrag zur Risikoreduzierung leisten. Die innerhalb solcher Vertragswerke häufig vereinbarten Aufrechnungsklauseln (Netting-Klauseln) haben zum Ziel, die sich zwischen zwei Vertragspartnern im Zeitablauf aufbauenden Bruttovolumina und damit auch die darin enthaltenen Adressenrisiken auf einen Saldo zu reduzieren, jedenfalls dann, wenn es zu Zahlungsstörungen kommt. In-

*Hoher Anteil an OTC-Geschäften*

*Höhere rechtliche und administrative Risiken*

*Rahmenverträge (Master Agreements) und Netting-Vereinbarungen*

wieweit über die allseits als rechtswirksam anerkannten sogenannten Novationsklauseln<sup>10)</sup> hinaus auch andere Aufrechnungsvereinbarungen<sup>11)</sup> im Falle des Konkurses eines Vertragspartners wirklich von Bestand sind, ist im Hinblick auf das deutsche beziehungsweise internationale Konkursrecht und fehlende höchstgerichtliche Entscheidungen ungeklärt.

*Salden müssen  
konkursfest sein*

*Netting- und  
Clearing-  
einrichtungen*

Der Aufbau multilateraler und insbesondere multinationaler Netting- und Clearingeinrichtungen ist zwar grundsätzlich zu begrüßen, weil hiermit Adressenrisiken verringert und Zahlungsvorgänge rationalisiert werden können. Es stellt sich hierbei jedoch die Frage nach der rechtlichen Bestandsfestigkeit entstehender Salden, insbesondere bei mehrere Länder betreffenden Einrichtungen, da Aufrechnungsverfahren im Einklang mit allen betroffenen Rechtsordnungen stehen müssen. Je mehr Rechtsordnungen hierbei tangiert sind, um so schwieriger ist eine befriedigende Antwort zu finden. Es liegt im Interesse aller Finanzmärkte, wenn es möglichst bald zu einer Harmonisierung des internationalen Insolvenzrechts käme und die nationalen Vorschriften den neueren Entwicklungen im Bereich der Bankgeschäfte angepaßt würden. Da bei multilateralen Clearingeinrichtungen im übrigen die Gefahr eines Dominoeffekts unter den Teilnehmern besonders groß ist, müßte bei der Ausgestaltung solcher Clearingsysteme den Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in erhöhtem Maße Rechnung getragen werden.

*Derivative  
Fremdwäh-  
rungsgeschäfte  
haben per  
saldo Hedge-  
Charakter...*

Die Einbeziehung der bilanzunwirksamen derivativen Fremdwärungskontrakte zum 1. Oktober 1990 in die Ermittlung der offenen Devisenpositionen nach Grundsatz 1a hat zu

einem deutlichen Rückgang der gemeldeten offenen Positionen der Banken geführt. So sank die Durchschnittskennziffer der Banken von 7,8 % im Jahre 1989 über 7,4 % im Jahre 1990 und 5,0 % im Jahre 1991 auf 5,1 % im Jahre 1992. Dieses überraschende Ergebnis zeigt, daß die genannten Geschäfte per saldo ansonsten vorhandene offene Devisenpositionen geschlossen, also eher Hedge-Charakter haben. Die Berücksichtigung von Devisenkontrakten im Grundsatz I („Adressenausfall-Risiko“)<sup>12)</sup> bindet insgesamt 1,2 Mrd DM haftendes Eigenkapital der Banken.<sup>13)</sup>

*... und bin-  
den 1,2 Mrd  
DM haftendes  
Eigenkapital*

## Zinsbezogene Geschäfte

---

Die zinsbezogenen Geschäfte, zu denen wegen ihrer Zinskomponente auch Finanz-

---

**10** Bei sog. Novationsklauseln vereinbaren zwei Vertragsparteien, gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten aufzurechnen. Es findet eine sog. Schuldumschaffung statt, bei der die aufgerechneten Forderungen und Verbindlichkeiten rechtlich untergehen und neue in Höhe des entstehenden Saldos begründet werden.

**11** In diesem Zusammenhang spielen sog. „Close-out-Klauseln“ eine besondere Rolle. Bei ihnen vereinbaren zwei Vertragsparteien, daß bei Eintritt eines bestimmten, häufig die Vertragsbeziehung gefährdenden Ereignisses (z. B. Zahlungsverzug, Konkursöffnung u. ä.) die gegenseitigen Vertragsbeziehungen beendet und abgerechnet werden. Der entstehende Saldo wird ausgeglichen. Offen ist hierbei, inwieweit nach deutschem Recht solche Aufrechnungen bindend sind.

**12** Neben den Devisenkontrakten werden auch die Kontrakte mit sonstigen Preisrisiken nach den gleichen Anrechnungssätzen erfaßt und sind deshalb in der Berechnung der Kapitalbindung enthalten. Angesichts des geringen Volumens fallen letztere jedoch nicht ins Gewicht.

**13** Wegen der Eigenart des Adressenrisikos von Termingeschäften, bei denen nicht in Höhe des zugrunde liegenden Betrages (sog. Underlying) ein Kapitalrisiko, sondern nur ein Eindeckungsrisiko bei Ausfall des Vertragspartners besteht, müssen die Kontrakte in sogenannte Kreditäquivalenzbeträge umgerechnet und mit dem maßgeblichen Adressengewichtungssatz (max. 50 %) gewichtet werden (Vgl. hierzu im einzelnen: Deutsche Bundesbank, Die neuen Grundsätze I und 1a über das Eigenkapital der Kreditinstitute, Monatsbericht, August 1990, S. 39 ff.).

*Hauptsächlich  
Finanz-Swaps,  
Forward Rate  
Agreements  
und Optionen*

Swaps zu zählen sind, übersteigen mit 3 181 Mrd DM die fremdwährungsbezogenen bilanzunwirksamen Geschäfte nur knapp. Der Hauptteil der Geschäfte bezieht sich mit 1 370 Mrd DM auf Finanz-Swaps, mit 693 Mrd DM auf Forward Rate Agreements sowie mit 801 Mrd DM auf Zinsoptionen. Obwohl sich das Volumen der Zinsterminkontrakte, zu denen insbesondere die an der Deutschen Terminbörse und an der Londoner Terminbörse LIFFE gehandelten DM-Future-Kontrakte gehören, seit 1990 von 39 Mrd DM auf 129 Mrd DM gut verdreifacht hat, spielen sie mit etwa 4 % der bilanzunwirksamen Zinsgeschäfte noch immer eine eher untergeordnete Rolle. Zinsoptionen, zu denen auch Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps, Floors, Collars u. ä.) zählen, haben sich in der gleichen Zeit von 179 Mrd DM auf 801 Mrd DM mehr als vervierfacht. Sie machen mittlerweile 27 % aller bilanzunwirksamen Zinsgeschäfte aus. Einmal mehr spielen auch in diesem Zusammenhang verbrieft Zinsoptionen (Zinswarrants) eine gewisse Rolle, die sich seit Juni 1992 in ihrer Anzahl von knapp 100 auf etwa 230 bei nur geringfügig gestiegener Zahl von Emittenten (etwa 25) mehr als verdoppelt haben.

Statistisch nicht erfaßt sind Wertpapierdarlehen und Pensionsgeschäfte in Zinspapieren, die wegen ihres Termin- und Optionsgeschäftscharakters in letzter Zeit zunehmend auch bei der Zinssteuerung der Banken eingesetzt werden.

*Derivative Zins-  
geschäfte  
knapp die  
Hälfte des  
Geschäfts-  
volumens*

Vergleicht man die zinsbezogenen bilanzunwirksamen Geschäfte mit dem Geschäftsvolumen aller Banken, so machen derivative Zinsgeschäfte 47 % aus. Aus den vorliegenden Daten ist nicht erkennbar, inwieweit

diese Geschäfte generell für den Ausgleich von Zinspositionen aus dem Bilanzgeschäft oder zur Begründung von offenen Zinspositionen eingesetzt worden sind. Banken, die derivative Zinskontrakte aktiv bei ihrer Zinssteuerung einsetzen, dürften aber tendenziell Ertragsvorteile gegenüber solchen Instituten besitzen, die sich allein auf das schwerfälligere Bilanzgeschäft stützen müssen.

Zinstermin- und Zinsoptionsgeschäfte werden seit 1. Oktober 1990 im Grundsatz Ia limitiert. Von der Möglichkeit, die offenen Positionen aus diesen Geschäften mit solchen aus dem Bilanzbereich zu kompensieren (sog. backhedging), machen nur wenige Kreditinstitute Gebrauch. Offensichtlich wiegen die Vorteile dieser Kompensation die administrativen Kosten nicht auf, die sich daraus ergeben, daß das gesamte Zinsgeschäft nach dem von der Bankenaufsicht vorgegebenen Muster einer Festzinsbilanz – neben anderen intern angewandten Zinssteuerungsmethoden – ausgerichtet werden müßte. Ursprüngliche Befürchtungen des Kreditgewerbes über ein zu enges Limit für diese Geschäfte und eine mögliche Behinderung der Deutschen Terminbörse haben sich, insgesamt betrachtet, nicht bestätigt. Dies zeigt auch die durchschnittliche Limitauslastung von 1,6 % (maximal zulässig 14 %). Die Adressenrisiken aus allen Zinskontrakten binden 0,7 Mrd DM haftendes Eigenkapital der Banken (Grundsatz I).

*Keine Behinderung  
der DTB*

*Geringe Eigen-  
kapitalbindung*

### **Geschäfte mit sonstigem Preisrisiko**

---

Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken, bei denen es sich im wesentlichen um Aktien-

*Aktien-/Index-  
kontrakte*

und Indextermingeschäfte sowie um Aktien- und Indexoptionen handelt, spielen mit 115 Mrd DM (5 % des Geschäftsvolumens der damit befaßten Banken) eine nach wie vor verhältnismäßig untergeordnete Rolle. Dies mag damit zusammenhängen, daß der Anteil des Aktiengeschäftes am gesamten Bankgeschäft bei deutschen Universalbanken traditionell ebenfalls weniger ausgeprägt ist. Gleichwohl hat sich insbesondere das Volumen von Indexkontrakten seit 1990 von 6 Mrd DM auf 88 Mrd DM mehr als vervierzehnfacht. Damit wird erkennbar, daß sich die Techniken der Steuerung von Aktienportefeuilles in letzter Zeit weiterentwickelt haben und hierbei zunehmend auch komplexere Produkte einbezogen werden. Das nach Grundsatz Ia für diese Geschäfte zulässige Limit von 7 % wird von den Banken durchschnittlich mit 0,6 % ausgefüllt; dies zeigt, daß die Banken – von Ausnahmefällen abgesehen – in der Lage sind, ihre diesbezüglichen Positionen innerhalb des vorgegebenen Limits zu halten, und daß entsprechende Marktaktivitäten nicht behindert werden.

In letzter Zeit sind in Deutschland verschiedentlich Bemühungen von Banken zu beobachten, das derivative Geschäft auch auf warenpreisbezogene Produkte (Commodity-Kontrakte) auszudehnen. Als Begründung hierfür wird angeführt, daß es entsprechende Kundenbedürfnisse in Verbindung mit dem traditionellen Kreditgeschäft gebe. Bei solchen Kontrakten werden Zahlungsverpflichtungen eingegangen, deren Höhe sich nach der Entwicklung eines bestimmten Warenpreises, wie zum Beispiel des Öl- oder Gaspreises, richtet. Neuerdings werden auch Ab-

sicherungsbedürfnisse aus dem landwirtschaftlichen Sektor der Wirtschaft genannt und die Gründung einer deutschen Warenterminbörse gefordert. Außerdem sei die Ausdehnung der Geschäfte unter Ertrags Gesichtspunkten interessant.

Die Bankenaufsicht steht dieser Entwicklung reserviert gegenüber und läßt die Geschäfte nur dann zu, wenn sich hieraus für die Banken keine offenen Positionen ergeben. Wegen der Bindung der Zahlungsverpflichtungen an bestimmte Warenpreise kann solchen Geschäften zwischen Inländern gegebenenfalls § 3 Währungsgesetz entgegenstehen. Die Erweiterung des Anwendungsbereiches derivativer Produkte auf Commodity-Kontrakte wirft überdies die Frage auf, ob damit Banken nicht ihre angestammte Funktion als Finanzintermediär verlassen und sich für sie ungewohnten und schwerer beherrschbaren Risiken aussetzen. In den internationalen Bankenaufsichtsgremien hat die Diskussion über diese Fragen bereits begonnen.

### Schlußfolgerungen

---

Alles in allem zeigen die vorgelegten Zahlen, daß sich die deutschen Banken dem international in Gang befindlichen Innovationsprozeß in erheblichem Umfang angeschlossen haben. Die deutsche Bankenaufsicht hat frühzeitig reagiert und versucht, den wichtigsten sich hieraus für die Institute ergebenden Risiken im Interesse des Gläubiger- und Systemschutzes in ordnungspolitisch adäquater Weise Rechnung zu tragen. Durch die neuen

Regelungen dürfte auch das Risikobewußtsein bei den Banken selbst gestärkt worden sein. Die Messung und Begrenzung der erfaßten Risiken und damit die angemessene Eigenkapitalunterlegung wird angesichts sich ändernder Marktgegebenheiten jedoch ständig überprüft. So stellt sich bereits heute die Frage, ob die potentiellen Risiken aus bestimmten bilanzunwirksamen Geschäften durch die bankenaufsichtlichen Eigenkapitalvorschriften hinreichend abgedeckt sind.

Bei der Frage der Angemessenheit der Kapitalunterlegung muß im übrigen beachtet werden, daß andere Risiken aus den Geschäften, wie beispielsweise Betriebsrisiken, Erfüllungsrisiken, Rechtsrisiken, Liquiditätsrisiken und ähnliche, bei Festlegung entsprechender Anrechnungssätze für das Adressenausfall- und Marktrisiko nicht berücksichtigt wurden, jedoch von dem vorhandenen Eigenkapital der Banken unter Umständen ebenfalls aufgefangen werden müssen. Die Banken halten wohl auch deshalb verschiedentlich höhere Eigenkapitalbeträge für einzelne Geschäfte vor, als von der Bankenaufsicht gefordert; auch rechnen sie die Geschäfte gegebenenfalls mit höheren Beträgen auf die Kontrahentenlimite an.

*Eigenkapital muß auch die nicht erfaßten Risiken abdecken*

*Eigenkapitalunterlegung auch für offene Positionen ab 1995*

Bis 1995 ist die EG-Kapitaladäquanz-Richtlinie in deutsches Recht umzusetzen, so daß dann in der EG einheitliche Eigenkapitalvorschriften für Banken und Wertpapierhäuser gelten. Auch für die offenen Positionen, einschließlich derjenigen aus bilanzunwirksamen Geschäften, in den verschiedenen Marktrisikobereichen werden Eigenkapitalunterlegungen vorgeschrieben werden. Außerdem wer-

den Derivate spätestens zu diesem Zeitpunkt in die Großkreditregelungen einbezogen.

Angesichts der Globalisierung der Märkte kommt einer über den EG-Bereich hinausreichenden abgestimmten internationalen aufsichtsrechtlichen Regelung für bilanzunwirksame Geschäfte große Bedeutung zu. Die Baseler Eigenmittelempfehlung für international tätige Kreditinstitute von 1988, der weltweit zahlreiche Länder gefolgt sind, hat in diesem Zusammenhang bereits einen wichtigen Beitrag zur Abdeckung des Kreditrisikos geleistet. Eine entsprechende Regelung ist für die Marktrisiken unter Einschluß bilanzunwirksamer Geschäfte geplant. Dabei ist von besonderer Bedeutung, daß diese Regelungen für Banken und Wertpapierhäuser künftig einheitlich gelten, um die Märkte zu stabilisieren und einheitliche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. Die Einbeziehung von Finanzinstituten, auf die das derivative Geschäft ausgegliedert worden ist, in konsolidiert anzuwendende Vorschriften ist gleichfalls erforderlich. Die derzeit den Banken zur Stellungnahme vorliegenden Baseler Papiere bieten hierfür eine geeignete Grundlage. Bisher ist aber noch offen, ob sich die für die Wertpapierhäuser zuständigen Aufsichtsbehörden trotz vieler gemeinsamer Beratungen dem Projekt anschließen werden.

*Internationale Harmonisierung von Marktrisikovorschriften erforderlich*

Das bankenaufsichtlich geforderte Eigenkapital deckt allerdings nur die Risiken bei normalen Marktverläufen ab. Für den nicht auszuschließenden Fall, daß die Märkte außerordentlichen Störungen ausgesetzt werden und den Marktteilnehmern in diesem Zusammenhang außergewöhnlich hohe Verluste dro-

hen, kommt anderen Maßnahmen der Risikovorsorge eine besondere Bedeutung zu. Zwar werden sich die Marktteilnehmer nicht auf jedes „worst-case-Szenario“ einrichten können, zum Beispiel einen völligen Zusammenbruch bestimmter Marktsegmente, aber sie sollten ihre Kontroll- und Risikobegrenzungsmechanismen auch nicht nur an Schönwetterzeiten ausrichten. So sollten zunächst die Banken selbst alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Geschäfte risikogerecht in ihrem internen Rechnungswesen zu erfassen und zu begrenzen. Es wäre für das einzelne Institut und gegebenenfalls für das gesamte Finanzsystem verhängnisvoll, wenn die Marktteilnehmer wegen unzulänglicher Risikokontrolle, selbst unter der Voraussetzung funktionierender Märkte, einer Sicherheitsillusion erliegen würden. Dem Aufbau eines effektiven und den Besonderheiten der Geschäfte gerecht werdenden bankinternen Steuerungs- und Informationssystems, das auch die tägliche Bewertung der Positionen mit einschließt, kommt deshalb eine herausragende Bedeutung zu. Hierzu gehören auch klare Organisations- und Verantwortungsstrukturen, ausgebildetes Personal und ausreichende technische und personelle „Back-up-Systeme“. Die Bankenaufsicht wird nicht umhinkommen, hierfür baldmöglichst Mindeststandards, so wie sie für traditionelle Devisen- und Wertpapiergeschäfte seit geraumer Zeit existieren und in den Grundprinzipien (zum Beispiel Funktionstrennung, realistische Preise) durchaus auch für das derivative Geschäft herangezogen werden können, konkret festzulegen. Unabdingbar ist schließlich auch, daß das Management jeder Bank, die sich auf diesen Märkten betätigt, die Risiken dieser Ge-

*Effektives bankinternes Risikoerfassungssystem erforderlich*

schäfte richtig einzuschätzen weiß und die laufende Überwachung der Position der Bank mit Verantwortungsbewußtsein wahrnimmt.

Die Erweiterung der Publizität der genannten Geschäfte im Rahmen der Jahresabschlüsse und eine Einbeziehung dieser Geschäfte in die Meldungen nach § 14 KWG sollte sobald als möglich in Angriff genommen werden. Risikokonzentrationen bei einzelnen Marktteilnehmern würden damit leichter erkennbar und marktmäßige Disziplinierungsprozesse unterstützt, weil sich insbesondere die Risikoprämien auf eine zutreffendere Bonitätseinschätzung der einzelnen Marktteilnehmer stützen könnten. Gleichzeitig könnten die vorhandenen statistischen Meldungen ausgeweitet werden; über die Veröffentlichung aggregierter Zahlen würde der Überblick über die Marktentwicklung verbessert.

*Mehr  
Transparenz*

Im übrigen bereiten die großen Volumina der Geschäfte gewisse Sorge. Sie ergeben sich einerseits dadurch, daß die traditionell in einzelnen Bankgeschäften (zum Beispiel Kredit-, Einlagengeschäft) enthaltenen Preis- beziehungsweise Risikoelemente (zum Beispiel Zins-, Währungs-, Bonitätsrisiko) faktisch herausgelöst und jeweils einzeln mit dem Basisbetrag erfaßt werden, während das Basisgeschäft weiterhin zu Buche steht. Andererseits findet entweder auf der Basis solcher synthetisierter Risikoelemente oder durch pure „Schöpfungsprozesse“ eine Ausdehnung insbesondere derivativer Geschäfte statt, die durch die minimalen Liquiditätsanforderungen kaum gedämpft und nur durch Aufwands- und Ertragsüberlegungen begrenzt werden.

*Hohe Volumina durch Mehrfachzählung einzelner Komponenten und autonome Schöpfungsprozesse*

Ein wesentlicher Grund für die Volumensausdehnung der Geschäfte dürfte auch darin liegen, daß zur Schließung von Positionen aus vorhandenen Kontrakten diese nicht – wie bei Bilanzgeschäften grundsätzlich denkbar und bei verbrieften Positionen üblich – auf einen Sekundärmarkt übertragen werden können, sondern wiederum neue, und zwar gegenläufige Kontrakte abgeschlossen werden müssen. Je nach Handelsaktivität der Institute können sich damit außergewöhnlich große Bruttobeträge aufbauen. Diese stehen dann in keinem direkten Verhältnis zu den realwirtschaftlichen Größenordnungen und können kaum mehr mit traditionellen gesamtwirtschaftlichen Kriterien bewertet werden.

Vielfach wird deshalb die Messung derivativer Geschäfte mit dem Betrag des Basisgeschäftes von Marktteilnehmern kritisiert und vorgeschlagen, lediglich die Wiederbeschaffungskosten, gegebenenfalls sogar pro Kontraktpartner saldiert oder auf die globale Nettoposition bezogen, zugrunde zu legen. Abgesehen davon, daß bei Einführung der ersten Statistiken die Marktteilnehmer selbst vorgeschlagen hatten, auf die Nominalbeträge der Basisgeschäfte abzustellen, dürfte es sehr schwierig sein, die Risikokosten einheitlich und objektiv zu messen. Im übrigen ist es im Interesse der einheitlichen Messung der Marktvolumina von Kassa- und Terminmärkten unumgänglich, auch Termingeschäfte mit dem zugrunde liegenden Betrag zu erfassen. Nur so kann dann beispielsweise abgeschätzt werden, wie sich die auf den Terminmärkten vorhandenen Volumina auf die Kassamärkte auswirken.

Es ist auch zu bedenken, daß die einzelnen Marktsegmente für derivative Produkte untereinander und mit den jeweiligen Kassamärkten in Verbindung stehen. Preisdifferenzen in den einzelnen Segmenten werden über Ausgleichsoperationen (Arbitragegeschäfte) der Marktteilnehmer verhältnismäßig rasch ausgenutzt und damit wiederum beseitigt. Modernste weltweit eingesetzte Telekommunikations- und Datentechnik beschleunigt solche Vorgänge in einem in früheren Jahren nie gekannten Ausmaß. Gleichzeitig kann das preiswirksame Marktvolumen durch den Einsatz derivativer Produkte, wie zum Beispiel von Optionen, ohne größeren Kapitaleinsatz drastisch erhöht werden. Von derivativen Märkten ausgehende Preisbewegungen können sich deshalb sehr rasch ausbreiten und entsprechende Preisausschläge auf den Kassamärkten verstärken.

Ein gutes Beispiel für den engen Zusammenhang zwischen Kassa- und Terminmarkt sind die Bundesanleihen. Bund-Futures-Notierungen haben inzwischen einen nicht unwesentlichen kurzfristigen Einfluß auf die Kassanotierungen. Allerdings dürfte der spekulative Einsatz derivativer Geschäfte nur dann eine Chance auf dauerhafte Beeinflussung von Kursen und Preisen besitzen, wenn letztere die realen Marktgegebenheiten nicht zutreffend widerspiegeln. Einer marktgerechten Preisbildung auf allen Marktsegmenten kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Oligopolistische Marktstrukturen, wie sie beispielsweise auf einigen internationalen OTC-Marktsegmenten herrschen, sind dafür keine gute Voraussetzung.

*Verknüpfung  
der Märkte*

*Störungen der  
Kassamärkte  
nicht auszu-  
schließen*

Inwieweit derivative Geschäfte bei den jüngsten Wechselkursstürbulenzen auf den Devisenmärkten eine Rolle spielten, ist nicht endgültig geklärt. Zwar gibt es eindeutige Verbindungen über den Arbitragezusammenhang von Devisenoptionen und Currency Futures einerseits und traditionellen Devisengeschäften andererseits. Solange die traditionellen Devisenmärkte in ihrem Volumen die Termin- und Optionsmärkte übersteigen, dürfte eine von diesen Märkten ausgehende dauerhafte Störung nicht zu erwarten sein. Bei weiter wachsenden Termin- und Optionsmärkten könnte sich dies jedoch durchaus ändern und die Frage aufwerfen, inwieweit die autonomen Schöpfungsprozesse für bilanzunwirksame Geschäfte ähnlich wie beim Geldschöpfungsprozess nicht doch zu begrenzen wären.

In letzter Zeit ist deshalb wieder vermehrt eine stärkere Kontrolle der Devisenmärkte im weitesten Sinne gefordert worden, um insbesondere spekulativen Wechselkursbewegungen besser begegnen zu können. Die Vorschläge reichen von einer Besteuerung bis zu einer Limitierung oder mindestreservemäßigen Belastung der Transaktionen. Auch die Erhöhung der Kapitalkosten zu Steuerungs-zwecken wird verschiedentlich genannt. Abgesehen davon, daß die Freiheit der Finanzmärkte als Voraussetzung ihrer Effizienz ein vorrangiges Ziel der weltweiten Deregulie-

rungsbemühungen ist, würden solche Eingriffe sofort zu Verlagerungen der Transaktionen zu den Nichtbanken-Marktteilnehmern und/oder zu den Off-shore-Zentren führen. Dies wäre ein Ergebnis, das – nicht zuletzt im Interesse der Stabilität und Transparenz der Finanzmärkte – niemand wünschen kann.

Die Frage, ob derivative Instrumente zusätzliche Risiken für die Stabilität des internationalen Finanzsystems in sich bergen, ist bereits Gegenstand zahlreicher Diskussionen gewesen. Übereinstimmung besteht darüber, daß die zunehmende Verwendung derivativer Instrumente in Strategien, die viele Marktsegmente einbeziehen, die Verflechtung der Finanzmärkte und damit die Krisenanfälligkeit verstärkt hat. Bei einem Ausfall eines großen Marktteilnehmers oder bei gravierenden Marktstörungen ist nicht sicher, ob Deckungs- oder Ersatzgeschäfte auf den derivativen Märkten noch möglich sind. Wenn dann auch die Kassamärkte nicht mehr liquide genug sind, kann es zu Kettenreaktionen und einer Gefährdung des gesamten Finanzsystems kommen. Solche Entwicklungen können nur verhindert werden, wenn sich alle Beteiligten nicht nur der Einsatzmöglichkeiten, sondern auch insbesondere der Risiken bilanzunwirksamer Geschäfte bewußt sind und die nötige Vorsicht walten lassen.

*Systemrisiko*

## Anhang

---

### Erläuterungen

#### Cap

Zinsbegrenzung nach oben, zum Beispiel bei Gleitzinsanleihen mit Maximalverzinsung

#### Collar

Vereinbarung einer Zinsobergrenze und einer Zinsuntergrenze

#### Derivative Instrumente

Aus einem anderen Finanzprodukt (Basiswert) abgeleitete Finanzmarktinstrumente (zum Beispiel Swaps, Financial Futures, Optionen); können zur Absicherung bestehender Positionen, zur Arbitrage oder für Spekulationszwecke eingesetzt werden. Der Wert beziehungsweise Preis des derivativen Instruments wird beeinflusst vom Wert beziehungsweise Preis des zugrundeliegenden Finanzprodukts.

#### Financial Futures

Sammelbegriff für börsenmäßig gehandelte Finanzterminkontrakte, denen insbesondere verzinsliche Wertpapiere beziehungsweise Zinssätze (Zins-Futures), Indices (Aktienindex-Futures, Zinsindex-Futures) oder Fremdwährungen (Currency-Futures) zugrundeliegen. Die vertragliche Vereinbarung sieht in der Regel vor, eine bestimmte (standardisierte) Menge des Kontraktgegenstandes zu einem bestimmten Zeitpunkt (Liefertag) zu einem bei Vertragsabschluß festgelegten Preis zu kaufen (Long Position) oder zu verkaufen (Short Position). Beide Vertragspartner gehen eine bindende Liefer- beziehungsweise Abnahmeverpflichtung ein; Finanzterminkontrakte werden in der Regel aber nicht physisch erfüllt (bei Index-Futures auch nicht möglich), sondern es erfolgt eine Zahlung der Differenz zwischen dem Marktpreis des Basisinstruments und dem vereinbarten Preis. Vor Fälligkeit wird eine Glattstellung durch ein Gegengeschäft bewirkt.

#### Floor

Zinsbegrenzung nach unten, zum Beispiel bei Gleitzinsanleihen mit Mindestverzinsung

#### Forward Rate Agreement (FRA)

Nicht börsenmäßig gehandelte Vereinbarung eines Zinssatzes, der sich auf einen bestimmten Nominalbetrag einer (fiktiven) in der Zukunft liegenden Mittelanlage oder -aufnahme bezieht. Absicherungsinstrument gegen zukünftig sinkende Zinsen bei Mittelanlage beziehungsweise zukünftig steigende Zinsen bei Mittelaufnahme.

#### Option

Das Recht, aber keine Verpflichtung, eine bestimmte Menge eines Basiswertes (Underlying) entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt (europäische Option) oder während eines bestimmten Zeitraums (amerikanische Option) zu einem vorher vereinbarten Preis (Ausübungspreis, Basispreis, Strike-Preis) zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Basiswerte können Kassainstrumente, zum Beispiel Aktien (Aktienoptionen), Aktienindices (Indexoptionen), festverzinsliche Wertpapiere (Zinsoptionen), Fremdwährungen (Devisenoptionen), aber auch Futures (Future-Optionen), Finanz-Swaps (Swaptions) und wiederum Optionen (Optionen auf Optionen) sein. Optionen können als Absicherungs- oder Spekulationsinstrument ähnlich wie Futures eingesetzt werden. Die Preis- und Positionsermittlung für Optionen erfolgt anhand von komplexen mathematischen Formeln (Optionspreismodelle). Optionen werden in standardisierter Form an Börsen oder „maßgeschneidert“ außerbörslich (over the counter – OTC) gehandelt.

#### Optionsschein (Warrant)

Fungibles Wertpapier, das eine Option verbrieft. Die Begebung erfolgt entweder in Verbindung mit Anleihen (Optionsanleihen), bei denen üblicherweise das Optionsrecht in einem bestimmten Kupon verbrieft ist, oder als „nackte Optionsscheine“ (naked warrants), für die üblicherweise beim Deutschen Kassenverein eine Globalur-

kunde hinterlegt wird, in der die Gesamtsumme der Warrant-Emission verbrieft ist.

#### Finanz-Swaps

Vereinbarung zwischen zwei Parteien über den Austausch von Zahlungsströmen. Häufigste Formen sind Zinsswaps, mit denen variable gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht werden, und Währungsswaps (Tausch von verschiedenen Währungen einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungsverpflichtungen). Ursprünglich waren Swaps mit Kapitalmarkttransaktionen eng verbunden, das heißt, neu geschaffene Verbindlichkeiten bildeten die Grundlage für Swaps (Zweck: Ausnutzung komparativer Vorteile auf einzelnen Teilmärkten aufgrund unterschiedlicher Marktzutrittschancen beziehungsweise -beschränkungen); im Zuge der Marktentwicklung zunehmende Nutzung auch zur Umstrukturierung bereits bestehender Verbindlichkeiten. Banken übernehmen bei Swap-Geschäften entweder reine Maklerfunktionen (Zusammenführung von zwei Swap-Partnern; kein Risiko der Bank) oder Intermediary-Funktionen

(Abschluß separater Verträge mit zwei Swap-Partnern; Bank geht Kredit- und Positionsrisiko ein).

#### Swaption

Option auf den Abschluß eines Finanz-Swaps

#### Wertpapierleihe

Vorübergehende Übereignung von Wertpapieren durch einen Verleiher an einen Entleiher mit der Verpflichtung des Entleihers, nach Ablauf der Leihfrist Wertpapiere gleicher Art und Güte zurückzuübereignen. Für die zeitlich begrenzte Nutzungsmöglichkeit zahlt der Entleiher dem Verleiher ein Entgelt. Der Verleiher kann mit der Wertpapierleihe die Verzinsung seines längerfristig ausgerichteten Portfolios verbessern, der Entleiher kann Lieferverpflichtungen aus Kassageschäften überbrücken oder spekulative Leerverkäufe erfüllen, bei denen die Rückgabeverpflichtung aus der Wertpapierleihe durch die Lieferung aus später fällig werdenden Termingeschäften und Kassageschäften abgedeckt wird.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz  
ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.**

Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken \*)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Finanz-Swaps 1)				Devisentermingeschäfte 2)		
		Gesamt	Währungs- swaps	Zinsswaps	Zins-/ Währungs- swaps	Gesamt	Liefer- forde- rungen	Liefer- verbind- lichkeiten
Stand Ende								
1986	875 605	53 164	4 737	33 560	14 867	810 560	407 149	403 411
1987	1 164 603	115 055	8 907	83 068	23 080	995 727	494 988	500 739
1988	1 615 714	203 113	13 551	154 847	34 715	1 274 901	631 329	643 572
1989	2 227 034	305 402	18 026	236 357	51 019	1 571 835	769 993	801 842
1990	2 768 048	483 451	25 213	399 159	59 079	1 631 810	795 211	836 599
1991 März	3 399 594	550 498	30 014	454 259	66 225	1 951 743	951 304	1 000 439
Juni	3 566 096	614 365	32 662	507 880	73 823	1 942 928	949 032	993 896
Sept.	3 656 837	645 980	36 423	533 014	76 543	1 878 107	920 345	957 762
Dez.	3 533 627	688 834	38 653	570 072	80 109	1 735 545	843 941	891 604
1992 März	4 248 435	787 381	43 196	653 757	90 428	2 084 917	1 017 553	1 067 364
Juni	4 597 040	859 135	48 472	718 264	92 399	2 068 487	1 018 371	1 050 116
Sept.	5 324 296	949 421	55 531	786 008	107 882	2 430 829	1 204 108	1 226 721
Dez.	5 380 067	1 107 867	68 281	933 637	105 949	2 397 956	1 179 740	1 218 216
1993 März	5 745 606	1 235 938	65 609	1 052 705	117 624	2 402 528	1 179 214	1 223 314
Juni	6 116 228	1 369 564	65 142	1 178 720	125 702	2 511 772	1 231 726	1 280 046
Veränderungen								
1987	+ 288 998	+ 61 891	+ 4 170	+ 49 508	+ 8 213	+ 185 167	+ 87 839	+ 97 328
1988	+ 451 111	+ 88 058	+ 4 644	+ 71 779	+ 11 635	+ 279 174	+ 136 341	+ 142 833
1989	+ 611 320	+ 102 289	+ 4 475	+ 81 510	+ 16 304	+ 296 934	+ 138 664	+ 158 270
1990	+ 541 014	+ 178 049	+ 7 187	+ 162 802	+ 8 060	+ 59 975	+ 25 218	+ 34 757
1991 März	+ 631 546	+ 67 047	+ 4 801	+ 55 100	+ 7 146	+ 319 933	+ 156 093	+ 163 840
Juni	+ 166 502	+ 63 867	+ 2 648	+ 53 621	+ 7 598	- 8 815	- 2 272	- 6 543
Sept.	+ 90 741	+ 31 615	+ 3 761	+ 25 134	+ 2 720	- 64 821	- 28 687	- 36 134
Dez.	- 123 210	+ 42 854	+ 2 230	+ 37 058	+ 3 566	- 142 562	- 76 404	- 66 158
1992 März	+ 714 808	+ 98 547	+ 4 543	+ 83 685	+ 10 319	+ 349 372	+ 173 612	+ 175 760
Juni	+ 348 605	+ 71 754	+ 5 276	+ 64 507	+ 1 971	- 16 430	+ 818	- 17 248
Sept.	+ 727 256	+ 90 286	+ 7 059	+ 67 744	+ 15 483	+ 362 342	+ 185 737	+ 176 605
Dez.	+ 55 771	+ 158 446	+ 12 750	+ 147 629	- 1 933	- 32 873	- 24 368	- 8 505
1993 März	+ 365 539	+ 128 071	- 2 672	+ 119 068	+ 11 675	+ 4 572	- 526	+ 5 098
Juni	+ 370 622	+ 133 626	- 467	+ 126 015	+ 8 078	+ 109 244	+ 52 512	+ 56 732

\* Inländische Kreditinstitute einschl. Auslandsfilialen aber ohne Auslandsstöchter. — 1 Abweichungen zu Tab. IV. 6. „Bilanzunwirksame Geschäfte“ im statistischen Teil des Monatsberichts der Deutschen Bundesbank beruhen auf

unterschiedlichen Berichtskreisen. — 2 Einschl. Edelmetallgeschäfte, deren Anteil an der Summe aus Devisen- und Edelmetallgeschäften jedoch weniger als 1% ausmacht.

Noch: Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken \*)

Mio DM

Zeit	Devisenoptionen 2)					Zinstermingeschäfte			
	Gesamt	Stillhalterpositionen		Optionsrechte		Gesamt	Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren 1)		Einlagentermingeschäfte 3)
		Lieferforforderungen	Lieferverbindlichkeiten	Lieferforforderungen	Lieferverbindlichkeiten		Lieferforforderungen	Lieferverbindlichkeiten	
Stand Ende									
1986	2 728	1 446	1 282	.	.	9 153	1 687	4 735	.
1987	9 386	3 123	6 263	.	.	44 435	2 566	5 225	.
1988	18 606	7 211	11 395	.	.	119 094	1 766	5 352	.
1989	43 975	15 976	27 999	.	.	305 822	903	4 294	.
1990	104 802	26 156	26 462	33 182	19 002	352 495	2 208	8 827	2 666
1991 März	161 713	40 888	37 798	47 692	35 335	471 458	3 009	7 310	4 770
Juni	167 360	46 244	38 908	45 538	36 670	525 540	5 174	8 352	6 525
Sept.	158 039	39 638	39 844	42 676	35 881	543 422	6 149	12 954	9 816
Dez.	148 756	36 189	37 133	43 691	31 743	473 739	3 521	7 456	7 374
1992 März	157 824	41 627	35 621	42 036	38 540	609 043	4 922	5 554	7 684
Juni	214 273	50 147	50 004	60 074	54 048	740 168	3 960	6 871	5 479
Sept.	227 607	54 333	57 067	63 743	52 464	967 762	3 260	6 162	5 559
Dez.	226 185	56 600	47 075	70 850	51 660	858 004	2 234	5 415	10 433
1993 März	272 536	65 886	62 868	80 201	63 581	894 718	3 763	14 025	74 057
Juni	308 235	82 560	67 410	83 658	74 607	1 010 482	4 524	20 364	7 161
Veränderungen									
1987	+ 6 658	+ 1 677	+ 4 981	.	.	+ 35 282	+ 879	+ 490	.
1988	+ 9 220	+ 4 088	+ 5 132	.	.	+ 74 659	- 800	+ 127	.
1989	+ 25 369	+ 8 765	+ 16 604	.	.	+ 186 728	- 863	- 1 058	.
1990	+ 60 827	+ 10 180	- 1 537	.	.	+ 46 673	+ 1 305	+ 4 533	.
1991 März	+ 56 911	+ 14 732	+ 11 336	+ 14 510	+ 16 333	+ 118 963	+ 801	- 1 517	+ 2 104
Juni	+ 5 647	+ 5 356	+ 1 110	- 2 154	+ 1 335	+ 54 082	+ 2 165	+ 1 042	+ 1 755
Sept.	- 9 321	- 6 606	+ 936	- 2 862	- 789	+ 17 882	+ 975	+ 4 602	+ 3 291
Dez.	- 9 283	- 3 449	- 2 711	+ 1 015	- 4 138	- 69 683	- 2 628	- 5 498	- 2 442
1992 März	+ 9 068	+ 5 438	- 1 512	- 1 655	+ 6 797	+ 135 304	+ 1 401	- 1 902	+ 310
Juni	+ 56 449	+ 8 520	+ 14 383	+ 18 038	+ 15 508	+ 131 125	- 962	+ 1 317	- 2 205
Sept.	+ 13 334	+ 4 186	+ 7 063	+ 3 669	- 1 584	+ 227 594	- 700	- 709	+ 80
Dez.	- 1 422	+ 2 267	- 9 992	+ 7 107	- 804	- 109 758	- 1 026	- 747	+ 4 874
1993 März	+ 46 351	+ 9 286	+ 15 793	+ 9 351	+ 11 921	+ 36 714	+ 1 529	+ 8 610	+ 63 624
Juni	+ 35 699	+ 16 674	+ 4 542	+ 3 457	+ 11 026	+ 115 764	+ 761	+ 6 339	- 66 896

Anmerkungen \* - 2 s. S. 65. — 3 Unter einem Einlagentermingeschäft versteht man die Verpflichtung eines Kreditinstituts, eine Termin-einlage bestimmter Laufzeit mit einem bei Vertragsabschluß vereinbarten Zinssatz zu einem in der Zukunft liegenden Datum zu plazieren oder hereinzunehmen. — 4 Bis 1989 einschl. Zinsterminkontrakte. —

5 Kassageschäftsbezogene Zinsoptionen sind Optionen, bei denen der Optionsberechtigte im Falle der Ausübung der Option vom Stillhalter die Lieferung oder Abnahme eines zinstragenden Gegenstandes beanspruchen kann. — 6 Termingeschäftsbezogene Zinsoptionen sind Optionen, bei denen der Optionsberechtigte im Falle der Ausübung der

Deutsche Bundesbank

			Zinsoptionen						
Forward Rate Agreements 4)	Zinsterminkontrakte	Terminswaps	Gesamt	Stillhalterpositionen aus			Optionsrechte		Zeit
				kassageschäftsbezogenen Zinsoptionen 5)	termingeschäftbezogenen Zinsoptionen 6)	Swap-Optionen	aktive Zinsoptionen 7)	passive Zinsoptionen 8)	
Stand Ende									
2 731	.	.	.	.	.	.	.	.	1986
36 644	.	.	.	.	.	.	.	.	1987
111 976	.	.	.	.	.	.	.	.	1988
300 625	.	.	.	.	.	.	.	.	1989
289 897	39 345	9 552	178 721	65 420	19 465	13 500	35 524	44 812	1990
398 451	47 644	10 274	235 949	80 446	29 436	14 825	44 137	67 105	1991 März
436 629	59 978	8 882	288 554	90 435	37 264	21 349	70 810	68 696	Juni
435 045	64 699	14 759	345 074	118 869	44 323	24 792	67 407	89 683	Sept.
378 493	60 238	16 657	423 207	142 957	54 414	31 707	82 844	111 285	Dez.
475 654	92 021	23 208	495 856	173 602	67 672	38 424	95 076	121 082	1992 März
598 823	98 878	26 157	567 942	198 747	55 605	46 714	127 190	139 686	Juni
796 979	114 599	41 203	610 605	227 228	56 163	48 505	140 819	137 890	Sept.
702 578	106 722	30 622	650 593	259 503	56 941	52 026	126 063	156 060	Dez.
639 248	118 605	45 020	774 739	292 239	75 703	58 455	141 573	206 769	1993 März
693 027	129 334	156 072	800 773	297 080	68 366	68 068	165 435	201 824	Juni
Veränderungen									
+ 33 913	.	.	.	.	.	.	.	.	1987
+ 75 332	.	.	.	.	.	.	.	.	1988
+ 188 649	.	.	.	.	.	.	.	.	1989
- 10 728	.	.	.	.	.	.	.	.	1990
+ 108 554	+ 8 299	+ 722	+ 57 228	+ 15 026	+ 9 971	+ 1 325	+ 8 613	+ 22 293	1991 März
+ 38 178	+ 12 334	- 1 392	+ 52 605	+ 9 989	+ 7 828	+ 6 524	+ 26 673	+ 1 591	Juni
- 1 584	+ 4 721	+ 5 877	+ 56 520	+ 28 434	+ 7 059	+ 3 443	- 3 403	+ 20 987	Sept.
- 56 552	- 4 461	+ 1 898	+ 78 133	+ 24 088	+ 10 091	+ 6 915	+ 15 437	+ 21 602	Dez.
+ 97 161	+ 31 783	+ 6 551	+ 72 649	+ 30 645	+ 13 258	+ 6 717	+ 12 232	+ 9 797	1992 März
+ 123 169	+ 6 857	+ 2 949	+ 72 086	+ 25 145	- 12 067	+ 8 290	+ 32 114	+ 18 604	Juni
+ 198 156	+ 15 721	+ 15 046	+ 42 663	+ 28 481	+ 558	+ 1 791	+ 13 629	- 1 796	Sept.
- 94 401	- 7 877	- 10 581	+ 39 988	+ 32 275	+ 778	+ 3 521	- 14 756	+ 18 170	Dez.
- 63 330	+ 11 883	+ 14 398	+ 124 146	+ 32 736	+ 18 762	+ 6 429	+ 15 510	+ 50 709	1993 März
+ 53 779	+ 10 729	+ 111 052	+ 26 034	+ 4 841	- 7 337	+ 9 613	+ 23 862	- 4 945	Juni

Option einen Anspruch auf Abschluß eines Zinstermingeschäftes besitzt. — 7 Aktive Zinsoptionen sind Optionen, bei denen der Optionsberechtigte im Falle der Ausübung der Option einen Anspruch auf den Erwerb oder die Begründung eines zinstragenden Aktivums (z.B. Bundesanleihe, Forderung) hat. — 8 Passive Zinsoptionen

sind Optionen, bei denen der Optionsberechtigte im Falle der Ausübung der Option einen Anspruch auf den Erwerb oder die Begründung eines zinstragenden Passivums (z.B. Einlage, Wertpapieremission) hat.

Noch: Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken \*)

Mio DM

Zeit	Aktientermingeschäfte			Aktienoptionen				
	Gesamt	Liefer- forderungen	Liefer- verbind- lichkeiten	Gesamt	Stillhalterpositionen		Optionsrechte	
					Kauf- optionen	Verkaufs- optionen	Kauf- optionen	Verkaufs- optionen
	Stand Ende							
1986	.	.	.	.	.	.	.	.
1987	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.
1989	.	.	.	.	.	.	.	.
1990	228	11	217	10 493	4 787	1 227	3 547	932
1991 März	74	31	43	17 764	6 970	2 926	4 368	3 500
Juni	151	13	138	13 824	5 906	1 835	3 592	2 491
Sept.	181	27	154	16 886	5 804	3 382	4 273	3 427
Dez.	155	11	144	13 176	4 206	2 615	3 453	2 902
1992 März	232	12	220	21 870	7 238	3 251	6 658	4 723
Juni	317	47	270	23 259	7 271	4 580	6 286	5 122
Sept.	825	25	800	20 869	6 583	4 071	6 054	4 161
Dez.	218	-	218	18 069	6 750	2 524	5 765	3 030
1993 März	360	124	236	25 479	9 015	3 307	8 725	4 432
Juni	390	24	366	27 472	9 753	2 975	10 372	4 372
	Veränderungen							
1987	.	.	.	.	.	.	.	.
1988	.	.	.	.	.	.	.	.
1989	.	.	.	.	.	.	.	.
1990	.	.	.	.	.	.	.	.
1991 März	- 154	+ 20	- 174	+ 7 271	+ 2 183	+ 1 699	+ 821	+ 2 568
Juni	+ 77	- 18	+ 95	- 3 940	- 1 064	- 1 091	- 776	- 1 009
Sept.	+ 30	+ 14	+ 16	+ 3 062	- 102	+ 1 547	+ 681	+ 936
Dez.	- 26	- 16	- 10	- 3 710	- 1 598	- 767	- 820	- 525
1992 März	+ 77	+ 1	+ 76	+ 8 694	+ 3 032	+ 636	+ 3 205	+ 1 821
Juni	+ 85	+ 35	+ 50	+ 1 389	+ 33	+ 1 329	- 372	+ 399
Sept.	+ 508	- 22	+ 530	- 2 390	- 688	- 509	- 232	- 961
Dez.	- 607	- 25	- 582	- 2 800	+ 167	- 1 547	- 289	- 1 131
1993 März	+ 142	+ 124	+ 18	+ 7 410	+ 2 265	+ 783	+ 2 960	+ 1 402
Juni	+ 30	- 100	+ 130	+ 1 993	+ 738	- 332	+ 1 647	- 60

Anmerkungen s. S. 65.

Deutsche Bundesbank

Indextermingeschäfte			Indexoptionen				Zeit	
Gesamt	Liefer- forderungen	Liefer- verbind- lichkeiten	Gesamt	Stillhalterpositionen		Optionsrechte		
				Kauf- optionen	Verkaufs- optionen	Kauf- optionen		Verkaufs- optionen
Stand Ende								
.	.	.	.	.	.	.	.	1986
.	.	.	.	.	.	.	.	1987
.	.	.	.	.	.	.	.	1988
.	.	.	.	.	.	.	.	1989
685	296	389	5 363	1 249	1 491	1 048	1 575	1990
2 332	1 103	1 229	8 063	1 543	2 485	1 412	2 623	1991 März
1 719	624	1 095	11 655	2 161	4 062	1 970	3 462	Juni
2 383	1 008	1 375	66 765	6 967	11 062	7 042	41 694	Sept.
2 938	1 255	1 683	47 277	8 772	14 823	9 027	14 655	Dez.
8 201	3 479	4 722	83 111	17 511	24 599	16 244	24 757	1992 März
8 800	3 930	4 870	114 659	24 185	29 888	23 543	37 043	Juni
4 276	1 794	2 482	112 102	28 589	32 858	21 422	29 233	Sept.
6 495	2 925	3 570	114 680	32 677	37 437	19 738	24 828	Dez.
11 928	2 985	8 943	127 380	29 980	35 740	28 547	33 113	1993 März
8 644	3 585	5 059	78 896	19 771	22 826	16 665	19 634	Juni
Veränderungen								
.	.	.	.	.	.	.	.	1987
.	.	.	.	.	.	.	.	1988
.	.	.	.	.	.	.	.	1989
.	.	.	.	.	.	.	.	1990
+ 1 647	+ 807	+ 840	+ 2 700	+ 294	+ 994	+ 364	+ 1 048	1991 März
- 613	- 479	- 134	+ 3 592	+ 618	+ 1 577	+ 558	+ 839	Juni
+ 664	+ 384	+ 280	+ 55 110	+ 4 806	+ 7 000	+ 5 072	+ 38 232	Sept.
+ 555	+ 247	+ 308	- 19 488	+ 1 805	+ 3 761	+ 1 985	- 27 039	Dez.
+ 5 263	+ 2 224	+ 3 039	+ 35 834	+ 8 739	+ 9 776	+ 7 217	+ 10 102	1992 März
+ 599	+ 451	+ 148	+ 31 548	+ 6 674	+ 5 289	+ 7 299	+ 12 286	Juni
- 4 524	- 2 136	- 2 388	- 2 557	+ 4 404	+ 2 970	- 2 121	- 7 810	Sept.
+ 2 219	+ 1 131	+ 1 088	+ 2 578	+ 4 088	+ 4 579	- 1 684	- 4 405	Dez.
+ 5 433	+ 60	+ 5 373	+ 12 700	- 2 697	- 1 697	+ 8 809	+ 8 285	1993 März
- 3 284	+ 600	- 3 884	- 48 484	- 10 209	- 12 914	- 11 882	- 13 479	Juni



# Statistischer Teil

# Inhalt

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten

---

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

---

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

## III. Deutsche Bundesbank

---

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

## IV. Kreditinstitute

---

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

#### V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

#### VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

#### VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	69*

### VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

### IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*
3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

### X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

## Hinweis

---

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankensstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

## Abkürzungen und Zeichen

---

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten

### 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)		Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %						% p. a. im Jahresdurchschnitt			
1985	.	4,6	4,4	4,3	6,4	6,8	5,2	7,9	6,8	
1986	.	5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9	
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8	
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991	.	.	.	.	.	.	8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %						% p. a. im Monatsdurchschnitt			
	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %									
1992 Sept.	9,3	9,6	11,3	16,2	11,2	9,8	6,6	9,3	12,5	8,0
Okt.	10,3	11,5	10,7	12,6	9,9	9,2	6,2	8,9	12,1	7,4
Nov.	9,3	9,8	10,4	12,5	16,6	9,1	5,4	8,9	12,1	7,3
Dez.	8,7	8,6	9,3	9,3	19,7	8,3	3,7	8,9	12,0	7,3
1993 Jan.	- 2,4	6,3	8,8	6,0	12,4	8,4	1,9	8,7	12,1	7,0
Febr.	- 0,3	5,3	10,0	5,7	10,5	7,9	1,6	8,7	11,9	6,8
März	3,4	5,4	9,6	3,8	8,9	8,9	1,6	8,3	11,7	6,4
April	7,0	5,8	10,2	6,0	8,4	8,2	1,3	8,1	11,6	6,5
Mai	6,9	7,1	9,9	6,0	2,4	8,0	2,2	7,9	11,3	6,6
Juni	7,0	8,1	11,0	9,7	0,9	7,6	3,3	7,8	11,3	6,6
Juli	7,4	10,8	12,3	12,2	7,4	7,9	5,4	7,3	11,2	6,4
Aug.	7,2	11,2	...	11,1	9,1	7,8	5,8	6,8	11,0	6,2
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	7,0	10,7	6,0

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

### 2. Öffentliche Finanzen

### 3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	
	Veränderung gegen Vorjahr in %					
	Mrd DM					
1985	4,9	3,3	- 39,3	760,2	1,9	
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1	
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	
1991	.	.	- 122,5	1 173,9	14,5	
1992	ts)	ts)	- 109,0	1 345,3	ts)	- 7,0
1991 4.Vj.	.	.	- 48,3	1 173,9	4,8	
1992 1.Vj.	19,2	7,2	- 15,3	1 197,2	- 6,3	
2.Vj.	21,1	6,9	- 0,3	1 206,3	- 6,2	
3.Vj.	8,9	14,1	- 27,6	1 237,3	0,5	
4.Vj.	p)	p)	- 64,8	1 345,3	p)	7,3
1993 1.Vj.	p)	p)	- 28,6	1 375,4	p)	- 2,5
2.Vj.	...	...	...	...	...	
3.Vj.	...	...	...	...	...	
1993 Mai	.	.	.	.	.	
Juni	.	.	.	.	.	
Juli	.	.	.	.	.	
Aug.	.	.	.	.	.	
Sept.	.	.	.	.	.	

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

Zeit	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)	
	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
Langfristig		Kurzfristig 3)			
	Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1985	48,3	- 12,9	- 33,6	2,94	154,0
1986	85,8	- 33,4	- 113,2	2,17	168,2
1987	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9
1988	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4
1989	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7
1990	76,4	- 65,9	0,6	1,62	185,5
1991	- 33,1	- 25,4	58,8	1,66	183,1
1992	- 39,4	46,6	61,6	1,56	188,7
1991 4.Vj.	- 7,8	15,4	- 8,7	1,63	184,2
1992 1.Vj.	- 10,8	- 9,4	23,2	1,62	184,7
2.Vj.	- 9,4	- 15,3	30,6	1,61	184,8
3.Vj.	- 6,3	48,4	51,7	1,46	190,5
4.Vj.	- 13,0	23,0	- 44,0	1,55	194,6
1993 1.Vj.	p)	30,0	- 67,7	1,63	195,2
2.Vj.	p)	49,6	- 47,4	1,62	192,7
3.Vj.	...	...	...	1,68	192,1
1993 Mai	.	15,0	- 12,5	1,61	192,8
Juni	.	28,9	- 31,6	1,65	190,3
Juli	.	25,5	- 3,9	1,71	189,1
Aug.	p)	- 4,0	...	1,70	191,7
Sept.	.	...	...	1,62	195,5

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland			
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)		Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe		Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland						
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %				
1984	2,8	6,3	3,2	12,2	- 7,0	3,1	1,4			
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2			
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3			
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5			
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3			
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6			
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5			
1991	4,5	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0			
1992	1,6	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,3
1991 1.Vj.	2,0	- 1,7	- 0,5	- 4,1	- 1,8	1,3	3,3			
2.Vj.	1,0	- 1,4	- 1,8	- 0,5	- 3,4	0,6	0,6			
3.Vj.	- 0,5	0,8	- 0,6	3,8	5,2	- 1,0	0,6	- 30,0	84,6	- 38,0
4.Vj.	0,0	- 0,9	- 0,3	- 2,0	2,2	- 1,4	1,8	- 10,0	68,6	- 25,7
1992 1.Vj.	1,5	1,9	2,6	0,5	2,7	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,1
2.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,2	- 3,1	- 7,6	- 1,7	- 2,8	- 5,5	55,7	- 2,1
3.Vj.	- 0,5	- 2,4	- 1,9	- 3,5	- 2,3	- 1,5	- 1,2	- 13,6	26,3	- 3,4
4.Vj.	- 1,0	- 6,9	- 6,5	- 7,8	8,5	- 5,0	3,5	- 4,4	43,1	0,1
1993 1.Vj.	- 1,5	- 0,9	- 3,3	4,0	- 1,7	- 3,2	- 2,3	- 0,9	25,7	- 1,1
2.Vj.	0,5	0,5	- 0,4	2,0 p)	- 7,0	0,3	0,3	13,7	29,2	9,5
1993 April		1,8	1,0	3,1	- 4,4	- 0,8	2,9	4,7	24,5	6,9
Mai		2,9	3,3	2,1	- 0,1	0,9	- 0,6	19,7	29,8	6,5
Juni		- 1,6	- 1,8	- 1,0 p)	- 0,4	- 0,4	0,1	17,9	32,6	14,8
Juli		2,3	3,7	0,0 p)	3,6	- 0,7	- 2,7	26,8	41,0	15,3
Aug. p)		- 2,0	- 2,3	- 1,3	...	2,2	3,0	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt \*)

6. Preise \*)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept) 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
1985	26 489	2 304	8,2		
1986	26 856	2 228	7,9		
1987	27 050	2 229	7,9		
1988	27 261	2 242	7,7		
1989	27 658	2 038	7,1		
1990	28 479	1 883	6,4		
1991	29 227	1 689	5,7	913	
1992	29 487	1 808	5,9	1 170	
1991 2.Vj.	29 186	1 676	5,6	835	
3.Vj.	29 276	1 691	5,7	1 023	
4.Vj.	29 431	1 688	5,7	1 037	
1992 1.Vj.	29 523	1 702	5,6	1 254	
2.Vj.	29 522	1 767	5,8	1 172	14,4
3.Vj.	29 508	1 832	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 398	1 937	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 212	2 085	6,8	1 165	15,2
2.Vj.	29 043	2 218	7,2	1 112	14,6
3.Vj.	...	2 325	7,5	1 157	15,2
1993 Mai	29 017	2 232	7,2	1 097	14,4
Juni	29 000	2 266	7,3	1 100	14,4
Juli	28 947	2 312	7,5	1 167	15,3
Aug.	28 896	2 339	7,6	1 175	15,4
Sept.	...	2 381	7,7	1 159	15,2

\* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1991 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

Zeit	Westdeutschland			Ostdeutschland	
	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
1985	- 0,4	2,5	0,9	2,0	
1986	- 46,0	- 2,5	1,8	- 0,1	
1987	- 14,4	- 2,5	1,9	0,2	
1988	- 6,3	1,3	1,9	1,3	
1989	- 18,0	3,1	3,4	2,8	
1990	0,4	1,7	6,1	2,7	
1991	- 9,9	2,4	6,8	3,5	
1992	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1991 2.Vj.	6,1	2,2	7,0	3,1	
3.Vj.	- 11,7	2,9	7,0	4,2	13,4
4.Vj.	- 20,6	2,5	6,7	4,0	21,6
1992 1.Vj.	- 3,2	2,1	6,2	4,3	15,6
2.Vj.	- 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
3.Vj.	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	- 8,9	0,5	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,8	4,3	8,9
2.Vj.	- 7,9	- 0,2	4,3	4,2	8,7
3.Vj.	- 3,8	...	3,3	4,2	...
1993 Mai	- 7,3	- 0,3	...	4,2	8,5
Juni	- 10,1	- 0,4	...	4,2	8,8
Juli	- 3,9	- 0,2	...	4,3	8,9
Aug.	- 0,2	- 0,3	...	4,2	8,9
Sept.	- 7,2	...	...	4,0	...

\* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände  
im Bilanzzusammenhang \*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland 2)			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 4)	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte								darunter Wertpapiere
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593	+ 9 267
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721
1987	+ 86 590	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	- 5 780
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	- 40 740	+ 68 718	- 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004
1990 1.Hj.	+ 69 561	+ 564	+ 68 997	+ 68 630	+ 367	+ 6 615	+ 15 734	+ 5 068	+ 10 666	+ 83 680	+ 17 716	+ 9 040	+ 48 643
2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629
2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589
2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 289	- 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	- 1 585
1993 1.Hj.	+ 115 336	- 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	- 44 390	- 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	- 9 872	+ 17 660
1990 1.Vj.	+ 38 562	+ 1 385	+ 37 177	+ 34 960	+ 2 217	+ 5 404	- 2 503	+ 1 507	- 4 010	+ 51 121	+ 10 508	+ 3 547	+ 31 896
2.Vj.	+ 30 999	- 821	+ 31 820	+ 33 670	- 1 850	+ 1 211	+ 18 237	+ 3 561	+ 14 676	+ 32 559	+ 7 208	+ 5 493	+ 16 747
3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784
4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327
2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302
3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530	+ 22 589
4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888
2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701
3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215
4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	- 42 057	- 28 943	- 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	- 13 800
1993 1.Vj.	+ 51 556	- 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	- 50 558	- 47 005	- 3 553	+ 22 749	+ 7 823	- 9 572	+ 15 783
2.Vj.	+ 63 780	- 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	- 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	- 300	+ 1 877
1991 Juni	+ 32 064	- 72	+ 32 136	+ 33 486	- 1 350	- 1 907	+ 2 334	+ 305	+ 2 029	+ 15 606	+ 2 669	+ 885	+ 8 831
Juli	+ 17 594	+ 817	+ 16 777	+ 14 535	+ 2 242	+ 588	- 8 865	+ 432	- 9 297	+ 6 253	+ 2 595	- 5 068	+ 7 592
Aug.	+ 16 642	+ 202	+ 16 440	+ 16 100	+ 340	+ 522	+ 2 189	+ 2 184	+ 5	+ 10 139	+ 3 076	- 875	+ 6 503
Sept.	+ 23 311	+ 126	+ 23 185	+ 25 947	- 2 762	+ 2 167	+ 9 034	+ 910	+ 8 124	+ 11 432	+ 1 358	+ 413	+ 8 494
Okt.	+ 27 304	+ 1 586	+ 25 718	+ 21 314	+ 4 404	- 2 149	- 3 050	+ 575	- 3 625	+ 8 357	+ 2 401	+ 934	+ 3 845
Nov.	+ 35 135	- 1 021	+ 36 156	+ 29 381	+ 6 775	+ 691	+ 19 506	+ 3 358	+ 16 148	+ 14 317	+ 4 402	+ 1 704	+ 8 039
Dez.	+ 50 008	- 672	+ 50 680	+ 47 070	+ 3 610	- 3 074	+ 14 099	- 682	+ 14 781	+ 19 008	+ 4 067	+ 13 091	+ 998
1992 Jan.	+ 13 952	+ 1 699	+ 12 253	+ 4 485	+ 7 768	+ 9 786	- 15 544	+ 1 638	- 17 182	+ 17 648	+ 4 634	- 2 842	+ 14 605
Febr.	+ 14 939	- 1 521	+ 16 460	+ 16 971	- 511	+ 2 060	- 7 859	+ 1 154	- 9 013	+ 13 994	+ 3 193	+ 1 803	+ 7 288
März	+ 21 725	+ 470	+ 21 255	+ 24 142	- 2 887	- 258	- 5 903	+ 2 506	- 8 409	+ 13 472	+ 2 036	+ 879	+ 6 995
April	+ 30 303	+ 1 149	+ 29 154	+ 23 525	+ 5 629	+ 1 347	- 6 579	+ 1 039	- 7 618	+ 8 541	+ 3 536	- 850	+ 4 027
Mai	+ 15 851	+ 1 311	+ 14 540	+ 16 585	- 2 045	+ 3 530	- 7 775	+ 1 884	- 9 659	+ 7 476	+ 2 436	+ 110	+ 3 456
Juni	+ 38 584	- 680	+ 39 264	+ 37 520	+ 1 744	+ 1 318	- 2 699	+ 2 068	- 4 767	+ 12 305	+ 1 455	+ 533	+ 6 218
Juli	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	- 3 665	+ 2 974
Aug.	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 17 828	- 602	+ 3 371	- 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069
Sept.	+ 10 764	+ 1 519	+ 12 283	+ 16 932	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589	+ 5 172
Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257
Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	- 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94
Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	- 186	- 11 820	+ 10 215	- 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	- 12 449
1993 Jan.	+ 5 728	- 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 347	+ 2 357	- 7 871	+ 6 250
Febr.	+ 15 636	- 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	- 12 880	- 12 136	- 744	+ 6 977	+ 2 929	- 1 002	+ 2 424
März	+ 30 192	- 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	- 11 225	- 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	- 699	+ 7 109
April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	- 374	- 4 527	- 2 147	- 2 380	+ 2 423	+ 2 563	- 2 323	- 247
Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 711	+ 8 489	+ 3 479	- 598	+ 3 176
Juni	+ 26 924	- 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	- 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	- 1 052
Juli	+ 22 173	+ 1 022	+ 21 151	+ 14 054	+ 7 097	+ 466	- 6 237	+ 13 188	- 19 425	+ 7 602	+ 3 658	- 1 497	+ 4 870
Aug. p)	+ 14 169	- 1 423	+ 15 592	+ 10 841	+ 4 751	+ 6 132	+ 10 265	+ 44 132	- 33 867	+ 9 097	+ 4 306	+ 2 833	+ 3 267

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapier-

transaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:			Zeit
			Geldmenge M2					Spar-einlagen inländischer Nicht-banken mit drei-monatiger Kündigungsfrist 8)	Geldmenge M3 im Monats-durchschnitt 9)	Geldmenge M3 erwei-tert 10)	von inländischen Nicht-banken erwor-bene Bundes-bank-Liqui-ditäts-U-Schätze ts) 11)			
			insgesamt	zusammen	Geldmenge M1									
					Bargeld-umlauf 7)	Sicht-einlagen inländischer Nicht-banken	Termin-gelder inländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren							
+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	+ 71,4	+ 44,3	-	1985	
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 65,8	+ 72,3	-	1986	
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 72,7	+ 66,9	-	1987	
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 54,8	+ 87,7	-	1988	
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 61,2	+ 108,1	-	1989	
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	+ 83,3	+ 101,1	-	1990	
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 17 663	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 131,7	+ 121,5	-	1991	
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 3,9	- 10,4	-	1992	
+ 8 281	+ 4 786	+ 28 357	- 31 528	+ 2 471	- 24 311	- 3 537	- 20 774	+ 26 782	- 33 999	+ 65,1	+ 111,5	-	1990 1.Hj.	
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	+ 2,4	- 5,9	-	2.Hj.	
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	+ 91,7	+ 127,4	-	1991 1.Hj.	
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 29,2	+ 27,1	-	2.Hj.	
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 102,5	+ 134,9	-	1992 1.Hj.	
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	2.Hj.	
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 8,9	- 21,3	-	1993 1.Hj.	
+ 5 170	- 6 050	+ 33 893	- 42 905	- 23 120	- 37 543	- 3 900	- 33 643	+ 14 423	- 19 785	+ 5,0	+ 10,9	-	1990 1.Vj.	
+ 3 111	+ 10 836	- 5 536	+ 11 377	+ 25 591	+ 13 232	+ 363	+ 12 869	+ 12 359	- 14 214	+ 18,2	+ 23,8	-	2.Vj.	
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	+ 46,9	+ 87,7	-	3.Vj.	
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	- 3,0	- 20,1	-	4.Vj.	
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	+ 0,6	+ 14,2	-	1991 1.Vj.	
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 17,0	+ 11,9	-	2.Vj.	
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 74,7	+ 115,5	-	3.Vj.	
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 9,2	- 10,4	-	4.Vj.	
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 20,0	+ 37,5	-	1992 1.Vj.	
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 33,2	+ 32,6	-	2.Vj.	
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 69,3	+ 102,3	-	3.Vj.	
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 1,5	+ 9,0	+ 2 500	4.Vj.	
+ 8 715	+ 278	+ 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	+ 28,1	+ 35,7	- 600	1993 1.Vj.	
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 1,3	- 0,1	-	2.Vj.	
+ 3 221	+ 1 755	+ 13 691	+ 3 346	+ 5 497	+ 7 105	+ 380	+ 6 725	- 1 608	- 2 151	+ 7,1	- 0,7	-	1991 Juni	
+ 1 134	- 4 876	+ 10 704	- 3 352	- 987	- 4 543	+ 1 421	- 5 964	+ 3 556	- 2 365	+ 3,5	+ 13,6	-	Juli	
+ 1 435	+ 5 944	+ 9 191	+ 13 717	+ 14 390	- 505	+ 2 185	- 2 690	+ 14 895	- 673	+ 6,4	- 1,0	-	Aug.	
+ 1 167	+ 2 341	+ 14 926	+ 3 646	+ 5 339	+ 6 873	- 111	+ 6 984	- 1 534	- 1 693	+ 4,7	+ 20,2	-	Sept.	
+ 1 177	- 4 230	+ 12 125	+ 8 002	+ 7 908	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 143	+ 94	+ 22,7	+ 35,9	-	Okt.	
+ 172	+ 2 876	- 3 295	+ 40 743	+ 40 077	+ 34 265	+ 5 001	+ 29 264	+ 5 812	+ 666	+ 47,3	+ 59,4	-	Nov.	
+ 852	+ 7 000	- 25 255	+ 63 354	+ 40 665	+ 23 751	+ 58	+ 23 693	+ 16 914	+ 22 689	+ 17,5	- 12,4	-	Dez.	
+ 1 251	- 4 421	+ 17 682	- 32 501	- 30 619	- 49 162	- 2 834	- 46 328	+ 18 543	- 1 882	- 6,9	+ 11,6	-	1992 Jan.	
+ 1 710	- 5 102	+ 9 761	+ 7 949	+ 9 135	+ 2 707	+ 521	+ 2 186	+ 6 428	- 1 186	- 1,4	- 9,7	-	Febr.	
+ 3 562	+ 1 848	+ 7 758	- 7 256	- 5 335	- 3 367	- 953	- 2 414	- 1 968	- 1 921	- 2,4	+ 8,0	-	März	
+ 1 828	+ 7 330	- 1 180	+ 9 033	+ 10 448	+ 6 228	+ 4 478	+ 1 750	+ 4 220	- 1 415	+ 11,3	+ 22,3	-	April	
+ 1 474	- 5 703	- 7 289	+ 13 592	+ 14 221	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 297	- 629	+ 11,1	+ 7,2	-	Mai	
+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	- 2 060	- 733	+ 5,0	+ 5,7	-	Juni	
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	- 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 15,3	+ 14,1	-	Juli	
+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 12,9	+ 12,8	-	Aug.	
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 15,5	+ 17,9	-	Sept.	
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 17,7	+ 43,5	-	Okt.	
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 36,1	+ 40,9	-	Nov.	
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 0,7	- 10,9	-	Dez.	
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	- 7,1	+ 17,9	-	1993 Jan.	
+ 2 626	- 359	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	Febr.	
+ 4 478	- 4 859	+ 9 773	+ 628	- 1 960	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	März	
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	April	
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 6,0	+ 4,9	- 1 800	Mai	
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,9	+ 16,5	-	Juni	
+ 571	- 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	- 424	+ 4 129	- 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 3,218	+ 1 118	-	Juli	
- 1 309	- 986	+ 7 688	+ 8 635	+ 7 517	+ 4 299	+ 1 577	+ 5 876	+ 3 218	+ 1 118	-	-	+ 300	Aug. p)	

5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbe-

stände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 und 10 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 11 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)  
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		Unterneh- zusammen
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post		inländische Nicht- banken insgesamt		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze		Wert- papiere	
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 470 050	1 922 807
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 034	2 271 469
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 146 953	2 517 779
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	—	333	3 478 216	2 738 955
1992 Juli	4 280 624	3 331 908	17 385	16 698	2 231	5 784	8 683	687	320	367	3 314 523	2 653 673
Aug.	4 315 027	3 350 902	17 503	16 986	2 515	5 788	8 683	517	150	367	3 333 399	2 671 081
Sept.	4 395 858	3 362 356	15 984	15 617	1 239	5 695	8 683	367	—	367	3 346 372	2 689 303
Okt.	4 423 547	3 420 982	16 655	16 314	2 051	5 580	8 683	341	—	341	3 404 327	2 710 931
Nov.	4 475 863	3 465 337	18 343	18 010	3 482	5 845	8 683	333	—	333	3 446 994	2 732 331
Dez.	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	—	333	3 478 216	2 738 955
1993 Jan.	4 489 197	3 503 685	16 008	15 676	1 201	5 792	8 683	332	—	332	3 487 677	2 740 232
Febr.	4 520 847	3 519 621	14 813	14 482	116	5 683	8 683	331	—	331	3 504 808	2 753 381
März	4 551 167	3 549 523	14 688	14 376	88	5 605	8 683	312	—	312	3 534 835	2 776 254
April	4 559 880	3 562 577	14 719	14 407	117	5 607	8 683	312	—	312	3 547 858	2 785 056
Mai	4 600 462	3 586 549	15 787	15 475	1 404	5 388	8 683	312	—	312	3 570 762	2 799 961
Juni	4 668 148	3 615 103	14 415	14 103	64	5 356	8 683	312	—	312	3 600 688	2 824 837
Juli r)	4 699 775	3 651 546	15 437	15 128	1 163	5 282	8 683	309	—	309	3 636 109	2 838 961
Aug. p)	4 725 797	3 664 255	14 014	13 666	121	4 862	8 683	348	—	348	3 650 241	2 847 042

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündig- ungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)				
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1992 Juli	4 280 624	1 605 787	1 098 403	572 424	177 543	394 881	373 690	21 191	525 979	476 665	507 384	1 586,2	1 798,6
Aug.	4 315 027	1 621 481	1 115 059	579 052	177 432	401 620	379 141	22 479	536 007	485 361	506 422	1 601,9	1 811,7
Sept.	4 395 858	1 642 278	1 139 334	588 246	179 261	408 985	386 087	22 898	551 088	496 572	502 944	1 614,8	1 824,3
Okt.	4 423 547	1 642 754	1 141 019	594 812	182 759	412 053	389 520	22 533	546 207	496 066	501 735	1 630,4	1 843,9
Nov.	4 475 863	1 687 081	1 185 148	652 899	189 725	463 174	437 866	25 308	532 249	481 301	501 933	1 648,9	1 888,2
Dez.	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1993 Jan.	4 489 197	1 687 591	1 159 188	612 180	192 517	419 663	400 575	19 088	547 008	490 079	528 403	1 686,0	1 918,3
Febr.	4 520 847	1 698 262	1 164 283	612 615	191 714	420 901	399 937	20 964	551 668	493 224	533 979	1 679,2	1 936,8
März	4 551 167	1 698 770	1 162 203	610 095	191 807	418 288	399 577	18 711	552 108	495 290	536 567	1 684,1	1 938,6
April	4 559 880	1 708 163	1 169 396	614 183	194 089	420 094	400 883	19 211	555 213	501 182	538 767	1 690,1	1 948,6
Mai	4 600 462	1 725 440	1 184 615	620 324	195 322	425 002	403 757	21 245	564 291	506 236	540 825	1 705,8	1 969,3
Juni	4 668 148	1 731 965	1 193 139	631 461	195 068	436 393	415 357	21 036	561 678	502 700	538 826	1 712,2	1 975,3
Juli	4 699 775	1 739 818	1 200 471	631 317	199 197	432 120	412 468	19 652	569 154	511 516	539 347	1 719,4	1 992,4
Aug. p)	4 725 797	1 748 013	1 207 548	635 176	197 620	437 556	417 444	20 112	572 372	513 824	540 465	—	—

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III,1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenpo-

sten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab.IV 3,7,9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinsti-tute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen					
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992
581 236	1 994 529	77 908	660 850	23 969	484 009	138 402	14 470	716 293	100 358	615 935	232 423	1992 Juli
578 756	2 012 283	80 042	662 318	20 046	484 002	141 773	16 497	717 139	104 378	612 761	246 986	Aug.
578 209	2 028 548	82 546	657 069	18 705	485 833	136 699	15 832	790 470	181 542	608 928	243 032	Sept.
575 697	2 049 642	85 592	693 396	22 506	490 521	141 648	38 721	780 363	142 437	637 926	222 202	Okt.
576 787	2 066 637	88 907	714 663	24 005	497 711	147 586	45 361	793 095	140 764	652 331	217 431	Nov.
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	Dez.
557 433	2 082 592	100 207	747 445	19 350	507 694	158 363	62 038	769 193	132 971	636 222	216 319	1993 Jan.
559 691	2 091 586	102 104	751 427	19 309	507 666	164 355	60 097	784 443	122 607	661 836	216 783	Febr.
559 364	2 108 351	108 539	758 581	18 632	511 966	168 186	59 797	793 832	110 290	683 542	207 812	März
551 464	2 122 285	111 307	762 802	20 178	517 622	167 812	57 190	789 719	108 106	681 613	207 584	April
549 592	2 138 715	111 654	770 801	18 117	521 741	173 813	57 130	800 510	109 404	691 106	213 403	Mai
555 014	2 155 686	114 137	775 851	15 176	524 468	178 339	57 868	839 307	107 688	731 619	213 738	Juni
548 657	2 176 366	113 938	797 148	15 606	530 667	176 725	74 150	853 494	121 229	732 265	194 735	Juli r)
540 392	2 193 537	113 113	803 199	14 634	530 963	182 857	74 745	865 419	165 320	700 099	196 123	Aug. p)

		Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank Liquiditäts-U-Schätze 11)	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagertes Gelder) 12)	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rücklagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 15)	Kreditinstitute 16)			
-	6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	-3 831	175 576	1989
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992
-	14 358	1 942 448	580 893	233 458	239 026	656 585	232 486	414 247	36 285	377 962	9 756	294 028	1992 Juli
-	10 514	1 953 067	584 044	234 226	239 023	662 901	232 873	418 490	36 850	381 640	11 950	299 525	Aug.
-	15 339	1 968 116	583 863	235 446	240 222	674 938	233 647	443 386	31 743	411 643	13 972	312 767	Sept.
-	14 438	1 980 703	584 058	236 750	240 563	684 960	234 372	444 694	30 806	413 888	17 851	323 107	Okt.
-	874	1 990 420	585 635	237 385	239 605	692 456	235 339	453 140	30 234	422 906	17 091	327 257	Nov.
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	Dez.
-	5 925	1 998 237	566 706	242 412	238 089	710 032	240 998	450 357	29 233	421 124	24 200	322 887	1993 Jan.
-	5 566	2 013 966	569 635	242 156	237 343	721 208	243 624	467 761	29 901	437 860	15 279	320 013	Febr.
2 500	707	2 035 111	572 172	242 873	235 927	736 037	248 102	480 054	39 946	440 108	8 237	328 288	März
3 400	7 036	2 042 065	574 735	242 104	234 373	740 321	250 532	476 547	39 859	436 688	4 515	321 554	April
3 700	10 520	2 053 553	578 214	242 559	233 320	746 496	252 964	482 132	40 001	442 131	11 614	317 203	Mai
1 900	17 851	2 069 989	579 931	246 866	231 634	755 567	255 991	499 434	41 191	458 243	16 272	332 637	Juni
1 800	12 660	2 087 025	583 589	248 042	228 961	769 871	256 562	505 409	40 219	465 190	14 263	340 600	Juli
2 100	11 674	2 098 796	587 895	251 915	227 921	775 812	255 253	509 105	42 258	466 847	12 627	345 582	Aug. p)

Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslands-töchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. III, 1) einschl. vorübergehend von den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener

und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zuteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und  
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch											II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Ins-gesamt (I. + 1. + 2.)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)		
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	+ 4 429	+ 3 909	+ 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	+ 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	+ 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	+ 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	+ 5 573	
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637	
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401	
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534	
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183	
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	- 7 640	
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	-	- 855	- 15 501	
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501	
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274	
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402	
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8	
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900	
2.Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39	
3.Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634	
4.Vj.	- 14 976	- 10 677	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145	
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894	
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 975	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264	
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	- 4 772	+ 82	- 1 954	- 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	+ 5 814	
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	- 1 057	
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394	
2.Vj.	+ 3 695	- 2 708	- 987	267 875	- 3 187	- 10 361	+ 87	- 174	+ 8 406	- 8 924	+ 82	-	+ 82	- 110	
3.Vj. ts)	- 5 309	- 3 850	- 1 459	273 184	+ 32 853	- 2 523	+ 27	- 547	- 3 933	+ 20 568	- 143	-	- 143	- 405	
1992 Jan.	+ 2 223	+ 5 999	- 3 776	264 102	+ 503	+ 1 402	+ 242	- 1 227	- 477	+ 2 666	- 174	-	- 174	- 8 680	
Febr.	+ 851	+ 2 438	- 1 587	263 251	+ 1 271	- 244	+ 4 478	- 1 016	- 2 518	+ 2 822	+ 123	-	+ 123	- 287	
März	- 1 053	- 1 034	- 19	264 304	+ 2 170	+ 111	+ 4	+ 638	- 1 613	+ 257	- 92	-	- 92	+ 73	
April	- 1 626	- 1 957	+ 331	265 930	+ 2 018	- 8 722	- 23	+ 720	+ 11 497	+ 3 864	+ 44	-	+ 44	+ 112	
Mai	- 2 044	- 1 584	- 460	267 974	+ 918	+ 7 836	+ 2	- 131	- 848	+ 5 733	- 112	-	- 112	+ 35	
Juni	- 2 227	- 1 381	- 846	270 201	+ 2 344	- 1 187	- 10	+ 505	- 2 125	- 2 700	- 54	-	- 54	+ 117	
Juli	- 3 339	- 2 683	- 656	273 540	+ 1 394	- 5 203	+ 55	- 737	- 1 558	- 9 388	+ 36	-	+ 36	- 5 827	
Aug.	- 1 553	- 1 715	+ 162	275 093	+ 2 191	+ 1 605	+ 32	- 761	- 1 619	- 105	+ 220	-	+ 220	+ 33	
Sept.	- 3 174	- 1 889	- 1 285	278 267	+ 43 522	- 1 174	- 5	- 456	- 1 541	+ 37 172	- 110	-	- 110	- 20	
Okt.	- 4 164	- 2 652	- 1 512	282 431	+ 22 898	- 5 227	- 10	+ 1 108	- 2 557	+ 12 048	- 1 132	-	- 1 132	- 14	
Nov.	- 4 520	- 3 664	- 856	286 951	- 20 282	+ 13 345	- 30	- 494	- 1 112	- 13 093	+ 480	-	+ 480	- 1 029	
Dez.	- 18 068	- 13 944	- 4 124	305 019	+ 4 670	+ 8 313	- 94	- 244	- 2 981	- 8 404	- 84	-	- 84	- 14	
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	- 1 083	302 385	+ 1 824	- 7 579	+ 83	- 158	- 351	- 3 547	- 379	-	- 379	+ 270	
Febr.	+ 7 168	+ 5 811	+ 3 587	295 217	- 18 902	- 1 593	+ 56	+ 679	- 2 640	- 15 232	+ 445	-	+ 445	+ 157	
März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33	
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	- 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8	
Mai	- 540	- 689	+ 149	265 319	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 695	- 2 654	- 16	-	- 16	- 29	
Juni	- 2 556	- 858	- 1 698	267 875	+ 452	- 4 352	- 14	- 438	- 1 520	- 8 428	- 105	-	- 105	- 89	
Juli	- 3 283	- 3 098	- 185	271 158	+ 3 336	+ 542	- 3	+ 322	- 2 176	- 1 262	- 47	-	- 47	- 116	
Aug.	- 499	- 323	- 176	271 657	+ 44 459	+ 1 303	+ 8	- 1 300	- 594	+ 43 377	+ 65	-	+ 65	- 172	
Sept. ts)	- 1 527	- 429	- 1 098	273 184	- 14 942	- 4 368	+ 22	+ 431	- 1 163	- 21 547	- 161	-	- 161	- 117	

\* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat

der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank										IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch				Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt II.)	III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungs-linien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonder-lombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Re-finanzierungs-linien: 9)	Lombard- bzw. Sonder-lombard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-operations am Geldmarkt 12)	Saisonbereinigte Zentralbank-geldmenge Mrd DM 13)			
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rück-kaufsvereinbarungen (über Handels-wchsel und Wert-papiere) 10)	in Liqui-ditäts-papieren 11)	in kurz-fristigen Schatz-wech-seln	Ver-lagerungen von Bundes-guthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)												III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungs-linien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonder-lombardkredite (Zunahme: +)
+ 368	- 1 438	- 396	-	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,9	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	15)	110,8	1975		
- 6 616	- 252	- 1 738	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976			
- 664	± 0	- 22	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,0	1977			
+ 3 774	± 0	- 7 394	-	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978			
- 1 947	± 0	+ 4 652	-	-	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,8	1980			
+ 1	+ 4 449	- 51	± 0	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,8	1981			
+ 1 771	- 1 438	- 274	-	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	15)	174,7	1982		
+ 2 381	+ 6 627	- 9	-	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	15)	186,4	1983		
- 3 456	+ 7 743	- 421	-	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	15)	195,1	1984		
- 272	+ 16 478	+ 376	- 733	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,8	1985			
+ 1 141	- 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,8	1986			
- 730	- 5 467	- 280	- 417	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,8	1987			
+ 454	+ 50 402	- 19	+ 402	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,1	1988			
- 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989			
+ 145	+ 13 329	- 475	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	281,7	1990			
+ 564	+ 29 795	+ 985	- 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	15)	338,7	1991		
+ 1 454	- 16 039	+ 1 833	- 165	- 765	- 1 687	- 31 725	- 853	+ 2 006	- 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	388,2	1992			
+ 552	- 1 564	- 185	- 563	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,6	1990 1.Vj.			
- 165	- 5 207	- 127	+ 536	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	15)	277,6	2.Vj.		
- 135	+ 5 042	- 87	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	3.Vj.	3.Vj.			
- 107	+ 15 058	- 76	± 0	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	4.Vj.	4.Vj.			
- 93	+ 11 828	- 3	-	- 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	15)	322,6	1991 1.Vj.		
- 138	- 1 313	- 265	± 0	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,3	2.Vj.			
+ 487	+ 5 168	+ 558	-	+ 284	- 706	+ 268	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	332,8	3.Vj.			
+ 308	+ 14 112	+ 695	- 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	- 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	15)	338,7	4.Vj.		
+ 96	- 117	+ 1 378	+ 252	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,3	1992 1.Vj.			
+ 701	- 8 644	+ 1 078	-	± 0	- 202	- 6 925	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,4	2.Vj.			
+ 577	- 15 020	+ 166	- 2 469	+ 9 879	+ 177	- 32 116	- 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	370,7	3.Vj.			
+ 80	+ 7 742	- 789	+ 2 052	+ 9 879	- 677	+ 16 494	+ 7 045	- 6 067	- 268	- 710	3 202	484	128 616	388,2	4.Vj.			
- 139	+ 22 920	- 19 227	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	- 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	15)	389,2	1993 1.Vj.		
- 276	+ 11 965	- 5 521	+ 85	- 743	+ 132	+ 5 614	+ 3 310	+ 3 292	- 288	+ 306	5 604	320	165 405	15)	398,2	2.Vj.		
- 445	- 11 928	- 397	± 0	± 0	- 22	- 13 340	+ 7 228	- 8 413	+ 1 233	- 48	14 017	1 553	153 455	15)	405,0	3.Vj. ts)		
+ 145	+ 609	+ 1 160	+ 126	- 765	- 213	- 7 792	- 5 126	+ 4 934	- 797	+ 989	274	1 075	147 029	15)	341,8	1992 Jan.		
- 1	- 379	+ 194	+ 126	-	- 1 026	- 1 250	+ 1 572	- 1 017	+ 27	- 582	1 291	1 102	145 750	15)	348,7	Febr.		
- 48	- 347	+ 24	-	-	+ 254	- 136	+ 121	- 481	- 166	+ 526	1 772	936	145 657	15)	351,3	März		
+ 219	- 3 842	+ 808	-	-	- 103	- 2 762	+ 1 102	- 524	- 271	- 307	2 296	665	141 712	15)	354,5	April		
+ 160	- 6 255	+ 253	-	- 299	- 599	- 6 817	- 1 084	- 37	+ 1 050	+ 71	2 333	1 715	134 559	15)	358,4	Mai		
+ 322	+ 1 453	+ 17	-	+ 299	+ 500	+ 2 654	- 46	+ 117	- 269	+ 198	2 216	1 446	136 811	15)	360,4	Juni		
+ 417	+ 6 864	+ 167	-	-	+ 1 194	+ 2 851	- 6 537	+ 5 989	+ 376	+ 172	- 3 773	1 822	144 869	15)	362,2	Juli		
+ 213	+ 735	- 1	-	-	- 1 565	- 365	- 470	- 73	+ 573	- 30	- 3 700	2 395	144 039	15)	366,3	Aug.		
- 53	- 22 619	± 0	- 2 469	- 9 879	+ 548	- 34 602	+ 2 570	- 835	- 1 643	- 92	- 2 865	752	109 620	15)	370,7	Sept.		
- 115	- 24 344	- 103	+ 2 469	+ 13 190	+ 5 526	- 4 523	+ 7 525	- 7 272	- 124	- 129	4 407	628	106 461	15)	377,7	Okt.		
+ 112	+ 20 658	- 236	-	- 3 311	- 5 536	+ 11 138	- 1 955	+ 1 489	+ 602	- 136	2 918	1 230	118 272	15)	380,7	Nov.		
+ 83	+ 11 428	- 450	- 417	-	- 667	+ 9 879	+ 1 475	- 284	- 746	- 445	3 202	484	128 616	15)	388,2	Dez.		
+ 68	+ 4 309	- 466	+ 417	-	-	+ 4 219	+ 672	- 1 732	+ 523	+ 537	4 934	1 007	133 342	15)	388,5	1993 Jan.		
- 50	+ 9 504	- 21	-	+ 5 583	+ 1 304	+ 16 922	+ 1 690	- 2 572	+ 877	+ 5	7 506	1 884	149 733	15)	386,9	Febr.		
- 157	+ 9 107	- 18 740	- 85	- 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 2 823	- 1 390	- 1 276	- 157	8 896	608	153 966	15)	389,2	März		
- 14	+ 2 225	- 6 236	+ 85	- 743	- 1 230	- 5 702	- 3 544	+ 3 268	- 104	+ 380	5 628	504	154 303	15)	392,3	April		
- 103	+ 431	- 22	-	- 118	+ 1 450	+ 1 593	- 1 061	+ 246	+ 1 088	- 273	5 382	1 592	156 066	15)	395,5	Mai		
- 159	+ 9 309	+ 737	-	+ 118	- 88	+ 9 723	+ 1 295	- 222	- 1 272	+ 199	5 604	320	165 405	15)	398,2	Juni		
- 61	+ 2 612	+ 268	- 755	+ 115	- 92	+ 1 924	+ 662	- 530	+ 18	- 150	6 134	338	167 285	15)	399,7	Juli		
- 170	- 44 010	-	+ 755	+ 3 540	+ 1 617	- 38 375	+ 5 002	- 5 573	+ 450	+ 121	11 707	788	129 187	15)	402,7	Aug.		
- 214	+ 29 470	- 665	- 3 655	- 1 547	+ 23 111	+ 1 564	- 2 310	+ 765	-	- 19	14 017	1 553	153 455	15)	405,0	Sept. ts)		

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatisierungspapieren und bis einschl. März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige

Schatzwechsellabgaben (an Banken). — 12 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenwap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 13 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 14 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 15 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven			Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	nach- richtlich: Forder- ungen an den EFWZ im Rahmen des EVS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderun- gen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekauft Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte							
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	-	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980	
1989	308 571	99 960	14) 97 528	13 688	5 166	-	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829	
1990	349 598	106 446	15) 104 023	13 688	4 565	-	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435	
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	-	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457	
1992	368 339	143 959	17) 141 351	13 688	6 842	-	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099	
1992 Dez.	368 339	143 959	17) 141 351	13 688	6 842	-	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099	
1993 Jan.	375 114	132 971	130 328	13 688	6 749	-	1 354	28 180	38 978	80 357	2 643	207 081	139 402	
Febr.	373 817	122 607	119 964	13 688	6 650	-	1 409	28 603	39 401	69 614	2 643	221 764	153 365	
März	371 248	110 290	107 647	13 688	6 577	-	1 409	28 654	39 452	57 319	2 643	231 173	169 611	
April	352 643	108 106	105 463	13 688	6 597	-	1 409	26 082	36 924	57 687	2 643	217 603	151 988	
Mai	370 265	109 404	106 761	13 688	6 498	-	1 474	25 991	36 833	59 110	2 643	231 088	160 699	
Juni	374 563	107 688	105 045	13 688	6 377	-	1 474	26 047	36 889	57 459	2 643	236 854	175 862	
Juli	364 761	121 229	118 586	13 688	6 562	-	1 474	26 333	38 763	70 529	2 643	215 341	151 913	
1993 Aug. 7.	358 503	160 539	157 913	13 688	6 562	-	1 474	51 089	63 519	85 100	2 626	174 172	113 815	
15.	366 761	160 683	158 057	13 688	6 562	-	1 529	51 089	63 519	85 189	2 626	180 562	124 059	
23.	354 380	160 935	158 309	13 688	6 557	-	1 514	51 089	63 519	85 461	2 626	170 667	118 299	
31.	384 927	165 320	162 694	13 688	6 497	-	1 514	46 932	59 362	94 063	2 626	190 526	139 258	
Sept. 7.	361 311	143 762	141 136	13 688	6 497	-	1 514	46 932	59 362	72 505	2 626	193 366	147 068	
15.	383 563	143 844	141 224	13 688	6 497	-	1 514	46 932	59 362	72 593	2 620	213 870	158 939	
23.	386 202	141 480	138 860	13 688	6 488	-	1 514	46 932	59 362	70 238	2 620	221 405	163 974	
30.	395 898	134 227	131 607	13 688	6 476	-	1 514	46 982	59 412	62 947	2 620	235 617	163 974	

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 9)	inländische öffentliche Haushalte					inländische Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	Bundes- post 11)	sonstige Unterneh- men und Privat- personen
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1992	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	-	793
1992 Dez.	368 339	213 355	88 872	429	79	14	302	34	793	-	793
1993 Jan.	375 114	202 014	100 801	5 925	5 738	8	158	21	511	-	511
Febr.	373 817	200 621	100 470	2 566	2 172	13	358	23	499	-	499
März	371 248	200 621	72 550	707	368	9	252	78	652	-	652
April	352 643	202 320	58 427	7 036	6 727	19	266	24	547	-	547
Mai	370 265	204 537	68 745	10 520	10 379	8	92	41	475	-	475
Juni	374 563	204 824	75 178	7 851	7 579	15	189	68	546	-	546
Juli	364 761	208 272	64 825	3 040	2 842	5	153	40	516	-	516
1993 Aug. 7.	358 503	210 467	48 141	9 825	9 444	4	356	21	471	-	471
15.	366 761	209 314	54 509	13 647	13 248	5	326	68	461	-	461
23.	354 380	207 278	49 235	7 375	6 767	4	522	82	478	-	478
31.	384 927	207 734	84 785	3 674	3 262	6	374	32	526	-	526
Sept. 7.	361 311	209 748	53 242	6 292	5 566	7	695	24	470	-	470
15.	383 563	208 795	60 559	22 547	21 136	6	1 375	30	490	-	490
23.	386 202	207 807	57 026	28 915	27 812	6	1 056	41	429	-	429
30.	395 898	209 180	77 415	17 759	16 910	21	762	66	500	-	500

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen — 5 Von April bis 23. Dezember 1992 einschl. angekaufter un-

verzinslicher Schatzanweisungen des Bundes. — 6 Aus der Währungsstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990 bis 23. Dez. 1991 149 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispostionen „Deutsche

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	Sonstige Aktivpositionen 8)	
					Buchkredite 5)	Ausgleichsforderungen 6)						
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	-	8 683	1 011	-	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	-	8 683	1 053	-	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	-	8 683	742	-	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	-	8 683	189	-	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	-	5 733	333	16 160	1992
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	-	5 733	333	16 160	1992 Dez.
49 958	12 459	5 262	207 081	9 884	-	8 683	1 201	-	5 792	332	19 054	1993 Jan.
46 541	10 001	11 857	221 764	8 799	-	8 683	116	-	5 388	331	14 633	Febr.
50 152	11 092	318	231 173	8 771	-	8 683	88	-	5 605	312	15 097	März
50 708	11 514	3 393	217 603	8 800	-	8 683	117	-	5 607	312	12 215	April
50 621	11 728	8 040	231 088	10 087	-	8 683	1 404	-	5 388	312	13 986	Mai
47 754	11 300	1 938	236 854	8 747	-	8 683	64	-	5 356	312	15 606	Juni
50 063	11 699	1 666	215 341	9 846	-	8 683	1 163	-	5 282	309	12 754	Juli
48 752	10 649	956	174 172	8 724	-	8 683	41	-	5 173	334	9 561	1993 Aug. 7.
46 538	9 917	48	180 562	8 714	-	8 683	31	-	5 276	337	11 189	15.
43 029	9 178	161	170 667	8 755	-	8 683	72	-	4 862	348	8 813	23.
41 320	8 939	1 009	190 526	8 804	-	8 683	121	-	4 862	348	15 067	31.
37 630	7 802	866	193 366	8 696	-	8 683	13	-	4 894	323	10 270	Sept. 7.
45 348	8 514	1 069	213 870	8 708	-	8 683	25	-	4 896	320	11 925	15.
47 673	9 110	648	221 405	8 710	-	8 683	27	-	4 892	320	9 395	23.
47 951	9 522	14 170	235 617	8 809	-	8 683	126	-	4 894	320	12 031	30.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliensierungs- und Liquiditätspapieren 12)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
23 976	-	4 729	-	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	-	4 062	-	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	-	4 756	-	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	-	6 914	-	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
24 637	-	2 011	-	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
24 637	-	2 011	-	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992 Dez.
24 673	-	2 078	-	2 687	9 150	9 645	17 630	215 838	13 824	64 626	1993 Jan.
25 343	-	2 076	-	2 687	9 150	9 645	20 760	214 473	13 852	64 840	Febr.
24 656	-	28 316	-	2 687	9 150	9 645	22 264	214 531	13 910	64 817	März
24 802	-	27 073	-	2 687	9 820	11 248	8 683	216 283	13 963	64 855	April
24 774	-	27 090	-	2 687	9 820	11 248	10 369	218 592	14 055	64 897	Mai
25 072	-	25 259	-	2 687	9 820	11 248	12 078	218 985	14 161	64 870	Juni
24 030	-	25 253	-	2 687	9 820	11 248	15 070	222 414	14 142	64 819	Juli
24 186	-	25 250	-	2 687	9 820	11 248	16 408	224 603	14 136	.	1993 Aug. 7.
24 044	-	25 305	-	2 687	9 820	11 248	15 726	223 449	14 135	.	15.
24 404	-	25 401	-	2 687	9 820	11 248	16 454	221 421	14 143	.	23.
24 394	-	25 426	-	2 687	9 820	11 248	14 633	221 891	14 157	64 826	31.
24 280	-	26 122	-	2 687	9 820	11 248	17 402	223 901	14 153	.	Sept. 7.
23 720	-	26 115	-	2 687	9 820	11 248	17 582	222 970	14 175	.	15.
24 065	-	26 106	-	2 687	9 820	11 248	18 099	221 993	14 186	.	23.
23 686	-	26 086	-	2 687	9 820	11 248	17 517	223 375	14 195	...	30.

Scheidemünzen, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost (s.a. Anm. 11). — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 12 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 13 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportauf-

trägen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 14 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
	insgesamt	zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zusammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				darunter Bestände an Schatzwech-seln und U-Schätzen 1)										
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464	
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550	
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440	
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431	
1992	+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	- 1 208	- 2 033	+ 25 950	+ 29 594	- 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	- 977	+ 57 093	
1990 1.Hj.	+ 68 997	+ 24 074	+ 27 300	- 3 226	- 1 570	+ 10 705	+ 5 763	+ 4 942	+ 20 894	+ 28 745	- 7 851	- 113	+ 13 437	
2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003	
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422	
2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009	
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762	
2.Hj.	+ 161 357	+ 2 979	- 2 417	+ 5 396	- 187	+ 13 114	+ 14 137	- 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	- 862	+ 25 331	
1993 1.Hj.	+ 120 212	- 18 633	- 7 768	-10 865	- 7 610	- 17 374	- 14 486	- 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	-7 826	+ 55 116	
1990 1.Vj.	+ 37 177	+ 10 306	+ 12 078	- 1 772	- 431	+ 4 429	+ 2 611	+ 1 818	+ 11 300	+ 14 520	- 3 220	- 13	+ 11 155	
2.Vj.	+ 31 820	+ 13 768	+ 15 222	- 1 454	- 1 139	+ 6 276	+ 3 152	+ 3 124	+ 9 594	+ 14 225	- 4 631	- 100	+ 2 282	
3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080	
4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923	
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606	
2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816	
3.Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947	
4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62	
1992 1.Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147	
2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615	
3.Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606	
4.Vj.	+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	- 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	- 698	+ 18 725	
1993 1.Vj.	+ 56 159	- 15 937	- 8 528	- 7 409	- 2 737	- 8 858	- 7 134	- 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	-4 637	+ 39 115	
2.Vj.	+ 64 053	- 2 696	+ 760	- 3 456	- 4 873	- 8 516	- 7 352	- 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	-3 189	+ 16 001	
1991 Jan.	+ 1 646	- 9 631	- 5 509	- 4 122	- 3 734	+ 4 299	+ 2 651	+ 1 648	+ 8 743	+ 3 957	+ 4 786	- 10	- 1 755	
Febr.	+ 14 001	+ 5 946	+ 4 913	+ 1 033	+ 170	+ 1 693	+ 1 812	- 119	+ 7 224	+ 7 302	- 78	- 1	- 861	
März	+ 30 004	+ 14 574	+ 16 988	- 2 414	+ 28	+ 4 073	+ 2 454	+ 1 619	+ 6 135	+ 5 028	+ 1 107	-	+ 5 222	
April	+ 16 270	+ 2 120	- 424	+ 2 544	- 239	+ 3 197	+ 3 082	+ 115	+ 11 253	+ 8 743	+ 2 510	-	- 300	
Mai	+ 22 976	+ 5 627	+ 6 212	- 585	+ 42	+ 4 950	+ 3 740	+ 1 210	+ 9 260	+ 7 350	+ 1 910	-	+ 3 139	
Juni	+ 32 136	+ 18 425	+ 19 074	- 649	- 429	+ 5 483	+ 3 912	+ 1 571	+ 7 357	+ 7 616	- 259	- 106	+ 977	
Juli	+ 16 777	- 5 586	- 4 214	- 1 372	- 1 569	+ 4 318	+ 4 614	- 296	+ 17 162	+ 13 723	+ 3 439	- 117	+ 1 000	
Aug.	+ 16 440	- 2 700	- 1 251	- 1 449	- 401	+ 3 625	+ 3 659	- 34	+ 14 110	+ 12 805	+ 1 305	- 4	+ 1 409	
Sept.	+ 23 185	+ 8 234	+ 10 638	- 2 404	- 2 196	+ 3 600	+ 2 934	+ 666	+ 6 814	+ 10 004	+ 3 190	- 1	+ 4 538	
Okt.	+ 25 718	+ 5 427	+ 1 906	+ 3 521	- 3	+ 2 704	+ 2 829	- 125	+ 18 018	+ 14 869	+ 3 149	+ 8	- 439	
Nov.	+ 36 156	+ 6 987	+ 6 977	+ 10	+ 211	+ 4 717	+ 3 221	+ 1 496	+ 21 379	+ 16 801	+ 4 578	-	+ 3 073	
Dez.	+ 50 680	+ 21 823	+ 16 946	+ 4 877	- 109	+ 5 247	+ 4 480	+ 767	+ 26 217	+ 25 142	+ 1 075	- 35	- 2 572	
1992 Jan.	+ 12 253	- 10 794	- 7 070	- 3 724	- 289	+ 1 357	+ 1 887	- 530	+ 12 518	+ 10 281	+ 2 237	- 1	+ 9 173	
Febr.	+ 16 460	- 4 758	- 2 257	- 2 501	- 535	- 173	+ 1 908	- 2 081	+ 13 839	+ 11 847	+ 1 992	+ 19	+ 7 533	
März	+ 21 255	+ 5 554	+ 7 564	- 2 010	- 88	+ 3 354	+ 2 563	+ 791	+ 9 905	+ 11 316	- 1 411	+ 1	+ 2 441	
April	+ 29 154	+ 8 787	+ 3 693	+ 5 094	- 653	+ 2 780	+ 3 070	- 290	+ 15 310	+ 15 852	- 542	+ 20	+ 2 257	
Mai	+ 14 540	- 3 224	+ 699	- 3 923	- 302	+ 2 028	+ 3 235	- 1 207	+ 11 838	+ 12 262	- 424	- 21	+ 3 919	
Juni	+ 39 264	+ 18 361	+ 17 901	+ 460	+ 21	+ 3 490	+ 2 794	+ 696	+ 11 107	+ 11 704	- 597	- 133	+ 6 439	
Juli	+ 16 584	- 7 029	- 10 353	+ 3 324	- 5	+ 1 907	+ 2 786	- 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	- 106	+ 3 671	
Aug.	+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505	
Sept.	+ 12 283	- 1 878	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570	
Okt.	+ 34 485	+ 3 489	- 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995	
Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253	
Dez.	+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	- 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	- 667	+ 1 477	
1993 Jan.	+ 9 011	- 20 800	- 14 109	- 6 691	- 2 568	- 2 386	- 1 820	- 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	-2 396	+ 20 800	
Febr.	+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	- 41	+ 214	- 5 188	- 3 303	- 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	-1 941	+ 7 889	
März	+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	- 677	- 383	- 1 284	- 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	- 300	+ 10 426	
April	+ 13 043	- 4 784	- 6 330	+ 1 546	- 1 963	- 4 658	- 4 374	- 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	-2 657	+ 2 394	
Mai	+ 22 714	- 2 723	- 662	- 2 061	- 371	- 3 507	- 2 132	- 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	- 60	+ 6 348	
Juni	+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	- 2 941	- 2 539	- 351	- 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	- 472	+ 7 259	
Juli	+ 21 151	- 6 087	- 6 517	+ 430	- 201	- 2 107	- 1 628	- 479	+ 28 736	+ 22 058	+ 6 678	+ 2	+ 607	
Aug. p)	+ 15 592	- 7 177	- 6 205	- 972	- 178	- 4 338	- 1 811	- 2 527	+ 22 505	+ 19 682	+ 2 823	- 705	+ 5 307	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen.

gen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			schuldverschreibungen		
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen	Sparbriefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 551	+ 34 519	- 968	+ 72 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992
- 20 739	- 15 771	- 4 968	+ 44 498	+ 5 133	+ 39 365	+ 41 563	+ 2 935	- 34 470	- 33 143	+ 9 511	+ 50 107	+ 48 643	1990 1.Hj.
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	2.Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	- 5	+ 11 725	- 1 585	2.Hj.
- 32 978	- 25 609	- 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	- 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.
- 33 489	- 26 777	- 6 712	+ 24 931	+ 497	+ 24 434	+ 25 982	- 1 051	- 22 362	- 21 396	+ 6 124	+ 39 653	+ 31 896	1990 1.Vj.
+ 12 750	+ 11 006	+ 1 744	+ 19 567	+ 4 636	+ 14 931	+ 15 581	+ 3 986	- 12 108	- 11 747	+ 3 387	+ 10 454	+ 16 747	2.Vj.
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	- 21 490	- 15 326	- 6 164	- 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	- 184	- 10 160	- 13 800	4.Vj.
- 50 669	- 40 975	- 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	- 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.
+ 17 691	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	+ 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	- 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.
- 49 131	- 36 196	- 12 935	+ 17 256	+ 12 727	+ 4 529	+ 18 860	- 1 604	- 6 747	- 5 605	+ 1 965	+ 17 189	+ 15 105	1991 Jan.
- 293	- 1 785	+ 1 492	+ 12 818	+ 783	+ 12 035	+ 9 842	+ 2 976	- 3 049	- 2 797	+ 1 846	+ 14 403	+ 11 941	Febr.
- 6 735	- 6 785	+ 50	- 2 944	- 8 393	+ 5 449	- 2 354	- 590	- 3 768	- 3 624	+ 119	+ 9 754	+ 6 281	März
+ 405	+ 2 546	- 2 141	+ 7 037	+ 2 592	+ 4 445	+ 7 138	- 101	- 5 145	- 4 700	+ 338	+ 10 029	+ 6 118	April
+ 1 762	- 41	+ 1 803	+ 11 375	+ 9 277	+ 2 098	+ 6 580	+ 4 795	- 3 163	- 2 981	+ 1 049	+ 11 186	+ 8 353	Mai
+ 6 706	+ 6 306	+ 400	+ 1 061	- 2 189	+ 3 250	- 613	+ 1 674	- 2 292	- 2 053	+ 1 026	+ 5 404	+ 8 831	Juni
- 5 966	- 4 183	- 1 783	+ 6 151	+ 5 427	+ 724	+ 9 597	- 3 446	- 6 326	- 5 857	- 1 107	+ 8 189	+ 7 592	Juli
- 2 652	- 2 718	+ 66	+ 17 971	+ 15 704	+ 2 267	+ 12 189	+ 5 782	- 1 486	- 1 262	- 62	+ 9 668	+ 6 503	Aug.
+ 6 968	+ 7 620	- 652	- 176	- 3 789	+ 3 613	+ 1 241	- 1 417	- 1 789	- 1 624	+ 509	+ 7 915	+ 8 494	Sept.
+ 830	+ 1 680	- 850	+ 7 544	+ 3 303	+ 4 241	+ 10 312	- 2 768	- 33	+ 145	+ 1 061	+ 9 421	+ 3 845	Okt.
+ 29 600	+ 26 512	+ 2 748	+ 10 214	+ 6 663	+ 3 551	+ 6 518	+ 3 696	+ 1 509	+ 1 706	+ 861	+ 12 230	+ 8 039	Nov.
+ 23 437	+ 16 836	+ 6 601	+ 20 981	+ 12 900	+ 8 081	+ 16 604	+ 4 377	+ 33 186	+ 32 298	+ 2 594	+ 2 524	+ 998	Dez.
- 45 951	- 37 158	- 8 793	+ 23 177	+ 13 788	+ 9 389	+ 20 458	+ 2 719	- 6 281	- 5 724	+ 1 557	+ 19 326	+ 14 605	1992 Jan.
+ 2 161	- 239	+ 2 400	+ 9 621	+ 200	+ 9 421	+ 10 197	- 576	- 444	- 275	+ 1 061	+ 5 924	+ 7 288	Febr.
- 2 430	- 1 588	- 842	+ 68	- 3 298	+ 3 366	+ 2 974	- 2 906	- 1 524	- 1 379	+ 482	+ 7 375	+ 6 995	März
+ 1 732	+ 2 376	- 644	+ 7 756	+ 5 451	+ 2 305	+ 10 505	- 2 749	- 2 308	- 2 088	+ 43	+ 1 828	+ 4 027	April
+ 4 564	+ 3 959	+ 605	+ 11 733	+ 8 999	+ 2 734	+ 7 931	+ 3 802	- 766	- 661	+ 247	+ 4 274	+ 3 456	Mai
+ 8 730	+ 7 813	+ 917	- 605	- 2 709	+ 2 104	+ 276	- 881	- 128	- 11	- 72	+ 7 616	+ 6 218	Juni
- 8 481	- 6 656	- 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	- 237	- 2 121	- 1 932	- 1 017	+ 6 974	+ 2 974	Juli
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	+ 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	- 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	- 958	+ 1 038	- 94	Nov.
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	- 4 423	- 4 414	- 9	- 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	- 13 057	- 12 449	Dez.
- 48 993	- 39 676	- 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	- 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.
+ 970	- 906	+ 1 876	+ 7 589	- 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	- 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.
- 2 646	- 393	- 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	- 1 464	+ 3 305	+ 3 106	- 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	- 3 909	+ 7 800	- 2 132	+ 1 431	+ 1 433	- 1 554	- 274	- 247	April
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	- 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai
+ 10 790	+ 10 999	- 209	- 896	+ 808	- 1 704	- 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	- 1 686	+ 3 212	- 1 052	Juni
- 4 523	- 3 139	- 1 384	+ 11 134	+ 9 516	+ 1 618	+ 11 636	- 502	+ 1 697	+ 1 886	- 2 673	+ 8 121	+ 4 870	Juli
+ 5 866	+ 5 406	+ 460	+ 7 524	+ 8 763	- 1 239	+ 5 069	+ 2 455	+ 4 991	+ 4 842	- 1 040	+ 10 170	+ 3 267	Aug. p)

5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. IV, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (gemäß §17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva \*)

Zeit	Mio DM													
	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1983	3 266	2 881 292	8 771	61 234	5 544	804 178	534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	1 690 830	278 527	
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170	
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655	
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836	
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104	
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815	
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144	
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870	
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 774	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679	
1992	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 502	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585	
1992 März	4 286	5 609 504	22 746	95 002	6 409	1 799 541	1 327 149	18 227	13 043	441 122	3 403 918	2 999 974	551 353	
April	4 248	5 611 680	21 841	80 384	5 370	1 784 800	1 313 855	17 626	13 453	439 866	3 450 490	3 031 549	563 055	
Mai	4 215	5 631 434	23 106	83 785	5 626	1 781 371	1 310 393	17 963	13 351	439 664	3 466 019	3 041 500	558 342	
Juni	4 180	5 681 967	23 744	96 942	6 599	1 776 414	1 304 424	17 612	13 148	441 230	3 508 575	3 074 713	575 585	
Juli	4 128	5 674 656	22 396	85 845	4 867	1 767 713	1 291 255	17 727	13 336	445 395	3 523 032	3 087 891	566 616	
Aug.	4 113	5 734 323	23 630	94 480	6 381	1 794 532	1 314 836	17 700	13 288	448 708	3 539 257	3 098 490	560 190	
Sept.	4 094	5 799 752	23 607	83 281	5 645	1 855 830	1 374 622	17 396	13 186	450 626	3 551 449	3 119 221	561 368	
Okt.	4 078	5 856 844	23 585	84 542	6 263	1 870 041	1 384 249	17 877	13 542	454 373	3 617 622	3 151 138	565 753	
Nov.	4 048	5 975 435	24 549	109 288	7 343	1 920 483	1 429 828	18 671	15 288	456 696	3 664 325	3 179 667	568 980	
Dez.	4 047	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 502	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585	
1993 Jan.	4 032	5 925 628	24 408	91 764	6 344	1 852 028	1 355 384	17 958	18 476	460 210	3 708 195	3 184 594	549 157	
Febr.	4 030	5 985 183	23 853	93 739	7 509	1 878 967	1 380 072	15 245	18 537	465 113	3 733 503	3 204 423	558 591	
März	4 028	6 033 918	24 010	68 368	6 560	1 915 794	1 409 221	17 070	18 366	471 137	3 766 698	3 221 055	554 949	
April	4 015	6 038 528	23 486	58 838	6 261	1 923 503	1 414 204	17 338	18 482	473 479	3 780 689	3 233 776	548 594	
Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130	
Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614	
Juli	3 931	6 180 833	24 654	64 114	5 282	1 972 646	1 457 214	16 550	18 979	479 903	3 880 159	3 306 899	552 301	
Aug. p)	3 919	6 195 991	25 561	84 734	4 447	1 947 344	1 429 651	12 845	18 727	486 121	3 895 868	3 318 930	546 402	
	<b>Veränderungen *)</b>													
1984	+ 204 837	+ 1 618	+ 4 609	+ 608	+ 76 866	+ 58 119	+ 4 666	- 394	+ 14 475	+ 114 345	+ 102 741	+ 20 053		
1985	+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	- 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125		
1986	+ 241 029	+ 773	+ 1 248	+ 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	- 6 279		
1987	+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	- 2 002	- 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	- 9 882		
1988	+ 232 441	+ 501	+ 4 995	+ 707	+ 78 615	+ 67 674	- 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291		
1989	+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919		
1990	+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	+ 740	+ 163 485	+ 97 948	- 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391		
1991	+ 375 046	+ 1 839	+ 6 591	+ 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	- 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079		
1992	+ 414 090	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 617	+ 59 120	+ 39 135	- 4 279	+ 2 667	+ 21 597	+ 322 865	+ 263 170	+ 32 536		
1992 März	+ 36 998	+ 1 471	+ 13 395	+ 677	+ 4 009	+ 4 276	- 2 073	-	+ 2 340	+ 23 386	+ 21 309	+ 6 588		
April	+ 246	- 905	- 14 618	- 1 039	- 15 981	- 14 424	- 601	+ 370	- 1 326	+ 33 442	+ 30 435	+ 11 572		
Mai	+ 23 384	+ 1 265	+ 3 401	+ 256	+ 1 119	+ 1 332	+ 337	+ 8	- 132	+ 16 949	+ 11 011	- 3 533		
Juni	+ 58 563	+ 638	+ 13 157	+ 973	+ 173	+ 1 249	+ 351	+ 7	+ 1 766	+ 45 106	+ 35 939	+ 19 093		
Juli	+ 4 589	- 1 348	- 11 097	- 1 732	+ 1 399	- 3 319	+ 115	+ 298	+ 4 305	+ 14 557	+ 12 958	- 8 259		
Aug.	+ 66 937	+ 1 234	+ 8 635	+ 1 514	+ 31 429	+ 27 841	- 27	+ 112	+ 3 503	+ 16 755	+ 12 559	+ 4 896		
Sept.	+ 72 409	- 23	- 11 199	+ 736	+ 66 558	+ 64 916	- 304	- 12	+ 1 958	+ 12 672	+ 19 861	+ 1 388		
Okt.	+ 47 522	- 22	+ 1 261	+ 618	+ 8 961	+ 4 997	+ 481	+ 46	+ 3 437	+ 38 943	+ 28 547	+ 5 945		
Nov.	+ 112 461	+ 964	+ 24 746	+ 1 080	+ 46 362	+ 41 799	+ 794	+ 1 616	+ 2 153	+ 37 963	+ 26 809	+ 2 617		
Dez.	+ 1 020	+ 3 261	- 21 085	- 943	- 27 021	- 27 467	+ 563	+ 153	- 270	+ 45 460	+ 46 889	+ 11 555		
1993 Jan.	- 20 317	- 3 402	+ 3 561	- 56	- 33 614	- 36 347	- 1 276	- 15	+ 4 024	+ 12 760	- 4 882	- 16 588		
Febr.	+ 55 175	- 555	+ 1 975	+ 1 165	+ 24 859	+ 22 878	- 2 713	- 29	+ 4 723	+ 23 598	+ 18 389	+ 9 494		
März	+ 57 115	+ 157	- 25 371	+ 949	+ 44 157	+ 36 319	+ 1 825	- 91	+ 6 104	+ 34 325	+ 17 382	- 132		
April	+ 9 070	- 524	- 9 530	- 299	+ 11 819	+ 8 993	+ 268	+ 176	+ 2 382	+ 14 451	+ 13 321	- 4 755		
Mai	+ 41 113	+ 1 133	+ 10 331	- 372	+ 1 619	+ 2 169	+ 371	- 61	+ 240	+ 24 697	+ 18 327	- 1 484		
Juni	+ 79 431	+ 866	+ 1 355	+ 325	+ 53 484	+ 52 017	- 1 974	+ 346	+ 3 095	+ 27 266	+ 25 997	+ 8 894		
Juli	+ 10 251	- 831	- 6 410	- 282	- 6 682	- 9 598	+ 815	- 138	+ 2 239	+ 22 507	+ 20 249	- 4 243		
Aug. p)	+ 26 678	+ 907	+ 20 620	- 835	- 18 662	- 21 373	- 3 705	- 82	+ 6 498	+ 20 079	+ 16 791	- 3 219		

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 9). — 6 Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobil-

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13)		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992
2 448 621	61 497	90 487	12 482	237 038	2 440	-	27 237	65 019	189 632	15 433	9 154	678 160	1992 März
2 468 494	60 246	91 716	11 588	241 091	14 300	-	29 601	65 706	173 488	15 119	8 824	680 957	April
2 483 158	61 811	92 145	11 082	245 122	14 359	-	31 098	66 089	174 340	16 038	9 199	684 786	Mai
2 499 128	60 798	91 733	11 161	255 694	14 476	-	27 367	66 594	175 732	15 591	8 657	696 924	Juni
2 521 275	60 130	91 827	10 983	257 731	14 470	-	29 620	66 928	174 255	14 521	8 277	703 126	Juli
2 538 300	59 395	91 510	10 598	262 767	16 497	-	31 553	67 082	177 408	14 143	7 451	711 475	Aug.
2 557 853	55 166	90 525	10 765	259 940	15 832	10 301	29 579	67 920	172 140	11 774	5 777	710 566	Sept.
2 585 385	54 369	91 346	10 771	271 277	38 721	-	34 062	68 042	152 687	11 482	5 509	725 650	Okt.
2 610 687	54 216	91 873	10 845	282 363	45 361	-	39 605	68 318	141 524	11 594	6 218	739 059	Nov.
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	Dez.
2 635 437	53 190	95 260	8 041	305 072	62 038	-	28 635	76 575	137 679	11 249	4 845	765 282	1993 Jan.
2 645 832	48 969	95 152	7 998	316 864	60 097	-	30 132	79 255	138 225	12 281	6 437	781 977	Febr.
2 666 106	52 107	95 483	7 730	330 526	59 797	12 601	27 337	79 406	133 144	11 798	5 816	801 663	März
2 685 182	53 029	96 506	5 708	334 480	57 190	10 697	26 483	79 854	128 717	11 558	5 620	807 959	April
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	Mai
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni
2 754 598	52 182	97 394	1 859	347 675	74 150	9 542	27 812	81 762	114 862	11 078	5 226	827 578	Juli
2 772 528	47 652	97 895	1 479	355 167	74 745	7 827	31 648	82 113	116 449	14 705	9 496	841 288	Aug. p)
<b>Veränderungen *)</b>													
+ 82 688	+ 1 804	+ 456	- 3 796	+ 13 351	- 211	+ 800	+ 303	+ 1 632	+ 4 056	- 1 850	- 1 480	+ 27 826	1984
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985
+ 80 718	- 280	+ 1 191	- 393	+ 12 686	- 266	+ 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986
+ 88 645	- 4 354	+ 1 573	- 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987
+ 99 116	- 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	+ 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 035	+ 214	+ 36 962	1988
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	- 1 254	+ 20 727	1989
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990
+ 217 541	+ 1 142	- 309	- 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	- 2 424	+ 51 090	1991
+ 230 634	- 10 778	+ 3 429	- 3 181	+ 71 202	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	- 856	+ 92 799	1992
+ 14 721	- 1 361	+ 188	- 44	+ 2 293	+ 1	-	+ 1 195	+ 238	+ 1 645	+ 1 350	+ 1 071	+ 4 633	1992 März
+ 18 863	- 1 251	+ 1 169	- 904	+ 3 973	+ 20	-	+ 2 364	+ 587	- 3 604	- 314	- 330	+ 2 647	April
+ 14 544	+ 1 565	+ 479	- 466	+ 4 381	- 21	-	+ 1 497	+ 203	+ 932	+ 919	+ 375	+ 4 249	Mai
+ 16 300	- 1 013	- 262	+ 129	+ 10 992	- 133	-	- 3 731	+ 605	+ 1 642	- 447	- 542	+ 12 758	Juni
+ 21 217	- 668	+ 184	- 138	+ 2 327	- 106	-	+ 2 253	+ 434	+ 123	- 1 070	- 380	+ 6 632	Juli
+ 17 455	- 735	- 127	- 325	+ 5 376	+ 7	-	+ 1 933	+ 264	+ 5 173	- 378	- 826	+ 8 879	Aug.
+ 18 473	- 4 229	- 415	+ 177	- 2 657	- 65	+ 10 301	- 1 974	+ 1 378	- 4 568	- 2 369	- 1 674	- 699	Sept.
+ 22 602	- 797	+ 561	- 74	+ 10 687	+ 19	- 10 301	+ 4 483	+ 162	+ 3 417	- 292	- 268	+ 14 124	Okt.
+ 24 192	- 153	+ 517	+ 44	+ 10 796	- 50	-	+ 5 543	+ 276	+ 4 473	+ 112	+ 709	+ 12 949	Nov.
+ 35 334	- 66	- 655	- 895	+ 854	- 667	-	- 12 480	+ 6 839	+ 6 989	+ 1 032	+ 241	+ 584	Dez.
+ 11 706	- 960	+ 582	- 1 929	+ 22 345	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 718	- 2 794	- 1 377	- 1 614	+ 26 369	1993 Jan.
+ 8 895	- 4 221	- 58	- 73	+ 11 502	- 1 941	-	+ 1 497	+ 2 090	+ 546	+ 1 032	+ 1 592	+ 16 225	Febr.
+ 17 514	+ 3 138	+ 421	- 248	+ 13 932	- 300	+ 12 601	- 2 795	+ 71	- 5 081	- 483	- 621	+ 20 036	März
+ 18 076	+ 922	+ 883	- 2 002	+ 3 984	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 288	- 4 377	- 240	- 196	+ 6 366	April
+ 19 811	+ 594	+ 14	- 538	+ 6 360	- 60	- 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	- 92	- 257	+ 6 600	Mai
+ 17 103	- 2 526	+ 111	- 3 200	+ 7 356	- 472	- 743	- 3 086	+ 942	+ 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni
+ 24 492	+ 1 085	+ 403	- 151	+ 919	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 260	- 906	- 1 140	- 916	+ 3 158	Juli
+ 20 010	- 4 530	+ 791	- 380	+ 8 112	- 705	- 1 715	+ 3 836	+ 541	+ 1 907	+ 3 627	+ 4 270	+ 14 610	Aug. p)

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargesetz und § 252 Abs. 4 LAG. Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 10 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht ein-

gezählten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1992: 1 457 Mio DM). Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva \*)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Inlandsaktiva</b>						<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>							
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985	.	.	10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989	.	.	14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990	.	.	21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991	.	.	22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992	.	.	26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1992 März	.	.	21 558	95 002	6 409	1 391 393	944 049	17 690	6 370	423 284	3 201 501	2 853 155	522 817
April	.	.	20 559	80 384	5 370	1 382 616	937 367	17 089	6 661	421 499	3 243 275	2 882 321	533 534
Mai	.	.	21 742	83 785	5 626	1 386 409	941 104	17 491	6 750	421 064	3 257 515	2 891 495	528 324
Juni	.	.	22 260	96 942	6 599	1 394 435	948 179	17 153	6 752	422 351	3 296 599	2 924 933	545 902
Juli	.	.	20 980	85 845	4 867	1 384 598	934 396	17 262	6 964	425 976	3 314 523	2 939 936	539 113
Aug.	.	.	22 359	94 480	6 381	1 407 040	953 714	17 292	7 063	428 971	3 333 399	2 951 795	533 426
Sept.	.	.	22 494	83 281	5 645	1 467 603	1 012 121	17 066	7 051	431 365	3 346 372	2 972 622	535 515
Okt.	.	.	22 482	84 542	6 263	1 460 231	1 000 951	17 613	7 020	434 647	3 404 327	3 000 366	537 822
Nov.	.	.	23 172	109 288	7 343	1 501 329	1 038 715	18 464	8 314	435 836	3 446 994	3 027 041	540 570
Dez.	.	.	26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993 Jan.	.	.	23 321	91 764	6 344	1 456 707	991 191	17 602	8 562	439 352	3 487 677	3 029 349	520 329
Febr.	.	.	22 759	93 739	7 509	1 465 049	998 069	14 909	8 601	443 470	3 504 808	3 044 001	526 217
März	.	.	22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April	.	.	22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai	.	.	23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni	.	.	23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli	.	.	23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	457 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug. p)	.	.	24 271	84 734	4 447	1 513 742	1 027 630	12 564	9 197	464 351	3 650 241	3 151 349	508 610
						<b>Veränderungen *)</b>							
1984	.	.	+ 1 524	+ 4 609	+ 608	+ 52 895	+ 35 563	+ 3 307	- 450	+ 14 475	+ 109 989	+ 97 066	+ 19 145
1985	.	.	+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986	.	.	+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	+ 7 466
1987	.	.	+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988	.	.	+ 418	+ 4 995	- 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989	.	.	+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990	.	.	+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991	.	.	+ 1 718	+ 6 591	- 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992	.	.	+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1992 März	.	.	+ 1 387	+ 13 395	+ 677	- 3 607	- 3 966	- 1 983	+ 11	+ 2 331	+ 21 255	+ 20 324	+ 6 742
April	.	.	- 999	- 14 618	- 1 039	- 8 827	- 6 732	- 601	+ 291	- 1 785	+ 29 154	+ 28 386	+ 10 687
Mai	.	.	+ 1 183	+ 3 401	+ 256	+ 3 873	+ 3 817	+ 402	+ 89	- 435	+ 14 540	+ 9 354	+ 4 230
Juni	.	.	+ 518	+ 13 157	+ 973	+ 8 236	+ 7 285	- 338	+ 2	+ 1 287	+ 39 264	+ 33 868	+ 19 008
Juli	.	.	- 1 280	- 11 097	- 1 732	- 2 747	- 6 693	+ 109	+ 212	+ 3 625	+ 16 584	+ 13 763	- 6 329
Aug.	.	.	+ 1 379	+ 8 635	+ 1 514	+ 22 602	+ 19 478	+ 30	+ 99	+ 2 995	+ 17 226	+ 12 229	+ 4 587
Sept.	.	.	+ 135	- 11 199	- 736	+ 64 573	+ 62 417	- 226	- 12	+ 2 394	+ 12 283	+ 19 537	+ 2 099
Okt.	.	.	- 12	+ 1 261	+ 618	- 4 972	- 8 770	+ 547	- 31	+ 3 282	+ 34 485	+ 27 144	+ 4 507
Nov.	.	.	+ 690	+ 24 746	+ 1 080	+ 40 908	+ 37 574	+ 851	+ 1 294	+ 1 189	+ 35 677	+ 26 375	+ 2 448
Dez.	.	.	+ 3 606	- 21 085	- 943	- 12 798	- 12 957	+ 535	+ 288	- 664	+ 45 102	+ 44 450	+ 11 779
1993 Jan.	.	.	- 3 457	+ 3 561	- 56	- 25 174	- 28 017	- 1 397	- 40	+ 4 280	+ 9 011	- 5 922	- 17 400
Febr.	.	.	- 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 362	+ 7 868	- 2 693	+ 39	+ 4 148	+ 16 831	+ 14 352	+ 6 208
März	.	.	- 35	- 25 371	- 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	- 346
April	.	.	- 530	- 9 530	- 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	- 3 885
Mai	.	.	+ 1 076	+ 10 331	- 372	- 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni	.	.	+ 647	+ 1 355	- 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli	.	.	- 700	- 6 410	- 282	+ 459	- 3 162	+ 777	- 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	- 6 907
Aug. p)	.	.	+ 1 054	+ 20 620	- 835	+ 10 563	+ 7 500	- 3 691	+ 63	+ 6 691	+ 15 192	+ 15 188	- 2 660

Anmerkungen \*, 2 bis 10 und 12 bis 14 s. 18\*/19\*. — 15 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva

enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 12) 13)	Nachrichtlich:			Zeit	
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 14)		
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 15)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandsaktiva	
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983	
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984	
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985	
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986	
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987	
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988	
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989	
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990	
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991	
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992	
2 330 338	59 285	75 547	10 850	200 224	2 440	-	27 237	41 855	189 632	11 276	9 154	623 508	1992 März	
2 348 787	58 096	75 884	10 193	202 481	14 300	-	29 601	42 125	173 488	11 209	8 824	623 980	April	
2 363 171	59 644	75 936	9 881	206 200	14 359	-	31 098	42 402	174 340	12 378	9 199	627 264	Mai	
2 379 031	58 757	75 822	9 972	212 639	14 476	-	27 367	42 734	175 732	11 970	8 657	634 990	Juni	
2 400 823	58 134	75 785	9 888	216 310	14 470	-	29 620	42 983	174 255	11 177	8 277	642 286	Juli	
2 418 369	57 508	76 029	9 755	221 815	16 497	-	31 553	43 182	177 408	10 949	7 451	650 786	Aug.	
2 437 107	53 417	75 336	9 920	219 245	15 832	10 301	29 579	43 441	172 140	9 058	5 777	650 610	Sept.	
2 462 544	52 579	75 660	9 761	227 240	38 721	-	34 062	43 433	152 687	8 537	5 509	661 887	Okt.	
2 486 471	52 369	75 960	9 770	236 493	45 361	-	39 605	43 762	141 524	8 255	6 218	672 329	Nov.	
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	Dez.	
2 509 020	51 372	79 349	6 999	258 570	62 038	-	28 635	50 597	137 679	8 564	4 845	697 922	1993 Jan.	
2 517 784	47 424	79 601	7 226	266 459	60 097	-	30 132	53 029	138 225	9 386	6 437	709 929	Febr.	
2 538 909	50 296	79 737	6 830	276 725	59 797	12 601	27 337	52 908	133 144	8 808	5 816	726 442	März	
2 558 351	51 334	79 913	4 865	279 119	57 190	10 697	26 483	52 999	128 717	9 013	5 620	729 754	April	
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	Mai	
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni	
2 625 591	50 447	80 159	1 769	290 663	74 150	9 542	27 812	54 200	114 862	8 619	5 226	748 323	Juli	
2 642 739	46 154	80 663	1 360	295 970	74 745	7 827	31 648	54 368	116 449	11 549	9 496	760 321	Aug. p)	
Veränderungen *)														
+ 77 921	+ 1 795	+ 1 911	- 3 976	+ 13 404	- 211	+ 800	+ 303	+ 1 321	+ 4 056	- 1 666	- 1 480	+ 27 879	1984	
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985	
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986	
+ 85 824	- 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987	
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988	
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989	
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990	
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991	
+ 219 569	- 10 380	+ 1 506	- 2 178	+ 57 093	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	- 856	+ 74 884	1992	
+ 13 582	- 1 299	- 145	- 67	+ 2 441	+ 1	-	+ 1 195	+ 149	+ 1 645	+ 1 461	+ 1 071	+ 4 772	1992 März	
+ 17 699	- 1 189	+ 337	- 657	+ 2 257	+ 20	-	+ 2 364	+ 270	- 3 604	- 67	- 330	+ 472	April	
+ 13 584	+ 1 548	+ 52	- 312	+ 3 919	- 21	-	+ 1 497	+ 77	+ 932	+ 1 169	+ 375	+ 3 484	Mai	
+ 14 860	- 887	- 114	+ 91	+ 6 439	- 133	-	- 3 731	+ 332	+ 1 642	- 408	- 542	+ 7 726	Juni	
+ 20 092	- 623	- 37	- 84	+ 3 671	- 106	-	+ 2 253	+ 249	+ 123	- 793	- 380	+ 7 296	Juli	
+ 16 816	- 626	+ 244	- 133	+ 5 505	+ 7	-	+ 1 933	+ 199	+ 5 173	- 228	- 826	+ 8 500	Aug.	
+ 17 438	- 4 091	- 693	+ 165	- 2 570	- 65	+ 10 301	- 1 974	+ 259	- 4 568	- 1 891	- 1 674	- 176	Sept.	
+ 22 637	- 838	+ 324	- 159	+ 7 995	+ 19	- 10 301	+ 4 483	- 8	+ 3 417	- 501	- 268	+ 11 277	Okt.	
+ 23 927	- 210	+ 300	+ 9	+ 9 253	- 50	-	+ 5 543	+ 329	- 4 473	- 282	+ 709	+ 10 442	Nov.	
+ 32 671	- 263	+ 310	- 205	+ 1 477	- 667	-	- 12 480	+ 5 626	+ 6 989	+ 1 203	+ 241	+ 813	Dez.	
+ 11 478	- 734	- 171	- 2 566	+ 20 800	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 379	- 2 794	- 894	- 1 614	+ 25 080	1993 Jan.	
+ 8 144	+ 3 948	+ 252	+ 227	+ 7 889	- 1 941	-	+ 1 497	+ 1 752	+ 546	+ 822	+ 1 592	+ 12 037	Febr.	
+ 17 925	+ 2 872	+ 136	- 396	+ 10 426	- 300	+ 12 601	- 2 795	- 121	- 5 081	- 578	- 621	+ 16 693	März	
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	- 1 965	+ 2 394	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 91	- 4 377	+ 205	- 196	+ 3 312	April	
+ 18 989	+ 605	+ 119	- 371	+ 6 348	- 60	- 446	+ 1 854	+ 562	+ 4 869	- 42	- 257	+ 6 635	Mai	
+ 16 888	- 2 310	+ 8	- 2 524	+ 7 259	- 472	- 743	+ 3 086	+ 677	- 328	+ 518	+ 779	+ 10 846	Juni	
+ 26 713	+ 818	+ 119	- 201	+ 607	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 162	- 906	- 840	- 916	+ 3 508	Juli	
+ 17 848	- 4 293	+ 504	- 409	+ 5 307	- 705	- 1 715	+ 3 836	+ 168	+ 1 907	+ 2 910	+ 4 270	+ 11 998	Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

3. Passiva \*)

Mio DM

Zeit	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter:			zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
								eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-mentsver-bindlich-keiten 6)				
Inlands- und Auslandspassiva													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)
1983	2 881 292	684 118	591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	1 408 326	1 357 236	206 304	159 013
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	265 205	187 905
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484
1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810
1992 März	5 609 504	1 480 457	1 362 691	335 598	131 628	32 863	84 903	20 612	63 806	2 554 610	2 483 943	402 786	344 019
April	5 611 680	1 464 427	1 346 299	206 115	244 776	33 762	84 366	21 613	62 247	2 564 273	2 492 866	405 336	349 868
Mai	5 631 434	1 462 343	1 342 473	312 778	139 793	33 988	85 882	22 146	63 167	2 580 940	2 509 432	408 887	358 486
Juni	5 681 967	1 476 149	1 357 208	330 694	141 406	33 503	85 438	22 619	62 270	2 596 393	2 525 015	424 367	355 371
Juli	5 674 656	1 464 795	1 345 312	198 783	245 429	33 448	86 035	22 699	62 875	2 589 225	2 517 510	407 027	367 406
Aug.	5 734 323	1 489 481	1 370 970	331 159	128 940	32 795	85 716	22 764	62 369	2 609 402	2 537 399	414 079	377 823
Sept.	5 799 752	1 491 416	1 381 534	303 475	141 376	32 578	77 304	16 516	60 276	2 647 183	2 576 050	437 026	387 297
Okt.	5 856 844	1 524 891	1 414 006	339 359	111 619	33 276	77 609	16 845	60 145	2 643 792	2 572 180	433 274	387 574
Nov.	5 975 435	1 593 484	1 481 834	398 953	107 141	33 758	77 892	16 599	60 877	2 676 895	2 603 492	475 998	378 078
Dez.	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810
1993 Jan.	5 925 628	1 540 625	1 427 010	384 157	97 638	37 247	76 368	16 469	59 373	2 667 975	2 591 486	435 443	394 995
Febr.	5 985 183	1 563 450	1 459 593	412 229	98 764	36 840	67 017	15 084	51 473	2 691 552	2 614 703	440 048	394 495
März	6 033 918	1 583 769	1 473 599	421 379	110 044	36 276	73 894	16 515	56 898	2 696 858	2 619 285	437 272	395 143
April	6 038 528	1 570 202	1 458 280	376 994	130 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 844	2 628 709	438 653	405 195
Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596
Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852
Juli	6 180 833	1 591 988	1 480 047	371 905	126 661	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 487	2 685 315	460 967	427 714
Aug. p)	6 195 991	1 571 743	1 474 651	378 157	109 150	37 387	59 705	13 913	45 340	2 779 392	2 700 157	464 817	436 368
Veränderungen *)													
1984	+ 204 837	+ 54 242	+ 45 100	+ 22 480	+ 13 088	2	+ 9 144	+ 824	+ 8 335	+ 95 469	+ 95 405	+ 17 200	+ 5 245
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	- 1 666	+ 2 538	+ 43	+ 121	+ 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	- 4 858	- 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	+ 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	- 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	- 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	- 3 562	+ 8 839	+ 642	- 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035
1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	- 74 790	+ 1 686	- 9 779	+ 5 600	- 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276
1992 März	+ 36 998	+ 10 448	+ 11 059	+ 16 086	- 3 529	- 411	- 200	+ 4 584	- 4 832	+ 337	- 262	- 2 655	- 3 251
April	+ 246	- 16 990	- 17 292	- 129 773	+ 112 998	+ 839	- 537	+ 1 001	- 1 559	+ 9 273	+ 8 573	+ 2 450	+ 5 799
Mai	+ 23 384	- 404	- 2 226	+ 107 123	- 104 693	+ 306	+ 1 516	+ 533	+ 920	+ 17 437	+ 17 256	+ 3 801	+ 8 708
Juni	+ 58 563	+ 18 026	+ 18 765	+ 19 016	- 13 627	- 295	- 444	+ 473	- 897	+ 17 293	+ 17 253	+ 16 030	- 2 925
Juli	+ 4 589	- 1 774	- 2 416	- 131 201	+ 120 493	+ 45	+ 597	+ 80	+ 605	- 6 038	- 6 475	- 17 010	+ 12 155
Aug.	+ 66 937	+ 28 616	+ 29 408	+ 133 426	- 115 739	- 473	- 319	+ 65	+ 506	+ 21 767	+ 21 309	+ 7 562	+ 10 577
Sept.	+ 72 409	+ 7 325	+ 15 514	- 27 524	+ 12 646	+ 223	- 8 412	- 6 248	- 2 093	+ 38 551	+ 39 201	+ 23 077	+ 9 514
Okt.	+ 47 522	+ 29 295	+ 28 592	+ 34 024	- 31 397	+ 398	+ 305	+ 329	- 131	- 6 191	- 6 400	- 4 732	+ 37
Nov.	+ 112 461	+ 65 413	+ 64 708	+ 58 784	- 5 088	+ 422	+ 283	- 246	+ 732	+ 31 843	+ 30 132	+ 42 294	- 9 626
Dez.	+ 1 020	- 24 107	- 23 517	- 31 190	+ 15 361	- 742	+ 152	+ 687	- 492	+ 41 265	+ 41 025	+ 7 999	- 3 298
1993 Jan.	- 20 317	- 19 452	- 18 637	+ 17 024	- 24 384	+ 861	- 1 676	- 817	- 1 012	- 27 605	- 27 311	- 48 474	+ 20 235
Febr.	+ 55 175	+ 21 185	+ 30 923	+ 27 142	+ 656	- 387	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 22 377	+ 22 077	+ 4 285	- 610
März	+ 57 115	+ 27 469	+ 21 056	+ 9 420	+ 11 510	- 464	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 796	+ 5 002	- 2 636	+ 688
April	+ 9 070	- 10 037	- 11 709	- 44 215	+ 20 342	+ 497	+ 1 175	- 255	+ 1 406	+ 10 326	+ 9 764	+ 1 531	+ 10 102
Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	- 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371
Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	- 10 070	+ 86	- 5 741	- 489	- 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036
Juli	+ 10 251	- 23 194	- 27 407	- 71 892	+ 30 878	- 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 075	+ 8 679	- 3 524	+ 9 742
Aug. p)	+ 26 678	- 15 085	- 486	+ 7 532	- 16 661	+ 436	- 15 035	- 3 173	- 11 717	+ 17 245	+ 16 972	+ 4 440	+ 8 834

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18\*/19\*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Certificates of Deposit u.ä.,

(Ende 1992: 1 027 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus dem Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus dem Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)						Nachrichtlich:								Zeit
Gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bür- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schaften (soweit nicht pas- siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandspassiva	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	78 140	2 818 818	159 307	7 864	1983	
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985	
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986	
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988	
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989	
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990	
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991	
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992	
180 048	556 201	243 774	757 115	70 667	1 082 041	58 544	37 138	229 861	166 853	5 545 213	202 201	1 394	1992 März	
179 662	559 278	243 825	754 897	71 407	1 087 963	58 177	37 213	231 003	168 624	5 548 927	203 384	1 453	April	
180 845	562 895	244 133	754 186	71 508	1 094 405	57 065	37 424	232 412	166 845	5 567 698	205 084	1 584	Mai	
181 575	565 485	244 070	754 147	71 378	1 098 641	56 837	37 325	236 493	180 129	5 619 148	204 944	1 297	Juni	
179 547	568 375	243 069	752 086	71 715	1 108 512	55 953	37 180	238 178	180 813	5 611 320	204 260	1 165	Juli	
179 274	571 045	243 119	752 059	72 003	1 120 014	55 531	37 209	238 632	184 054	5 671 371	203 990	1 153	Aug.	
185 197	571 991	244 432	750 107	71 133	1 133 043	57 333	38 495	239 429	192 853	5 738 964	206 510	1 169	Sept.	
181 722	573 931	244 951	750 728	71 612	1 150 455	56 600	38 611	240 186	202 309	5 796 080	207 450	1 178	Okt.	
178 076	575 049	244 169	752 122	73 403	1 164 515	55 898	39 878	241 099	203 666	5 914 142	209 514	1 086	Nov.	
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	Dez.	
176 239	555 983	243 309	785 517	76 489	1 174 585	63 043	39 541	246 541	193 318	5 865 729	218 351	632	1993 Jan.	
181 738	564 577	242 659	791 186	76 849	1 190 737	64 743	39 466	249 546	185 689	5 933 250	219 783	711	Febr.	
181 498	569 089	241 506	794 777	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 851	178 286	5 976 539	221 383	576	März	
174 660	573 856	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 964	183 513	5 979 719	221 211	733	April	
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	Mai	
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni	
168 827	589 520	234 923	803 364	79 172	1 249 270	61 190	53 478	261 158	199 262	6 123 179	224 141	662	Juli	
162 939	593 620	233 907	808 506	79 235	1 265 908	61 046	52 456	259 891	205 555	6 150 199	221 561	645	Aug. p)	
Veränderungen *)														
+ 7 451	+ 27 737	+ 16 912	+ 20 860	+ 64	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 8 216	+ 8 818	+ 196 517	+ 1 987	- 5 869	1984	
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985	
+ 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986	
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987	
+ 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988	
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989	
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990	
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991	
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	- 268	1992	
+ 1 616	+ 4 975	+ 499	- 1 446	+ 599	+ 9 111	+ 1 228	+ 794	+ 3 633	+ 11 447	+ 41 782	+ 2 828	- 16	1992 März	
- 426	+ 2 917	+ 51	- 2 218	+ 700	+ 5 922	- 367	+ 75	+ 1 142	+ 1 191	+ 1 784	+ 1 183	+ 59	April	
+ 1 253	+ 3 897	+ 308	- 711	+ 181	+ 6 442	- 1 112	+ 211	+ 1 409	- 599	+ 22 401	+ 1 700	+ 131	Mai	
+ 930	+ 3 320	- 63	+ 39	+ 40	+ 4 236	- 228	- 99	+ 4 081	+ 15 254	+ 59 480	- 140	- 287	Juni	
- 1 928	+ 3 370	- 1 001	- 2 061	+ 437	+ 9 871	- 884	- 145	+ 1 685	+ 1 874	+ 4 072	- 684	- 132	Juli	
- 123	+ 3 270	+ 50	- 27	+ 458	+ 11 502	- 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	+ 67 321	- 270	- 12	Aug.	
+ 5 983	+ 1 266	+ 1 313	- 1 952	- 650	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 797	+ 9 619	+ 74 573	+ 2 520	+ 26	Sept.	
- 3 705	+ 860	+ 519	+ 621	+ 209	+ 17 412	- 733	+ 116	+ 757	+ 6 866	+ 47 546	+ 940	+ 9	Okt.	
+ 3 776	+ 628	- 782	+ 1 394	+ 1 711	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 913	+ 867	+ 111 932	+ 2 064	- 92	Nov.	
- 952	+ 3 585	+ 802	+ 32 889	+ 240	- 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 622	- 10 583	+ 1 555	+ 6 963	- 493	Dez.	
- 835	+ 2 919	- 1 662	+ 506	- 294	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 490	+ 1 205	- 19 458	+ 1 874	+ 39	1993 Jan.	
+ 5 439	+ 7 944	- 650	+ 5 669	+ 300	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 005	- 9 169	+ 63 141	+ 1 432	+ 79	Febr.	
- 200	+ 4 712	- 1 153	+ 3 591	+ 794	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 305	- 6 663	+ 51 669	+ 1 600	- 135	März	
- 6 808	+ 4 877	- 1 568	+ 1 630	+ 562	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 113	+ 5 817	+ 7 640	- 172	+ 157	April	
+ 1 319	+ 4 695	- 864	+ 2 651	- 70	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	+ 40 056	- 1 154	- 40	Mai	
- 3 608	+ 4 019	- 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	- 159	Juni	
- 1 716	+ 4 930	- 2 608	+ 1 855	+ 396	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	+ 7 211	- 392	+ 128	Juli	
- 5 718	+ 5 290	- 1 016	+ 5 142	+ 273	+ 16 638	- 144	- 82	- 1 267	+ 9 373	+ 38 540	- 2 580	- 17	Aug. p)	

über Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab

Januar 1990 einschl. aller unverteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM). — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1992: 17 393 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva \*)

Mio DM

Zeit	Geschäftsvolumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder		darunter: Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	zu-sammen		darunter: eigene Akzepte im Um-lauf 13)	Indossa-mentsver-bindlich-keiten 6)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlandspassiva <span style="float: right;">Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</span>													
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986		700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987		731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989		902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392
1990		1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741
1991		1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786
1992		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965
1992 März		1 212 205	1 105 425	266 337	97 810	21 881	84 899	20 612	63 802	2 448 167	2 383 854	388 614	332 476
April		1 192 710	1 085 954	138 919	209 782	22 395	84 361	21 613	62 242	2 455 480	2 390 611	390 436	337 927
Mai		1 191 749	1 083 852	246 409	105 128	22 020	85 877	22 146	63 162	2 471 048	2 406 033	394 790	346 926
Juni		1 207 514	1 100 159	265 803	89 513	21 924	85 431	22 619	62 263	2 485 533	2 420 613	410 080	344 217
Juli		1 198 914	1 090 961	138 178	208 016	21 925	86 028	22 699	62 868	2 481 069	2 415 954	394 329	356 160
Aug.		1 220 336	1 112 705	264 687	94 032	21 923	85 708	22 764	62 361	2 500 832	2 435 334	401 110	366 667
Sept.		1 195 120	1 095 965	236 972	90 457	21 860	77 295	16 516	60 267	2 535 805	2 470 862	422 242	376 291
Okt.		1 229 951	1 130 356	272 757	72 214	21 998	77 597	16 845	60 133	2 528 814	2 463 578	419 501	375 648
Nov.		1 292 031	1 191 901	328 802	67 659	22 252	77 878	16 599	60 863	2 559 392	2 492 639	462 585	365 379
Dez.		1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965
1993 Jan.		1 249 465	1 146 857	312 359	60 227	26 253	76 355	16 469	59 360	2 541 770	2 471 698	419 152	381 431
Febr.		1 262 620	1 169 152	335 527	60 252	26 464	67 004	15 084	51 460	2 558 183	2 487 874	423 402	380 603
März		1 286 765	1 186 275	346 250	69 907	26 606	73 884	16 515	56 888	2 557 283	2 486 194	417 636	381 176
April		1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 739	2 493 322	419 547	390 753
Mai		1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606
Juni		1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414
Juli		1 284 499	1 182 884	305 082	87 207	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 317	2 538 436	441 224	411 930
Aug. p)		1 262 210	1 175 599	306 452	69 902	26 913	59 698	13 913	45 333	2 625 598	2 553 313	445 030	420 693
Veränderungen *)													
1984		+ 45 725	+ 35 964	+ 17 987	+ 6 103	+ 595	+ 9 166	+ 824	+ 8 357	+ 86 372	+ 85 318	+ 14 925	+ 2 143
1985		+ 40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199
1986		+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	- 38	+ 121	+ 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853
1987		+ 33 938	+ 43 708	- 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272
1988		+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	- 195	- 869	- 406	+ 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850
1989		+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697
1990		+ 85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548
1991		+ 37 757	+ 43 494	+ 7 852	+ 3 843	- 175	- 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005
1992		+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	- 82 239	+ 965	- 9 767	+ 5 600	- 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179
1992 März		+ 2 883	+ 3 164	+ 6 817	- 3 057	- 82	- 199	+ 4 584	- 4 831	- 3 404	- 3 313	- 2 430	- 3 298
April		- 19 535	- 19 511	- 127 458	+ 111 972	+ 514	- 538	+ 1 001	+ 1 560	+ 7 223	+ 6 667	+ 1 732	+ 5 451
Mai		- 881	- 2 022	+ 107 570	- 104 654	- 375	+ 1 516	+ 533	+ 920	+ 15 778	+ 15 632	+ 4 564	+ 8 999
Juni		+ 15 975	+ 16 517	+ 19 604	- 15 615	- 96	+ 446	+ 473	+ 899	+ 14 925	+ 15 020	+ 15 730	- 2 709
Juli		- 1 490	- 2 088	- 127 515	+ 118 503	+ 1	+ 597	+ 80	+ 605	- 4 194	- 4 389	- 15 481	+ 11 943
Aug.		+ 21 592	+ 21 914	+ 126 679	- 113 984	- 2	+ 320	+ 65	+ 507	+ 20 193	+ 19 810	+ 7 211	+ 10 507
Sept.		- 21 206	- 12 730	- 27 705	- 3 575	- 63	- 8 413	- 6 248	- 2 094	+ 35 073	+ 35 628	+ 21 232	+ 9 624
Okt.		+ 37 421	+ 36 981	+ 35 375	- 18 243	+ 138	+ 302	+ 329	- 134	- 7 781	- 8 074	- 3 531	- 643
Nov.		+ 61 900	+ 61 365	+ 55 865	- 4 555	+ 254	+ 281	+ 246	+ 730	+ 30 198	+ 28 681	+ 42 704	+ 10 269
Dez.		- 19 331	- 19 587	- 27 658	+ 11 975	+ 104	+ 152	+ 687	+ 492	+ 33 045	+ 32 608	+ 5 610	- 4 414
1993 Jan.		- 15 165	- 13 797	+ 11 645	- 19 147	+ 307	- 1 675	- 817	- 1 011	- 28 467	- 28 099	- 48 993	+ 20 466
Febr.		+ 14 115	+ 23 255	+ 23 028	+ 25	+ 211	- 9 351	- 1 385	+ 7 900	+ 16 133	+ 15 896	+ 3 970	- 828
März		+ 30 125	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 655	+ 142	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	- 780	- 1 560	- 5 646	+ 573
April		- 4 535	- 5 956	- 40 842	+ 25 121	+ 244	+ 1 177	- 255	+ 1 408	+ 7 586	+ 7 258	+ 2 041	+ 9 577
Mai		+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	- 26 938	- 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853
Juni		+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	- 8 071	+ 56	- 5 740	- 489	- 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808
Juli		- 22 531	- 26 896	- 64 551	+ 27 188	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 255	+ 5 008	- 4 903	+ 9 516
Aug. p)		- 22 089	- 7 085	+ 1 570	- 17 305	+ 33	- 15 037	- 3 173	- 11 719	+ 15 721	+ 15 317	+ 4 246	+ 8 763

Anmerkungen \* und 2 bis 12 s. S. 22\*/23\*. — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 14 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			
gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9) 14)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 13)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)	Zeit
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandspassiva
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468	.	.	1 960	1984
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	1986
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421	.	.	698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195	.	.	789	1988
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217	.	.	701	1989
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347	.	.	700	1990
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647	.	.	.	1991
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	1992
171 011	505 763	239 825	746 165	64 313	1 082 041	58 544	37 138	225 728	166 853	.	.	.	1992 März
169 780	508 743	239 868	743 857	64 869	1 087 963	58 177	37 213	226 870	168 624	.	.	.	April
170 078	511 033	240 115	743 091	65 015	1 094 405	57 065	37 424	228 314	166 845	.	.	1 540	Mai
170 727	512 583	240 043	742 963	64 920	1 098 641	56 837	37 325	232 545	180 129	.	.	.	Juni
169 819	515 778	239 026	740 842	65 115	1 108 512	55 953	37 180	234 253	180 813	.	.	.	Juli
169 340	518 546	239 023	740 648	65 498	1 120 014	55 531	37 209	234 707	184 054	.	.	.	Aug.
174 797	518 920	240 222	738 390	64 943	1 133 043	57 333	38 495	235 460	192 853	.	.	1 169	Sept.
170 559	518 822	240 563	738 485	65 236	1 150 455	56 600	38 611	236 216	202 309	.	.	1 178	Okt.
166 870	518 882	239 605	739 318	66 753	1 164 515	55 898	39 878	237 149	203 666	.	.	.	Nov.
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	Dez.
165 577	496 634	238 089	770 815	70 072	1 174 585	63 043	39 541	242 782	193 318	.	.	.	1993 Jan.
171 065	499 326	237 343	776 135	70 309	1 190 737	64 743	39 466	245 885	185 689	.	.	.	Febr.
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286	.	.	.	März
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513	.	.	.	April
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140	.	.	.	Mai
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090	.	.	534	Juni
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262	.	.	.	Juli
151 679	515 610	227 921	792 380	72 285	1 265 908	61 046	52 456	256 371	205 555	.	.	.	Aug. p)
Veränderungen *)													
+ 6 375	+ 25 214	+ 16 327	+ 20 334	+ 1 054	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 7 797	+ 8 818	.	.	- 5 275	1984
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838	.	.	- 892	1985
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280	.	.	+ 119	1986
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465	.	.	- 489	1987
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114	.	.	+ 91	1988
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742	.	.	- 88	1989
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390	.	.	- 1	1990
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930	.	.	.	1991
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656	.	.	.	1992
+ 1 330	+ 2 127	+ 482	- 1 524	- 91	+ 9 111	+ 1 228	+ 794	+ 3 590	+ 11 447	.	.	.	1992 März
- 1 231	+ 2 980	+ 43	- 2 308	+ 556	+ 5 922	- 367	+ 75	+ 1 142	+ 1 191	.	.	.	April
+ 298	+ 2 290	+ 247	- 766	+ 146	+ 6 442	- 1 112	+ 211	+ 1 444	- 599	.	.	.	Mai
+ 649	+ 1 550	- 72	- 128	- 95	+ 4 236	- 228	- 99	+ 4 231	+ 15 254	.	.	.	Juni
- 908	+ 3 195	- 1 017	- 2 121	+ 195	+ 9 871	- 884	+ 145	+ 1 708	+ 1 874	.	.	.	Juli
- 479	+ 2 768	- 3	- 194	+ 383	+ 11 502	- 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	.	.	.	Aug.
+ 5 457	+ 374	+ 1 199	- 2 258	- 555	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 753	+ 9 619	.	.	.	Sept.
- 4 238	- 98	+ 341	+ 95	+ 293	+ 17 412	- 733	+ 116	+ 756	+ 6 866	.	.	+ 9	Okt.
- 3 689	+ 60	- 958	+ 833	+ 1 517	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 933	+ 867	.	.	.	Nov.
- 873	+ 427	+ 433	+ 31 425	+ 437	- 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 628	- 10 583	.	.	.	Dez.
- 420	+ 2 725	- 1 949	+ 72	- 368	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 675	+ 1 205	.	.	.	1993 Jan.
+ 5 488	+ 2 692	- 746	+ 5 320	+ 237	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 103	- 9 169	.	.	.	Febr.
- 133	+ 1 757	- 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 437	- 6 663	.	.	.	März
- 6 472	+ 2 235	- 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817	.	.	.	April
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	.	.	.	Mai
- 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	.	.	.	Juni
- 2 040	+ 3 411	- 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	.	.	.	Juli
- 5 545	+ 3 902	- 1 040	+ 4 991	+ 404	+ 16 638	- 144	- 82	- 1 256	+ 9 373	.	.	.	Aug. p)

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
							zusammen mit	ohne	zusammen mit	ohne	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1983	1 905 154	1 816 292	343 622	334 449	278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637
1992	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1991 Dez.	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637
1992 Jan.	3 359 217	3 120 564	625 251	612 462	549 946	62 516	12 789	2 733 966	2 508 102	295 515	276 141
Febr.	3 382 762	3 133 052	621 441	608 915	548 075	60 840	12 526	2 761 321	2 524 137	296 396	275 387
März	3 403 918	3 151 958	623 493	611 011	551 353	59 658	12 482	2 780 425	2 540 947	300 585	279 026
April	3 450 490	3 183 511	632 998	621 410	563 055	58 355	11 588	2 817 492	2 562 101	304 086	281 897
Mai	3 466 019	3 195 456	629 115	618 033	558 342	59 691	11 082	2 836 904	2 577 423	307 913	283 746
Juni	3 508 575	3 227 244	645 586	634 425	575 585	58 840	11 161	2 862 989	2 592 819	311 368	287 456
Juli	3 523 032	3 239 848	635 779	624 796	566 616	58 180	10 983	2 887 253	2 615 052	319 999	296 153
Aug.	3 539 257	3 249 395	628 277	617 679	560 190	57 489	10 598	2 910 980	2 631 716	322 916	296 920
Sept.	3 551 449	3 264 912	625 343	614 578	561 368	53 210	10 765	2 926 106	2 650 334	329 293	304 492
Okt.	3 617 622	3 296 853	628 914	618 143	565 753	52 390	10 771	2 988 708	2 678 710	336 371	310 628
Nov.	3 664 325	3 325 756	632 104	621 259	568 980	52 279	10 845	3 032 221	2 704 497	342 246	313 510
Dez.	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1993 Jan.	3 708 195	3 333 044	608 452	600 411	549 157	51 254	8 041	3 099 743	2 732 633	347 765	317 630
Febr.	3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	313 877
März	3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 763 278	352 284	318 435
April	3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748
Mai	3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951
Juni	3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335
Juli	3 880 159	3 456 475	605 040	603 181	552 301	50 880	1 859	3 275 119	2 853 294	353 410	316 972
Aug. p)	3 895 868	3 464 477	594 416	592 937	546 402	46 535	1 479	3 301 452	2 871 540	350 225	312 679
<b>Veränderungen *)</b>											
1984	+ 114 345	+ 105 001	+ 18 796	+ 22 592	+ 20 053	+ 2 539	- 3 796	+ 95 549	+ 82 409	- 4 176	- 4 446
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853
1986	+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441
1987	+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	- 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589
1992	+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	- 10 946	+ 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676
1991 Dez.	+ 46 605	+ 48 652	+ 16 996	+ 17 096	+ 20 532	- 3 436	- 100	+ 29 609	+ 31 556	+ 7 221	+ 5 328
1992 Jan.	+ 16 357	+ 5 841	- 8 709	- 8 307	- 7 563	- 744	- 402	+ 25 066	+ 14 148	+ 4 308	+ 1 384
Febr.	+ 22 275	+ 11 278	- 3 930	- 3 647	- 1 971	- 1 676	- 283	+ 26 205	+ 14 925	+ 1 351	- 274
März	+ 22 386	+ 20 136	+ 5 362	+ 5 406	+ 6 588	- 1 182	- 44	+ 17 024	+ 14 730	+ 4 199	+ 3 639
April	+ 33 442	+ 30 353	+ 9 365	+ 10 269	+ 11 572	- 1 303	- 904	+ 24 077	+ 20 084	+ 3 461	+ 2 851
Mai	+ 16 949	+ 13 055	- 2 663	- 2 197	- 3 533	+ 1 336	- 466	+ 19 612	+ 15 252	+ 3 907	+ 1 899
Juni	+ 45 106	+ 34 118	+ 18 371	+ 18 242	+ 19 093	- 851	+ 129	+ 26 735	+ 15 876	+ 3 685	+ 3 840
Juli	+ 14 557	+ 12 474	- 9 057	- 8 919	- 8 259	- 660	- 138	+ 23 614	+ 21 393	+ 1 761	+ 1 767
Aug.	+ 16 755	+ 11 697	- 5 912	- 5 587	- 4 896	- 691	- 325	+ 22 667	+ 17 284	+ 3 097	+ 877
Sept.	+ 12 672	+ 15 217	- 2 714	- 2 891	+ 1 388	- 4 279	+ 177	+ 15 386	+ 18 108	+ 2 027	+ 3 212
Okt.	+ 38 943	+ 28 311	+ 5 051	+ 5 125	+ 5 945	- 820	- 74	+ 33 892	+ 23 186	+ 2 488	+ 1 666
Nov.	+ 37 963	+ 27 173	+ 2 550	+ 2 506	+ 2 617	- 111	+ 44	+ 35 413	+ 24 667	+ 5 705	+ 2 782
Dez.	+ 45 460	+ 46 168	+ 10 695	+ 11 590	+ 11 555	+ 35	- 895	+ 34 765	+ 34 578	+ 2 026	+ 2 033
1993 Jan.	+ 12 760	- 5 260	- 19 577	- 17 648	- 16 588	- 1 060	- 1 929	+ 32 337	+ 12 388	- 1 417	- 2 843
Febr.	+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	- 4 171	- 73	+ 18 348	+ 8 787	- 2 344	- 4 913
März	+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	- 132	+ 3 335	- 248	+ 31 370	+ 17 738	- 237	- 1 312
April	+ 14 451	+ 15 126	- 5 807	- 3 805	- 4 755	+ 950	- 2 002	+ 20 258	+ 18 931	- 3 373	- 4 657
Mai	+ 24 697	+ 18 935	- 1 469	- 931	- 1 484	+ 553	- 538	+ 26 166	+ 19 866	- 3 264	- 3 227
Juni	+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	- 2 328	- 3 200	+ 23 900	+ 17 016	- 550	- 756
Juli	+ 22 507	+ 21 737	- 3 107	- 2 956	- 4 243	+ 1 287	- 151	+ 25 614	+ 24 693	- 917	- 2 043
Aug. p)	+ 20 079	+ 13 052	- 7 944	- 7 564	- 3 219	- 4 345	- 380	+ 28 023	+ 20 616	- 2 805	- 4 023

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfri-

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)								
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Nichtbanken insgesamt
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985	
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986	
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	1987	
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988	
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912	1989	
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657	1990	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992	
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991 Dez.	
274 225	1 916	19 374	2 438 451	2 231 961	2 141 912	90 049	204 130	2 360	1992 Jan.	
273 369	2 018	21 009	2 464 925	2 248 750	2 158 441	90 309	213 796	2 379	Febr.	
277 187	1 839	21 559	2 479 840	2 261 921	2 171 434	90 487	215 479	2 440	März	
280 006	1 891	22 189	2 513 406	2 280 204	2 188 488	91 716	218 902	14 300	April	
281 626	2 120	24 167	2 528 991	2 293 677	2 201 532	92 145	220 955	14 359	Mai	
285 498	1 958	23 912	2 551 621	2 305 363	2 213 630	91 733	231 782	14 476	Juni	
294 203	1 950	23 846	2 567 254	2 318 899	2 227 072	91 827	233 885	14 470	Juli	
295 014	1 906	25 996	2 588 064	2 334 796	2 243 286	91 510	236 771	16 497	Aug.	
302 536	1 956	24 801	2 596 813	2 345 842	2 255 317	90 525	235 139	15 832	Sept.	
308 649	1 979	25 743	2 652 337	2 368 082	2 276 736	91 346	245 534	38 721	Okt.	
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361	Nov.	
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	Dez.	
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038	1993 Jan.	
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097	Febr.	
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797	März	
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190	April	
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130	Mai	
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868	Juni	
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150	Juli	
311 562	1 117	37 546	2 951 227	2 558 861	2 460 966	97 895	317 621	74 745	Aug. p)	
Veränderungen *)										
- 3 711	- 735	+ 270	+ 99 725	+ 86 855	+ 86 399	+ 456	+ 13 081	- 211	1984	
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213	1985	
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266	1986	
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191	1987	
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278	1988	
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245	1989	
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255	1990	
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266	1991	
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977	1992	
+ 5 794	- 466	+ 1 893	+ 22 388	+ 26 228	+ 26 617	- 389	- 3 805	- 35	1991 Dez.	
+ 1 136	+ 248	+ 2 924	+ 20 758	+ 12 764	+ 11 504	+ 1 260	+ 7 995	- 1	1992 Jan.	
- 376	+ 102	+ 1 625	+ 24 854	+ 15 199	+ 14 669	+ 530	+ 9 636	+ 19	Febr.	
+ 3 818	- 179	+ 560	+ 12 825	+ 11 091	+ 10 903	+ 188	+ 1 733	+ 1	März	
+ 2 799	+ 52	+ 610	+ 20 616	+ 17 233	+ 16 064	+ 1 169	+ 3 363	+ 20	April	
+ 1 670	+ 229	+ 2 008	+ 15 705	+ 13 353	+ 12 874	+ 479	+ 2 373	- 21	Mai	
+ 4 002	- 162	- 155	+ 23 050	+ 12 036	+ 12 298	- 262	+ 11 147	- 133	Juni	
+ 1 775	- 8	- 6	+ 21 853	+ 19 626	+ 19 442	+ 184	+ 2 333	- 106	Juli	
+ 921	- 44	+ 2 220	+ 19 570	+ 16 407	+ 16 534	- 127	+ 3 156	+ 7	Aug.	
+ 3 162	+ 50	- 1 185	+ 13 359	+ 14 896	+ 15 311	- 415	- 1 472	- 65	Sept.	
+ 1 643	+ 23	+ 822	+ 31 404	+ 21 520	+ 20 959	+ 561	+ 9 865	+ 19	Okt.	
+ 2 824	- 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	- 50	Nov.	
+ 2 134	- 101	- 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	- 655	+ 861	- 667	Dez.	
- 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	- 2 396	1993 Jan.	
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941	Febr.	
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300	März	
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657	April	
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60	Mai	
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 671	+ 111	+ 7 150	- 472	Juni	
- 1 841	- 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	- 207	+ 2	Juli	
- 3 838	- 185	+ 1 218	+ 30 828	+ 24 639	+ 23 848	+ 791	+ 6 894	- 705	Aug. p)	

stiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von

Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			ohne Schatzwechselkredit(e)n	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)			
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
1983	1 808 472	1 729 032	335 622	326 571	272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313	
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428	
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251	
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693	
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999	
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149	
1991 Dez.	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999	
1992 Jan.	3 164 146	2 960 056	593 574	582 124	521 968	60 156	11 450	2 570 572	2 377 932	279 235	266 356	
Febr.	3 181 396	2 970 317	588 856	577 939	519 335	58 604	10 917	2 592 540	2 392 378	280 159	265 683	
März	3 201 501	2 987 987	591 150	580 300	522 817	57 483	10 850	2 610 351	2 407 687	283 768	269 037	
April	3 243 275	3 016 301	599 967	589 774	533 534	56 240	10 193	2 643 308	2 426 527	286 994	271 817	
Mai	3 257 515	3 027 075	595 763	585 882	528 324	57 558	9 881	2 661 752	2 441 193	290 816	273 845	
Juni	3 296 599	3 059 512	612 694	602 722	545 902	56 820	9 972	2 683 905	2 456 790	294 351	277 335	
Juli	3 314 523	3 073 855	605 205	595 317	539 113	56 204	9 888	2 709 318	2 478 538	303 919	286 242	
Aug.	3 333 399	3 085 332	598 802	589 047	533 426	55 621	9 755	2 734 597	2 496 285	306 996	287 033	
Sept.	3 346 372	3 101 375	596 914	586 994	535 515	51 479	9 920	2 749 458	2 514 381	313 730	295 082	
Okt.	3 404 327	3 128 605	598 203	588 442	537 822	50 620	9 761	2 806 124	2 540 163	320 185	301 080	
Nov.	3 446 994	3 155 370	600 792	591 022	540 570	50 452	9 770	2 846 202	2 564 348	325 978	304 126	
Dez.	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149	
1993 Jan.	3 487 677	3 160 070	576 783	569 784	520 329	49 455	6 999	2 910 894	2 590 286	332 139	308 763	
Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675	
März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291	
April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633	
Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526	
Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745	
Juli	3 636 109	3 269 527	564 263	562 494	513 330	49 164	1 769	3 071 846	2 707 033	335 331	307 138	
Aug. p)	3 650 241	3 278 166	555 026	553 666	508 610	45 056	1 360	3 095 215	2 724 500	332 023	302 800	
<b>Veränderungen *)</b>												
1984	+ 109 989	+ 100 772	+ 17 693	+ 21 669	+ 19 145	+ 2 524	- 3 976	+ 92 296	+ 79 103	- 5 769	- 5 995	
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756	
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745	
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445	
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825	
1989	+ 138 872	+ 130 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998	
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041	
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906	
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	- 10 567	- 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950	
1991 Dez.	+ 49 180	+ 51 892	+ 20 323	+ 20 428	+ 23 870	- 3 442	- 105	+ 28 857	+ 31 464	+ 6 329	+ 5 247	
1992 Jan.	+ 12 253	+ 3 374	- 10 794	- 10 501	- 9 801	- 700	- 293	+ 23 047	+ 13 875	+ 4 027	+ 1 357	
Febr.	+ 16 460	+ 9 441	- 4 758	- 4 225	- 2 673	- 1 552	- 533	+ 21 218	+ 13 666	+ 1 424	- 173	
März	+ 21 255	+ 18 880	+ 5 554	+ 5 621	+ 6 742	- 1 121	- 67	+ 15 701	+ 13 259	+ 3 609	+ 3 354	
April	+ 29 154	+ 27 534	+ 8 787	+ 9 444	+ 10 687	- 1 243	- 657	+ 20 367	+ 18 090	+ 3 226	+ 2 780	
Mai	+ 14 540	+ 10 954	- 3 224	- 2 912	- 4 230	+ 1 318	- 312	+ 17 764	+ 13 866	+ 3 822	+ 2 028	
Juni	+ 39 264	+ 32 867	+ 18 361	+ 18 270	+ 19 008	- 738	+ 91	+ 20 903	+ 14 597	+ 3 535	+ 3 490	
Juli	+ 16 584	+ 13 103	- 7 029	- 6 945	- 6 329	- 616	- 84	+ 23 613	+ 20 048	+ 2 568	+ 1 907	
Aug.	+ 17 226	+ 11 847	- 5 303	- 5 170	- 4 587	- 583	- 133	+ 22 529	+ 17 017	+ 3 077	+ 791	
Sept.	+ 12 283	+ 14 753	- 1 878	- 2 043	+ 2 099	- 4 142	+ 165	+ 14 161	+ 16 796	+ 2 334	+ 3 649	
Okt.	+ 34 485	+ 26 630	+ 3 489	+ 3 648	+ 4 507	- 859	- 159	+ 30 996	+ 22 982	+ 2 155	+ 1 698	
Nov.	+ 35 677	+ 26 465	+ 2 289	+ 2 280	+ 2 448	- 168	+ 9	+ 33 388	+ 24 185	+ 5 793	+ 3 046	
Dez.	+ 45 102	+ 44 497	+ 11 411	+ 11 616	+ 11 779	- 163	- 205	+ 33 691	+ 32 881	+ 2 064	+ 2 023	
1993 Jan.	+ 9 011	- 6 827	- 20 800	- 18 234	- 17 400	- 834	- 2 566	+ 29 811	+ 11 407	- 903	- 2 386	
Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	- 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	- 3 434	- 5 188	
März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	- 346	+ 3 068	- 396	+ 27 991	+ 17 865	- 178	- 1 284	
April	+ 13 043	+ 15 271	- 4 784	- 2 819	- 3 885	+ 1 066	- 1 965	+ 17 827	+ 18 090	- 3 276	- 4 658	
Mai	+ 22 714	+ 16 797	- 2 723	- 2 352	- 2 916	+ 564	- 371	+ 25 437	+ 19 149	- 3 686	- 3 507	
Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	- 2 112	- 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	+ 351	
Juli	+ 21 151	+ 20 743	- 6 087	- 5 886	- 6 907	+ 1 021	- 201	+ 27 238	+ 26 629	- 1 838	- 2 107	
Aug. p)	+ 15 592	+ 11 399	- 7 177	- 6 768	- 2 660	- 4 108	- 409	+ 22 769	+ 18 167	- 3 308	- 4 338	

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 26\*/27\*.

IV. Kreditinstitute

			langfristig 3) 4)							
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892	1985	
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	1987	
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	1988	
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912	1989	
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657	1990	
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	1991	
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	1992	
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361	1991 Dez.	
264 479	1 877	12 879	2 291 337	2 111 576	2 035 852	75 724	177 401	2 360	1992 Jan.	
263 703	1 980	14 476	2 312 381	2 126 695	2 051 003	75 692	183 307	2 379	Febr.	
267 235	1 802	14 731	2 326 583	2 138 650	2 063 103	75 547	185 493	2 440	März	
269 961	1 856	15 177	2 356 314	2 154 710	2 078 826	75 884	187 304	14 300	April	
271 759	2 086	16 971	2 370 936	2 167 348	2 091 412	75 936	189 229	14 359	Mai	
275 398	1 937	17 016	2 389 554	2 179 455	2 103 633	75 822	195 623	14 476	Juni	
284 312	1 930	17 677	2 405 399	2 192 296	2 116 511	75 785	198 633	14 470	Juli	
285 146	1 887	19 963	2 427 601	2 209 252	2 133 223	76 029	201 852	16 497	Aug.	
293 144	1 938	18 648	2 435 728	2 219 299	2 143 963	75 336	200 597	15 832	Sept.	
299 121	1 959	19 105	2 485 939	2 239 083	2 163 423	75 660	208 135	38 721	Okt.	
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361	Nov.	
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324	Dez.	
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038	1993 Jan.	
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097	Febr.	
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797	März	
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190	April	
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130	Mai	
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868	Juni	
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150	Juli	
301 702	1 098	29 223	2 763 192	2 421 700	2 341 037	80 663	266 747	74 745	Aug. p)	
<b>Veränderungen *)</b>										
- 5 266	- 729	+ 226	+ 98 065	+ 85 098	+ 83 187	+ 1 911	+ 13 178	- 211	1984	
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213	1985	
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266	1986	
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191	1987	
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278	1988	
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245	1989	
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255	1990	
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266	1991	
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977	1992	
+ 5 714	- 467	+ 1 082	+ 22 528	+ 26 217	+ 25 849	+ 368	- 3 654	- 35	1991 Dez.	
+ 1 110	+ 247	+ 2 670	+ 19 020	+ 12 518	+ 11 858	+ 660	+ 6 503	- 1	1992 Jan.	
- 276	+ 103	+ 1 597	+ 19 794	+ 13 839	+ 13 571	+ 268	+ 5 936	+ 19	Febr.	
+ 3 532	- 178	+ 255	+ 12 092	+ 9 905	+ 10 050	- 145	+ 2 186	+ 1	März	
+ 2 726	+ 54	+ 446	+ 17 141	+ 15 310	+ 14 973	+ 337	+ 1 811	+ 20	April	
+ 1 798	+ 230	+ 1 794	+ 13 942	+ 11 838	+ 11 786	+ 52	+ 2 125	- 21	Mai	
+ 3 639	- 149	+ 45	+ 17 368	+ 11 107	+ 11 221	- 114	+ 6 394	- 133	Juni	
+ 1 914	- 7	+ 661	+ 21 045	+ 18 141	+ 18 178	- 37	+ 3 010	- 106	Juli	
+ 834	- 43	+ 2 286	+ 19 452	+ 16 226	+ 15 982	+ 244	+ 3 219	+ 7	Aug.	
+ 3 598	+ 51	- 1 315	+ 11 827	+ 13 147	+ 13 840	- 693	- 1 255	- 65	Sept.	
+ 1 677	+ 21	+ 457	+ 28 841	+ 21 284	+ 20 960	+ 324	+ 7 538	+ 19	Okt.	
+ 3 088	- 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	- 50	Nov.	
+ 2 123	- 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	- 667	Dez.	
- 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	- 171	+ 19 317	- 2 396	1993 Jan.	
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941	Febr.	
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300	März	
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657	April	
- 3 548	+ 41	- 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60	Mai	
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472	Juni	
- 1 904	- 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2	Juli	
- 4 153	- 185	+ 1 030	+ 26 077	+ 22 505	+ 22 001	+ 504	+ 4 277	- 705	Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			ohne		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	ohne		mittelfristig 2)		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne			insgesamt mit	ohne	zusammen mit	ohne		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)</b>												
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
1990	2 271 469	2 218 287	521 013	520 882	461 795	59 087	131	1 750 456	1 697 405	160 265	159 935	
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723	
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517	
1992 Okt.	2 710 931	2 625 123	575 697	575 481	524 931	50 550	216	2 135 234	2 049 642	258 413	254 274	
Nov.	2 732 331	2 643 208	576 787	576 571	526 145	50 426	216	2 155 544	2 066 637	261 213	256 919	
Dez.	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517	
1993 Jan.	2 740 232	2 639 807	557 433	557 215	507 844	49 371	218	2 182 799	2 082 592	266 392	261 697	
Febr.	2 753 381	2 651 046	559 691	559 460	513 959	45 501	231	2 193 690	2 091 586	264 508	259 494	
März	2 776 254	2 667 497	559 364	559 146	510 580	48 566	218	2 216 890	2 108 351	268 390	263 383	
April	2 785 056	2 673 533	551 464	551 248	501 616	49 632	216	2 233 592	2 122 285	267 532	262 009	
Mai	2 799 961	2 688 091	549 592	549 376	499 187	50 189	216	2 250 369	2 138 715	267 857	262 277	
Juni	2 824 837	2 710 469	555 014	554 783	506 716	48 067	231	2 269 823	2 155 686	270 393	264 001	
Juli	2 838 961	2 724 792	548 657	548 426	499 329	49 097	231	2 290 304	2 176 366	269 566	262 873	
Aug. p)	2 847 042	2 733 929	540 392	540 392	495 438	44 954	-	2 306 650	2 193 537	267 306	261 062	
<b>Veränderungen *)</b>												
1991	+ 259 020	+ 244 454	+ 71 956	+ 71 726	+ 69 981	+ 1 745	+ 230	+ 187 064	+ 172 728	+ 41 292	+ 39 388	
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594	
1992 Okt.	+ 21 028	+ 17 982	- 312	- 312	+ 544	- 856	-	+ 21 340	+ 18 294	+ 2 184	+ 1 883	
Nov.	+ 21 100	+ 17 785	+ 790	+ 790	+ 914	- 124	-	+ 20 310	+ 16 995	+ 2 800	+ 2 645	
Dez.	+ 39 984	+ 38 321	+ 9 375	+ 9 375	+ 9 574	- 199	-	+ 30 609	+ 28 946	+ 1 269	+ 1 598	
1993 Jan.	+ 937	- 8 702	- 14 109	- 14 111	- 13 255	- 856	+ 2	+ 15 046	+ 5 409	- 1 090	- 1 820	
Febr.	+ 12 849	+ 10 939	+ 2 578	+ 2 565	+ 6 435	- 3 870	+ 13	+ 10 271	+ 8 374	- 2 984	- 3 303	
März	+ 23 003	+ 16 581	+ 3 003	+ 3 016	- 49	+ 3 065	- 13	+ 20 000	+ 13 565	- 2 018	- 2 011	
April	+ 8 872	+ 6 106	- 6 330	- 6 328	- 7 394	+ 1 066	- 2	+ 15 202	+ 12 434	- 3 858	- 4 374	
Mai	+ 14 715	+ 14 368	- 662	- 662	- 1 219	+ 557	-	+ 15 377	+ 15 030	- 2 075	- 2 132	
Juni	+ 24 206	+ 21 708	+ 7 752	+ 7 737	+ 9 859	- 2 122	+ 15	+ 16 454	+ 13 971	- 34	- 846	
Juli	+ 14 054	+ 13 913	- 6 517	- 6 517	+ 7 547	+ 1 030	-	+ 20 571	+ 20 430	- 1 327	- 1 628	
Aug. p)	+ 10 841	+ 11 897	- 6 205	- 5 974	- 1 831	- 4 143	- 231	+ 17 046	+ 17 871	- 2 260	- 1 811	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>												
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
1990	603 565	463 622	27 139	7 528	7 488	40	19 611	576 426	456 094	47 326	42 758	
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276	
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632	
1992 Okt.	693 396	503 482	22 506	12 961	12 891	70	9 545	670 890	490 521	61 772	46 806	
Nov.	714 663	512 162	24 005	14 451	14 425	26	9 554	690 658	497 711	64 765	47 207	
Dez.	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632	
1993 Jan.	747 445	520 263	19 350	12 569	12 485	84	6 781	728 095	507 694	65 747	47 066	
Febr.	751 427	519 980	19 309	12 314	12 258	56	6 995	732 118	507 666	65 297	45 181	
März	758 581	523 986	18 632	12 020	11 961	59	6 612	739 949	511 966	67 137	45 908	
April	762 802	533 151	20 178	15 529	15 470	59	4 649	742 624	517 622	67 719	45 624	
Mai	770 801	535 580	18 117	13 839	13 773	66	4 278	752 684	521 741	66 108	44 249	
Juni	775 851	537 905	15 176	13 437	13 361	76	1 739	760 675	524 468	66 396	44 744	
Juli	797 148	544 735	15 606	14 068	14 001	67	1 538	781 542	530 667	65 765	44 265	
Aug. p)	803 199	544 237	14 634	13 274	13 172	102	1 360	788 565	530 963	64 717	41 738	
<b>Veränderungen *)</b>												
1991	+ 26 669	+ 36 069	- 1 010	+ 7 219	+ 7 235	- 16	- 8 229	+ 27 679	+ 28 850	+ 11 575	+ 8 518	
1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644	
1992 Okt.	+ 13 457	+ 8 648	+ 3 801	+ 3 960	+ 3 963	- 3	- 159	+ 9 656	+ 4 688	- 29	- 185	
Nov.	+ 14 577	+ 8 680	+ 1 499	+ 1 490	+ 1 534	- 44	+ 9	+ 13 078	+ 7 190	+ 2 993	+ 401	
Dez.	+ 5 118	+ 6 176	+ 2 036	+ 2 241	+ 2 205	+ 36	- 205	+ 3 082	+ 3 935	+ 795	+ 425	
1993 Jan.	+ 8 074	+ 1 875	- 6 691	- 4 123	- 4 145	+ 22	- 2 568	+ 14 765	+ 5 998	+ 187	- 566	
Febr.	+ 3 982	- 283	- 41	- 255	- 227	- 28	+ 214	+ 4 023	- 28	- 450	- 1 885	
März	+ 7 314	+ 4 006	- 677	- 294	- 297	+ 3	- 383	+ 7 991	+ 4 300	+ 1 840	+ 727	
April	+ 4 171	+ 9 165	+ 1 546	+ 3 509	+ 3 509	-	- 1 963	+ 2 625	+ 5 656	+ 582	- 284	
Mai	+ 7 999	+ 2 429	- 2 061	- 1 690	- 1 697	+ 7	- 371	+ 10 060	+ 4 119	- 1 611	- 1 375	
Juni	+ 4 090	+ 2 325	- 2 941	- 402	- 412	+ 10	- 2 539	+ 7 031	+ 2 727	+ 538	+ 495	
Juli	+ 7 097	+ 6 830	+ 430	+ 631	+ 640	- 9	- 201	+ 6 667	+ 6 199	+ 511	- 479	
Aug. p)	+ 4 751	- 498	- 972	- 794	- 829	+ 35	- 178	+ 5 723	+ 296	- 1 048	- 2 527	

Anmerkungen \* s. S. 26\*/27\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26\*/27\*. —

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)								Zeit
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)					
157 919	2 016	330	1 590 191	1 537 470	1 475 953	61 517	52 721	-	1990	
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991	
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992	
252 315	1 959	4 139	1 876 821	1 795 368	1 733 313	62 055	81 453	-	1992 Okt.	
255 002	1 917	4 294	1 894 331	1 809 718	1 747 522	62 196	84 613	-	Nov.	
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	Dez.	
259 780	1 917	4 695	1 916 407	1 820 895	1 755 464	65 431	95 512	-	1993 Jan.	
257 627	1 867	5 014	1 929 182	1 832 092	1 766 605	65 487	97 090	-	Febr.	
261 712	1 671	5 007	1 948 500	1 844 968	1 779 443	65 525	103 532	-	März	
260 366	1 643	5 523	1 966 060	1 860 276	1 794 693	65 583	105 784	-	April	
260 593	1 684	5 580	1 982 512	1 876 438	1 810 841	65 597	106 074	-	Mai	
262 515	1 486	6 392	1 999 430	1 891 685	1 826 087	65 598	107 745	-	Juni	
261 590	1 283	6 693	2 020 738	1 913 493	1 847 875	65 618	107 245	-	Juli	
259 964	1 098	6 244	2 039 344	1 932 475	1 866 574	65 901	106 869	-	Aug. p)	
Veränderungen *)										
+ 39 774	- 386	+ 1 904	+ 145 772	+ 133 340	+ 135 781	- 2 441	+ 12 432	-	1991	
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992	
+ 1 862	+ 21	+ 301	+ 19 156	+ 16 411	+ 16 153	+ 258	+ 2 745	-	1992 Okt.	
+ 2 687	- 42	+ 155	+ 17 510	+ 14 350	+ 14 209	+ 141	+ 3 160	-	Nov.	
+ 1 698	- 100	- 329	+ 29 340	+ 27 348	+ 27 085	+ 263	+ 1 992	-	Dez.	
- 1 920	+ 100	+ 730	+ 16 136	+ 7 229	+ 7 457	- 228	+ 8 907	-	1993 Jan.	
- 3 253	- 50	+ 319	+ 13 255	+ 11 677	+ 11 621	+ 56	+ 1 578	-	Febr.	
- 1 815	- 196	- 7	+ 22 018	+ 15 576	+ 15 538	+ 38	+ 6 442	-	März	
- 4 346	- 28	+ 516	+ 19 060	+ 16 808	+ 16 750	+ 58	+ 2 252	-	April	
- 2 173	+ 41	+ 57	+ 17 452	+ 17 162	+ 17 148	+ 14	+ 290	-	Mai	
- 648	- 198	+ 812	+ 16 488	+ 14 817	+ 14 816	+ 1	+ 1 671	-	Juni	
- 1 425	- 203	+ 301	+ 21 898	+ 22 058	+ 22 038	+ 20	- 160	-	Juli	
- 1 626	- 185	- 449	+ 19 306	+ 19 682	+ 19 399	+ 283	- 376	-	Aug. p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					Inländische öffentliche Haushalte					
42 758	-	4 568	529 100	413 336	400 971	12 365	114 107	1 657	1990	
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991	
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992	
46 806	-	14 966	609 118	443 715	430 110	13 605	126 682	38 721	1992 Okt.	
47 207	-	17 558	625 893	450 504	436 740	13 764	130 028	45 361	Nov.	
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	Dez.	
47 066	-	18 681	662 348	460 628	446 710	13 918	139 682	62 038	1993 Jan.	
45 181	-	20 116	666 821	462 485	448 371	14 114	144 239	60 097	Febr.	
45 908	-	21 229	672 812	466 058	451 846	14 212	146 957	59 797	März	
45 624	-	22 095	674 905	471 998	457 668	14 330	145 717	57 190	April	
44 249	-	21 859	686 576	477 492	463 057	14 435	151 954	57 130	Mai	
44 744	-	21 652	694 279	479 724	465 282	14 442	156 687	57 868	Juni	
44 265	-	21 500	715 777	486 402	471 861	14 541	155 225	74 150	Juli	
41 738	-	22 979	723 848	489 225	474 463	14 762	159 878	74 745	Aug. p)	
Veränderungen *)										
+ 8 518	-	+ 3 057	+ 16 104	+ 20 332	+ 19 789	+ 543	- 3 962	- 266	1991	
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992	
- 185	-	+ 156	+ 9 685	+ 4 873	+ 4 807	+ 66	+ 4 793	+ 19	1992 Okt.	
+ 401	-	+ 2 592	+ 10 085	+ 6 789	+ 6 630	+ 159	+ 3 346	- 50	Nov.	
+ 425	-	+ 370	+ 2 287	+ 3 510	+ 3 463	+ 47	- 556	- 667	Dez.	
- 566	-	+ 753	+ 14 578	+ 6 564	+ 6 507	+ 57	+ 10 410	- 2 396	1993 Jan.	
- 1 885	-	+ 1 435	+ 4 473	+ 1 857	+ 1 661	+ 196	+ 4 557	- 1 941	Febr.	
+ 727	-	+ 1 113	+ 6 151	+ 3 573	+ 3 475	+ 98	+ 2 878	- 300	März	
- 284	-	+ 866	+ 2 043	+ 5 940	+ 5 822	+ 118	- 1 240	- 2 657	April	
- 1 375	-	- 236	+ 11 671	+ 5 494	+ 5 389	+ 105	+ 6 237	- 60	Mai	
+ 495	-	+ 43	+ 6 493	+ 2 232	+ 2 225	+ 7	+ 4 733	- 472	Juni	
- 479	-	- 32	+ 7 178	+ 6 678	+ 6 579	+ 99	+ 498	+ 2	Juli	
- 2 527	-	+ 1 479	+ 6 771	+ 2 823	+ 2 602	+ 221	+ 4 653	- 705	Aug. p)	

7 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)  
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige 4)</b>											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993 März	1 737 548	475 782	427 444	48 338	1 261 766	184 510	182 841	1 669	1 077 256	1 047 077	30 179
April	1 738 361	468 906	419 497	49 409	1 269 455	182 944	181 303	1 641	1 086 511	1 056 547	29 964
Mai	1 749 194	468 561	418 605	49 956	1 280 633	183 184	181 502	1 682	1 097 449	1 067 485	29 964
Juni	1 762 247	471 815	423 956	47 859	1 290 432	185 039	183 554	1 485	1 105 393	1 075 320	30 073
Juli	1 768 504	465 608	416 823	48 785	1 302 896	183 628	182 346	1 282	1 119 268	1 089 153	30 115
Aug. p)	1 771 024	458 202	413 524	44 678	1 312 822	181 895	180 798	1 097	1 130 927	1 100 586	30 341
<b>Veränderungen *)</b>											
1991	+ 178 743	+ 62 981	+ 61 245	+ 1 736	+ 115 762	+ 30 825	+ 31 214	- 389	+ 84 937	+ 85 910	- 973
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993 März	+ 8 777	+ 1 365	- 1 671	+ 3 036	+ 7 412	- 2 264	- 2 068	- 196	+ 9 676	+ 9 607	+ 69
April	+ 883	- 5 306	- 6 377	+ 1 071	+ 6 189	- 4 566	- 4 538	- 28	+ 10 755	+ 10 970	- 215
Mai	+ 10 643	+ 865	+ 318	+ 547	+ 9 778	- 2 160	- 2 201	+ 41	+ 11 938	+ 11 938	-
Juni	+ 12 383	+ 5 584	+ 7 681	- 2 097	+ 6 799	- 1 145	- 948	- 197	+ 7 944	+ 7 835	+ 109
Juli	+ 5 847	- 6 367	- 7 293	+ 926	+ 12 214	- 1 911	- 1 708	- 203	+ 14 125	+ 14 083	+ 42
Aug. p)	+ 5 280	- 5 346	- 1 239	- 4 107	+ 10 626	- 1 733	- 1 548	- 185	+ 12 359	+ 12 133	+ 226
<b>darunter Selbständige 4)</b>											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993 März	552 786	97 631	96 251	1 380	455 155	40 232	40 195	37	414 923	404 700	10 223
April	556 130	96 446	95 088	1 358	459 684	40 581	40 541	40	419 103	408 917	10 186
Mai	558 939	95 542	94 198	1 344	463 397	40 818	40 779	39	422 579	412 418	10 161
Juni	565 715	98 111	96 792	1 319	467 604	40 891	40 850	41	426 713	416 485	10 228
Juli	569 822	96 156	94 845	1 311	473 666	41 150	41 111	39	432 516	422 199	10 317
Aug. p)	572 647	94 372	93 068	1 304	478 275	41 217	41 175	42	437 058	426 722	10 336
<b>Veränderungen *)</b>											
1991	+ 48 843	+ 9 181	+ 9 355	- 174	+ 39 662	+ 6 569	+ 6 562	+ 7	+ 33 093	+ 32 862	+ 231
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993 März	+ 4 807	+ 1 405	+ 1 350	+ 55	+ 3 402	+ 89	+ 86	+ 3	+ 3 313	+ 3 268	+ 45
April	+ 3 344	- 1 185	- 1 163	- 22	+ 4 529	+ 349	+ 346	+ 3	+ 4 180	+ 4 217	- 37
Mai	+ 2 809	- 904	- 890	- 14	+ 3 713	+ 237	+ 238	- 1	+ 3 476	+ 3 501	- 25
Juni	+ 6 776	+ 2 569	+ 2 594	- 25	+ 4 207	+ 73	+ 71	+ 2	+ 4 134	+ 4 067	+ 67
Juli	+ 4 107	- 1 955	- 1 947	- 8	+ 6 062	+ 259	+ 261	- 2	+ 5 803	+ 5 714	+ 89
Aug. p)	+ 2 825	- 1 784	- 1 777	- 7	+ 4 609	+ 67	+ 64	+ 3	+ 4 542	+ 4 523	+ 19
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3) 4)</b>											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	-	651 681	618 525	33 156
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993 März	929 949	83 364	83 136	228	846 585	78 873	78 871	2	767 712	732 366	35 346
April	935 172	82 342	82 119	223	852 830	79 065	79 063	2	773 765	738 146	35 619
Mai	938 897	80 815	80 582	233	858 082	79 093	79 091	2	778 989	743 356	35 633
Juni	948 222	82 968	82 760	208	865 254	78 962	78 961	1	786 292	750 767	35 525
Juli	956 288	82 818	82 506	312	873 470	79 245	79 244	1	794 225	758 722	35 503
Aug. p)	962 905	82 190	81 914	276	880 715	79 167	79 166	1	801 548	765 988	35 560
<b>Veränderungen *)</b>											
1991	+ 65 711	+ 8 745	+ 8 736	+ 9	+ 56 966	+ 8 563	+ 8 560	+ 3	+ 48 403	+ 49 871	- 1 468
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993 März	+ 7 804	+ 1 651	+ 1 622	+ 29	+ 6 153	+ 253	+ 253	-	+ 5 900	+ 5 931	- 31
April	+ 5 223	- 1 022	- 1 017	- 5	+ 6 245	+ 192	+ 192	-	+ 6 053	+ 5 780	+ 273
Mai	+ 3 725	- 1 527	- 1 537	+ 10	+ 5 252	+ 28	+ 28	-	+ 5 224	+ 5 210	+ 14
Juni	+ 9 325	+ 2 153	+ 2 178	- 25	+ 7 172	+ 299	+ 300	- 1	+ 6 873	+ 6 981	- 108
Juli	+ 8 066	- 150	- 254	+ 104	+ 8 216	+ 283	+ 283	-	+ 7 933	+ 7 955	- 22
Aug. p)	+ 6 617	- 628	- 592	- 36	+ 7 245	- 78	- 78	-	+ 7 323	+ 7 266	+ 57

Anmerkungen \* s. S. 26\*/27\*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-darlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4 Von November 1989 bis Dezember

1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Zeit	Mio DM Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1992 Dez.	144 849	72 122	67 145	4 989	144 837	27 266	15 888	6 582	8 674	632	15 251	441	27 462
1993 Jan.	144 837	38 342	36 632	5 845	140 702	27 462	5 914	2 106	3 359	449	6 341	65	27 100
Febr.	140 702	39 779	35 997	3 393	141 091	27 100	7 070	2 631	3 926	513	6 190	531	27 449
März	141 091	51 961	45 472	4 524	143 056	27 449	9 401	3 262	5 375	764	8 501	287	28 062
April	143 056	51 387	43 211	3 694	147 538	28 062	11 146	4 226	6 048	872	8 335	123	30 750
Mai	147 538	51 118	40 680	2 844	155 132	30 750	10 681	4 114	5 764	803	8 127	246	33 058
Juni	155 132	61 402	50 828	4 423	161 283	33 058	13 089	5 034	7 073	982	10 824	204	35 119
Juli	161 283	57 698	53 063	3 820	162 098	35 119	12 134	4 631	6 625	878	11 279	179	36 153
Aug. p)	162 098	52 573	46 836	3 399	164 436	...	...	...	...	...	...	...	...

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem

Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM												
	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)				Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 3)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
<b>Inländische Kreditinstitute</b>													
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285			
1991	257	.	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219			
1992	235	—	291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154			
1993 Mai	233	—	.	509	1 106 057	957 802	40 693	107 562	2 739	7 466			
Juni	242	—	.	.	1 161 627	1 008 261	41 359	112 007	3 776	12 946			
Juli	249	—	.	.	1 220 587	1 047 560	44 515	128 512	4 640	8 125			
Aug. p)	240	—	.	.	1 236 186	1 077 395	43 552	115 239	10 927	13 247			
<b>Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute</b>													
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542			
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237			
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787			
1993 Mai	3 684	455	725	4 909	272 365	208 185	33 118	31 062	291	1 141			
Juni	3 769	462	1 131	4 777	274 355	218 170	26 297	29 888	578	1 376			
Juli	3 811	451	898	4 746	301 021	230 138	38 449	32 434	208	684			
Aug. p)	3 549	396	895	4 659	316 666	227 662	57 390	31 614	260	642			
<b>Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute</b>													
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	.	.			
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.			
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	.	.			
1993 April	1 129	332	509	2 673	206 899	189 142	11 312	6 445	.	.			
Mai	1 155	350	338	2 633	213 124	194 530	12 307	6 287	.	.			
Juni	1 194	352	313	2 513	224 415	204 181	12 109	8 125	.	.			
Juli p)	1 159	318	289	1 699	225 295	202 856	11 624	10 815	.	.			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										
1983	1 408 326	206 304	192 649	13 655	458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1992 Jan.	2 540 936	406 642	392 407	14 235	1 063 318	517 812	345 942	163 820	8 050	545 506
Febr.	2 552 783	403 741	387 854	15 887	1 077 148	525 702	347 270	170 407	8 025	551 446
März	2 554 610	402 786	387 318	15 468	1 080 268	524 067	344 019	172 023	8 025	556 201
April	2 564 273	405 336	391 480	13 856	1 088 808	529 530	349 868	171 655	8 007	559 278
Mai	2 580 940	408 887	393 984	14 903	1 102 226	539 331	358 486	173 249	7 596	562 895
Juni	2 596 393	424 367	409 448	14 919	1 102 431	536 946	355 371	174 154	7 421	565 485
Juli	2 589 225	407 027	393 764	13 263	1 115 328	546 953	367 406	172 240	7 307	568 375
Aug.	2 609 402	414 079	399 529	14 550	1 128 142	557 097	377 823	172 010	7 264	571 045
Sept.	2 647 183	437 026	421 735	15 291	1 144 485	572 494	387 297	177 960	7 237	571 991
Okt.	2 643 792	433 274	418 924	14 350	1 143 227	569 296	387 574	174 340	7 382	573 931
Nov.	2 676 895	475 998	461 009	14 989	1 131 203	556 154	378 078	170 725	7 351	575 049
Dez.	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993 Jan.	2 667 975	435 443	421 242	14 201	1 127 217	571 234	394 995	169 049	7 190	555 983
Febr.	2 691 552	440 048	426 667	13 381	1 140 810	576 233	394 495	174 436	7 302	564 577
März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli	2 764 487	460 967	445 858	15 109	1 186 061	596 541	427 714	161 390	7 437	589 520
Aug. p)	2 779 392	464 817	450 739	14 078	1 192 927	599 307	436 368	155 718	7 221	593 620
<b>Veränderungen *)</b>										
1984	+ 95 469	+ 17 200	+ 14 575	+ 2 625	+ 40 433	+ 12 696	+ 5 245	+ 7 413	+ 38	+ 27 737
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 500	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	- 730	+ 38 084
1992 Jan.	- 18 874	- 38 207	- 32 783	- 5 424	+ 23 673	+ 19 587	+ 14 288	+ 5 220	+ 79	+ 4 086
Febr.	+ 11 797	- 2 811	- 4 463	+ 1 652	+ 13 740	+ 7 830	+ 1 298	+ 6 557	- 25	+ 5 910
März	+ 337	- 2 655	- 2 236	- 419	+ 3 340	- 1 635	- 3 251	+ 1 616	-	+ 4 975
April	+ 9 273	+ 2 450	+ 4 062	- 1 612	+ 8 290	+ 5 373	+ 5 799	- 408	- 18	+ 2 917
Mai	+ 17 437	+ 3 801	+ 2 744	+ 1 057	+ 13 858	+ 9 961	+ 8 708	+ 1 664	- 411	+ 3 897
Juni	+ 17 293	+ 16 030	+ 15 974	+ 56	+ 1 325	- 1 995	- 2 925	+ 1 105	- 175	+ 3 320
Juli	- 6 038	- 17 010	- 15 384	- 1 626	+ 13 597	+ 10 227	+ 12 155	- 1 814	- 114	+ 3 370
Aug.	+ 21 767	+ 7 562	+ 6 255	+ 1 307	+ 13 724	+ 10 454	+ 10 577	- 80	- 43	+ 3 270
Sept.	+ 38 551	+ 23 077	+ 22 326	+ 751	+ 16 763	+ 15 497	+ 9 514	+ 6 010	- 27	+ 1 266
Okt.	- 6 191	- 4 732	- 3 751	- 981	- 2 808	- 3 668	+ 37	- 3 850	+ 145	+ 860
Nov.	+ 31 843	+ 42 294	+ 41 665	+ 629	- 12 774	- 13 402	- 9 626	- 3 745	- 31	+ 628
Dez.	+ 41 265	+ 7 999	+ 1 434	+ 6 565	- 665	- 4 250	- 3 298	- 842	- 110	+ 3 585
1993 Jan.	- 27 605	- 48 474	- 41 131	- 7 343	+ 22 319	+ 19 400	+ 20 235	- 784	- 51	+ 2 919
Febr.	+ 22 377	+ 4 285	+ 5 105	- 820	+ 12 773	+ 4 829	- 610	+ 5 327	+ 112	+ 7 944
März	+ 5 796	- 2 636	- 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	- 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	- 6 793	- 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	- 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	- 2 572	+ 1 036	- 3 403	- 205	+ 4 019
Juli	+ 9 075	- 3 524	- 4 014	+ 490	+ 12 956	+ 8 026	+ 9 742	- 1 560	- 156	+ 4 930
Aug. p)	+ 17 245	+ 4 440	+ 5 451	- 1 011	+ 8 406	+ 3 116	+ 8 834	- 5 542	- 176	+ 5 290

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen								Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Durch- laufende Kredite				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Nichtbanken insgesamt		
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090	.	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	.	1984	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	.	1985	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	.	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	.	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	.	1988	
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021	.	1989	
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328	.	1990	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333	.	1991	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843	.	1992	
242 202	37 512	204 690	758 917	519 192	239 725	168 535	14 420	56 770	69 857	.	1992 Jan.	
243 275	38 023	205 252	758 561	518 061	240 500	169 646	14 700	56 154	70 058	.	Febr.	
243 774	38 380	205 394	757 115	516 200	240 915	170 036	15 061	55 818	70 667	.	März	
243 825	38 561	205 264	754 897	514 963	239 934	168 799	15 440	55 695	71 407	.	April	
244 133	38 922	205 211	754 186	514 468	239 718	168 438	15 857	55 423	71 508	.	Mai	
244 070	39 204	204 866	754 147	513 807	240 340	168 480	16 550	55 310	71 378	.	Juni	
243 069	39 499	203 570	752 086	515 368	236 718	167 328	14 679	54 711	71 715	.	Juli	
243 119	39 706	203 413	752 059	514 509	237 550	167 979	15 091	54 480	72 003	.	Aug.	
244 432	40 428	204 004	750 107	511 218	238 889	169 225	15 496	54 168	71 133	.	Sept.	
244 951	40 811	204 140	750 728	510 341	240 387	170 634	15 877	53 876	71 612	.	Okt.	
244 169	40 877	203 292	752 122	510 938	241 184	171 314	16 273	53 597	73 403	.	Nov.	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843	.	Dez.	
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489	.	1993 Jan.	
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849	.	Febr.	
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573	.	März	
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135	.	April	
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115	.	Mai	
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706	.	Juni	
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172	.	Juli	
233 907	38 969	194 938	808 506	551 617	256 889	188 983	15 377	52 529	79 235	.	Aug. p)	
Veränderungen *)												
+ 16 912	+ 3 765	+ 13 147	+ 20 860	+ 14 698	+ 6 162	+ 10 152	- 6 721	+ 2 731	+ 64	.	1984	
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316	.	1985	
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334	.	1986	
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224	.	1987	
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	+ 2 677	+ 1 427	.	1988	
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764	.	1989	
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627	.	1990	
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105	.	1991	
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410	.	1992	
+ 1 587	+ 653	+ 934	- 6 261	- 1 838	- 4 423	+ 462	- 2 706	- 2 179	+ 334	.	1992 Jan.	
+ 1 073	+ 511	+ 562	- 356	- 1 131	+ 775	+ 1 111	+ 280	- 616	+ 151	.	Febr.	
+ 499	+ 357	+ 142	- 1 446	- 1 861	+ 415	+ 390	+ 361	- 336	+ 599	.	März	
+ 51	+ 181	- 130	- 2 218	- 1 327	- 891	- 1 147	+ 379	- 123	+ 700	.	April	
+ 308	+ 361	- 53	- 711	- 585	- 126	- 271	+ 417	- 272	+ 181	.	Mai	
- 63	+ 282	- 345	- 39	- 661	+ 622	+ 42	+ 693	- 113	+ 40	.	Juni	
- 1 001	+ 295	- 1 296	- 2 061	+ 581	- 2 642	- 212	- 1 871	- 559	+ 437	.	Juli	
+ 50	+ 207	- 157	- 27	- 859	+ 832	+ 651	+ 412	- 231	+ 458	.	Aug.	
+ 1 313	+ 722	+ 591	- 1 952	- 3 461	+ 1 509	+ 1 416	+ 405	- 312	- 650	.	Sept.	
+ 519	+ 383	+ 136	+ 621	- 877	+ 1 498	+ 1 409	+ 381	- 292	+ 209	.	Okt.	
- 782	+ 66	- 848	+ 1 394	+ 597	+ 797	+ 680	+ 396	- 279	+ 1 711	.	Nov.	
+ 802	+ 612	+ 190	+ 32 889	+ 21 327	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 240	.	Dez.	
- 1 662	- 472	- 1 190	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 912	- 1 789	- 294	.	1993 Jan.	
- 650	- 449	- 201	+ 5 669	+ 5 887	- 218	- 39	+ 272	- 451	+ 300	.	Febr.	
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794	.	März	
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562	.	April	
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70	.	Mai	
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371	.	Juni	
- 2 608	- 217	- 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	- 1 674	- 492	+ 396	.	Juli	
- 1 016	- 103	- 913	+ 5 142	+ 980	+ 4 162	+ 3 849	+ 359	- 46	+ 273	.	Aug. p)	

Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	insgesamt 1) 2)	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre					
					zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1992 Jan.	2 442 702	392 283	379 760	12 523	999 660	499 027	335 574	156 333	7 120	500 633
Febr.	2 450 001	389 344	374 936	14 408	1 009 221	505 455	335 774	162 583	7 098	503 766
März	2 448 167	388 614	374 993	13 621	1 009 250	503 487	332 476	163 901	7 110	505 763
April	2 455 480	390 436	378 263	12 173	1 016 450	507 707	337 927	162 854	6 926	508 743
Mai	2 471 048	394 790	382 351	12 439	1 028 037	517 004	346 926	163 486	6 592	511 033
Juni	2 485 533	410 080	397 536	12 544	1 027 527	514 944	344 217	164 189	6 538	512 583
Juli	2 481 069	394 329	382 328	12 001	1 041 757	525 979	356 160	163 378	6 441	515 778
Aug.	2 500 832	401 110	389 003	12 107	1 054 553	536 007	366 667	163 000	6 340	518 546
Sept.	2 535 805	422 242	409 098	13 144	1 070 008	551 088	376 291	168 435	6 362	518 920
Okt.	2 528 814	419 501	406 304	13 197	1 065 029	546 207	375 648	164 100	6 459	518 822
Nov.	2 559 392	462 585	448 603	13 982	1 051 131	532 249	365 379	160 459	6 411	518 862
Dez.	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993 Jan.	2 541 770	419 152	406 389	12 763	1 043 642	547 008	381 431	159 328	6 249	496 634
Febr.	2 558 183	423 402	411 121	12 281	1 050 994	551 668	380 603	164 663	6 402	499 326
März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli	2 610 317	441 224	427 615	13 609	1 080 862	569 154	411 930	151 090	6 134	511 708
Aug. p)	2 625 598	445 030	432 934	12 096	1 087 982	572 372	420 693	145 726	5 953	515 610
Veränderungen *)										
1984	+ 86 372	+ 14 925	+ 14 088	+ 837	+ 33 732	+ 8 518	+ 2 143	+ 6 422	- 47	+ 25 214
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 850	- 687	- 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	- 739	+ 23 092
1992 Jan.	- 22 498	- 40 951	- 35 796	- 5 155	+ 22 829	+ 18 543	+ 13 788	+ 4 697	+ 58	+ 4 286
Febr.	+ 7 399	- 2 839	- 4 724	+ 1 885	+ 9 561	+ 6 428	+ 200	+ 6 250	- 22	+ 3 133
März	- 3 404	- 2 430	- 1 643	- 787	+ 159	- 1 968	- 3 298	+ 1 318	+ 12	+ 2 127
April	+ 7 223	+ 1 732	+ 3 180	- 1 448	+ 7 200	+ 4 220	+ 5 451	- 1 047	- 184	+ 2 980
Mai	+ 15 778	+ 4 564	+ 4 298	+ 266	+ 11 587	+ 9 297	+ 8 999	+ 632	- 334	+ 2 290
Juni	+ 14 925	+ 15 730	+ 15 625	+ 105	- 510	- 2 060	- 2 709	+ 703	- 54	+ 1 550
Juli	- 4 194	- 15 481	- 14 938	- 543	+ 14 230	+ 11 035	+ 11 943	- 811	- 97	+ 3 195
Aug.	+ 20 193	+ 7 211	+ 7 105	+ 106	+ 12 796	+ 10 028	+ 10 507	- 378	- 101	+ 2 768
Sept.	+ 35 073	+ 21 232	+ 20 195	+ 1 037	+ 15 455	+ 15 081	+ 9 624	+ 5 435	+ 22	+ 374
Okt.	- 7 781	- 3 531	- 3 584	+ 53	- 4 979	- 4 881	- 643	- 4 335	+ 97	- 98
Nov.	+ 30 198	+ 42 704	+ 41 919	+ 785	- 13 898	- 13 958	- 10 269	- 3 641	- 48	+ 60
Dez.	+ 33 045	+ 5 610	+ 175	+ 5 435	- 4 860	- 5 287	- 4 414	- 785	- 88	+ 427
1993 Jan.	- 28 467	- 48 993	- 42 339	- 6 654	+ 22 771	+ 20 046	+ 20 466	- 346	- 74	+ 2 725
Febr.	+ 16 133	+ 3 970	+ 4 452	- 482	+ 7 352	+ 4 660	- 828	+ 5 335	+ 153	+ 2 692
März	- 780	- 5 646	- 5 624	- 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	- 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	- 6 432	- 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	- 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	- 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	- 125	- 1 215	- 2 613	+ 808	- 3 367	- 54	+ 1 398
Juli	+ 5 255	- 4 903	- 6 451	+ 1 548	+ 10 887	+ 7 476	+ 9 516	- 1 981	- 59	+ 3 411
Aug. p)	+ 15 721	+ 4 246	+ 5 759	- 1 513	+ 7 120	+ 3 218	+ 8 763	- 5 364	- 181	+ 3 902

Anmerkungen \* und 1 bis 2 s. S. 34\*/35\*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	4 Jahre und darüber								
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												<b>Inländische Nichtbanken</b>	
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984		
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985		
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986		
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987		
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988		
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989		
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990		
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	1	1991		
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992		
238 282	37 054	201 228	748 133	511 581	236 552	166 032	14 420	56 100	64 344	.	1992 Jan.		
239 343	37 555	201 788	747 689	510 395	237 294	167 109	14 700	55 485	64 404	.	Febr.		
239 825	37 899	201 926	746 165	508 474	237 691	167 476	15 061	55 154	64 313	.	März		
239 868	38 071	201 797	743 857	507 149	236 708	166 234	15 440	55 034	64 869	.	April		
240 115	38 377	201 738	743 091	506 610	236 481	165 860	15 857	54 764	65 015	7	Mai		
240 043	38 654	201 389	742 963	505 877	237 086	165 886	16 550	54 650	64 920	.	Juni		
239 026	38 943	200 083	740 842	507 384	233 458	164 714	14 679	54 065	65 115	.	Juli		
239 023	39 139	199 884	740 648	506 422	234 226	165 312	15 091	53 823	65 498	.	Aug.		
240 222	39 830	200 392	738 390	502 944	235 446	166 451	15 496	53 499	64 943	9	Sept.		
240 563	40 183	200 380	738 485	501 735	236 750	167 681	15 877	53 192	65 236	10	Okt.		
239 605	40 216	199 389	739 318	501 933	237 385	168 221	16 273	52 891	66 753	.	Nov.		
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	Dez.		
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072	.	1993 Jan.		
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309	.	Febr.		
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	März		
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April		
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai		
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni		
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881	.	Juli		
227 921	38 152	189 769	792 380	540 465	251 915	184 784	15 377	51 754	72 285	.	Aug. p)		
<b>Veränderungen *)</b>													
+ 16 327	+ 3 701	+ 12 626	+ 20 334	+ 14 335	+ 5 999	+ 10 019	- 6 721	+ 2 701	+ 1 054	- 3 885	1984		
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985		
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986		
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987		
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988		
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989		
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990		
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991		
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194	.	1992		
+ 1 557	+ 641	+ 916	- 6 281	- 1 882	- 4 399	+ 447	- 2 706	- 2 140	+ 348	.	1992 Jan.		
+ 1 061	+ 501	+ 560	- 444	- 1 186	+ 742	+ 1 077	+ 280	- 615	+ 60	.	Febr.		
+ 482	+ 344	+ 138	- 1 524	- 1 921	+ 397	+ 367	+ 361	- 331	- 91	.	März		
+ 43	+ 172	- 129	- 2 308	- 1 415	- 893	- 1 152	+ 379	- 120	+ 556	.	April		
+ 247	+ 306	- 59	- 766	- 629	- 137	- 284	+ 417	- 270	+ 146	.	Mai		
- 72	+ 277	- 349	- 128	- 733	+ 605	+ 26	+ 693	- 114	- 95	.	Juni		
- 1 017	+ 289	- 1 306	- 2 121	+ 527	- 2 648	- 232	- 1 871	- 545	+ 195	.	Juli		
- 3	+ 196	- 199	- 194	- 962	+ 768	+ 598	+ 412	- 242	+ 383	.	Aug.		
+ 1 199	+ 691	+ 508	- 2 258	- 3 648	+ 1 390	+ 1 309	+ 405	- 324	- 555	.	Sept.		
+ 341	+ 353	- 12	+ 95	- 1 209	+ 1 304	+ 1 230	+ 381	- 307	+ 293	+	1 Okt.		
- 958	+ 33	- 991	+ 833	+ 198	+ 635	+ 540	+ 396	- 301	+ 1 517	.	Nov.		
+ 433	+ 560	- 127	+ 31 425	+ 20 226	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 437	.	Dez.		
- 1 949	- 548	- 1 401	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 912	- 1 776	- 368	.	1993 Jan.		
- 746	- 452	- 294	+ 5 320	+ 5 576	- 256	- 69	+ 272	- 459	+ 237	.	Febr.		
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	März		
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328	.	April		
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102	.	Mai		
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni		
- 2 673	- 227	- 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	- 1 674	- 480	+ 247	.	Juli		
- 1 040	- 114	- 926	+ 4 991	+ 1 118	+ 3 873	+ 3 563	+ 359	- 49	+ 404	.	Aug. p)		

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)						
	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>					<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>					
1990	2 063 822	389 999	377 866	12 133	695 781	350 350	238 994	104 850	6 506	345 431
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1992 Okt.	2 245 804	388 968	378 139	10 829	878 157	496 066	354 588	135 828	5 650	382 091
Nov.	2 279 356	437 277	425 716	11 561	863 376	481 301	345 525	130 173	5 603	382 075
Dez.	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993 Jan.	2 284 188	400 064	389 431	10 633	876 029	490 079	358 046	126 504	5 529	385 950
Febr.	2 293 226	399 438	389 076	10 362	881 070	493 224	356 875	130 639	5 710	387 846
März	2 298 986	398 925	388 390	10 535	885 335	495 290	358 805	130 895	5 590	390 045
April	2 308 076	400 336	389 724	10 612	893 126	501 182	367 263	128 400	5 519	391 944
Mai	2 320 326	403 282	393 167	10 115	901 084	506 236	374 819	125 845	5 572	394 848
Juni	2 331 200	414 811	404 352	10 459	899 504	502 700	375 545	121 614	5 541	396 804
Juli	2 339 115	411 952	400 618	11 334	911 042	511 516	384 618	121 402	5 496	399 526
Aug. p)	2 352 992	416 918	406 816	10 102	916 154	513 824	386 730	121 781	5 313	402 330
					<b>Veränderungen *)</b>					
1991	+ 117 874	+ 9 792	+ 9 002	+ 790	+ 94 900	+ 72 414	+ 52 289	+ 20 487	- 362	+ 22 486
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1992 Okt.	+ 1 471	+ 2 634	+ 2 230	+ 404	- 1 612	- 506	+ 3 673	- 4 300	+ 121	- 1 106
Nov.	+ 33 872	+ 47 929	+ 47 197	+ 732	- 14 081	- 14 765	- 9 063	- 5 655	- 47	+ 684
Dez.	+ 24 045	+ 2 513	- 50	+ 2 563	- 10 028	- 11 599	- 6 671	- 4 878	- 50	+ 1 571
1993 Jan.	- 19 163	- 39 676	- 36 185	- 3 491	+ 22 681	+ 20 377	+ 19 192	+ 1 209	- 24	+ 2 304
Febr.	+ 8 758	- 906	- 635	- 271	+ 5 041	+ 3 145	- 1 171	+ 4 135	+ 181	+ 1 896
März	+ 5 880	- 393	- 566	+ 173	+ 4 265	+ 2 066	+ 1 930	+ 256	- 120	+ 2 199
April	+ 9 220	+ 1 541	+ 1 464	+ 77	+ 7 791	+ 5 892	+ 8 458	- 2 495	- 71	+ 1 899
Mai	+ 12 130	+ 2 826	+ 3 323	- 497	+ 7 958	+ 5 054	+ 7 556	- 2 555	+ 53	+ 2 904
Juni	+ 10 344	+ 10 999	+ 10 655	+ 344	- 1 580	- 3 536	+ 726	- 4 231	- 31	+ 1 956
Juli	+ 7 635	- 3 139	- 4 014	+ 875	+ 11 538	+ 8 816	+ 9 073	- 212	- 45	+ 2 722
Aug. p)	+ 14 317	+ 5 406	+ 6 638	- 1 232	+ 5 112	+ 2 308	+ 2 112	+ 379	- 183	+ 2 804
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>					<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>					
1990	270 663	34 574	30 511	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1992 Okt.	283 010	30 533	28 165	2 368	186 872	50 141	21 060	28 272	809	136 731
Nov.	280 036	25 308	22 887	2 421	187 755	50 948	19 854	30 286	808	136 807
Dez.	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993 Jan.	257 582	19 088	16 958	2 130	167 613	56 929	23 385	32 824	720	110 684
Febr.	264 957	23 964	22 045	1 919	169 924	58 444	23 728	34 024	692	111 480
März	258 297	18 711	16 987	1 724	167 856	56 818	22 371	33 772	675	111 038
April	256 663	19 211	17 482	1 729	165 405	54 031	23 490	29 835	706	111 374
Mai	263 410	21 245	19 174	2 071	170 106	58 055	26 787	30 593	675	112 051
Juni	273 582	31 036	29 434	1 602	170 471	58 978	26 869	31 457	652	111 493
Juli	271 202	29 272	26 997	2 275	169 820	57 638	27 312	29 688	638	112 182
Aug. p)	272 606	28 112	26 118	1 994	171 828	58 548	33 963	23 945	640	113 280
					<b>Veränderungen *)</b>					
1991	+ 7 101	- 5 201	- 5 893	+ 692	+ 15 299	+ 4 740	+ 2 716	+ 1 922	+ 102	+ 10 559
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1992 Okt.	- 9 252	- 6 165	- 5 814	- 351	- 3 367	- 4 375	- 4 316	- 35	- 24	+ 1 008
Nov.	- 3 674	- 5 225	- 5 278	+ 53	+ 183	+ 807	- 1 206	+ 2 014	- 1	- 624
Dez.	+ 9 000	+ 3 097	+ 225	+ 2 872	+ 5 168	+ 6 312	+ 2 257	+ 4 093	- 38	- 1 144
1993 Jan.	- 9 304	- 9 317	- 6 154	- 3 163	+ 90	- 331	+ 1 274	- 1 555	- 50	+ 421
Febr.	+ 7 375	+ 4 876	+ 5 087	- 211	+ 2 311	+ 1 515	+ 343	+ 1 200	- 28	+ 796
März	- 6 660	- 5 253	- 5 058	- 195	- 2 068	- 1 626	- 1 357	- 252	- 17	- 442
April	- 1 634	+ 500	+ 495	+ 5	- 2 451	- 2 787	+ 1 119	- 3 937	+ 31	+ 336
Mai	+ 6 747	+ 2 034	+ 1 692	+ 342	+ 4 701	+ 4 024	+ 3 297	+ 758	- 31	+ 677
Juni	+ 10 172	+ 9 791	+ 10 260	- 469	+ 365	+ 923	+ 82	+ 864	- 23	- 558
Juli	- 2 380	- 1 764	- 2 437	+ 673	- 651	- 1 340	+ 443	- 1 769	- 14	+ 689
Aug. p)	+ 1 404	- 1 160	- 879	- 281	+ 2 008	+ 910	+ 6 651	- 5 743	+ 2	+ 1 098

Anmerkungen \* und 1 bis 2 s. S. 34\*/35\*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	zusammen	4 Jahre und darüber							
						über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>	
223 247	35 112	188 135	749 103	510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692			1990	
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806			1991	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428			1992	
237 177	40 008	197 169	734 155	498 457	235 698	166 969	15 877	52 852	7 347			1992 Okt.	
236 220	40 059	196 161	735 044	498 732	236 312	167 499	16 273	52 540	7 439			Nov.	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428			Dez.	
234 668	40 079	194 589	766 409	525 052	241 357	174 192	14 781	52 384	7 018			1993 Jan.	
233 918	39 634	194 284	771 744	530 642	241 102	174 113	15 053	51 936	7 056			Febr.	
232 516	39 336	193 180	774 978	533 170	241 808	174 395	15 386	52 027	7 232			März	
230 923	38 781	192 142	776 450	535 398	241 052	173 381	15 732	51 939	7 241			April	
229 852	38 528	191 324	778 873	537 375	241 498	173 469	16 096	51 933	7 235			Mai	
228 208	38 364	189 844	781 395	535 601	245 794	177 131	16 692	51 971	7 282			Juni	
225 567	38 141	187 426	783 174	536 189	246 985	180 462	15 018	51 505	7 380			Juli	
224 516	38 022	186 494	788 067	537 227	250 840	184 010	15 377	51 453	7 337			Aug. p)	
<b>Veränderungen *)</b>												<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>	
+ 10 175	+ 1 104	+ 9 071	+ 1 993	+ 1 653	+ 340	+ 5 622	- 1 475	- 3 807	+ 1 014			1991	
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622			1992	
+ 291	+ 371	- 80	+ 112	- 1 207	+ 1 319	+ 1 243	+ 381	- 305	+ 46			1992 Okt.	
- 957	+ 51	- 1 008	+ 889	+ 275	+ 614	+ 530	+ 396	- 312	+ 92			Nov.	
+ 393	+ 564	- 171	+ 31 178	+ 20 030	+ 11 148	+ 9 139	+ 420	+ 1 589	- 11			Dez.	
- 1 945	- 544	- 1 401	+ 187	+ 6 040	- 5 853	- 2 196	- 1 912	- 1 745	- 410			1993 Jan.	
- 750	- 445	- 305	+ 5 335	+ 5 590	- 255	- 79	+ 272	- 448	+ 38			Febr.	
- 1 402	- 298	- 1 104	+ 3 234	+ 2 528	+ 706	+ 282	+ 333	+ 91	+ 176			März	
- 1 593	- 555	- 1 038	+ 1 472	+ 2 228	- 756	- 1 014	+ 346	- 88	+ 9			April	
- 1 071	- 253	- 818	+ 2 423	+ 1 977	+ 446	+ 88	+ 364	- 6	- 6			Mai	
- 1 644	- 164	- 1 480	+ 2 522	- 1 774	+ 4 296	+ 3 662	+ 596	+ 38	+ 47			Juni	
- 2 641	- 223	- 2 418	+ 1 779	+ 588	+ 1 191	+ 3 331	- 1 674	- 466	+ 98			Juli	
- 1 051	- 119	- 932	+ 4 893	+ 1 038	+ 3 855	+ 3 548	+ 359	- 52	- 43			Aug. p)	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	-	520	56 135			1990	
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190			1991	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012			1992	
3 386	175	3 211	4 330	3 278	1 052	712	-	340	57 889			1992 Okt.	
3 385	157	3 228	4 274	3 201	1 073	722	-	351	59 314			Nov.	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012			Dez.	
3 421	149	3 272	4 406	3 351	1 055	730	-	325	63 054			1993 Jan.	
3 425	142	3 283	4 391	3 337	1 054	740	-	314	63 253			Febr.	
3 411	141	3 270	4 462	3 397	1 065	747	-	318	63 857			März	
3 450	134	3 316	4 421	3 369	1 052	735	-	317	64 176			April	
3 468	133	3 335	4 511	3 450	1 061	747	-	314	64 080			Mai	
3 426	129	3 297	4 297	3 225	1 072	760	-	312	64 352			Juni	
3 394	125	3 269	4 215	3 158	1 057	759	-	298	64 501			Juli	
3 405	130	3 275	4 313	3 238	1 075	774	-	301	64 948			Aug. p)	
<b>Veränderungen *)</b>													
+ 24	- 69	+ 93	- 1 096	- 815	- 281	- 201	-	80	- 1 925			1991	
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 572			1992	
+ 50	- 18	+ 68	- 17	- 2	- 15	- 13	-	2	+ 247			1992 Okt.	
- 1	- 18	+ 17	- 56	- 77	+ 21	+ 10	-	+ 11	+ 1 425			Nov.	
+ 40	- 4	+ 44	+ 247	+ 196	+ 51	+ 46	-	+ 5	+ 448			Dez.	
- 4	- 4	-	- 115	- 46	- 69	- 38	-	- 31	+ 42			1993 Jan.	
+ 4	- 7	+ 11	- 15	- 14	- 1	+ 10	-	- 11	+ 199			Febr.	
- 14	- 1	- 13	+ 71	+ 60	+ 11	+ 7	-	+ 4	+ 604			März	
+ 39	- 7	+ 46	- 41	- 28	- 13	- 12	-	- 1	+ 319			April	
+ 18	- 1	+ 19	+ 90	+ 81	+ 9	+ 12	-	- 3	- 96			Mai	
- 42	- 4	- 38	- 214	- 225	+ 11	+ 13	-	- 2	+ 272			Juni	
- 32	- 4	- 28	- 82	- 67	- 15	- 1	-	- 14	+ 149			Juli	
+ 11	+ 5	+ 6	+ 98	+ 80	+ 18	+ 15	-	+ 3	+ 447			Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
<b>Inländische Unternehmen 4)</b>										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										
1990	574 969	149 787	140 125	9 662	398 618	92 023	67 145	22 311	2 567	306 595
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1992 Okt.	597 070	129 101	121 319	7 782	436 662	101 455	76 735	22 984	1 736	335 207
Nov.	603 477	143 034	134 868	8 166	428 722	93 259	70 605	20 971	1 683	335 463
Dez.	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993 Jan.	599 548	129 288	121 921	7 367	438 647	99 783	78 617	19 438	1 728	338 864
Febr.	596 731	127 335	120 182	7 153	437 415	96 967	74 260	20 859	1 848	340 448
März	598 534	128 350	121 297	7 053	438 018	95 330	72 010	21 489	1 831	342 688
April	602 537	129 257	122 080	7 177	440 779	96 261	72 816	21 623	1 822	344 518
Mai	602 982	125 601	118 498	7 103	444 770	97 389	74 470	21 026	1 893	347 381
Juni	606 704	130 465	123 185	7 280	443 289	94 096	72 155	20 025	1 916	349 193
Juli	611 734	130 272	122 031	8 241	448 499	96 812	74 301	20 646	1 865	351 687
Aug. p)	617 388	131 325	124 016	7 309	452 735	98 325	75 725	20 851	1 749	354 410
<b>Veränderungen *)</b>										
1991	+ 20 378	- 2 179	- 2 539	+ 360	+ 20 674	+ 4 619	+ 3 612	+ 1 249	- 242	+ 16 055
1992	+ 14 784	- 843	- 680	- 163	+ 12 125	- 1 900	+ 3 643	- 4 898	- 645	+ 14 025
1992 Okt.	- 1 207	+ 862	+ 839	+ 23	- 2 749	- 1 654	- 1 067	- 604	+ 17	- 1 095
Nov.	+ 6 727	+ 13 553	+ 13 169	+ 384	- 7 240	- 8 196	- 6 130	- 2 013	- 53	+ 956
Dez.	+ 11 134	+ 8 211	+ 6 518	+ 1 693	+ 2 595	+ 1 513	+ 3 825	- 2 309	- 3	+ 1 082
1993 Jan.	- 15 013	- 21 907	- 19 415	- 2 492	+ 7 330	+ 5 011	+ 4 187	+ 776	+ 48	+ 2 319
Febr.	- 3 097	- 2 233	- 2 019	- 214	- 1 232	- 2 816	- 4 357	+ 1 421	+ 120	+ 1 584
März	+ 1 923	+ 1 135	+ 1 235	- 100	+ 603	- 1 637	- 2 250	+ 630	- 17	+ 2 240
April	+ 4 133	+ 1 037	+ 913	+ 124	+ 2 761	+ 931	+ 806	+ 134	- 9	+ 1 830
Mai	+ 325	- 3 776	- 3 702	- 74	+ 3 991	+ 1 128	+ 1 654	- 597	+ 71	+ 2 863
Juni	+ 3 192	+ 4 334	+ 4 157	+ 177	- 1 481	- 3 293	- 2 315	- 1 001	+ 23	+ 1 812
Juli	+ 5 060	- 473	- 1 434	+ 961	+ 5 210	+ 2 716	+ 2 146	+ 621	- 51	+ 2 494
Aug. p)	+ 6 094	+ 1 493	+ 2 425	- 932	+ 4 236	+ 1 513	+ 1 424	+ 205	- 116	+ 2 723
<b>Inländische Privatpersonen 3) 4)</b>										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										
1990	1 488 853	240 212	237 741	2 471	297 163	258 327	171 849	82 539	3 939	38 836
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1992 Okt.	1 648 734	259 867	256 820	3 047	441 495	394 611	277 853	112 844	3 914	46 884
Nov.	1 675 879	294 243	290 848	3 395	434 654	388 042	274 920	109 202	3 920	46 612
Dez.	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993 Jan.	1 684 640	270 776	267 510	3 266	437 382	390 296	279 429	107 066	3 801	47 086
Febr.	1 696 495	272 103	268 894	3 209	443 655	396 257	282 615	109 780	3 862	47 398
März	1 700 452	270 575	267 093	3 482	447 317	399 960	286 795	109 406	3 759	47 357
April	1 705 539	271 079	267 644	3 435	452 347	404 921	294 447	106 777	3 697	47 426
Mai	1 717 344	277 681	274 669	3 012	456 314	408 847	300 349	104 819	3 679	47 467
Juni	1 724 496	284 346	281 167	3 179	456 215	408 604	303 390	101 589	3 625	47 611
Juli	1 727 381	281 680	278 587	3 093	462 543	414 704	310 317	100 756	3 631	47 839
Aug. p)	1 735 604	285 593	282 800	2 793	463 419	415 499	311 005	100 930	3 564	47 920
<b>Veränderungen *)</b>										
1991	+ 97 496	+ 11 971	+ 11 541	+ 430	+ 74 226	+ 67 795	+ 48 677	+ 19 238	- 120	+ 6 431
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1992 Okt.	+ 2 678	+ 1 772	+ 1 391	+ 381	+ 1 137	+ 1 148	+ 4 740	- 3 696	+ 104	- 11
Nov.	+ 27 145	+ 34 376	+ 34 028	+ 348	- 6 841	- 6 569	- 2 933	- 3 642	+ 6	- 272
Dez.	+ 12 911	- 5 698	- 6 568	+ 870	- 12 623	- 13 112	- 10 496	- 2 569	- 47	+ 489
1993 Jan.	- 4 150	- 17 769	- 16 770	- 999	+ 15 351	+ 15 366	+ 15 005	+ 433	- 72	- 15
Febr.	+ 11 855	+ 1 327	+ 1 384	- 57	+ 6 273	+ 5 961	+ 3 186	+ 2 714	+ 61	+ 312
März	+ 3 957	- 1 528	- 1 801	+ 273	+ 3 662	+ 3 703	+ 4 180	- 374	- 103	- 41
April	+ 5 087	+ 504	+ 551	- 47	+ 5 030	+ 4 961	+ 7 652	- 2 629	- 62	+ 69
Mai	+ 11 805	+ 6 602	+ 7 025	- 423	+ 3 967	+ 3 926	+ 5 902	- 1 958	- 18	+ 41
Juni	+ 7 152	+ 6 665	+ 6 498	+ 167	- 99	- 243	+ 3 041	- 3 230	- 54	+ 144
Juli	+ 2 575	- 2 666	- 2 580	- 86	+ 6 328	+ 6 100	+ 6 927	- 833	+ 6	+ 228
Aug. p)	+ 8 223	+ 3 913	+ 4 213	- 300	+ 876	+ 795	+ 688	+ 174	- 67	+ 81

Anmerkungen \* und 1 bis 2 s. S. 34\*/35\*. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbzweck. — 4 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
<b>Inländische Unternehmen 4)</b>											
16 371	426	15 945	5 694	3 507	2 187	1 077	-	1 110	4 499	1990	
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579	1991	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	1992	
20 043	432	19 611	5 124	3 369	1 755	934	-	821	6 140	1992 Okt.	
20 332	441	19 891	5 161	3 408	1 753	932	-	821	6 228	Nov.	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	Dez.	
20 539	325	20 214	5 218	3 467	1 751	928	-	823	5 856	1993 Jan.	
20 844	321	20 523	5 243	3 502	1 741	932	-	809	5 894	Febr.	
20 844	322	20 522	5 250	3 526	1 724	948	-	776	6 072	März	
21 217	303	20 914	5 205	3 513	1 692	927	-	765	6 079	April	
21 338	306	21 032	5 199	3 531	1 668	927	-	741	6 074	Mai	
21 684	302	21 382	5 144	3 489	1 655	933	-	722	6 122	Juni	
22 158	297	21 861	4 621	3 102	1 519	856	-	663	6 184	Juli	
22 575	314	22 261	4 609	3 102	1 507	864	-	643	6 144	Aug. p)	
<b>Veränderungen *)</b>											
+ 1 285	- 98	+ 1 383	- 382	- 102	- 280	- 98	-	- 182	+ 980	1991	
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681	1992	
+ 602	+ 9	+ 593	+ 36	+ 16	+ 20	+ 22	-	- 2	+ 42	1992 Okt.	
+ 289	+ 9	+ 280	+ 37	+ 39	- 2	- 2	-	-	+ 88	Nov.	
+ 191	- 29	+ 220	+ 105	+ 56	+ 49	+ 25	-	+ 24	+ 32	Dez.	
+ 16	- 87	+ 103	- 48	+ 3	- 51	- 29	-	- 22	- 404	1993 Jan.	
+ 305	- 4	+ 309	+ 25	+ 35	- 10	+ 4	-	- 14	+ 38	Febr.	
-	+ 1	- 1	+ 7	+ 24	- 17	+ 16	-	- 33	+ 178	März	
+ 373	- 19	+ 392	- 45	- 13	- 32	- 21	-	- 11	+ 7	April	
+ 121	+ 3	+ 118	- 6	+ 18	- 24	-	-	- 24	- 5	Mai	
+ 346	- 4	+ 350	- 55	- 42	- 13	+ 6	-	- 19	+ 48	Juni	
+ 474	- 5	+ 479	- 213	- 147	- 66	- 17	-	- 49	+ 62	Juli	
+ 417	+ 17	+ 400	- 12	-	- 12	+ 8	-	- 20	- 40	Aug. p)	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
<b>Inländische Privatpersonen 3) 4)</b>											
206 876	34 686	172 190	743 409	507 423	235 986	156 988	18 601	60 397	1 193	1990	
215 766	35 888	179 878	743 734	506 108	237 626	163 628	17 126	56 872	1 227	1991	
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	1992	
217 134	39 576	177 558	729 031	495 088	233 943	166 035	15 877	52 031	1 207	1992 Okt.	
215 888	39 618	176 270	729 883	495 324	234 559	166 567	16 273	51 719	1 211	Nov.	
216 090	40 211	175 879	760 956	515 298	245 658	175 681	16 693	53 284	1 168	Dez.	
214 129	39 754	174 375	761 191	521 585	239 606	173 264	14 781	51 561	1 162	1993 Jan.	
213 074	39 313	173 761	766 501	527 140	239 361	173 181	15 053	51 127	1 162	Febr.	
211 672	39 014	172 658	769 728	529 644	240 084	173 447	15 386	51 251	1 160	März	
209 706	38 478	171 228	771 245	531 885	239 360	172 454	15 732	51 174	1 162	April	
208 514	38 222	170 292	773 674	533 844	239 830	172 542	16 096	51 192	1 161	Mai	
206 524	38 062	168 462	776 251	532 112	244 139	176 198	16 692	51 249	1 160	Juni	
203 409	37 844	165 565	778 553	533 087	245 466	179 606	15 018	50 842	1 196	Juli	
201 941	37 708	164 233	783 458	534 125	249 333	183 146	15 377	50 810	1 193	Aug. p)	
<b>Veränderungen *)</b>											
+ 8 890	+ 1 202	+ 7 688	+ 2 375	+ 1 755	+ 620	+ 5 720	- 1 475	- 3 625	+ 34	1991	
+ 324	+ 4 323	- 3 999	+ 16 892	+ 7 530	+ 9 362	+ 13 343	- 433	- 3 548	- 59	1992	
- 311	+ 362	- 673	+ 76	- 1 223	+ 1 299	+ 1 221	+ 381	- 303	+ 4	1992 Okt.	
- 1 246	+ 42	- 1 288	+ 852	+ 236	+ 616	+ 532	+ 396	- 312	+ 4	Nov.	
+ 202	+ 593	- 391	+ 31 073	+ 19 974	+ 11 099	+ 9 114	+ 420	+ 1 565	- 43	Dez.	
- 1 961	- 457	- 1 504	+ 235	+ 6 037	- 5 802	- 2 167	- 1 912	- 1 723	- 6	1993 Jan.	
- 1 055	- 441	- 614	+ 5 310	+ 5 555	- 245	- 83	+ 272	- 434	-	Febr.	
- 1 402	- 299	- 1 103	+ 3 227	+ 2 504	+ 723	+ 266	+ 333	+ 124	- 2	März	
- 1 966	- 536	- 1 430	+ 1 517	+ 2 241	- 724	- 993	+ 346	- 77	+ 2	April	
- 1 192	- 256	- 936	+ 2 429	+ 1 959	+ 470	+ 88	+ 364	+ 18	- 1	Mai	
- 1 990	- 160	- 1 830	+ 2 577	- 1 732	+ 4 309	+ 3 656	+ 596	+ 57	- 1	Juni	
- 3 115	- 218	- 2 897	+ 1 992	+ 735	+ 1 257	+ 3 348	- 1 674	- 417	+ 36	Juli	
- 1 468	- 136	- 1 332	+ 4 905	+ 1 038	+ 3 867	+ 3 540	+ 359	- 32	- 3	Aug. p)	

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*)  
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1990	463 622	7 528	42 758	413 336	82 731	828	9 921	71 982	226 933	3 483	29 792	193 658
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993 Jan.	520 263	12 569	47 066	460 628	79 708	893	8 834	69 981	248 583	4 556	30 212	213 815
Febr.	519 980	12 314	45 181	462 485	80 372	1 298	8 728	70 346	247 090	4 458	28 435	214 197
März	523 986	12 020	45 908	466 058	78 936	1 120	8 655	69 161	250 114	3 753	29 086	217 275
April	533 151	15 529	45 624	471 998	80 168	1 996	8 665	69 507	255 126	6 033	28 748	220 345
Mai	535 580	13 839	44 249	477 492	80 978	985	8 784	71 209	256 545	6 435	27 194	222 916
Juni	537 905	13 437	44 744	479 724	81 671	1 549	8 709	71 413	255 322	4 141	27 551	223 630
Juli	544 735	14 068	44 265	486 402	82 365	1 080	8 527	72 758	258 691	5 932	27 246	225 513
Aug. p)	544 237	13 274	41 738	489 225	81 765	1 169	8 024	72 572	258 048	5 573	25 228	227 247
Veränderungen *)												
1991	+ 36 069	+ 7 219	+ 8 518	+ 20 332	+ 4 460	+ 1 191	+ 1 973	+ 1 296	+ 16 020	+ 5 124	+ 4 160	+ 6 736
1992	+ 17 227	+ 825	- 3 644	+ 20 046	- 7 617	- 380	- 2 938	- 4 299	+ 5 475	+ 302	- 3 064	+ 8 237
1993 Jan.	+ 1 875	- 4 123	- 566	+ 6 564	+ 134	- 746	- 122	+ 1 002	- 145	- 4 353	- 676	+ 4 884
Febr.	- 283	- 255	- 1 885	+ 1 857	+ 664	+ 405	- 106	+ 365	- 1 493	- 98	- 1 777	+ 382
März	+ 4 006	- 294	+ 727	+ 3 573	- 1 436	- 178	- 73	- 1 185	+ 3 024	- 705	+ 651	+ 3 078
April	+ 9 165	+ 3 509	- 284	+ 5 940	+ 1 232	+ 876	+ 10	+ 346	+ 5 012	+ 2 280	- 338	+ 3 070
Mai	+ 2 429	- 1 690	- 1 375	+ 5 494	+ 810	- 1 011	+ 119	+ 1 702	+ 1 419	+ 402	- 1 554	+ 2 571
Juni	+ 2 325	- 402	+ 495	+ 2 232	+ 693	+ 564	- 75	+ 204	- 1 223	- 2 294	+ 357	+ 714
Juli	+ 6 830	+ 631	- 479	+ 6 678	+ 694	- 469	- 182	+ 1 345	+ 3 369	+ 1 791	- 305	+ 1 883
Aug. p)	- 498	- 794	- 2 527	+ 2 823	- 600	+ 89	- 503	- 186	- 643	- 359	- 2 018	+ 1 734

\* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und		
	insgesamt 1)	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	270 663	79 600	6 446	3 002	70 110	42	97 885	5 296	2 554	89 973	62	30 079	12 354
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993 Jan.	257 582	94 532	711	1 879	91 928	14	73 877	3 499	3 058	67 281	39	27 096	9 124
Febr.	264 957	97 758	3 608	1 663	92 472	15	74 163	3 930	2 640	67 552	41	28 358	9 923
März	258 297	96 317	718	2 667	92 920	12	73 605	3 387	2 786	67 390	42	26 875	8 641
April	256 663	95 758	554	1 646	93 546	12	72 565	2 601	2 379	67 543	42	28 468	10 632
Mai	263 410	96 128	580	1 681	93 854	13	73 866	3 889	2 173	67 762	42	30 389	10 608
Juni	273 582	108 524	12 151	2 672	93 680	21	74 063	3 301	3 065	67 655	42	27 860	9 233
Juli	271 202	106 720	10 273	2 199	94 227	21	73 149	2 700	2 571	67 832	46	28 289	10 112
Aug. p)	272 606	105 533	8 586	2 028	94 897	22	73 847	2 668	2 570	68 563	46	31 192	10 686
Veränderungen *)													
1991	+ 7 101	+ 3 364	- 5 006	- 343	+ 8 715	- 2	- 594	- 1 021	+ 1 287	- 842	- 18	+ 30	- 283
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	- 25	+ 1 411	+ 108	- 543	+ 1 851	- 5	+ 240	+ 457
1993 Jan.	- 9 304	- 2 255	- 1 906	- 884	+ 536	- 1	- 1 045	- 884	- 240	+ 79	-	- 3 253	- 3 404
Febr.	+ 7 375	+ 3 226	+ 2 897	- 216	+ 544	+ 1	+ 286	+ 431	- 418	+ 271	+ 2	+ 1 262	+ 799
März	- 6 660	- 1 441	- 2 890	+ 1 004	+ 448	- 3	- 558	- 543	+ 146	- 162	+ 1	- 1 483	- 1 282
April	- 1 634	- 559	- 164	- 1 021	+ 626	-	- 1 040	- 786	- 407	+ 153	-	+ 1 593	+ 1 991
Mai	+ 6 747	+ 370	+ 26	+ 35	+ 308	+ 1	+ 1 301	+ 1 288	- 206	+ 219	-	+ 1 921	- 24
Juni	+ 10 172	+ 12 396	+ 11 571	+ 991	- 174	+ 8	+ 197	- 588	+ 892	- 107	-	- 2 529	- 1 375
Juli	- 2 380	- 1 804	- 1 878	- 473	+ 547	-	- 914	- 601	- 494	+ 177	+ 4	+ 429	+ 879
Aug. p)	+ 1 404	- 1 187	- 1 687	- 171	+ 670	+ 1	+ 698	- 32	- 1	+ 731	-	+ 2 903	+ 574

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte,

die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
176 948	6 121	7 391	163 436	14 090	358	562	13 170	934	641	67	226	1993 Jan.
177 465	5 592	7 400	164 473	14 151	362	548	13 241	902	604	70	228	Febr.
179 545	6 154	7 473	165 918	14 404	308	630	13 466	987	685	64	238	März
182 160	6 458	7 508	168 194	14 704	359	635	13 710	993	683	68	242	April
182 257	5 475	7 559	169 223	14 849	322	642	13 885	951	622	70	259	Mai
184 631	6 723	7 779	170 129	15 264	345	634	14 285	1 017	679	71	267	Juni
187 099	6 346	7 778	172 975	15 923	395	647	14 881	657	315	67	275	Juli
187 245	5 532	7 765	173 948	15 955	297	658	15 000	1 224	703	63	458	Aug. p)

Veränderungen \*)

+ 14 204	+ 631	+ 2 274	+ 11 299	+ 1 269	+ 129	+ 91	+ 1 049	+ 116	+ 144	+ 20	- 48	1991
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 1 705	+ 714	+ 216	+ 775	- 99	- 21	+ 14	- 92	+ 280	+ 283	+ 2	- 5	1993 Jan.
+ 517	- 529	+ 9	+ 1 037	+ 61	+ 4	- 14	+ 71	- 32	- 37	+ 3	+ 2	Febr.
+ 2 080	+ 562	+ 73	+ 1 445	+ 253	- 54	+ 82	+ 225	+ 85	+ 81	- 6	+ 10	März
+ 2 615	+ 304	+ 35	+ 2 276	+ 300	+ 51	+ 5	+ 244	+ 6	- 2	+ 4	+ 4	April
+ 97	- 983	+ 51	+ 1 029	+ 145	- 37	+ 7	+ 175	- 42	- 61	+ 2	+ 17	Mai
+ 2 374	+ 1 248	+ 220	+ 906	+ 415	+ 23	- 8	+ 400	+ 66	+ 57	+ 1	+ 8	Juni
+ 2 468	- 377	- 1	+ 2 846	+ 659	+ 50	+ 13	+ 596	- 360	- 364	- 4	+ 8	Juli
+ 146	- 814	- 13	+ 973	+ 32	- 98	+ 11	+ 119	+ 567	+ 388	- 4	+ 183	Aug. p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläu-

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
14 027	720	3 225	3 168	1 089	1 588	148	343	58 909	4 665	36 377	13 661	4 206	1993 Jan.
14 460	747	3 228	3 158	1 101	1 561	150	346	61 520	5 402	38 120	13 812	4 186	Febr.
14 219	727	3 288	3 193	1 072	1 617	152	352	58 307	4 893	35 529	13 706	4 179	März
13 824	730	3 282	3 394	1 077	1 745	219	353	56 478	4 347	34 437	13 512	4 182	April
15 703	735	3 343	3 628	1 140	1 915	212	361	59 399	5 028	36 583	13 568	4 220	Mai
14 559	762	3 306	3 684	1 161	1 912	245	366	59 451	5 190	36 770	13 503	3 988	Juni
14 094	829	3 254	3 688	1 088	2 032	216	352	59 356	5 099	36 742	13 579	3 936	Juli
16 394	809	3 303	3 971	1 243	2 153	226	349	58 063	4 929	35 403	13 733	3 998	Aug. p)

Veränderungen \*)

+ 879	+ 9	- 575	- 511	- 601	+ 126	- 5	- 31	+ 4 812	+ 1 710	+ 2 791	+ 757	- 446	1991
- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 187	+ 28	- 64	- 130	- 239	+ 118	+ 5	- 14	- 2 621	- 2 884	+ 488	- 185	- 40	1993 Jan.
+ 433	+ 27	+ 3	- 10	+ 12	- 27	+ 2	+ 3	+ 2 611	+ 737	+ 1 743	+ 151	- 20	Febr.
- 241	- 20	+ 60	+ 35	- 29	+ 56	+ 2	+ 6	- 3 213	- 509	- 2 591	- 106	- 7	März
- 395	+ 3	- 6	+ 201	+ 5	+ 128	+ 67	+ 1	- 1 829	- 546	- 1 092	- 194	+ 3	April
+ 1 879	+ 5	+ 61	+ 234	+ 63	+ 170	- 7	+ 8	+ 2 921	+ 681	+ 2 146	+ 56	+ 38	Mai
- 1 144	+ 27	- 37	+ 56	+ 21	- 3	+ 33	+ 5	+ 52	+ 162	+ 187	- 65	- 232	Juni
- 465	+ 67	- 52	+ 4	- 73	+ 120	- 29	- 14	- 95	- 91	- 28	+ 76	- 52	Juli
+ 2 300	- 20	+ 49	+ 283	+ 155	+ 121	+ 10	- 3	- 1 293	- 170	- 1 339	+ 154	+ 62	Aug. p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 1)													
	Sichteinlagen						Termingelder 2)							
	insgesamt	inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		zusammen	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
Selbstständige									wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen				
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	538 568	225 903	47 355	150 293	28 255	14 309	266 321	235 381	83 486	144 035	38 800	32 035	22 946	
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120	
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997	
1993 April	724 588	256 346	52 469	173 917	29 960	14 733	413 956	375 366	109 469	244 766	59 721	39 553	29 555	
Mai	735 156	263 323	52 873	179 590	30 860	14 358	416 993	378 571	110 119	246 638	60 236	40 482	30 276	
Juni	741 721	268 141	52 984	183 495	31 662	16 205	416 975	378 460	108 938	247 460	60 577	40 400	30 144	
Juli	745 419	266 991	54 608	180 917	31 466	14 689	423 213	384 676	111 014	250 779	61 420	40 526	30 028	
Aug. p)	750 205	270 183	56 085	182 297	31 801	15 410	423 200	384 682	111 344	250 458	61 398	41 412	30 817	
	Veränderungen *)													
1991	+ 86 231	+ 12 124	+ 5 177	+ 12 790	- 5 843	- 153	+ 72 725	+ 66 621	+ 15 574	+ 48 411	+ 8 740	+ 1 535	+ 1 174	
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877	
1993 April	+ 5 536	+ 1 287	+ 1 706	- 489	+ 70	- 783	+ 4 154	+ 4 248	+ 1 247	+ 2 077	+ 830	+ 878	+ 713	
Mai	+ 10 568	+ 6 977	+ 404	+ 5 673	+ 900	- 375	+ 3 037	+ 3 205	+ 650	+ 1 872	+ 515	+ 929	+ 721	
Juni	+ 6 565	+ 4 818	+ 111	+ 3 905	+ 802	+ 1 847	- 18	- 111	- 1 181	+ 822	+ 341	- 82	- 132	
Juli	+ 3 698	- 1 150	+ 1 624	- 2 578	- 196	- 1 516	+ 6 238	+ 6 216	+ 2 076	+ 3 319	+ 843	+ 126	- 116	
Aug. p)	+ 4 786	+ 3 192	+ 1 477	+ 1 380	+ 335	+ 721	- 13	+ 6	+ 330	- 321	- 22	+ 886	+ 789	

\* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Von November 1989 bis

Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 2 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen		Forderungen an Kreditinstitute			Forderungen an Nichtbanken			Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			Geschäftsvolumen	ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische	Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1989	26	118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27	128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1992 Aug.	32	132	403 638	198 799	2 226	120 823	33 585	28 374	139 830	11 581	105 211	112 670	34 250	5 037	5 692
Sept.	32	132	433 542	217 676	2 864	123 006	40 613	27 745	173 882	12 572	109 171	106 926	35 683	4 909	5 964
Okt.	33	133	464 496	234 072	2 999	131 017	40 243	30 236	175 590	12 104	111 879	122 793	38 071	4 649	6 033
Nov.	35	135	469 926	233 352	2 841	132 168	43 013	31 836	173 939	14 015	114 653	123 437	40 796	5 139	6 085
Dez.	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993 Jan.	47	148	486 452	229 672	3 062	141 437	48 143	32 169	171 222	12 674	117 283	146 290	44 162	4 974	6 929
Febr.	48	148	499 317	233 920	3 016	147 453	46 575	34 022	172 140	13 760	118 952	153 121	44 411	6 232	7 080
März	48	150	517 691	249 331	2 799	148 663	44 207	34 277	183 422	19 769	120 212	150 978	47 811	6 610	7 328
April	48	151	511 349	243 002	3 190	144 200	46 025	35 153	176 400	19 574	119 787	149 012	48 161	5 530	7 392
Mai	48	151	519 326	249 443	2 785	144 157	45 765	36 647	179 149	21 787	118 970	150 239	46 857	4 880	7 406
Juni	48	152	534 574	252 403	2 818	151 474	44 057	40 857	178 998	23 306	128 507	151 146	53 385	5 642	7 454
Juli	48	153	554 264	256 636	2 872	164 877	44 618	42 405	191 739	21 068	134 173	157 208	54 150	5 170	7 437
Aug. p)	48	153	543 065	252 168	2 824	156 485	47 319	41 143	195 031	15 464	129 035	155 088	50 111	4 484	7 406

\* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. —

2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute  
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute \*)  
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
<b>Alle Auslandstöchter</b>														
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993 März	101	391 689	195 235	118 035	131 223	67 668	54 265	192 627	177 559	133 414	116 676	7 130	23 385	13 227
April	103	393 194	195 505	117 598	130 696	68 667	55 342	190 687	175 651	135 860	119 665	8 076	23 495	13 631
Mai	103	398 576	199 275	118 922	127 983	67 514	59 982	193 658	179 583	136 924	120 883	7 731	25 695	13 635
Juni	104	421 556	210 237	128 380	134 080	70 957	65 580	210 399	195 779	138 792	122 705	8 639	26 204	14 250
Juli ꞵ)	105	427 731	217 370	135 387	133 847	70 136	65 088	214 030	199 624	141 000	125 361	7 727	27 158	14 291
<b>darunter Luxemburger Auslandstöchter</b>														
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993 März	30	236 682	127 952	74 615	81 341	41 265	22 509	115 473	108 249	90 796	81 606	.	9 082	7 324
April	31	237 842	129 245	75 563	81 268	42 655	22 489	114 869	107 492	92 991	84 394	.	8 970	7 610
Mai	31	239 579	131 829	76 588	79 032	41 799	24 085	114 881	108 490	93 682	85 226	.	10 294	7 615
Juni	31	249 930	137 137	81 558	82 418	44 027	25 203	125 783	119 345	91 827	83 352	.	10 150	7 625
Juli ꞵ)	32	256 954	143 127	88 254	83 387	44 160	25 639	129 360	122 732	94 832	86 961	.	10 158	7 692

Kredite und Verbindlichkeiten nach  
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		auslän- dische 7)	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische
<b>Alle Auslandstöchter</b>														
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993 März	157 357	55 225	36 898	106 341	61 800	77 103	43 624	174 037	22 155	9 655	69 118	67 859	67 928	65 856
April	158 037	55 231	37 509	107 306	60 969	77 396	44 925	170 649	24 246	13 279	69 889	69 838	68 869	67 818
Mai	159 236	58 735	39 856	107 277	61 992	76 897	43 610	173 243	24 200	13 237	70 315	70 553	68 998	66 229
Juni	171 647	63 320	40 417	116 088	58 842	78 235	42 240	182 062	32 533	15 726	74 359	68 866	73 247	65 335
Juli ꞵ)	179 120	63 373	38 775	116 561	57 251	76 702	42 165	186 007	31 601	16 978	72 659	72 490	70 953	68 048
<b>darunter Luxemburger Auslandstöchter</b>														
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993 März	90 342	48 389	32 086	39 179	53 892	24 449	41 090	100 405	15 069	4 709	28 945	61 851	28 669	59 905
April	91 911	48 148	32 320	39 183	53 760	24 420	42 453	100 630	14 240	5 139	29 186	63 805	28 808	61 804
Mai	92 484	51 344	34 426	38 579	52 539	24 670	41 003	101 169	13 713	4 987	28 705	64 977	28 356	60 669
Juni	96 349	53 691	35 147	43 888	50 830	28 600	39 385	104 086	21 698	6 765	28 663	63 164	28 361	59 634
Juli ꞵ)	102 127	53 755	33 564	44 733	51 538	29 000	39 582	106 015	23 346	10 411	27 955	66 877	27 400	62 436

\* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen

und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Paper u.ä..

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen \*)

Mio DM

Stand am Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand und Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteili- gungen	übrige Aktiv- positionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Darlehen	Wert- papiere von Banken		Buchkredite und Darlehen		Wechsel- diskont- kredite			Wertpa- piere (ohne Wertpa- piere von Banken)
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1993 Juli	3 931	6 180 833	88 768	1 972 646	1 457 214	479 903	3 880 159	552 301	2 754 598	52 182	347 675	81 762	157 498
Aug. p)	3 919	6 195 991	110 295	1 947 344	1 429 651	486 121	3 895 868	546 402	2 772 528	47 652	355 167	82 113	160 371
<b>Kreditbanken</b>													
1993 Juli	329	1 515 469	27 498	395 012	315 178	71 328	1 004 842	263 860	557 172	30 406	111 370	45 979	42 138
Aug. p)	328	1 513 053	34 772	382 888	302 214	73 307	1 008 187	263 799	560 812	27 915	113 749	46 085	41 121
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>													
1993 Juli	3	590 129	16 302	137 078	116 489	19 876	390 715	119 162	204 790	14 187	48 232	30 708	15 326
Aug. p)	3	581 609	18 208	128 691	107 934	20 158	389 505	119 275	205 009	13 198	47 811	30 834	14 371
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>													
1993 Juli	194	780 798	9 639	187 364	136 874	43 615	545 011	114 959	334 770	11 895	58 449	14 666	24 118
Aug. p)	194	789 166	14 290	185 772	134 542	45 215	550 287	114 947	338 111	10 800	61 139	14 647	24 170
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1993 Juli	57	81 889	195	49 294	46 397	2 755	31 486	11 831	3 629	2 385	1 731	42	872
Aug. p)	57	79 655	266	47 410	44 512	2 767	31 077	12 112	3 578	2 159	1 666	42	860
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>													
1993 Juli	75	62 653	1 362	21 276	15 418	5 082	37 630	17 908	13 983	1 939	2 958	563	1 822
Aug. p)	74	62 623	2 008	21 015	15 226	5 167	37 318	17 465	14 114	1 758	3 133	562	1 720
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1993 Juli	13	1 050 806	3 340	433 740	349 680	81 471	574 091	39 775	426 487	5 417	49 028	17 513	22 122
Aug. p)	13	1 059 595	10 097	432 814	351 251	79 202	574 414	39 104	428 439	4 455	48 606	17 534	24 736
<b>Sparkassen</b>													
1993 Juli	709	1 253 051	31 694	326 136	121 864	199 657	852 748	122 056	609 099	8 458	83 504	5 575	36 898
Aug. p)	707	1 250 187	36 084	314 389	107 587	203 267	858 460	119 742	614 131	8 057	86 448	5 622	35 632
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1993 Juli	4	198 075	1 432	124 677	102 769	19 892	62 174	13 302	26 241	2 036	13 431	5 969	3 823
Aug. p)	4	197 913	5 655	121 859	98 775	21 408	61 285	12 310	25 976	1 775	14 244	5 969	3 145
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1993 Juli	2 823	714 119	16 004	178 442	106 580	67 260	495 163	89 502	324 234	5 153	66 663	3 108	21 402
Aug. p)	2 814	716 133	18 122	175 790	103 541	68 637	497 745	88 185	326 038	4 979	68 734	3 245	21 231
<b>Realkreditinstitute</b>													
1993 Juli	33	698 562	243	143 682	130 980	12 237	533 527	4 777	512 632	92	10 851	1 280	19 830
Aug. p)	33	710 328	349	146 488	133 956	12 084	541 552	4 944	520 676	83	10 639	1 306	20 633
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>													
1993 Juli	20	750 751	8 557	370 957	330 163	28 058	357 614	19 029	298 733	620	12 828	2 338	11 285
Aug. p)	20	748 782	5 216	373 116	332 327	28 216	354 225	18 318	296 456	388	12 747	2 352	13 873
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>													
1993 Juli	143	274 865	3 439	124 587	101 196	19 904	134 353	41 245	48 741	6 235	24 848	2 001	10 485
Aug. p)	143	276 036	5 026	122 850	100 502	19 380	135 673	41 388	49 251	5 701	25 989	2 005	10 482
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>													
1993 Juli	86	192 976	3 244	75 293	54 799	17 149	102 867	29 414	45 112	3 850	23 117	1 959	9 613
Aug. p)	86	196 381	4 760	75 440	55 990	16 613	104 596	29 276	45 673	3 542	24 323	1 963	9 622

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18\* ff. —

<sup>1</sup> Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — <sup>2</sup> Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — <sup>3</sup> Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaberschuldver- schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. öffentl. Rück- lagen gemäß §10 KWG)	übrige Passiv- posi- tionen	Stand am Monats- ende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sicht- einlagen	Termingelder			Spar- briefe	Spar- einlagen				
	Sicht- gelder	Termin- gelder			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
<b>Alle Bankengruppen</b>													1993 Juli
1 591 988	371 905	1 108 142	2 764 487	460 967	427 714	168 827	589 520	234 923	803 364	1 249 270	261 158	313 930	Aug. p)
1 571 743	378 157	1 096 494	2 779 392	464 817	436 368	162 939	593 620	233 907	808 506	1 265 908	259 891	319 057	
<b>Kreditbanken</b>													1993 Juli
549 850	160 605	338 753	627 750	149 673	144 806	46 072	105 798	29 517	138 626	153 491	94 359	90 019	Aug. p)
538 733	169 573	327 230	627 205	150 280	146 547	43 799	105 664	29 250	138 815	156 500	92 576	98 039	
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>													1993 Juli
172 184	54 922	101 103	314 919	79 265	74 784	17 878	40 654	11 118	87 723	28 251	41 128	33 647	Aug. p)
161 206	51 407	99 023	312 823	78 649	75 286	16 158	40 593	10 963	87 657	28 403	41 146	38 031	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>													1993 Juli
284 004	85 951	178 741	274 116	58 990	60 148	23 351	61 429	16 235	47 689	124 252	45 928	52 498	Aug. p)
285 940	97 350	171 248	275 676	60 442	61 121	22 747	61 381	16 125	47 889	127 130	44 144	56 276	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													1993 Juli
68 479	13 720	43 467	8 732	2 418	822	952	1 341	67	60	52	3 531	1 095	Aug. p)
66 573	14 429	41 631	8 496	2 262	857	984	1 269	65	69	-	3 520	1 066	
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>													1993 Juli
25 183	6 012	15 442	29 983	9 000	9 052	3 891	2 374	2 097	3 154	936	3 772	2 779	Aug. p)
25 014	6 387	15 328	30 210	8 927	9 283	3 910	2 421	2 097	3 200	967	3 766	2 666	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													1993 Juli
374 783	106 689	255 759	225 977	16 576	13 577	14 433	122 181	2 428	13 497	377 583	35 186	37 277	Aug. p)
373 237	105 350	257 710	228 405	17 375	16 662	11 370	123 289	2 446	13 580	385 574	35 315	37 064	
<b>Sparkassen</b>													1993 Juli
181 992	29 380	131 692	900 768	160 891	141 637	47 394	10 288	133 495	405 236	63 299	48 769	58 223	Aug. p)
172 183	22 070	130 938	907 189	163 239	143 802	47 096	10 394	132 878	407 954	63 374	48 938	58 503	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													1993 Juli
151 827	40 206	106 559	13 141	3 692	1 317	622	6 703	322	8	19 730	7 986	5 391	Aug. p)
152 398	43 657	104 437	12 535	2 934	1 410	593	6 797	317	8	20 278	7 990	4 712	
<b>Kreditgenossenschaften</b>													1993 Juli
73 261	8 499	51 684	559 815	93 028	122 432	55 745	18 840	68 757	200 539	25 603	30 267	25 173	Aug. p)
69 924	5 925	52 258	564 910	95 038	124 172	55 610	19 110	68 608	201 890	26 029	30 485	24 785	
<b>Realkreditinstitute</b>													1993 Juli
62 607	10 758	49 583	196 633	1 026	1 149	2 026	188 844	43	185	392 770	16 629	29 923	Aug. p)
62 653	9 819	50 567	199 169	1 195	1 080	1 944	191 347	43	187	401 437	16 630	30 439	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>													1993 Juli
197 668	15 768	174 112	240 403	36 081	2 796	2 535	136 866	361	45 273	216 794	27 962	67 924	Aug. p)
202 615	21 763	173 354	239 979	34 756	2 695	2 527	137 019	365	46 072	212 716	27 957	65 515	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>													1993 Juli
168 655	47 738	103 039	70 075	18 362	11 734	8 107	8 464	6 043	12 429	4 647	15 056	16 432	Aug. p)
168 364	51 834	99 946	69 701	18 639	11 895	8 122	8 245	5 890	12 300	4 667	15 097	18 207	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>													1993 Juli
100 176	34 018	59 572	61 343	15 944	10 912	7 155	7 123	5 976	12 369	4 595	11 525	15 337	Aug. p)
101 791	37 405	58 315	61 205	16 377	11 038	7 138	6 976	5 825	12 231	4 667	11 577	17 141	

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“

6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände												
	Inländische Wertpapiere												Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 4)			
				zusammen	zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1990	607 174	102 756	568 521	532 541	392 458	93 779	22 921	41 725	139 703	380	20 863	17 788	11 989
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993 Febr.	781 977	139 497	709 929	649 829	437 306	106 703	11 283	57 237	210 065	2 458	26 471	21 975	29 165
März	801 663	137 187	726 442	658 980	439 932	103 338	9 168	56 684	216 332	2 716	33 164	25 191	29 649
April	807 959	135 922	729 754	661 290	439 905	100 799	7 070	55 969	218 859	2 526	33 605	24 671	30 143
Mai	814 819	135 934	736 389	671 401	443 579	100 828	6 170	54 778	225 431	2 391	29 408	23 815	30 914
Juni	826 360	137 374	747 235	683 257	448 093	102 062	5 201	54 227	232 900	2 264	27 981	23 100	31 377
Juli	827 578	136 663	748 323	685 534	451 344	100 225	4 106	53 542	231 558	2 632	26 391	21 862	31 665
Aug. p)	841 288	136 684	760 321	697 156	458 247	99 138	3 841	50 248	235 342	3 567	25 875	21 532	32 493
Veränderungen *)													
1991	+ 51 090	+ 22 258	+ 39 887	+ 30 448	+ 25 812	+ 15 175	- 553	+ 18 858	+ 3 842	+ 794	+ 1 853	+ 1 338	+ 7 230
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	- 5 001	- 9 725	- 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993 Febr.	+ 16 225	+ 496	+ 12 037	+ 9 383	+ 3 806	- 2 073	+ 88	- 334	+ 5 260	+ 317	+ 1 210	+ 932	+ 1 478
März	+ 20 036	- 2 290	+ 16 693	+ 9 331	+ 2 646	- 3 365	- 2 115	- 553	+ 6 427	+ 258	+ 6 693	+ 3 216	+ 484
April	+ 6 366	- 1 255	+ 3 312	+ 2 310	- 27	- 2 539	- 2 098	- 715	+ 2 527	- 190	+ 441	- 520	+ 494
Mai	+ 6 600	- 8	+ 6 635	+ 10 111	+ 3 674	+ 29	- 900	- 1 191	+ 6 572	- 135	- 4 197	- 856	+ 771
Juni	+ 10 451	+ 1 290	+ 10 846	+ 11 856	+ 4 264	+ 1 084	- 969	- 551	+ 7 719	- 127	- 1 427	- 715	+ 463
Juli	+ 3 158	- 711	+ 3 508	+ 4 697	+ 3 251	- 1 837	- 1 095	- 685	+ 1 078	+ 368	- 1 590	- 1 238	+ 288
Aug. p)	+ 14 610	+ 131	+ 11 998	+ 11 622	+ 6 903	- 1 087	- 265	- 3 294	+ 3 784	+ 935	- 516	- 330	+ 828

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere									
	sonstige Wertpapiere 5)				insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	
	zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung		zusammen	darunter:			Kreditinstitute	öffentliche Haushalte			Unternehmen
							Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1990	3 128	1 262	1 866	752	38 653	35 821	192	9 046	14 612	6 945	14 264	2 171	661	
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585	
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561	
1993 Febr.	4 464	1 668	2 796	802	72 048	66 169	856	13 958	21 643	20 271	24 255	5 350	529	
März	4 649	1 812	2 837	2 702	75 221	69 457	781	13 723	21 420	23 475	24 562	5 045	719	
April	4 716	1 796	2 920	2 804	78 205	71 767	797	14 348	22 844	23 990	24 933	5 632	806	
Mai	4 666	1 750	2 916	765	78 430	72 874	768	14 189	22 887	24 770	25 217	4 889	667	
Juni	4 620	1 785	2 835	1 179	79 125	73 663	800	14 428	22 735	26 054	24 874	4 790	672	
Juli	4 733	1 787	2 946	999	79 255	73 312	812	13 998	22 243	25 987	25 082	5 070	873	
Aug. p)	4 797	1 761	3 036	626	80 967	73 743	794	13 586	21 770	27 706	24 267	4 873	2 351	
Veränderungen *)														
1991	+ 356	+ 129	+ 227	- 204	+ 11 203	+ 11 157	+ 23	+ 2 159	+ 3 176	+ 2 881	+ 5 100	+ 112	- 66	
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	- 24	
1993 Febr.	- 34	+ 64	- 98	+ 283	+ 4 188	+ 3 831	+ 220	+ 5	+ 575	+ 3 052	+ 204	+ 344	+ 13	
März	+ 185	+ 144	+ 41	+ 1 900	+ 3 343	+ 3 458	- 75	- 235	- 163	+ 3 254	+ 367	- 305	+ 190	
April	+ 67	- 16	+ 83	+ 102	+ 3 054	+ 2 390	+ 16	+ 625	+ 1 464	+ 515	+ 411	+ 577	+ 87	
Mai	- 50	- 46	- 4	- 2 039	- 35	+ 867	- 29	- 159	- 47	+ 730	+ 184	- 763	- 139	
Juni	- 46	+ 35	- 81	+ 414	- 395	- 271	+ 32	+ 239	- 492	+ 924	- 703	- 129	+ 5	
Juli	+ 113	+ 2	+ 111	- 180	- 350	- 821	+ 12	- 430	- 662	- 227	+ 68	+ 270	+ 201	
Aug. p)	+ 64	- 26	+ 90	- 373	+ 2 612	+ 1 291	- 18	- 412	- 193	+ 1 959	- 475	- 157	+ 1 478	

\* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 9). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligatio-

nen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV, 16). — 4 Einschl. börsengängiger Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsengängiger Genußscheine.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
	öffentliche Haushalte						Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)			
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	zusammen	Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)		Länder	Bundesbahn und Bundespost				
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren			ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1990	21 741	21 011	21 011	19 611	-	131	599			
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368			
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405			
1993 Febr.	7 998	6 995	6 995	6 995	-	231	772			
März	20 331	19 213	19 213	6 612	-	218	900			
April	16 405	15 346	15 346	4 649	-	216	843			
Mai	15 431	14 529	14 529	4 278	-	216	686			
Juni	11 518	11 247	11 247	1 739	-	231	40			
Juli	11 401	11 080	11 080	1 538	-	231	90			
Aug. p)	9 306	9 187	9 187	1 360	-	-	119			
Veränderungen *)										
1991	- 4 820	- 5 729	- 5 729	- 8 229	± 0	+ 230	+ 679			
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003			
1993 Febr.	- 73	+ 214	+ 214	+ 214	-	+ 13	- 300			
März	+ 12 353	+ 12 218	+ 12 218	- 383	-	- 13	+ 148			
April	- 3 906	- 3 867	- 3 867	- 1 963	-	- 2	- 37			
Mai	- 984	- 817	- 817	- 371	-	-	- 167			
Juni	- 3 943	- 3 282	- 3 282	- 2 539	-	+ 15	- 676			
Juli	- 117	- 167	- 167	- 201	-	-	+ 50			
Aug. p)	- 2 095	- 1 893	- 1 893	- 178	-	- 231	+ 29			

Anmerkung \* s. Tab. IV, 2, S. 18\*/19\*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)						Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	Öffentliche Haushalte					Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
1990	139 703	4 898	118 675	101 025	17 529	121	21 028		
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495		
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406		
1993 Febr.	210 065	24 361	164 355	118 329	45 876	150	45 710		
März	216 332	25 266	168 186	122 488	45 567	131	48 146		
April	218 859	26 813	167 812	121 235	46 435	142	51 047		
Mai	225 431	26 582	173 813	125 584	48 117	112	51 618		
Juni	232 900	27 182	178 339	128 844	49 356	139	54 561		
Juli	231 558	27 177	176 725	123 974	52 529	222	54 833		
Aug. p)	235 342	27 374	182 857	127 255	55 399	203	52 485		
Veränderungen *)									
1991	+ 3 842	+ 4 836	- 905	- 5 708	+ 4 761	+ 42	+ 4 747		
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011		
1993 Febr.	+ 5 260	+ 1 546	+ 5 992	+ 4 862	+ 1 123	+ 7	- 732		
März	+ 6 427	+ 905	+ 3 991	+ 4 309	- 299	- 19	+ 2 436		
April	+ 2 527	+ 1 547	- 374	- 1 253	+ 868	+ 11	+ 2 901		
Mai	+ 6 572	- 231	+ 6 001	+ 4 349	+ 1 682	- 30	+ 571		
Juni	+ 7 719	+ 850	+ 4 776	+ 3 510	+ 1 239	+ 27	+ 2 943		
Juli	+ 1 078	+ 115	+ 466	- 2 790	+ 3 173	+ 83	+ 612		
Aug. p)	+ 3 784	+ 197	+ 6 132	+ 3 281	+ 2 870	- 19	- 2 348		

Anmerkung \* s. Tab. IV, 2, S. 18\*/19\*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 9).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*)  
(ohne Schatzwechsellkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
Zeit					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige	Privat- personen (wirtschaft- lich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
					zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirtschaft- lich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungs- bau
<b>Kredite insgesamt</b>						<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>					
1990	2 218 287	1 431 505	763 277	23 505	1 357 872	1 085 221	259 704	12 947	860 415	534 189	326 226
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883
1992 Juni	2 564 575	1 680 463	856 720	27 392	1 624 369	1 298 323	309 487	16 559	940 206	564 614	375 592
Sept.	2 606 541	1 704 697	874 105	27 739	1 646 505	1 312 783	316 837	16 885	960 036	573 866	386 170
Dez.	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982
1993 März	2 667 497	1 737 548	903 043	26 906	1 681 258	1 335 997	327 448	17 813	986 239	577 463	408 776
Juni	2 710 469	1 762 247	920 894	27 328	1 703 295	1 352 632	332 529	18 134	1 007 174	591 545	415 629
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1990	520 882	451 337	66 995	2 550	503 036	440 029	60 484	2 523	17 846	-	17 846
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	-	20 077
1992 Juni	591 613	509 783	78 326	3 504	570 225	495 366	71 407	3 452	21 388	-	21 388
Sept.	577 993	496 517	78 139	3 337	556 018	481 486	71 245	3 287	21 975	-	21 975
Dez.	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	-	22 290
1993 März	559 146	475 782	79 968	3 396	536 161	460 085	72 740	3 336	22 985	-	22 985
Juni	554 783	471 815	79 697	3 271	531 260	455 553	72 487	3 220	23 523	-	23 523
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1990	159 935	94 379	64 757	799	130 995	82 611	47 695	689	28 940	-	28 940
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	-	35 945
1992 Juni	228 680	152 212	75 307	1 161	190 257	133 989	55 206	1 062	38 423	-	38 423
Sept.	248 091	169 233	77 590	1 268	207 833	149 763	56 900	1 170	40 258	-	40 258
Dez.	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	-	42 312
1993 März	263 383	184 510	77 466	1 407	221 675	164 034	56 343	1 298	41 708	-	41 708
Juni	264 001	185 039	77 530	1 432	222 613	164 314	57 000	1 299	41 388	-	41 388
<b>Langfristige Kredite</b>											
1990	1 537 470	885 789	631 525	20 156	723 841	562 581	151 525	9 735	813 629	534 189	279 440
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861
1992 Juni	1 744 282	1 018 468	703 087	22 727	863 887	668 968	182 874	12 045	880 395	564 614	315 781
Sept.	1 780 457	1 038 947	718 376	23 134	882 654	681 534	188 692	12 428	897 803	573 866	323 937
Dez.	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380
1993 März	1 844 968	1 077 256	745 609	22 103	923 422	711 878	198 365	13 179	921 546	577 463	344 083
Juni	1 891 685	1 105 393	763 667	22 625	949 422	732 765	203 042	13 615	942 263	591 545	350 718
<b>Kredite insgesamt</b>						<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>					
1992 2.Vj.	+ 71 154	+ 51 926	+ 18 782	+ 446	+ 53 508	+ 43 369	+ 9 736	+ 403	+ 17 646	+ 8 116	+ 9 530
3.Vj.	+ 39 856	+ 21 644	+ 17 865	+ 347	+ 21 306	+ 14 015	+ 6 965	+ 326	+ 18 550	+ 9 252	+ 9 298
4.Vj.	+ 74 088	+ 49 516	+ 23 708	+ 864	+ 44 673	+ 37 653	+ 6 464	+ 556	+ 29 415	+ 14 553	+ 14 862
1993 1.Vj.	+ 18 818	+ 7 775	+ 10 660	+ 383	+ 2 025	- 1 124	+ 2 927	+ 222	+ 16 793	+ 9 199	+ 7 594
2.Vj.	+ 42 182	+ 23 909	+ 17 851	+ 422	+ 21 047	+ 15 845	+ 4 881	+ 321	+ 21 135	+ 13 652	+ 7 483
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1992 2.Vj.	+ 22 237	+ 18 806	+ 3 124	+ 307	+ 21 521	+ 18 329	+ 2 888	+ 304	+ 716	-	+ 716
3.Vj.	- 12 050	- 11 656	- 227	- 167	- 12 637	- 12 270	- 202	- 165	+ 587	-	+ 587
4.Vj.	+ 9 853	+ 9 034	+ 575	+ 244	+ 9 538	+ 9 002	+ 303	+ 233	+ 315	-	+ 315
1993 1.Vj.	- 8 530	- 9 599	+ 1 254	- 185	- 9 225	- 10 233	+ 1 192	- 184	+ 695	-	+ 695
2.Vj.	+ 747	+ 1 143	- 271	- 125	+ 9	+ 578	- 453	- 116	+ 738	-	+ 738
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1992 2.Vj.	+ 9 099	+ 7 041	+ 2 064	- 6	+ 6 921	+ 5 302	+ 1 636	- 17	+ 2 178	-	+ 2 178
3.Vj.	+ 8 011	+ 5 621	+ 2 283	+ 107	+ 6 576	+ 4 774	+ 1 694	+ 108	+ 1 435	-	+ 1 435
4.Vj.	+ 6 126	+ 5 308	+ 765	+ 53	+ 4 072	+ 4 035	- 13	+ 50	+ 2 054	-	+ 2 054
1993 1.Vj.	- 7 134	- 6 331	- 889	+ 86	- 6 530	- 6 064	- 544	+ 78	- 604	-	- 604
2.Vj.	- 7 352	- 7 871	+ 494	+ 25	- 7 462	- 8 120	+ 657	+ 1	+ 110	-	+ 110
<b>Langfristige Kredite</b>											
1992 2.Vj.	+ 39 818	+ 26 079	+ 13 594	+ 145	+ 25 066	+ 19 738	+ 5 212	+ 116	+ 14 752	+ 8 116	+ 6 636
3.Vj.	+ 43 895	+ 27 679	+ 15 809	+ 407	+ 27 367	+ 21 511	+ 5 473	+ 383	+ 16 528	+ 9 252	+ 7 276
4.Vj.	+ 58 109	+ 35 174	+ 22 368	+ 567	+ 31 063	+ 24 616	+ 6 174	+ 273	+ 27 046	+ 14 553	+ 12 493
1993 1.Vj.	+ 34 482	+ 23 705	+ 10 295	+ 482	+ 17 780	+ 15 173	+ 2 279	+ 328	+ 16 702	+ 9 199	+ 7 503
2.Vj.	+ 48 787	+ 30 637	+ 17 628	+ 522	+ 28 500	+ 23 387	+ 4 677	+ 436	+ 20 287	+ 13 652	+ 6 635

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52\*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*)  
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bausparkassen	Finanzierungs-Gesellschaften	
	<b>Kredite insgesamt</b>											<b>Stand am Monatsende *)</b>
1992 Dez.	1 729 263	339 926	51 134	84 452	269 122	51 679	110 129	55 436	62 299	16 617	34 113	760 522
1993 März	1 737 548	332 151	49 693	87 142	271 054	51 494	111 967	56 824	64 698	16 950	35 072	769 349
Juni	1 762 247	329 389	48 911	91 335	274 184	51 436	112 937	56 853	67 246	18 302	35 409	786 809
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1992 Dez.	488 691	152 063	8 724	29 052	124 301	10 392	11 469	760	14 389	3 759	5 887	138 301
1993 März	475 782	145 815	6 959	30 342	124 772	10 109	11 463	543	14 655	3 346	6 124	131 667
Juni	471 815	139 313	6 902	31 384	123 501	9 829	12 129	695	16 639	4 271	6 332	132 118
	Langfristige Kredite											
1992 Dez.	1 056 731	167 094	40 828	45 785	124 383	36 756	85 666	49 849	33 360	9 634	17 791	522 859
1993 März	1 077 256	165 589	41 100	46 883	126 096	36 884	87 189	51 006	35 140	10 247	18 323	538 375
Juni	1 105 393	168 811	40 347	49 248	130 349	37 059	87 140	50 394	35 498	10 692	18 209	556 941
	<b>Kredite insgesamt</b>											<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>
1992 4.Vj.	+ 49 516	+ 3 090	+ 1 894	+ 1 051	+ 3 421	- 227	+ 3 366	- 186	+ 3 337	+ 1 749	+ 1 539	+ 33 584
1993 1.Vj.	+ 7 775	- 1 295	- 921	+ 2 690	+ 1 932	+ 471	+ 1 688	+ 1 388	+ 2 279	+ 333	+ 959	+ 1 587
2.Vj.	+ 23 909	+ 1 738	+ 2 718	+ 4 493	+ 3 130	- 58	+ 1 070	+ 29	+ 2 548	+ 1 352	+ 337	+ 8 270
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1992 4.Vj.	+ 9 034	- 1 079	+ 1 380	- 1 041	- 1 133	- 337	+ 343	+ 267	+ 1 198	+ 309	+ 721	+ 9 703
1993 1.Vj.	- 9 599	- 2 428	- 1 765	+ 1 290	+ 471	- 283	- 156	- 217	+ 146	- 413	+ 237	- 6 874
2.Vj.	+ 1 143	- 2 002	+ 943	+ 1 342	- 1 271	- 280	+ 766	+ 152	+ 1 984	+ 925	+ 208	- 339
	Langfristige Kredite											
1992 4.Vj.	+ 35 174	+ 3 841	+ 475	+ 1 694	+ 4 339	- 17	+ 3 007	+ 70	+ 1 118	+ 1 185	+ 54	+ 20 717
1993 1.Vj.	+ 23 705	+ 1 155	+ 792	+ 1 098	+ 1 713	+ 128	+ 1 523	+ 1 157	+ 1 780	+ 613	+ 532	+ 15 516
2.Vj.	+ 30 637	+ 3 222	+ 1 747	+ 2 365	+ 4 253	+ 175	- 49	- 612	+ 358	+ 445	- 114	+ 18 566

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
	<b>Kredite insgesamt</b>										<b>Stand am Monatsende *)</b>
1992 Dez.	339 926	22 268	15 262	17 336	31 720	78 968	57 776	44 779	25 471	46 346	
1993 März	332 151	20 617	15 321	17 916	30 963	76 969	55 998	44 799	23 839	45 729	
Juni	329 389	20 999	15 374	18 234	29 730	75 735	55 139	44 828	23 024	46 326	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1992 Dez.	152 063	11 165	6 469	6 288	14 743	39 940	27 272	14 425	14 302	17 459	
1993 März	145 815	9 978	6 399	6 895	14 663	38 012	25 700	14 564	13 140	16 464	
Juni	139 313	10 004	6 280	6 786	13 124	36 715	24 377	13 878	12 114	16 035	
	Langfristige Kredite										
1992 Dez.	167 094	9 844	7 878	9 864	15 531	33 479	26 777	27 770	9 911	26 040	
1993 März	165 589	9 368	8 011	9 793	14 866	33 380	26 481	27 643	9 451	26 596	
Juni	168 811	9 556	8 182	10 108	15 180	33 510	26 903	28 221	9 596	27 555	
	<b>Kredite insgesamt</b>										<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>
1992 4.Vj.	+ 3 090	+ 199	+ 364	+ 973	+ 688	+ 534	- 911	- 176	- 1 066	+ 2 485	
1993 1.Vj.	- 1 295	- 81	+ 59	+ 960	+ 273	+ 101	- 1 528	+ 420	- 882	- 617	
2.Vj.	+ 1 738	+ 782	+ 53	+ 318	- 33	- 734	+ 141	+ 529	- 15	+ 697	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1992 4.Vj.	- 1 079	- 221	+ 176	+ 450	+ 423	- 582	- 740	- 895	- 1 058	+ 1 368	
1993 1.Vj.	- 2 428	+ 33	- 70	+ 607	+ 420	- 128	- 1 572	+ 139	- 862	- 995	
2.Vj.	- 2 002	+ 426	- 119	- 109	- 339	- 797	- 323	- 186	- 226	- 329	
	Langfristige Kredite										
1992 4.Vj.	+ 3 841	+ 404	+ 156	+ 598	+ 241	+ 717	+ 221	+ 619	+ 56	+ 829	
1993 1.Vj.	+ 1 155	- 126	+ 133	+ 309	- 135	+ 201	- 46	+ 273	- 10	+ 556	
2.Vj.	+ 3 222	+ 188	+ 171	+ 315	+ 170	+ 130	+ 422	+ 578	+ 145	+ 959	

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*)  
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerber- atung, Rechts- beratung, Werbe- bung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
	Stand am Monatsende *)								
1992 Dez.	760 522	196 113	30 714	195 751	45 531	90 135	75 208	10 237	116 833
1993 März	769 349	197 596	30 103	198 475	46 718	90 949	75 820	10 191	119 497
Juni	786 809	203 432	31 795	198 793	47 570	93 887	77 644	10 049	123 639
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1992 Dez.	138 301	16 811	11 176	38 378	8 143	20 671	10 332	3 385	29 405
1993 März	131 667	15 722	9 845	35 668	8 246	19 896	9 376	3 481	29 433
Juni	132 118	16 463	10 887	33 402	8 086	20 397	9 512	3 402	29 969
	Langfristige Kredite								
1992 Dez.	522 859	169 043	14 959	103 420	34 471	61 791	60 378	3 737	75 060
1993 März	538 375	172 124	15 762	108 216	35 522	63 595	61 824	3 745	77 587
Juni	556 941	176 441	16 404	113 639	36 515	65 982	63 342	3 829	80 789
	Veränderungen im Vierteljahr *)								
1992 4.Vj.	+ 33 584	+ 5 706	+ 1 315	+ 12 016	+ 2 104	+ 3 933	+ 4 427	+ 806	+ 3 277
1993 1.Vj.	+ 1 587	+ 2 633	- 711	- 5 426	+ 1 187	+ 814	+ 612	- 46	+ 2 524
2.Vj.	+ 8 270	+ 5 836	+ 1 692	- 8 082	+ 852	+ 2 938	+ 1 824	- 142	+ 3 352
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1992 4.Vj.	+ 9 703	+ 1 039	+ 161	+ 4 057	+ 576	+ 1 604	+ 1 844	+ 376	+ 46
1993 1.Vj.	- 6 874	- 214	- 1 431	- 3 585	+ 103	- 775	- 956	+ 96	- 112
2.Vj.	- 339	+ 741	+ 1 042	- 2 266	- 160	+ 501	+ 136	- 79	- 254
	Langfristige Kredite								
1992 4.Vj.	+ 20 717	+ 3 986	+ 970	+ 6 786	+ 1 468	+ 1 964	+ 2 281	+ 209	+ 3 053
1993 1.Vj.	+ 15 516	+ 3 081	+ 803	+ 4 796	+ 1 051	+ 1 804	+ 1 446	+ 8	+ 2 527
2.Vj.	+ 18 566	+ 4 317	+ 642	+ 5 423	+ 993	+ 2 387	+ 1 518	+ 84	+ 3 202

18. Spareinlagen \*)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Sparergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1990	765 047	729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993 April	796 407	758 578	15 732	332 022	12 667	5 205	4 421	15 536
Mai	799 058	761 036	16 096	334 989	12 638	5 199	4 511	15 674
Juni	801 509	763 538	16 692	338 335	12 713	5 144	4 297	15 817
Juli	803 364	765 734	15 018	341 113	12 819	4 621	4 215	15 975
Aug. p)	808 506	770 576	15 377	342 285	12 882	4 609	4 313	16 126

Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1990	715 200	580 634	8 873	646 704	12 937	- 66 070	29 080	765 047
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993 April	794 777	46 456	523	45 372	177	+ 1 084	546	796 407
Mai	796 407	40 598	502	38 424	139	+ 2 174	477	799 058
Juni	799 058	44 551	820	42 731	248	+ 1 820	631	801 509
Juli	801 509	53 963	690	52 900	2 384	+ 1 063	792	803 364
Aug. p)	803 428	48 938	509	44 655	154	+ 4 283	795	808 506

Anmerkung \* s. Tab. IV, 7, S. 34\*/35\*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. —

2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vor-termins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen \*)  
Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schul- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen gemäß § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schul- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 4)			
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	135 430
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993 Mai	34	194 452	12 813	805	17 287	98 627	45 424	8 732	8 193	896	26 913	137 265	5 245	1 662	9 011	9 646
Juni	34	196 279	13 156	804	17 034	99 076	46 073	9 075	8 294	895	26 959	137 308	5 238	1 687	9 153	11 003
Juli	34	197 500	13 048	790	17 004	99 524	46 755	9 274	8 379	884	27 950	137 074	5 311	1 669	9 130	10 366
Aug. p)	34	196 445	11 609	779	17 037	99 136	47 246	9 399	8 440	882	26 839	137 182	5 319	1 854	9 130	9 854
<b>Private Bausparkassen</b>																
1993 Mai	21	136 397	8 487	632	12 643	69 486	29 385	7 801	6 270	412	20 967	94 278	5 208	1 662	5 839	6 571
Juni	21	137 863	8 686	630	12 532	69 751	29 958	8 058	6 379	404	20 773	94 404	5 198	1 687	5 952	7 569
Juli	21	139 013	9 089	617	12 538	69 877	30 353	8 275	6 451	407	21 845	94 296	5 274	1 669	5 929	7 239
Aug. p)	21	137 894	7 730	609	12 595	69 602	30 641	8 393	6 437	410	20 674	94 387	5 280	1 854	5 929	6 822
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1993 Mai	13	58 055	4 326	173	4 644	29 141	16 039	931	1 923	484	5 946	42 987	37	-	3 172	3 075
Juni	13	58 416	4 470	174	4 502	29 325	16 115	1 017	1 915	491	6 186	42 904	40	-	3 201	3 434
Juli	13	58 487	3 959	173	4 466	29 647	16 402	999	1 928	477	6 105	42 778	37	-	3 201	3 127
Aug. p)	13	58 551	3 879	170	4 442	29 534	16 605	1 006	2 003	472	6 165	42 795	39	-	3 201	3 032

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 12)
	einge- zahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen				neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal	
							Bauspareinlagen		Bauspardarlehen							
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfin- anzie- rungs- krediten						
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993 Mai	2 451	29	432	5 716	3 715	5 393	2 101	467	1 709	414	1 583	13 067	9 135	2 070	45	
Juni	3 068	41	474	7 288	4 767	6 854	2 586	623	2 190	549	2 078	13 527	9 241	2 247	5 439	46
Juli	2 917	49	464	7 281	5 033	6 943	2 743	574	2 087	471	2 113	13 669	9 402	2 153	57	
Aug. p)	2 662	49	441	5 926	4 046	5 604	2 155	477	1 718	428	1 731	13 585	9 318	2 157	59	
<b>Private Bausparkassen</b>																
1993 Mai	1 690	19	316	3 760	2 296	3 732	1 436	312	1 174	270	1 122	7 370	4 500	1 451	32	
Juni	2 131	27	327	4 787	3 072	4 642	1 707	401	1 450	336	1 485	7 491	4 444	1 601	30	
Juli	2 086	33	338	5 445	3 739	4 864	1 887	453	1 422	378	1 555	7 887	4 817	1 530	35	
Aug. p)	1 839	33	316	4 028	2 608	3 928	1 461	359	1 212	327	1 255	7 763	4 650	1 517	41	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1993 Mai	761	10	116	1 956	1 419	1 661	665	155	535	144	461	5 697	4 635	619	13	
Juni	937	14	147	2 501	1 695	2 212	879	222	740	213	593	6 036	4 797	646	16	
Juli	831	16	126	1 836	1 294	2 079	856	121	665	93	558	5 782	4 585	623	22	
Aug. p)	823	16	125	1 898	1 438	1 676	694	118	506	101	476	5 822	4 668	640	18	

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. durchlaufender Kredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bauspar-

summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Aus- gleichsforderungen	Bestand an Aus- gleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Aus- gleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	.
1970	7 626	5 996	1993 Mai	64 746	56 682
1980	7 679	4 686	Juni	65 780	56 767
1990	7 681	2 916	Juli	65 294	56 792
1992 p)	7 681	2 490	Aug.	65 997	57 032

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM

Monat	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Jan.	1 443 419	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038
Febr.	1 470 978	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924
März	1 635 832	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202
April	1 406 604	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141
Mai	1 471 460	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337
Juni	1 690 059	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292
Juli	1 646 338	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184
Aug.	1 630 945	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	p) 3 378 158
Sept.	1 650 883	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	.
Okt.	1 647 216	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	.
Nov.	1 779 902	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	.
Dez.	2 029 756	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	.

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1992

Bankengruppe	Gesamt- zahl der monat- lich berich- tenden Kredit- insti- tute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis 25 Mio DM	25 Mio DM bis 50 Mio DM	50 Mio DM bis 100 Mio DM	100 Mio DM bis 250 Mio DM	250 Mio DM bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	336	17	12	7	25	61	45	39	96	34
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	196	3	5	4	11	36	31	26	55	25
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	2	—	7	10	9	3	22	3
Privatbankiers 4)	80	14	5	3	7	15	5	10	19	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	723	—	—	—	4	37	130	214	297	41
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 918	9	69	405	726	1 016	420	183	87	3
Realkreditinstitute	35	—	—	—	—	1	3	—	4	27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	1	—	1	1	1	1	1	12
Bausparkassen	34	—	—	—	1	1	1	5	16	10
Private Bausparkassen	21	—	—	—	1	1	1	2	11	5
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5
Insgesamt ohne Bausparkassen	4 047	26	82	412	756	1 116	599	437	486	133
Insgesamt mit Bausparkassen	4 081	26	82	412	757	1 117	600	442	502	143

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechts-

form des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

Zeit	Stand am Jahresende					Veränderung im Jahr		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 9)	7 190	35 387	42 577	26	.	- 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	- 119	- 66	- 185
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	- 115	- 61	- 176
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	- 131	- 11	- 142
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	- 174	- 69	- 243
1990 10) 11) 12)	4 171	39 747	43 918	177	214	.	.	.
1990 11)	4 710	44 342	49 052	.	.	- 213	- 325	- 538
1991 12)	3 958	39 422	43 380	175	217	- 259	+ 520	+ 261
1991	4 451	44 862	49 313	175	217	- 192	.	.
1992 12) 13)	3 766	42 370	46 136	199	261	- 260	.	.
1992 13)	4 191	48 650	52 841	199	261	.	.	.

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1957			1992 12)			1992			Nachrichtlich	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	330	6 430	6 760	334	7 303	7 637	150	193
Großbanken	8	787	795	4	3 036	3 040	4	3 553	3 557	101	114
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	96	1 020	1 116	193	3 153	3 345	197	3 487	3 684	43	76
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	56	36	92	56	39	95	6	3
Privatbankiers 4)	245	104	349	77	205	282	77	224	301	6	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	329	341	13	431	444	24	40
Sparkassen	871	8 192	9 063	538	16 923	17 461	717	19 578	20 295	1	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	31	35	4	47	51	9	18
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 679	15 618	18 297	2 911	17 828	20 739	5	2
Realkreditinstitute	44	19	63	33	207	240	34	258	292	-	2
Private Hypothekenbanken	25	8	33	28	198	226	29	245	274	-	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanst.	19	11	30	5	9	14	5	13	18	-	1
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	-	3)	-	3)	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	94	109	17	144	161	3	3
Bausparkassen 8)	.	.	.	24	2 724	2 748	25	3 047	3 072	7	-
Private Bausparkassen	.	.	.	21	2 541	2 562	21	2 842	2 863	7	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	183	186	4	205	209	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	131	14	145	136	14	150	-	3
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	46	2	48	46	2	48	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	59	6	65	59	6	65	-	3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	30	1	31	24	-	24	29	-	29	-	-
Nachrichtlich:	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	89	500	589	89	500	589	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	41	539	580	41	539	580	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 766	42 370	46 136	4 191	48 650	52 841	199	261

\*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. — Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskre-

ditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkasengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht ausgewiesen. — 10 Ab 1.1.1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 12 Ohne neue Bundesländer. — 13 Erweiterte Zweigstellendefinition (siehe \*).

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze			
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung \*)  
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	gegenüber	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden								
	ins- gesamt	gegenüber	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	gegenüber	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	von	Gebiets- ansässigen				Gebiets- fremden	ins- gesamt	
1972 Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	-	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1992 Aug.	1 658 643	380 109	20 550	560 385	14 219	673 631	9 749	101 059	3 595	21 625	79 434	79 820	386	0,5	10
Sept.	1 676 467	387 256	20 930	570 269	15 384	672 729	9 900	102 454	3 705	21 850	80 604	81 082	478	0,6	5
Okt.	1 710 094	394 642	27 143	584 391	22 820	670 894	10 204	105 098	4 837	22 036	83 061	83 669	607	0,7	6
Nov.	1 710 041	403 349	24 490	581 582	19 205	670 767	10 648	105 474	4 356	22 817	82 657	83 400	743	0,9	6
Dez.	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 Jan.	1 763 852	446 871	27 961	563 059	18 682	694 988	12 291	111 144	4 818	24 486	86 658	87 308	651	0,8	13
Febr.	1 745 314	406 181	24 186	577 892	18 477	705 795	12 783	107 112	4 372	23 083	84 030	84 676	646	0,8	11
März	1 760 734	409 328	27 151	581 481	18 624	711 076	13 074	75 013	3 919	22 022	52 992	53 795	803	1,5	61
April	1 757 706	403 828	25 478	582 990	18 389	713 730	13 291	74 248	3 716	22 717	51 530	51 952	421	0,8	9
Mai	1 764 604	401 431	25 408	590 090	19 432	714 794	13 449	74 115	3 732	22 731	51 384	52 080	696	1,4	10
Juni	1 789 191	414 294	25 934	596 912	21 369	717 103	13 579	75 918	3 837	23 183	52 735	53 232	497	0,9	4
Juli	1 795 926	414 992	25 916	597 796	23 711	719 799	13 712	76 150	3 884	23 102	53 048	53 695	647	1,2	6
Aug.	1 807 859	414 618	25 222	606 821	24 509	722 838	13 850	76 261	3 819	23 362	52 898	53 425	526	1,0	5

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1979 Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 "	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 "	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 "	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 "	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 Juli	1 732 587	33 883	110 737	270 372	.	.	.	.	.	.
Aug.	1 744 277	33 825	111 818	268 975	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58\*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung  
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten				
<b>Alle Bankengruppen 11)</b>										
1993 Juli	3 923	1 795 926	76 150	4,2	4,2	11,1	6,1	23 102	53 048	647
Aug.	3 902	1 807 859	76 261	4,2	4,2	11,1	6,0	23 362	52 898	526
<b>Kreditbanken</b>										
1993 Juli	311	460 768	23 912	5,2	5,0	11,9	7,1	6 245	17 667	222
Aug.	308	464 971	23 825	5,1	4,9	11,9	6,9	6 310	17 515	177
<b>Großbanken</b>										
1993 Juli	3	250 106	13 223	5,3	5,1	12,1	6,6	3 871	9 352	61
Aug.	3	250 876	13 074	5,2	5,1	12,1	6,5	3 905	9 169	46
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)</b>										
1993 Juli	185	182 327	9 090	5,0	4,8	11,7	7,7	2 254	6 836	124
Aug.	183	184 743	9 090	4,9	4,7	11,7	7,5	2 288	6 802	100
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
1993 Juli	55	4 343	338	7,8	6,9	9,9	9,0	7	330	19
Aug.	54	4 620	357	7,7	6,7	9,9	9,0	7	350	15
<b>Privatbankiers 15)</b>										
1993 Juli	68	23 993	1 262	5,3	5,1	11,0	6,7	113	1 149	19
Aug.	68	24 732	1 304	5,3	5,2	11,1	6,6	110	1 194	15
<b>Girozentralen</b>										
1993 Juli	13	58 408	2 999	5,1	5,1	11,9	5,3	521	2 478	10
Aug.	13	58 309	2 945	5,1	5,0	11,9	5,4	583	2 362	42
<b>Sparkassen</b>										
1993 Juli	704	722 337	28 028	3,9	3,9	11,1	3,1	9 961	18 066	109
Aug.	704	728 803	28 366	3,9	3,9	11,1	3,1	10 061	18 305	77
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>										
1993 Juli	4	5 570	472	8,5	8,2	11,8	11,6	80	393	1
Aug.	4	5 573	454	8,1	7,8	11,7	11,5	68	386	1
<b>Kreditgenossenschaften</b>										
1993 Juli	2 809	462 760	15 925	3,4	3,4	9,5	3,1	5 043	10 883	165
Aug.	2 791	465 110	16 002	3,4	3,4	9,5	3,1	5 094	10 907	127
<b>Realkreditinstitute</b>										
1993 Juli	32	6 882	258	3,8	3,8	9,8	3,3	12	246	13
Aug.	32	7 029	245	3,5	3,5	9,7	3,0	11	233	15
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)</b>										
1993 Juli	16	77 866	4 504	5,8	5,8	12,0	4,6	1 239	3 265	122
Aug.	16	76 732	4 376	5,7	5,7	12,0	4,5	1 234	3 142	83
<b>Bausparkassen</b>										
1993 Juli	34	1 335	52	3,9	3,9	9,2	5,6	1	50	4
Aug.	34	1 332	49	3,7	3,7	9,0	5,3	1	48	4

\* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. —

7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank  
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls \*)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2
17. Febr.	4	5	25. April	5	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
14. April	3 1/2	4 1/2	23. Mai	4 1/2	5 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2
12. Mai	3	4	15. Aug.	4	5	29. Juli	3	5
11. Aug.	3	3 1/2	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	26. Aug.	3 1/2	5
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	30. März	4	5	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1991 1. Febr.	6 1/2	9
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	3)	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	1993 5. Febr.	8	9
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6	19. März	7 1/2	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	23. April	7 1/4	8 1/2
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7	1. Febr.	4 1/2	6	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8	16. Aug.	4	5 1/2			
1. Juni	7	3) 9	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	16. Aug.	4	5 1/2			
20. Dez.	6	8	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1987 23. Jan.	3	5			

\* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in

folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechslern des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1973 13. Aug. – 31. Aug.	7,0	10	1988 1. Juli –		
7. Juni – 20. Juni	13			15. Aug. – 31. Aug.	6,75	5			
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	23. Okt. – 25. Okt.	7,0	10	1989 – 19. Jan.	3,5	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	23. Okt. – 25. Okt.	6,75	5	20. Jan. – 20. April	4,5	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10	1980 15. Febr.	8,25	10	21. April – 29. Juni	5,0	3
30. Aug. – 6. Sept.	16	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	20. Febr.	8,25	9	30. Juni – 28. Aug.	5,5	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	3. März – 8. Okt.	12	25. Febr.	8,25	4	29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11	1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7	6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	17. Nov. –		
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3	1990 – 22. März	7,0	3
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	1. April – 6. Juni	5,3	3	23. März –		
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	7. Juni – 20. Juni	5,0	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			21. Juni – 18. Juli	4,8	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
6. Juli – 14. Juli	4			16. Aug. –			25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
15. Juli – 26. Juli	3,75			1986 – 4. März	4,3	3	29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			5. März –			21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			1987 – 22. Jan.	4,0	3	28. Dez. –		
1978 13. März – 16. Juni	3,25			23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	1993 – 24. März	8,4	3
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	25. März – 2. Mai	7,5	3
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			25. Nov. –			3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
11. März – 18. März	9,5			1988 – 30. Juni	3,0	3	10. Sept. –	6,25	3

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechslern von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengtender		Zinstender		Laufzeit Tage
		Mio DM		Mio DM	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt-satz 1)	% p.a.	
1993 14. Juli	468	115 383	372	78 054	-	7,28	7,28 - 7,30	14	
21. Juli	468	77 508	410	66 610	-	7,15	7,15 - 7,18	14	
28. Juli	408	70 402	337	64 601	-	6,95	6,95 - 7,00	14	
4. Aug.	177	22 869	177	22 869	6,80	-	-	14	
4. Aug.	187	51 838	77	13 931	-	6,70	6,70 - 6,74	28	
11. Aug.	296	105 128	296	87 259	6,80	-	-	14	
18. Aug.	163	17 110	163	17 110	6,80	-	-	14	
25. Aug.	302	90 269	302	90 269	6,80	-	-	14	
1. Sept.	307	81 135	307	56 799	6,80	-	-	14	
8. Sept.	279	77 755	279	77 755	6,80	-	-	14	
15. Sept.	502	147 578	502	81 184	6,70	-	-	16	
22. Sept.	526	135 700	526	82 790	6,70	-	-	14	
1. Okt.	391	101 492	391	62 932	6,70	-	-	12	
1. Okt.	239	44 489	66	9 983	-	6,70	6,70	33	
6. Okt. p)	475	120 600	475	66 300	6,70	-	-	14	
6. Okt. p)	240	45 900	...	14 800	-	6,71	6,72	35	

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November

1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren \*)

Gültig ab	% p.a.											
	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Freihand- verkauf	Tenderverfahren 1)			1 Jahr	2 Jahren	Freihand- verkauf	Tenderverfahren 1)			1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze						Renditen					
1993 24. Febr.	-	-	-	-	6,54	6,04	-	-	-	-	7,00	6,65
5. März	-	-	-	-	6,41	5,92	-	-	-	-	6,85	6,50
9. März	-	-	-	-	6,28	5,71	-	-	-	-	6,70	6,25
16. März	-	-	-	-	6,19	5,63	-	-	-	-	6,60	6,15
28. April 3)	-	-	-	-	2)	2)	-	-	-	6,34	2)	2)
2. Juni	-	-	-	-	6,06	2)	-	-	-	-	6,45	2)
22. Juli	-	-	-	-	5,93	5,54	-	-	-	-	6,30	6,05
12. Aug.	-	-	-	-	5,53	5,33	-	-	-	-	5,85	5,80
2. Sept.	-	-	-	-	5,39	5,16	-	-	-	-	5,70	5,60

\* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 3 Änderung des Bietungsver-

fahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinnschätzermethode ermittelt.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze \*)

Abrechnungstag	% p.a.				Stand	Umlaufrenditen 2) für unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN mit Restlaufzeiten (in Monaten)							
	Emissionsrenditen 1) für unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN mit Laufzeiten von					1	2	3	4	5	6	7	8
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten	Stand		1	2	3	4	5	6	7	8
1993 3. März	7,86	7,52	7,06	1993 5. April									
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. Mai	7,57	7,92		7,31	7,49		6,92	6,98	
3. Juni	-	-	6,84	3. Juni			7,41			7,04			
3. Sept.	6,44	6,23	-	5. Juli		7,27		6,40	6,95		6,29	6,66	
				3. Aug.	6,62								
				3. Sept.			6,43						
				4. Okt.		6,46			6,21				

\* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sätze.

— 3 Aufstockung der Emission vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats-	Drei-	Sechs-	Zwölf-	Drei-	Sechs-
	Monats-	Niedrigst- und	Monats-	Niedrigst- und	Monatsdurchschnitte					
durch-	Höchstsätze	durch-	Höchstsätze							
schnitte		schnitte								
1991 Mai	8,58	6,00 - 8,95	9,00	8,85 - 9,15	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39
Juni	8,79	8,65 - 8,95	8,99	8,90 - 9,10	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30
Juli	8,83	8,65 - 9,00	9,10	8,95 - 9,30	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53
Aug.	8,93	8,20 - 9,20	9,25	9,10 - 9,40	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69
Sept.	9,07	8,95 - 9,25	9,22	9,15 - 9,40	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00 - 9,20	9,33	9,25 - 9,50	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56
Nov.	9,04	8,90 - 9,25	9,37	9,25 - 9,50	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57
Dez.	9,23	5) 8,95 - 9,75	9,51	9,40 - 9,80	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71
1992 Jan.	9,52	9,40 - 9,75	9,47	9,35 - 9,60	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58
Febr.	9,58	9,40 - 9,75	9,55	9,45 - 9,60	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66
März	9,62	9,50 - 9,70	9,65	9,50 - 9,75	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25 - 9,75	9,70	9,60 - 9,80	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 - 9,75	9,73	9,60 - 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 - 9,80	9,70	9,65 - 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 - 9,80	9,73	9,60 - 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 - 9,85	9,83	9,75 - 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 - 9,75	9,43	8,90 - 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 - 9,05	8,88	8,65 - 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	6) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 - 8,25	7,55	7,45 - 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 - 7,85	7,18	6,80 - 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 - 7,75	6,56	6,40 - 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 - 7,75	6,57	6,45 - 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 9,50%-9,75%. — 6 Ultimogeld 8,75%-9,00%.

7. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch-	Streu-	durch-	Streu-	durch-	Streu-	durch-	Streu-	durch-	Streu-
schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite	schnittlicher Zinssatz	breite	
1992 Sept.	14,05	12,25 - 15,50	12,45	11,00 - 14,25	10,83	9,75 - 12,75	0,61	0,55 - 0,66	15,69	13,94 - 17,39
Okt.	13,72	12,00 - 15,00	12,14	10,50 - 14,00	10,53	9,25 - 12,25	0,60	0,55 - 0,65	15,49	13,94 - 17,19
Nov.	13,68	12,00 - 15,00	12,10	11,00 - 13,75	10,46	9,00 - 12,25	0,60	0,55 - 0,65	15,41	13,74 - 17,18
Dez.	13,66	12,00 - 15,00	12,03	11,00 - 13,75	10,41	8,90 - 12,25	0,60	0,54 - 0,65	15,39	13,77 - 16,99
1993 Jan.	13,65	12,00 - 15,00	12,06	11,00 - 13,75	10,36	8,95 - 12,25	0,60	0,54 - 0,65	15,34	13,74 - 16,99
Febr.	13,47	11,50 - 14,75	11,88	10,75 - 13,50	10,11	8,60 - 12,00	0,59	0,53 - 0,64	15,16	13,71 - 16,97
März	13,35	11,50 - 14,75	11,73	10,50 - 13,50	9,98	8,50 - 12,00	0,58	0,52 - 0,63	15,06	13,48 - 16,76
April	13,22	11,50 - 14,75	11,56	10,25 - 13,25	9,65	8,00 - 11,50	0,58	0,51 - 0,63	14,90	13,06 - 16,72
Mai	13,03	11,25 - 14,50	11,30	10,00 - 13,25	9,39	7,75 - 11,25	0,57	0,50 - 0,62	14,75	13,02 - 16,59
Juni	13,01	11,25 - 14,50	11,31	10,00 - 13,25	9,32	7,75 - 11,25	0,57	0,50 - 0,62	14,72	13,05 - 16,58
Juli	12,89	11,00 - 14,25	11,19	9,75 - 13,00	8,95	7,25 - 11,00	0,57	0,50 - 0,62	14,68	13,05 - 16,52
Aug.	12,69	10,75 - 14,25	10,98	9,50 - 13,00	8,79	7,25 - 10,75	0,56	0,50 - 0,61	14,54	12,91 - 16,40
Sept. p)	12,51	10,50 - 14,00	10,74	9,25 - 12,75	8,32	6,75 - 10,25	0,55	0,49 - 0,61	14,39	12,75 - 16,26

\* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)										
zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)										
Erhebungs- zeitraum 1)	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1992 Sept.	10,33	9,55 - 11,03	9,65	9,16 - 10,32	9,20	8,84 - 9,99		10,37	9,66 - 12,38	
Okt.	9,53	8,74 - 10,50	9,01	8,47 - 9,93	8,79	8,41 - 9,53		9,97	9,13 - 12,14	
Nov.	9,16	8,51 - 10,21	8,73	8,31 - 9,72	8,59	8,27 - 9,32		9,76	8,96 - 12,14	
Dez.	9,05	8,51 - 10,12	8,65	8,27 - 9,66	8,55	8,29 - 9,37		9,71	8,85 - 12,02	
1993 Jan.	8,81	8,14 - 9,84	8,38	7,93 - 9,61	8,33	7,98 - 9,28		9,51	8,63 - 12,14	
Febr.	8,55	7,88 - 9,66	8,12	7,70 - 9,23	8,13	7,88 - 9,12		9,27	8,36 - 11,59	
März	8,19	7,45 - 9,61	7,74	7,34 - 8,85	7,87	7,61 - 8,52		9,04	7,98 - 11,31	
April	8,00	7,35 - 8,97	7,64	7,33 - 8,58	7,90	7,61 - 8,67		8,89	7,77 - 11,59	
Mai	7,97	7,39 - 8,85	7,67	7,34 - 8,31	7,94	7,66 - 8,56		8,82	7,75 - 11,31	
Juni	7,98	7,45 - 8,74	7,73	7,44 - 8,31	8,00	7,72 - 8,58		8,86	7,75 - 11,59	
Juli	7,91	7,34 - 8,85	7,67	7,39 - 8,31	7,96	7,70 - 8,63		8,77	7,75 - 11,31	
Aug.	7,63	6,97 - 8,58	7,46	7,13 - 8,20	7,75	7,45 - 8,34		8,51	7,40 - 10,76	
Sept. p)	7,40	6,72 - 8,58	7,22	6,88 - 8,04	7,56	7,23 - 8,31		8,23	7,06 - 10,76	

Habenzinsen

Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)					
Erhebungs- zeitraum 1)	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit				
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
1992 Sept.	7,50	6,75 - 8,10	8,18	7,50 - 8,75	8,68	8,00 - 9,25		7,98	7,50 - 8,50		
Okt.	7,14	6,25 - 7,75	7,74	7,05 - 8,25	8,19	7,50 - 8,60		7,43	6,80 - 8,00		
Nov.	7,02	6,25 - 7,65	7,62	7,00 - 8,00	8,07	7,50 - 8,50		7,13	6,75 - 7,75		
Dez.	7,03	6,25 - 7,65	7,65	7,00 - 8,15	8,14	7,50 - 8,60		7,02	6,60 - 7,50		
1993 Jan.	6,79	6,13 - 7,50	7,40	6,75 - 8,00	7,87	7,25 - 8,25		6,78	6,25 - 7,50		
Febr.	6,51	5,85 - 7,10	7,09	6,50 - 7,65	7,53	7,00 - 8,00		6,57	6,00 - 7,25		
März	6,35	5,75 - 7,00	6,95	6,25 - 7,50	7,45	6,75 - 8,00		6,12	5,75 - 6,75		
April	6,25	5,50 - 7,00	6,85	6,10 - 7,50	7,37	6,70 - 7,88		6,03	5,65 - 6,50		
Mai	5,99	5,25 - 6,75	6,57	5,90 - 7,10	7,04	6,35 - 7,50		5,98	5,50 - 6,50		
Juni	5,94	5,25 - 6,50	6,53	5,90 - 7,00	7,02	6,35 - 7,45		5,99	5,60 - 6,25		
Juli	5,74	5,00 - 6,30	6,33	5,75 - 7,00	6,84	6,25 - 7,30		5,96	5,50 - 6,25		
Aug.	5,24	4,50 - 6,00	5,80	5,13 - 6,25	6,21	5,55 - 6,70		5,73	5,25 - 6,25		
Sept. p)	5,06	4,40 - 5,75	5,62	5,00 - 6,10	6,06	5,46 - 6,50		5,48	5,00 - 6,00		

Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)					
Erhebungs- zeitraum 1)	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)		
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber						
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1992 Sept.	2,83	2,50 - 3,75	3,56	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,25	8,13	7,50 - 8,50	5,83	5,48 - 6,37	
Okt.	2,82	2,50 - 3,75	3,56	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,60	7,00 - 8,25	5,83	5,48 - 6,37	
Nov.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,31	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37	
Dez.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,28	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37	
1993 Jan.	2,82	2,50 - 3,75	3,55	3,00 - 5,00	4,73	4,00 - 6,00	6,99	6,00 - 7,50	5,82	5,48 - 6,37	
Febr.	2,80	2,50 - 3,75	3,54	3,00 - 5,00	4,70	4,00 - 6,00	6,72	5,80 - 7,25	5,81	5,48 - 6,51	
März	2,76	2,50 - 3,75	3,51	3,00 - 4,75	4,66	4,00 - 6,00	6,32	5,60 - 6,75	5,79	5,48 - 6,37	
April	2,72	2,25 - 3,50	3,47	2,75 - 4,75	4,62	4,00 - 6,00	6,21	5,50 - 6,70	5,76	5,25 - 6,34	
Mai	2,65	2,00 - 3,50	3,44	2,75 - 5,00	4,57	4,00 - 5,75	6,11	5,50 - 6,50	5,71	5,03 - 6,34	
Juni	2,60	2,00 - 3,50	3,42	2,75 - 4,75	4,56	4,00 - 5,50	6,06	5,50 - 6,50	5,70	5,03 - 6,37	
Juli	2,53	2,00 - 3,50	3,37	2,50 - 4,50	4,52	3,75 - 5,50	5,92	5,50 - 6,25	5,64	5,03 - 6,27	
Aug.	2,46	2,00 - 3,50	3,30	2,50 - 4,50	4,43	3,75 - 5,50	5,60	5,00 - 6,00	5,58	5,03 - 6,27	
Sept. p)	2,39	2,00 - 3,50	3,25	2,50 - 4,25	4,38	3,75 - 5,50	5,32	4,88 - 5,75	5,46	5,03 - 6,20	

Anmerkungen \*) 1 bis 5 s. S. 61\*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					<b>2. Andere europäische Länder</b>				
Belgien-Luxemburg					Österreich				
Diskontsatz	6 1/2	10. 9.93	7	2. 9.93	Diskontsatz	5 3/4	10. 9.93	6	2. 7.93
Dänemark					Schweden				
Diskontsatz	8 1/4	27. 9.93	8 3/4	16. 9.93	Diskontsatz	6	5. 7.93	7	2. 4.93
Frankreich					Schweiz				
Interventionssatz 1)	6 3/4	5. 7.93	7	21. 6.93	Diskontsatz	4 1/2	2. 7.93	5	19. 3.93
Griechenland					<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Diskontsatz 2)	22	4.10.93	21	13. 8.93	Japan				
Großbritannien					Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Interventionssatz 3)	5 7/8	26. 1.93	6 7/8	13.11.92	Kanada				
Irland, Rep.					Diskontsatz 7)	4,90	28. 9.93	4,99	31. 8.93
Satz für Notenbankkredit 4)	7 1/2	2. 7.93	7 3/4	23. 6.93	Vereinigte Staaten				
Italien					Diskontsatz	3	2. 7.92	3 1/2	20.12.91
Diskontsatz	8 1/2	10. 9.93	9	6. 7.93					
Niederlande									
Diskontsatz	5 1/2	10. 9.93	5 3/4	30. 7.93					
Lombardsatz 5)	6	10. 9.93	6 1/4	30. 7.93					
Portugal									
Diskontsatz	13 1/2	21. 5.93	14 1/2	21. 3.89					
Spanien									
Satz für Notenbankkredit 6)	10	3. 9.93	10 1/2	2. 8.93					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Tägliches Geld	Dreimonatsgeld (AIBOR)	Tagesgeld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) 3)	Tagesgeld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Tagesgeld gesichert durch private Titel	Dreimonatsgeld 7)	Tagesgeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	US-\$/DM	£/DM
1991 Okt.	9,03	9,33	9,17	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,10	4,43	4,12	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,84	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,05	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,94	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,58	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept. p)	.	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,04	2,92	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Woche endend p)															
1993 Aug. 27.	.	6,39	11,36	9,18	5,35	5,09	2,98	3,02	7,72	4,58	2,96	3,06	3,13	+ 3,42	+ 0,83
Sept. 3.	.	6,45	12,09	10,44	5,02	5,11	3,03	3,02	7,70	.	3,02	3,06	3,13	+ 3,50	+ 0,78
10.	.	6,38	11,58	12,11	7,55	5,13	2,99	2,93	7,52	.	2,98	3,06	3,13	+ 3,45	+ 0,76
17.	.	6,30	10,18	9,09	6,18	5,15	3,03	2,90	7,23	.	3,01	3,06	3,13	+ 3,48	+ 0,76
24.	.	6,33	9,80	9,03	5,97	5,17	3,12	2,93	7,23	4,06	2,97	3,06	3,12	+ 3,50	+ 0,76

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Seit Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erziel-

ten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben von Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Festverzinsliche Wertpapiere															
Zeit	Absatz									Erwerb					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)							Inländer					Ausländer 7)	
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Indu- strie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	ausländische Renten- werte 3)	zusammen 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)			
3	Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- verschr. von Spezi- alkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	11								12	13	14
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	- 402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 107	81 980	- 686	22 809
1990 o)	245 405	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 065	225 100	89 794	135 339	- 33	20 305
1991	231 732	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 386	171 469	42 335	128 440	694	60 263
1992	292 559	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	8 505	159 420	127 836	30 315	1 269	133 139
1992 Aug.	16 810	20 301	10 171	1 696	3 330	2 927	2 217	0	10 130	- 3 491	4 802	8 936	- 4 138	- 4	12 009
1992 Sept.	30 805	36 956	14 688	1 497	5 196	4 439	3 557	0	22 268	- 6 151	- 3 227	- 1 611	- 1 523	- 93	34 032
1992 Okt.	30 031	28 006	12 448	38	9 582	362	2 466	0	15 559	2 025	7 558	14 102	- 6 403	- 141	22 473
1992 Nov.	35 056	37 084	7 913	1 114	8 093	- 311	- 983	0	29 172	- 2 028	25 500	32 185	- 6 942	257	9 556
1992 Dez.	33 562	32 627	3 017	1 129	542	- 334	1 680	- 10	29 620	935	4 233	17 935	-13 590	- 112	29 330
1993 Jan.	63 027	64 899	17 937	789	10 821	2 350	3 978	138	46 824	- 1 872	30 111	25 995	4 058	58	32 916
1993 Febr.	31 178	27 311	13 253	870	10 485	- 421	2 319	0	14 059	3 867	9 288	11 865	- 2 467	- 110	21 890
1993 März	32 871	25 740	17 922	2 787	13 089	- 387	2 434	0	7 818	7 131	13 943	12 840	1 200	- 97	18 928
1993 April	20 837	15 911	4 793	2 951	3 370	- 1 769	241	38	11 080	4 926	311	2 162	- 1 853	- 2	20 526
1993 Mai	34 992	31 219	9 656	2 577	7 466	- 1 974	1 588	15	21 548	3 773	18 221	11 046	7 394	- 219	16 772
1993 Juni	29 867	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	- 2 456	3 618	11 378	- 7 728	- 32	26 249
1993 Juli	27 475	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	- 3 442	3 742	3 128	691	- 77	23 734
1993 Aug.	24 603	22 605	13 393	1 296	15 530	- 4 053	619	86	9 126	1 998	26 638	12 400	14 619	- 381	- 2 034

Aktien										
Zeit	Absatz			Erwerb			Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)
				zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)				
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	- 713
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+ 10 232	- 4 942
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	- 76 692	- 52 726	- 23 966
1989	41 804	19 365	22 439	16 927	5 925	11 002	24 878	- 15 554	- 17 992	+ 2 438
1990	48 983	28 021	20 962	51 522	11 392	40 130	- 2 540	- 28 261	- 4 760	- 23 501
1991	44 902	13 317	31 585	43 099	9 691	33 408	1 804	+ 18 095	+ 47 877	- 29 782
1992	89 453	17 226	72 227	94 993	13 129	81 864	- 5 540	+ 46 867	+ 124 634	- 77 767
1992 Aug.	8 180	1 434	6 746	9 306	- 83	9 389	- 1 127	+ 7 627	+ 15 499	- 7 872
1992 Sept.	5 383	880	4 503	6 264	1 887	4 377	- 881	+ 34 799	+ 40 183	- 5 384
1992 Okt.	10 016	556	9 460	9 827	2 263	7 564	190	+ 11 177	+ 20 448	- 9 271
1992 Nov.	11 837	323	11 514	13 165	1 856	11 309	- 1 329	- 1 259	+ 11 584	- 12 842
1992 Dez.	13 609	2 861	10 748	16 364	- 2 515	18 879	- 2 755	+ 14 892	+ 28 394	- 13 503
1993 Jan.	15 992	1 551	14 441	16 770	3 460	13 310	- 778	+ 19 569	+ 34 788	- 15 219
1993 Febr.	10 768	1 591	9 177	9 725	2 728	6 997	1 043	+ 9 889	+ 18 023	- 8 134
1993 März	9 137	3 348	5 789	11 093	5 347	5 746	- 1 956	+ 4 052	+ 11 797	- 7 745
1993 April	9 648	2 127	7 521	11 383	1 564	9 819	- 1 735	+ 6 344	+ 15 600	- 9 256
1993 Mai	4 879	2 689	2 190	1 938	- 2 338	4 276	2 940	+ 13 749	+ 12 998	+ 751
1993 Juni	5 871	1 139	4 732	1 181	- 1 548	2 729	4 690	+ 28 663	+ 28 705	- 42
1993 Juli	7 576	999	6 577	3 289	- 538	3 827	4 286	+ 24 885	+ 27 175	- 2 290
1993 Aug.	5 531	1 300	4 231	2 533	2 070	463	2 998	- 5 266	- 4 033	- 1 233

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. —

9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)			
<b>Brutto-Absatz 8)</b>								
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	57 282
1993 Jan.	85 481	36 312	2 540	17 562	3 930	12 281	151	4 995
Febr.	53 748	34 230	2 874	17 849	2 749	10 758	-	14 226
März	64 043	43 451	5 576	22 891	3 205	11 778	-	13 798
April	46 402	29 491	5 585	12 205	1 747	9 954	26	9 298
Mai	52 173	28 839	3 791	13 448	2 479	9 121	16	7 460
Juni	54 895	31 835	5 178	13 027	3 187	10 444	100	1 165
Juli	54 411	35 895	4 643	18 147	3 574	9 530	30	4 366
Aug.	57 108	37 393	2 771	22 693	3 020	8 909	77	3 825
<b>darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)</b>								
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	51 939
1993 Jan.	72 512	25 517	2 076	13 239	3 161	7 040	151	4 855
Febr.	39 882	23 807	2 532	12 930	2 081	6 264	-	13 916
März	48 655	28 834	4 800	16 121	2 709	5 204	-	13 587
April	36 846	20 825	4 921	9 031	1 261	5 612	26	9 165
Mai	36 760	16 981	3 284	7 911	1 834	3 952	-	6 816
Juni	43 564	21 655	4 440	9 160	2 590	5 464	-	1 078
Juli	41 745	24 313	4 022	13 338	2 240	4 712	-	3 795
Aug.	42 371	26 812	2 588	16 914	2 394	4 916	47	2 721
<b>Netto-Absatz 10)</b>								
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	34 114
1993 Jan.	65 765	19 639	684	10 860	2 864	5 230	138	658
Febr.	27 691	14 758	754	10 353	597	3 053	0	9 881
März	28 998	15 338	3 137	15 035	- 5 852	3 019	0	10 062
April	15 768	2 278	3 108	4 553	- 6 254	870	26	6 547
Mai	30 352	11 941	2 736	8 426	- 1 899	2 678	15	4 684
Juni	29 862	9 816	2 145	6 949	732	- 10	100	- 1 889
Juli	35 765	19 505	2 558	13 172	1 497	2 277	30	600
Aug.	29 976	18 113	1 428	16 916	- 3 524	3 293	77	422

\* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück erworbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.



VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs \*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von							Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung				
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1992 Sept.	159 239	530	306	76	42	118	-	6	-	6	0
Okt.	160 087	848	213	37	392	-	-	16	197	-	7
Nov.	160 195	109	108	17	22	227	-	192	20	-	93
Dez.	160 813	618	583	88	400	3	-	334	13	-	135
1993 Jan.	161 623	810	764	-	27	71	-	82	92	-	61
Febr.	162 368	744	593	15	166	166	-	0	43	-	239
März	163 651	1 283	1 179	3	-	125	-	1	39	-	62
April	163 923	272	283	93	0	35	-	1	-	39	100
Mai	164 820	897	555	86	7	177	-	27	51	-	6
Juni	165 042	222	189	27	-	2	-	-	44	-	40
Juli	166 242	1 200	430	396	154	31	-	42	195	-	48
Aug.	166 805	562	209	123	2	1	-	-	272	-	44

\* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tariffbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Dividenden- rendite 3)		
	festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:						
Pfand- briefe		Kommun- alobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Pfand- briefe		Kommun- alobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emittenten 2)	mit Steuer- gutschrift	ohne Steuer- gutschrift	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	-	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	-	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	-	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	-	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	-	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1992	8,0	8,1	8,1	-	7,9	8,1	8,3	8,3	8,7	8,0	8,8	4,01	2,57
1992 Sept.	8,0	8,2	8,2	-	7,8	8,2	8,5	8,4	9,0	8,0	8,9	4,11	2,63
Okt.	7,5	7,7	7,7	-	7,3	7,6	7,8	7,8	8,5	7,4	8,4	4,08	2,61
Nov.	7,4	7,5	7,5	-	7,4	7,4	7,6	7,6	8,2	7,3	8,3	4,00	2,56
Dez.	7,4	7,4	7,4	-	7,3	7,4	7,5	7,5	7,9	7,3	8,1	4,01	2,57
1993 Jan.	7,1	7,1	7,1	-	7,0	7,1	7,2	7,2	7,5	7,0	7,9	3,89	2,49
Febr.	6,8	6,9	6,8	-	6,7	6,9	7,0	7,0	7,4	6,8	7,6	3,63	2,33
März	6,5	6,6	6,5	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,0	6,4	7,1	3,42	2,19
April	6,6	6,7	6,6	-	6,5	6,6	6,7	6,7	7,0	6,5	7,1	3,46	2,21
Mai	6,7	6,8	6,8	-	6,7	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,60	2,31
Juni	6,7	6,8	6,8	-	6,6	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,59	2,29
Juli	6,6	6,7	6,6	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,1	6,4	6,9	3,46	2,21
Aug.	6,3	6,4	6,3	-	6,3	6,3	6,4	6,3	6,7	6,2	6,6	3,26	2,09
Sept.	.	.	.	.	.	6,1	6,1	6,1	6,6	6,0	6,3	3,30	2,11

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen										
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen						Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücks-gleiche Rechte	Ausgleichsforde-rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Grund- stücke und Grund- stücks- gleiche Rechte			
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>													
1990 Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743	
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494	
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422	
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132	
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150	
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432	
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007	
Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915	
Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634	
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236	
Juni p)	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155	
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>													
1990 Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968	
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952	
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926	
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887	
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847	
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683	
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627	
Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460	
Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184	
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833	
Juni p)	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991	
<b>Pensions- und Sterbekassen</b>													
1990 Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	-	5 069	810	
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	-	5 650	1 464	
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	-	5 905	1 416	
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	-	5 889	1 177	
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392	
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858	
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841	
Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780	
Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748	
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708	
Juni p)	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652	
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>													
1990 Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	-	2 638	776	
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	-	2 578	814	
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	-	2 697	817	
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	-	2 748	812	
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808	
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778	
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762	
Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761	
Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748	
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783	
Juni p)	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800	
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)</b>													
1990 Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780	
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788	
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788	
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778	
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625	
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707	
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692	
Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655	
Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635	
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605	
Juni p)	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640	

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Stand am Monatsende	Mio DM											
	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									Ausgleichs- forde- rungen 4)
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen						Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	
zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen								
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1990 Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	-	3 304	409
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	-	3 362	476
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	-	3 372	475
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	-	3 508	478
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni p)	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Ver-

sicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Mio DM									
	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds					Offene Immobilienfonds	Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds 1)			Gemischte Fonds				
		Rentenfonds	Aktienfonds 2)	Gemischte Fonds						
1983	7 559	3 815	1 719	574	.	1 522	3 706	38		
1984	8 691	4 166	4 536	- 1 128	.	758	4 590	65		
1985	15 548	8 281	8 489	- 957	.	749	7 360	91		
1986	25 138	12 935	12 142	- 530	.	1 323	12 291	89		
1987	32 218	14 757	10 977	755	.	3 025	17 068	393		
1988	49 415	20 724	17 937	594	.	2 193	15 634	13 057		
1989	39 567	16 435	15 942	1	.	492	16 839	6 292		
1990	25 787	7 904	4 639	3 393	.	- 128	18 953	- 1 069		
1991	49 546	13 738	8 354	3 245	.	2 144	23 754	12 054		
			3) -11 432	2 244						
1992 1)	78 106	- 3 102	- 11 290	2 353	- 253	6 087	23 575	57 632		
1992 Mai	4 055	586	160	193	- 29	261	1 778	1 691		
Juni	3 852	- 244	- 813	175	- 26	420	1 254	2 842		
Juli	6 361	- 1 228	- 1 748	148	- 0	372	2 552	5 037		
Aug.	4 890	- 2 159	- 2 558	220	- 15	193	811	6 238		
Sept.	1 954	- 2 688	- 2 996	87	- 68	289	1 089	3 553		
Okt.	7 239	- 1 930	- 2 480	231	- 22	341	909	8 260		
Nov.	9 120	- 2 462	- 3 025	193	- 12	382	761	10 821		
Dez.	10 769	- 3 172	- 4 167	152	- 39	883	5 305	8 636		
1993 Jan.	18 610	1 979	- 711	54	5	2 631	3 662	12 969		
Febr.	16 119	1 575	- 348	349	49	1 525	6 889	7 655		
März	6 711	1 257	- 420	296	34	1 347	2 087	3 367		
April	7 489	1 417	- 284	249	56	1 395	- 343	6 415		
Mai	6 037	1 184	- 179	304	- 108	809	1 942	2 911		
Juni	5 815	788	- 706	177	417	899	1 634	3 393		
Juli	7 321	- 710	- 2 261	452	- 1	1 101	3 366	4 665		
Aug.	9 788	1 841	86	747	91	918	4 459	3 488		

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zuordnung einzelner Fonds. — 2 Bis 1991 einschl. Gemischter Fonds. — 3 Jahresergebnisse 1992 zum Vergleich in alter Abgrenzung.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-aufwand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)								
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7) ts)	846,5	661,9	969,0	293,0	145,0	292,0	77,0	89,5	71,0	- 122,5	563,0	548,5	+ 14,5	1 340,0	1 448,0	- 108,0	
1992 ts)	950,0	731,7	1 059,0	319,5	151,5	301,0	100,5	102,5	81,5	- 109,0	620,0	627,0	- 7,0	1 493,0	1 609,0	- 116,0	
1991 2.Vj. 7)	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9	
3.Vj.	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7	
4.Vj. ts)	235,1	194,7	283,4	80,1	40,3	78,9	17,8	34,5	30,7	- 48,3	142,3	137,4	+ 4,8	365,7	409,2	- 43,5	
1992 1.Vj.	208,0	175,4	223,3	62,2	30,2	73,3	25,3	15,2	17,1	- 15,3	141,2	147,6	- 6,3	331,9	353,6	- 21,7	
2.Vj.	225,1	174,9	225,4	62,7	29,5	76,0	20,1	19,3	17,2	- 0,3	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,5	
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,0	76,8	25,1	23,4	20,2	- 27,6	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,2	- 27,1	
4.Vj. ts)	249,3	200,3	314,1	85,3	42,4	85,9	29,5	37,4	32,4	- 64,8	169,9	162,6	+ 7,3	399,9	457,3	- 57,5	
1993 1.Vj. ts)	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1	

\* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, ge-

setzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland, bei den Sozialversicherungen 1991 in den Vierteljahren jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2	.	.	145,8	153,0	.	.
1983	216,8	248,7	206,9	228,3	.	.	150,3	151,7	.	.
1984	225,2	253,9	216,1	234,3	.	.	155,8	154,7	.	.
1985	236,7	259,4	226,2	243,3	.	.	163,6	162,9	.	.
1986	240,6	263,9	236,4	254,1	.	.	170,8	172,5	.	.
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991 ts)	353,5	405,5	309,9	328,8	68,1	78,6	222,0	228,0	50,4	48,5
1992 ts)	399,5	431,2	330,5	349,0	73,3	85,1	240,0	249,5	55,0	63,0
1991 2.Vj.	1) 85,3	92,6	68,5	73,7	.	.	45,0	47,6	9,4	9,2
3.Vj.	89,0	94,2	75,0	75,5	.	.	49,0	49,9	10,9	10,9
4.Vj. ts)	108,0	114,7	84,0	96,6	.	.	59,7	60,0	13,4	17,7
1992 1.Vj.	88,1	99,1	73,9	74,7	17,0	14,2	44,5	49,0	10,6	10,3
2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,9	51,1	10,7	11,8
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,1	54,3	11,5	14,7
4.Vj. ts)	106,7	128,6	90,1	104,5	23,9	34,9	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj. ts)	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Zeit	Mrd DM			Finanzierung 3)						Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres	
	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Veränderung				Schwebende Verrechnungen (e)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (f)		
				der Kassen- mittel 4) (a)	der Buch- kredite der Bundesbank (b)	der markt- mäßigen Verschuldung (c)	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (d)				
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	-	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	-	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	-	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	-	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	-	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	-	0,72	- 36,88
1992 Okt.	30,26	39,53	- 9,28	- 0,51	-	+ 8,75	± 0,00	-	-	0,02	- 21,78
Nov.	29,02	43,20	- 14,19	- 14,12	+ 1,90	- 1,88	± 0,00	-	-	0,06	- 35,97
Dez.	55,53	56,45	- 0,91	+ 0,04	+ 2,46	- 1,65	± 0,00	-	-	0,15	- 36,88
1993 Jan.	30,21	41,01	- 10,79	+ 5,66	- 4,35	+ 20,76	± 0,00	-	-	0,05	- 10,79
Febr.	31,34	38,05	- 6,71	- 0,57	-	+ 6,06	± 0,00	-	-	0,08	- 17,51
März	41,95	45,37	- 3,42	- 4,80	-	- 1,47	± 0,00	-	-	0,09	- 20,93
April	43,53	40,03	+ 3,50	+ 6,36	-	+ 2,80	± 0,00	-	-	0,06	- 17,43
Mai	30,44	38,23	- 7,79	+ 3,65	-	+ 11,41	± 0,00	-	-	0,03	- 25,22
Juni	41,26	39,09	+ 2,17	+ 7,20	-	+ 4,87	± 0,00	-	-	0,16	- 23,05
Juli	34,82	43,95	- 9,13	- 5,12	-	+ 3,94	± 0,00	-	-	0,07	- 32,18
Aug. p)	34,04	40,46	- 6,42	- 1,20	-	+ 5,18	± 0,00	-	-	0,04	- 38,61

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Zeit	Mio DM						Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)		
	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften			Gemeinden 4)					
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder zusammen	darunter neue Bundes- länder 2)	Europäische Gemein- schaften 3)		zusammen	darunter in den neuen Bundesländern
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	+	78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	-	15 193	61 469	+	91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	-	17 953	63 762	+	37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	-	18 323	64 850	+	162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	-	23 667	68 862	-	69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	+	111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	+	738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	58
1992 2.Vj.	174 940	152 561	86 667	57 802	5 468	8 093	22 786	870	406
3.Vj.	181 114	156 945	86 904	61 616	5 380	8 425	22 752	810	1 417
4.Vj.	200 308	176 976	99 545	68 537	7 133	8 895	31 709	1 652	8 378
1993 1.Vj.	175 885	151 448	81 238	61 822	6 167	8 389	16 477	907	7 959
2.Vj.	-	155 336	85 350	61 391	6 563	8 595	-	-	-
1993 März	-	59 137	31 752	24 456	1 799	2 929	-	-	-
April	-	43 773	24 229	16 625	1 983	2 919	-	-	-
Mai	-	47 099	26 041	18 214	2 288	2 845	-	-	-
Juni	-	64 464	35 079	26 552	2 293	2 832	-	-	-
Juli p)	-	47 518	26 694	17 956	2 147	2 868	-	-	-
Aug. p)	-	50 000	28 167	18 932	2 463	2 901	-	-	-

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteuereinkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto sozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steuereinkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundessteuern 6) 7)	Reine Ländersteuern 6)	EG-Anteil Zölle 7)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
	Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 4)							
	Insgesamt 1)	zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuern 3)	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Ge-werb-steuer-umlage 5)				
<b>Früheres Bundesgebiet</b>														
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933
1993 1.Vj.		76 312	54 260	9 790	7 971	4 290	51 648	39 289	12 360	- 46		8 244		9 608
2.Vj.		75 158	54 405	6 967	7 014	6 772	50 442	40 763	9 679	1 014		7 751		9 206
1993 März		36 276	16 680	10 500	7 732	1 363	14 422	10 857	3 565	6		2 713		4 077
April		17 744	17 537	- 1 308	- 333	1 848	16 296	12 863	3 433	783		2 124		2 434
Mai		18 419	17 721	- 1 287	- 45	2 030	17 138	14 105	3 032	228		3 328		2 465
Juni		38 995	19 147	9 561	7 392	2 894	17 008	13 794	3 214	4		2 299		4 306
Juli p)		20 791	20 722	- 1 531	- 600	2 200	16 667	13 589	3 078	714		2 243		2 879
Aug. p)		20 120	19 124	- 958	- 519	2 473	17 785	14 653	3 132	242		3 292		2 725
<b>Gesamtdeutschland</b>														
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328
1993 1.Vj.	161 866	79 967	58 750	9 242	7 592	4 382	53 910	41 374	12 536	- 46	17 410	9 035	1 591	10 418
2.Vj.	165 565	79 492	59 098	6 516	6 909	6 969	52 327	42 457	9 871	1 019	22 230	8 699	1 798	10 229
1993 März	63 520	37 428	18 025	10 404	7 606	1 394	14 982	11 328	3 655	6	7 417	3 024	663	4 383
April	46 527	19 012	19 090	- 1 526	- 439	1 887	16 877	13 389	3 488	788	6 782	2 416	653	2 754
Mai	49 893	19 786	19 275	- 1 507	- 128	2 147	17 797	14 723	3 075	228	7 869	3 634	579	2 793
Juni	69 145	40 694	20 734	9 549	7 476	2 935	17 653	14 345	3 308	4	7 580	2 649	566	4 682
Juli p)	50 736	22 309	22 489	- 1 711	- 705	2 235	17 294	14 154	3 140	723	7 248	2 561	603	3 218
Aug. p)	53 095	21 742	20 984	- 1 115	- 636	2 510	18 525	15 329	3 196	246	8 350	3 597	635	3 095

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Einkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Einkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus

dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Bund und Länder je 50%. — 6 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 7 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherungs-steuer	Übrige Verkehrs-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	Übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Gemeinde-steuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993 1.Vj.	9 028	2 819	1 153	3 878	22	509	3 708	1 751	812	357	2 408	10 943	2 642	388
2.Vj.	14 021	4 754	1 064	1 628	24	740	3 802	1 704	653	493	2 047	...	...	...
1993 März	4 080	1 550	628	1 000	9	151	1 403	225	331	162	902	...	...	...
April	4 260	1 485	333	539	6	160	1 285	117	202	137	675	...	...	...
Mai	5 022	1 582	367	573	12	312	1 196	1 419	227	145	648	...	...	...
Juni	4 739	1 687	365	516	5	267	1 321	169	224	212	724	...	...	...
Juli p)	4 360	1 664	453	478	23	270	1 279	108	251	184	738	...	...	...
Aug. p)	4 785	1 774	374	1 102	7	308	1 050	1 403	...	147	...	...	...	...

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
<b>Öffentliche Haushalte</b>													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	-	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	-	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992 Juni	1 206 264	597	36 401	86 251	144 294	35 941	338 961	521 160	7 565	20 531	1 473	12 902	189
Sept.	1 237 311	149	36 362	98 147	152 256	35 304	353 586	520 765	6 839	19 401	1 473	12 850	179
Dez. ts)	1 345 295	4 542	36 186	108 926	153 825	35 415	362 230	539 461	6 890	18 915	1 451	77 269	188
1993 März ts)	1 375 406	88	36 565	115 551	173 276	37 589	369 501	538 400	6 374	19 103	1 443	77 331	187
<b>Bund</b>													
1985	392 356	-	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Juni	587 973	-	23 722	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Sept.	601 527	-	23 957	52 567	152 256	35 304	280 861	39 624	1 462	4 021	1 473	9 824	178
Dez.	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 März	632 094	-	24 054	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
<b>Westdeutsche Länder</b>													
1985	247 411	179	595	10 250	.	.	17 131	204 079	2 319	8 068	.	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	.	.	24 022	215 086	1 942	7 622	.	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992 Juni	347 211	597	-	25 968	.	.	26 948	279 925	1 618	9 128	.	3 025	2
Sept.	351 836	149	-	32 225	.	.	26 523	279 383	1 672	8 858	.	3 025	2
Dez. p)	366 805	141	-	39 665	.	.	26 026	287 649	1 728	8 722	.	2 874	2
1993 März p)	366 241	88	-	42 407	.	.	25 026	285 524	1 639	8 682	.	2 874	2
<b>Ostdeutsche Länder</b>													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	.	3 819	.	-	.	.	.
1992 Juni	10 428	-	.	4 895	.	.	.	5 533	.	-	.	.	.
Sept.	12 183	0	.	5 655	.	.	.	6 503	.	25	.	.	.
Dez. p)	22 640	48	.	10 090	.	.	.	12 477	.	25	.	.	.
1993 März p)	24 818	-	.	12 170	.	.	.	12 363	.	285	.	.	.
<b>Westdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1985	113 738	.	.	.	.	.	180	107 404	4 516	1 638	.	.	.
1986	114 811	.	.	.	.	.	160	108 704	4 313	1 634	.	.	.
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992 Juni	135 900	.	.	.	.	.	150	129 400	3 600	2 750	.	.	.
Sept.	137 000	.	.	.	.	.	150	130 500	3 600	2 750	.	.	.
Dez. ts)	140 750	.	.	.	.	.	150	134 250	3 600	2 750	.	.	.
1993 März ts)	142 400	.	.	.	.	.	150	135 900	3 600	2 750	.	.	.
<b>Ostdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1991	8 642	.	.	.	.	.	.	8 392	115	135	.	.	.
1992 Juni	9 400	.	.	.	.	.	.	9 150	100	150	.	.	.
Sept.	11 000	.	.	.	.	.	.	10 750	100	150	.	.	.
Dez. ts)	13 600	.	.	.	.	.	.	13 350	100	150	.	.	.
1993 März ts)	14 350	.	.	.	.	.	.	14 100	100	150	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74\*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
<b>Fonds „Deutsche Einheit“</b>													
1990	19 793						8 198	11 367	5	223			
1991	50 482						25 701	22 625	5	2 152			
1992 Juni	66 632			5 843			36 422	22 210	5	2 152			
Sept.	72 714			7 699			41 320	21 538	5	2 152			
Dez.	74 371			8 655			42 371	21 188	5	2 152			
1993 März	79 541		1 876	8 731			43 520	23 258	5	2 152			
<b>Kreditabwicklungsfonds</b>													
1990	27 634		18 819					7 843		972			
1991	27 472		14 777					11 250		1 445			
1992 Juni	27 532		12 679					13 408		1 445			
Sept.	27 237		12 405					13 388		1 445			
Dez. p)	91 747		11 909					13 816		1 445		7) 64 577	
1993 März p)	91 857		10 635					15 085		1 445		7) 64 693	
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1985	6 687							6 437		250			
1986	6 415							6 182		233			
1987	5 913							5 913		-			
1988	5 970							5 970		-			
1989	7 063							7 063		-			
1990	9 485							9 485		-			
1991	16 368							16 368		-			
1992 Juni	21 189						3 404	17 785		-			
Sept.	23 813						4 733	19 080		-			
Dez.	24 283						4 633	19 650		-			
1993 März	24 105						4 695	19 410		-			

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften							Bundesbahn 5)	Bundespost	
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)			Gemeinden 3) 4) 5)
1985	527 510	497 702	166 115	-	-	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	-	-	6 415	223 177	112 808	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	-	-	5 713	241 083	115 980	15 157	10 772
1988	529 422	502 724	118 447	-	-	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	-	-	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457
Dez.	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568
Dez. ts)	589 915	555 071	42 028	23 345	15 261	19 650	304 053	150 734	22 980	11 864
1993 März ts)	596 495	558 936	37 249	25 415	16 530	19 410	306 284	154 048	23 338	14 221

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1991	1992 ts)	März 1993 ts)	1991			1992			1993
				insgesamt	1.-3.Vj.	4.Vj.	insgesamt ts)	1.-3.Vj.	4. Vj. ts)	1.Vj. ts)
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund 1)	586 493	611 099	632 094	+ 44 304	+ 29 565	+ 14 740	+ 24 606	+ 15 033	+ 9 572	+ 20 995
Fonds „Deutsche Einheit“	50 482	74 371	79 541	+ 30 689	+ 29 885	+ 804	+ 23 889	+ 22 232	+ 1 657	+ 5 170
Kreditabwicklungsfonds	27 472	91 747	91 857	- 161	- 1 465	+ 1 304	+ 64 274	- 235	+ 64 509	+ 110
ERP- Sondervermögen	16 368	24 283	24 105	+ 6 883	+ 4 568	+ 2 315	+ 7 915	+ 7 445	+ 470	- 178
Westdeutsche Länder	347 409	366 805	366 241	+ 18 622	+ 5 635	+ 12 988	+ 19 396	+ 4 427	+ 14 969	- 565
Ostdeutsche Länder	4 937	22 640	24 818	+ 4 937	+ 180	+ 4 757	+ 17 703	+ 7 246	+ 10 457	+ 2 178
Westdeutsche Gemeinden 2)	132 060	140 750	142 400	+ 6 458	+ 3 398	+ 3 060	+ 8 690	+ 4 940	+ 3 750	+ 1 650
Ostdeutsche Gemeinden	8 642	13 600	14 350	+ 8 642	+ 4 168	+ 4 474	+ 4 958	+ 2 358	+ 2 600	+ 750
<b>Insgesamt</b>	<b>1 173 864</b>	<b>1 345 295</b>	<b>1 375 406</b>	<b>+ 120 374</b>	<b>+ 75 933</b>	<b>+ 44 441</b>	<b>+ 171 431</b>	<b>+ 63 447</b>	<b>+ 107 984</b>	<b>+ 30 111</b>
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	189	4 542	88	- 553	- 386	- 167	+ 4 353	- 40	+ 4 393	- 4 454
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	34 709	36 186	36 565	- 3 603	- 3 971	+ 367	+ 1 477	+ 1 653	- 176	+ 379
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	66 159	108 926	115 551	+ 16 078	+ 6 169	+ 9 909	+ 42 767	+ 31 988	+ 10 779	+ 6 626
Bundessobligationen 4)	133 663	153 825	173 276	+ 10 649	+ 10 569	+ 80	+ 20 162	+ 18 593	+ 1 569	+ 19 451
Bundesschatzbriefe	34 696	35 415	37 589	+ 3 805	+ 3 159	+ 645	+ 719	+ 608	+ 111	+ 2 174
Anleihen 4)	333 202	362 230	369 501	+ 56 950	+ 43 720	+ 13 231	+ 29 028	+ 20 384	+ 8 644	+ 7 271
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	527 630	539 461	538 400	+ 33 572	+ 17 726	+ 15 846	+ 11 830	- 6 865	+ 18 696	- 1 061
Darlehen von Sozialversicherungen	6 998	6 890	6 374	+ 635	+ 587	+ 47	- 109	- 160	+ 51	- 515
Sonstige Darlehen 5)	21 761	18 835	19 024	+ 1 581	- 1 389	+ 2 970	- 2 926	- 2 440	- 486	+ 189
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	1 481	1 451	1 443	+ 1 481	-	+ 1 481	- 30	- 8	- 22	+ 8
Ausgleichsforderungen	13 109	77 269	77 331	- 404	- 251	- 153	+ 64 160	- 259	+ 64 419	+ 62
Sonstige Altschulden 7)	188	188	187	+ 185	+ 0	+ 185	+ 1	- 8	+ 9	- 2
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
<b>Insgesamt</b>	<b>1 173 864</b>	<b>1 345 295</b>	<b>1 375 406</b>	<b>+ 120 374</b>	<b>+ 75 933</b>	<b>+ 44 441</b>	<b>+ 171 431</b>	<b>+ 63 447</b>	<b>+ 107 984</b>	<b>+ 30 111</b>
<b>Gläubiger</b>										
Bankensystem										
Bundesbank	13 005	18 958	14 505	+ 279	+ 202	+ 77	+ 5 954	+ 2 613	+ 3 341	- 4 454
Kreditinstitute	613 800	720 300	736 200	+ 31 100	+ 16 000	+ 15 100	+ 106 500	+ 15 900	+ 90 600	+ 15 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	7 000	6 900	6 400	+ 600	+ 500	+ 100	- 100	- 200	+ 100	- 500
Sonstige 9)	268 559	250 537	226 601	+ 37 995	+ 32 131	+ 5 364	- 18 023	- 2 666	- 15 357	- 23 935
Ausland ts)	271 500	348 600	391 700	+ 50 900	+ 27 100	+ 23 800	+ 77 100	+ 47 800	+ 29 300	+ 43 100
<b>Insgesamt</b>	<b>1 173 864</b>	<b>1 345 295</b>	<b>1 375 406</b>	<b>+ 120 374</b>	<b>+ 75 933</b>	<b>+ 44 441</b>	<b>+ 171 431</b>	<b>+ 63 447</b>	<b>+ 107 984</b>	<b>+ 30 111</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der bei ausländischen

Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM

Stand am Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlichkeiten aus Ausgleichsforderungen der Unternehmen
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktausleihungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Schuldscheindarlehen	Anleihen	Treuhand-Obligationen		
1990 Dez.	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	9 728	-
1991 Sept.	26 909	13 643	5 743	2 730	5 170	-	-	13 266	-
Dez.	39 402	24 192	6 670	4 867	12 655	-	-	15 210	-
1992 März	49 051	27 075	6 203	5 192	15 680	-	-	20 352	1 624
Juni	58 126	32 883	7 876	5 652	19 355	-	-	23 650	1 593
Sept.	73 138	42 166	7 732	5 468	21 945	7 021	-	28 575	2 397
Dez.	106 792	54 669	5 689	9 070	24 692	15 218	-	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	26 682	32 353	4 342	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	28 317	50 124	9 837	29 583	14 209

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1980 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	-	11 044	227
1985	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Okt.	610 276	-	25 096	23 936	52 775	152 949	35 713	287 904	38 813	1 665	3 883	1 472	9 824	183
Nov.	610 290	1 898	24 585	23 864	54 769	150 997	35 409	287 525	37 989	1 762	3 875	1 472	9 824	186
Dez.	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Jan.	627 503	-	23 985	23 660	51 275	164 971	36 121	298 924	35 798	1 204	3 825	1 451	9 765	184
Febr.	633 566	-	24 177	23 851	52 755	169 235	37 217	298 831	34 781	1 331	3 839	1 451	9 765	186
März	632 094	-	24 054	23 729	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
April	634 896	-	23 667	23 342	51 188	176 345	37 995	297 258	32 380	1 032	3 641	1 443	9 765	185
Mai	646 310	-	23 475	23 149	53 933	176 706	38 274	306 494	31 331	1 075	3 631	1 443	9 765	186
Juni	651 181	-	23 320	22 995	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Juli	655 124	-	23 473	23 148	55 956	186 562	39 643	304 787	29 041	798	3 524	1 443	9 704	194
Aug. p)	660 305	-	23 894	23 522	59 599	183 123	40 652	308 961	28 414	798	3 524	1 443	9 704	194

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ablösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld	Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
						Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)			
<b>Bundesbahn</b>												
1980	32 595	-	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985	36 153	-	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	-	83	8 000
1988	42 705	-	131	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	-	30	11 900
1989	44 140	121	722	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	-	33	12 100
1990	47 065	-	131	911	26 591	-	11 250	722	7 431	-	29	13 000
1991	37 969	83	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	-	15	11 500
1992 Sept.	45 182	35	-	1 504	20 590	-	14 069	336	8 638	-	10	12 000
Dez.	48 017	116	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	-	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	-	8	10 800
Juni	51 128	56	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	-	8	10 200
<b>Bundespost</b>												
1980	33 859	-	-	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985	50 315	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	-	54	5 200
1988	64 122	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	-	35	9 500
1989	66 161	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	-	25	8 500
1990	70 979	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	-	11	8 800
1991	81 271	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	-	8 900
1992 Sept.	91 453	-	-	2 791	49 086	28 008	9 668	131	1 750	-	20	10 600
Dez.	96 646	-	7) 1 275	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	-	20	10 400
1993 März	100 824	-	7) 635	6 986	52 745	26 237	12 340	118	1 743	-	20	12 100
Juni	99 435	-	7) 103	7 055	52 801	25 437	12 202	118	1 699	-	20	12 300

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 5)	Wertpapiere 6)	Darlehen 7) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner							
<b>Früheres Bundesgebiet</b>													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992 ts)	238 369	193 296	39 814	228 237	196 168	11 826	+ 10 132	49 813	38 319	10 056	1 313	124	5 715
1992 2.Vj.	56 531	45 381	9 883	56 330	48 599	2 824	+ 201	42 261	28 716	12 007	1 421	117	5 528
3.Vj.	60 156	48 961	9 894	58 009	49 839	3 085	+ 2 147	43 090	30 642	10 961	1 370	118	5 621
4.Vj.	65 802	54 354	9 810	58 342	50 074	3 055	+ 7 460	49 813	38 319	10 056	1 313	124	5 715
1993 1.Vj.	56 901	45 290	10 561	59 694	50 733	3 074	- 2 793	46 510	35 633	9 410	1 264	203	5 837
2.Vj.	58 772	47 051	10 381	61 653	50 621	3 111	- 2 881	43 406	33 051	8 934	1 218	203	5 918
<b>Neue Bundesländer</b>													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992 ts)	42 495	32 525	9 679	46 879	40 398	2 441	- 4 384	.	.	.	.	.	.
1992 2.Vj.	9 944	7 227	2 642	10 253	8 834	521	- 309	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	11 264	8 648	2 548	11 474	9 800	640	- 210	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	11 302	9 238	1 933	11 769	9 772	723	- 467	.	.	.	.	.	.
1993 1.Vj.	12 353	8 398	2 898	12 806	n) 10 640	704	- 453	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	13 911	8 408	2 801	12 835	n) 10 791	500	+ 1 076	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
<b>Früheres Bundesgebiet</b>													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1992 2.Vj.	17 772	17 115	337	11 504	5 083	550	4 375	+ 6 268	-	100	25	68	6
3.Vj.	19 532	18 564	576	11 165	5 322	76	4 082	+ 8 367	-	92	2	68	6
4.Vj.	21 141	20 549	270	12 847	6 094	51	4 666	+ 8 294	-	72	0	68	5
1993 1.Vj.	18 374	17 491	292	14 422	7 570	642	4 553	+ 3 952	-	69	-	64	4
2.Vj.	19 671	18 337	613	15 190	8 520	668	4 242	+ 4 480	-	68	-	64	4
<b>Neue Bundesländer</b>													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1992 2.Vj.	733	731	1	11 578	3 570	198	5 393	- 10 845	3 235	-	-	-	-
3.Vj.	885	881	1	11 948	3 411	47	5 510	- 11 063	2 750	-	-	-	-
4.Vj.	916	912	1	12 622	3 371	9	5 802	- 11 706	2 955	-	-	-	-
1993 1.Vj.	816	810	2	13 310	3 290	155	6 388	- 12 494	8 033	-	-	-	-
2.Vj.	850	843	3	13 290	3 384	241	5 802	- 12 440	8 491	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung  
des Sozialprodukts <sup>1)</sup>

Position	1988	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1.Hj. 1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)	1.Hj. 1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
<b>in jeweiligen Preisen</b>													
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	33,7	37,2	37,2	33,8	33,0	7,7	- 0,1	- 9,1	- 2,3	- 5,2	1,5	1,3	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	826,8	870,0	938,7	1 005,8	1 041,7	489,6	+ 7,9	+ 7,1	+ 3,6	- 5,8	38,3	37,9	37,2
Energieversorgung <sup>1)</sup> und Bergbau	67,8	69,3	70,2	73,7	76,3	36,8	+ 1,3	+ 5,1	+ 3,5	- 4,0	2,9	2,8	2,7
Verarbeitendes Gewerbe	652,7	686,0	741,0	789,3	802,5	371,6	+ 8,0	+ 6,5	+ 1,7	- 8,1	30,3	29,7	28,7
Baugewerbe	106,3	114,7	127,5	142,8	162,9	81,2	+ 11,2	+ 12,0	+ 14,1	+ 5,0	5,2	5,4	5,8
Handel und Verkehr <sup>2)</sup>	294,7	311,3	346,6	376,8	386,3	190,1	+ 11,3	+ 8,7	+ 2,5	- 0,4	14,2	14,2	13,8
Dienstleistungsunternehmen <sup>3)</sup>	592,8	641,0	708,5	791,2	881,7	462,3	+ 10,5	+ 11,7	+ 11,4	+ 8,5	28,9	29,8	31,5
Unternehmen zusammen	1 748,0	1 859,4	2 031,0	2 207,6	2 342,6	1 149,8	+ 9,2	+ 8,7	+ 6,1	+ 0,4	83,0	83,2	83,7
desgl. bereinigt <sup>4)</sup>	1 662,8	1 771,0	1 933,8	2 093,5	2 215,3	1 081,8	+ 9,2	+ 8,3	+ 5,8	- 0,1	79,0	78,9	79,2
Staat	231,9	238,6	253,2	271,3	289,0	138,0	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,5	+ 5,6	10,3	10,2	10,3
Private Haushalte <sup>5)</sup>	51,7	53,9	58,3	64,4	70,6	34,0	+ 8,1	+ 10,5	+ 9,7	+ 8,0	2,4	2,4	2,5
Alle Wirtschaftsbereiche	1 946,4	2 063,5	2 245,3	2 429,2	2 575,0	1 253,8	+ 8,8	+ 8,2	+ 6,0	+ 0,7	91,7	91,5	92,0
Bruttoinlandsprodukt <sup>6)</sup>	2 096,0	2 224,4	2 425,2	2 635,0	2 794,2	1 368,5	+ 9,0	+ 8,7	+ 6,0	+ 0,9	99,1	99,3	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,0	+ 24,7	+ 23,0	+ 18,7	+ 4,6	+ 0,5	.	.	.	.	0,9	0,7	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	1 369,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,7	100	100	100
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>7)</sup>	1 169,4	1 221,9	1 317,1	1 423,0	1 508,4	717,2	+ 7,8	+ 8,0	+ 6,0	+ 2,5	53,8	53,6	53,9
Einkommen aus Unternehmerr- tätigkeit und Vermögen	466,2	516,2	574,7	606,6	613,9	302,3	+ 11,3	+ 5,6	+ 1,2	- 7,5	23,5	22,9	21,9
Volkseinkommen	1 635,5	1 738,1	1 891,8	2 029,6	2 122,3	1 019,5	+ 8,8	+ 7,3	+ 4,6	- 0,7	77,3	76,5	75,8
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 153,7	1 221,0	1 318,7	1 428,3	1 510,0	752,4	+ 8,0	+ 8,3	+ 5,7	+ 3,1	53,9	53,8	54,0
Staatsverbrauch	412,4	418,8	444,1	466,5	500,6	235,5	+ 6,0	+ 5,1	+ 7,3	+ 2,3	18,1	17,6	17,9
Ausrüstungen	182,5	203,5	234,6	262,8	257,4	106,0	+ 15,3	+ 12,1	- 2,1	- 15,7	9,6	9,9	9,2
Bauten	227,4	245,1	273,2	302,1	336,2	167,1	+ 11,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 4,0	11,2	11,4	12,0
Vorratsinvestitionen	+ 10,3	+ 16,0	+ 11,8	+ 6,6	- 4,6	+ 5,5	.	.	.	.	0,5	0,2	-0,2
Inländische Verwendung	1 986,3	2 104,3	2 282,3	2 466,3	2 599,6	1 266,5	+ 8,5	+ 8,1	+ 5,4	+ 0,4	93,2	92,9	92,9
Außenbeitrag <sup>8)</sup>	+121,7	+144,8	+165,9	+187,4	+199,2	+102,5	.	.	.	.	6,8	7,1	7,1
Ausfuhr	687,9	788,3	879,7	1 015,3	1 069,4	500,7	+ 11,6	+ 15,4	+ 5,3	- 5,5	35,9	38,3	38,2
Einfuhr	566,1	643,5	713,8	827,9	870,2	398,2	+ 10,9	+ 16,0	+ 5,1	- 7,5	29,2	31,2	31,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	1 369,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,7	100	100	100
<b>in Preisen von 1991</b>													
Privater Verbrauch	1 264,3	1 300,2	1 367,4	1 428,3	1 452,1	702,0	+ 5,2	+ 4,5	+ 1,7	- 0,5	53,7	53,8	54,2
Staatsverbrauch	462,3	454,9	465,0	466,5	481,3	232,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 3,2	- 1,3	18,3	17,6	18,0
Ausrüstungen	195,7	212,8	240,9	262,8	252,6	103,2	+ 13,2	+ 9,1	- 3,9	- 16,5	9,5	9,9	9,4
Bauten	266,1	277,9	291,4	302,1	318,8	153,6	+ 4,9	+ 3,6	+ 5,5	- 0,2	11,5	11,4	11,9
Vorratsinvestitionen	+ 12,1	+ 18,1	+ 16,7	+ 6,6	- 1,8	+ 9,0	.	.	.	.	0,7	0,2	-0,1
Inländische Verwendung	2 200,6	2 263,8	2 381,5	2 466,3	2 503,0	1 200,2	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,5	- 2,8	93,6	92,9	93,4
Außenbeitrag <sup>8)</sup>	+113,7	+147,1	+162,7	+187,4	+177,5	+ 87,2	.	.	.	.	6,4	7,1	6,6
Ausfuhr	720,5	804,2	893,8	1 015,3	1 054,1	489,7	+ 11,1	+ 13,6	+ 3,8	- 6,6	35,1	38,3	39,3
Einfuhr	606,8	657,1	731,1	827,9	876,5	402,5	+ 11,3	+ 13,2	+ 5,9	- 7,1	28,7	31,2	32,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 314,3	2 410,9	2 544,2	2 653,7	2 680,5	1 287,4	+ 5,5	+ 4,3	+ 1,0	- 2,9	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 301,0	2 384,4	2 520,4	2 635,0	2 676,0	1 286,8	+ 5,7	+ 4,5	+ 1,6	- 2,6	99,1	99,3	99,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern. — r Werte ab 1990 revidiert; Preisbasis aktualisiert (1991=100).

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:										Bauhauptgewerbe	
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe		
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1987	102,9	+ 0,3	100,0	+ 0,4	104,7	+ 0,2	102,6	107,9	105,6	103,4	+ 1,2	100,4	105,8	- 0,5
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2
1992 Mai	119,2	+ 0,3	115,1	+ 2,4	122,2	+ 0,5	113,0	131,9	129,7	115,8	- 0,5	94,0	145,2	+ 7,5
Juni	122,6	- 4,0	115,4	- 0,8	127,3	- 5,4	123,9	134,4	133,9	118,0	- 6,2	94,6	147,8	+ 5,3
Juli	115,9	- 2,8	115,0	+ 1,0	114,5	- 4,5	108,2	114,5	125,0	114,4	- 4,5	81,9	147,2	+ 1,6
Aug.	107,9	- 2,0	109,3	+ 2,4	103,6	- 4,1	96,8	93,6	117,2	106,0	- 3,3	70,1	138,1	+ 4,6
Sept.	125,9	- 0,9	116,7	+ 2,3	129,0	- 2,2	122,1	133,7	139,1	127,9	- 2,4	99,3	158,7	+ 5,0
Okt.	128,2	- 4,3	117,8	- 3,0	129,6	- 5,5	114,9	139,7	143,0	131,6	- 5,1	101,5	161,4	+ 1,6
Nov.	120,5	- 6,1	110,7	- 3,4	122,6	- 8,1	115,9	123,9	137,0	122,3	- 5,8	91,3	140,8	+ 1,7
Dez.	107,2	- 6,9	94,4	- 0,8	113,0	-11,0	122,8	97,5	122,4	102,9	- 5,2	69,8	109,2	+ 12,0
1993 Jan.	103,7	-11,4	104,1	- 8,3	98,4	-15,0	84,7	92,1	115,8	111,6	- 8,3	87,5	95,4	- 0,1
Febr.	105,1	-13,0	102,4	- 9,9	102,7	-17,5	91,7	100,3	119,9	111,7	- 9,1	87,5	95,0	- 8,0
März	119,0	- 8,7	115,3	- 5,6	118,2	-12,4	109,0	121,4	133,3	123,9	- 6,0	93,0	133,1	- 2,1
April	110,4	- 9,9	110,7	- 4,7	107,8	-14,6	97,4	109,2	120,8	112,5	- 7,7	84,6	145,7	+ 0,1
Mai	108,4	- 9,1	108,2	- 6,0	106,4	-12,9	102,7	105,9	117,6	108,5	- 6,3	81,4	144,9	- 0,2
Juni	113,0	- 7,8	113,3	- 1,8	110,8	-13,0	108,0	104,5	124,4	112,6	- 4,6	83,0	150,2	+ 1,6
Juli	105,5	- 9,0	110,8	- 3,7	98,9	-13,6	92,8	89,3	114,2	105,0	- 8,2	68,1	145,4	- 1,2
Aug. p)	102,2	- 5,3	107,7	- 1,5	94,6	- 8,7	87,6	83,2	111,6	102,7	- 3,1	65,5	141,8	+ 2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmens-  
teile.

3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1)					Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd				
	Inlands- konzept 2)		Inländer- konzept 3)		Ausländer Tsd	Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie				Bauhauptgewerbe			Erwerbs- personen ins- gesamt 5)	abhän- gigen Erwerbs- personen 5)		
						insgesamt 1) 3)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
						Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %											
1987	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171				
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189				
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251				
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314				
1991	29 227	28 993	25 949	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331				
1992	29 487	29 141	26 086	+ 0,5	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324				
1992 Aug.	29 488	29 126	26 149	+ 0,5		7 354	- 2,7	1 099	+ 1,2	128	1 822	5,9	6,7	336				
Sept.	29 791	29 435			2 104	7 325	- 3,0	1 103	+ 1,2	205	1 784	5,8	6,5	318				
Okt.	29 675	29 325				7 258	- 3,5	1 095	+ 1,2	327	1 830	6,0	6,7	289				
Nov.	29 526	29 181	26 125	- 0,3		7 214	- 3,9	1 089	+ 0,9	478	1 885	6,1	6,9	259				
Dez.	29 401	29 058			2 120	7 118	- 4,5	1 076	+ 0,8	650	2 026	6,6	7,4	237				
1993 Jan.	29 087	28 757				7 020	- 5,5	1 039	+ 0,6	857	2 257	6)	7,3	6)	242			
Febr.	29 033	28 702	25 670	- 1,3		6 977	- 6,0	1 023	+ 0,3	1 042	2 288	7,4	8,3	252				
März	29 054	28 719			...	6 946	- 6,4	p)	1 044	p)	1 062	7,2	8,0	266				
April	29 037	28 695				6 885	- 6,7	p)	1 059	p)	1 043	7,1	7,9	272				
Mai	28 992	28 632	25 582	- 1,9		6 846	- 6,9	p)	1 063	p)	939	6,9	7,8	272				
Juni	28 983	28 599			...	6 823	- 7,3	p)	1 070	p)	897	7,0	7,8	273				
Juli	28 842	28 442				6 785	- 7,8	p)	1 071	p)	525	7,5	8,4	263				
Aug.	7) 28 882	7) 28 490			...	...	...	...	...	398	2 315	7,5	8,4	251				
Sept.	...	...			...	...	...	...	...	590	2 288	7,4	8,3	229				

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter,  
Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte:  
Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte;  
Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1991 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit  
Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbs-  
personen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Basis neuer  
Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe						
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1992 Mai	123,9	- 1,2	134,1	- 0,8	107,0	- 2,1	109,4	+ 0,4	115,3	+ 0,6	99,9	- 0,2
1992 Juni	129,2	- 2,6	137,1	- 3,8	116,2	- 0,3	114,9	+ 2,0	120,2	+ 0,5	106,5	+ 5,0
1992 Juli	127,4	- 4,2	137,7	- 2,7	110,7	- 7,0	110,6	- 2,3	119,0	- 0,8	97,3	- 5,1
1992 Aug.	114,0	- 7,1	125,7	- 5,8	94,9	- 9,6	97,6	- 5,0	106,7	- 3,3	83,3	- 8,1
1992 Sept.	135,2	+ 0,1	148,5	+ 1,6	113,4	- 3,0	109,0	+ 0,3	118,5	+ 2,1	93,8	- 3,1
1992 Okt.	126,0	- 9,5	139,0	- 7,3	104,6	- 13,9	108,1	- 7,4	118,0	- 5,0	92,3	- 12,2
1992 Nov.	120,8	- 7,9	129,5	- 8,9	106,6	- 5,7	101,5	- 6,3	108,2	- 5,3	90,9	- 7,8
1992 Dez.	115,9	- 5,7	125,5	- 2,7	100,1	- 11,3	92,0	- 2,9	96,5	- 2,5	84,8	- 3,4
1993 Jan.	115,6	- 15,7	124,7	- 16,3	100,7	- 14,7	96,5	- 17,1	99,6	- 17,6	91,5	- 16,2
1993 Febr.	118,5	- 15,2	124,1	- 17,8	109,4	- 9,8	98,8	- 13,1	98,0	- 16,6	100,0	- 7,2
1993 März	133,2	- 11,5	140,9	- 12,7	120,7	- 9,0	111,9	- 7,5	116,6	- 7,8	104,3	- 7,0
1993 April	116,5	- 11,7	122,4	- 14,0	106,8	- 7,2	102,2	- 9,4	106,1	- 10,6	96,2	- 7,0
1993 Mai	113,7	- 8,2	120,5	- 10,1	102,7	- 4,0	98,6	- 9,9	102,1	- 11,4	93,0	- 6,9
1993 Juni	121,1	- 6,3	126,5	- 7,7	112,4	- 3,3	108,2	- 5,8	110,8	- 7,8	104,1	- 2,3
1993 Juli	116,6	- 8,5	124,3	- 9,7	103,9	- 6,1	100,7	- 9,0	105,3	- 11,5	93,5	- 3,9
1993 Aug. p)	109,8	- 3,7	118,8	- 5,5	95,1	+ 0,2	94,4	- 3,3	100,5	- 5,8	84,7	+ 1,7

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1992 Mai	130,7	- 2,0	146,5	- 1,4	109,6	- 2,9	126,5	- 1,0	130,2	- 0,8	112,4	- 2,3
1992 Juni	136,8	- 4,1	149,2	- 5,5	120,3	- 1,9	128,9	- 3,9	131,3	- 4,0	119,8	- 3,8
1992 Juli	135,0	- 5,8	149,7	- 3,9	115,3	- 9,0	131,7	- 1,2	134,2	- 1,8	122,0	+ 1,4
1992 Aug.	117,4	- 9,5	132,3	- 8,5	97,4	- 11,5	130,8	- 2,5	135,1	- 2,4	114,4	- 2,8
1992 Sept.	142,5	- 0,3	161,4	+ 1,4	117,4	- 3,4	156,0	+ 1,0	157,9	+ 1,5	148,7	- 0,4
1992 Okt.	129,1	- 11,9	145,6	- 10,0	107,2	- 15,1	146,3	- 4,9	151,4	- 3,4	126,9	- 10,9
1992 Nov.	127,3	- 10,0	137,9	- 13,0	113,2	- 4,6	132,8	- 2,9	138,2	- 1,7	112,3	- 7,9
1992 Dez.	128,0	- 8,4	142,9	- 4,5	108,1	- 14,5	117,5	+ 0,8	123,4	+ 2,3	94,8	- 6,5
1993 Jan.	121,8	- 16,2	135,9	- 17,5	103,0	- 13,9	128,1	- 12,2	131,9	- 11,5	113,9	- 15,1
1993 Febr.	122,4	- 17,5	131,1	- 21,4	110,8	- 10,4	139,4	- 10,7	142,0	- 10,3	129,8	- 12,2
1993 März	135,7	- 15,8	144,9	- 19,0	123,5	- 10,1	161,4	- 3,1	163,5	- 2,0	153,3	- 7,2
1993 April	119,6	- 14,0	126,4	- 18,3	110,5	- 6,5	130,5	- 8,2	134,4	- 7,4	115,4	- 11,6
1993 Mai	120,3	- 8,0	130,0	- 11,3	107,3	- 2,1	118,3	- 6,5	122,5	- 5,9	102,1	- 9,2
1993 Juni	126,0	- 7,9	133,4	- 10,6	116,1	- 3,5	127,3	- 1,2	130,9	- 0,3	113,8	- 5,0
1993 Juli	123,3	- 8,7	134,8	- 10,0	108,1	- 6,2	121,7	- 7,6	125,0	- 6,9	109,2	- 10,5
1993 Aug. p)	110,8	- 5,6	121,1	- 8,5	97,1	- 0,3	132,5	+ 1,3	137,3	+ 1,6	114,2	- 0,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)		
	Insgesamt		Hochbau						1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:			Tiefbau 1985 = 100						
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1986	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 441	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1992 Juli	183,6	+ 3,4	189,3	176,7	226,9	129,5	175,7			14 895	+ 17,0	15 295	+ 15,1
Aug.	171,7	- 2,0	182,2	176,8	216,9	115,3	157,1			13 173	+ 10,5	12 231	+ 6,4
Sept.	202,6	- 2,6	204,5	210,6	220,0	158,6	199,9	179,4	+ 4,9	12 766	+ 21,4	12 234	+ 22,9
Okt.	178,7	+ 1,9	185,9	200,3	196,6	134,7	168,6			13 517	+ 10,4	12 914	+ 10,4
Nov.	152,5	+ 1,8	174,4	187,3	189,0	117,1	122,0			12 333	+ 21,0	12 309	+ 30,5
Dez.	189,1	+ 18,6	214,6	203,5	262,7	128,6	153,8	170,9	+ 4,5	12 063	+ 14,0	20 767	+ 36,9
1993 Jan.	133,9	+ 1,4	142,8	155,9	158,1	83,7	121,7			9 997	- 1,8	10 322	+ 10,3
Febr.	144,0	- 7,9	161,3	168,8	182,7	99,9	120,0			10 157	+ 11,7	11 547	+ 6,2
März	218,3	+ 4,2	227,7	261,9	237,1	142,1	205,2	186,4	+ 2,4	14 185	+ 11,2	14 357	+ 18,8
April	181,2	+ 2,0	196,5	221,5	208,3	122,8	159,9			13 197	+ 8,0	17 724	+ 24,5
Mai	178,4	+ 0,2	197,6	216,4	207,7	139,6	151,7			13 697	+ 6,5	15 533	+ 34,0
Juni	213,1	- 1,8	228,1	259,3	242,2	137,2	192,4	186,0	- 1,2	15 160	+ 12,9	19 284	+ 54,4
Juli	188,9	+ 2,9	201,8	228,2	212,4	127,9	171,0			15 227	+ 2,2	18 401	+ 20,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen,

öffentlichen und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	preis- bereinigt 1)	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1986	100,0	+ 3,0	+ 3,4	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987	104,2	+ 4,2	+ 4,0	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	+ 2,7	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	+ 8,3	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	+ 5,7	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992 5) 6)	138,3	+ 1,3	- 1,5	125,6	+ 0,4	124,6	+ 0,7	150,1	+ 3,1	170,3	- 1,1	113,5	- 0,3
1992 Aug.	121,2	- 2,9	- 5,3	119,1	- 5,8	97,9	- 6,9	125,5	- 2,8	133,8	- 0,4	95,4	- 7,4
Sept.	133,0	+ 6,7	+ 4,0	118,1	+ 1,1	134,1	+ 11,3	143,6	+ 7,7	151,6	+ 10,7	99,5	+ 6,3
Okt.	145,8	+ 1,0	- 1,5	128,7	- 0,2	158,1	+ 2,9	161,7	+ 3,5	162,2	- 0,2	115,5	+ 2,2
Nov.	144,9	- 0,7	- 3,0	124,9	- 4,3	140,0	- 5,0	176,5	+ 4,0	157,3	+ 3,8	135,1	- 2,9
Dez.	178,1	+ 10,1	+ 7,2	149,7	+ 3,7	167,9	+ 6,5	227,4	+ 13,8	180,1	+ 25,0	195,1	+ 5,4
1993 Jan.	117,8	- 8,6	- 10,9	112,7	- 5,7	113,9	- 0,9	128,2	- 5,2	113,8	- 25,3	120,2	- 4,0
Febr.	116,5	- 6,4	- 8,5	112,6	- 3,3	91,7	- 7,7	136,2	+ 1,3	134,3	- 16,1	90,3	- 6,2
März	144,6	+ 4,1	+ 1,8	127,6	+ 4,3	131,8	+ 9,5	161,4	+ 10,9	192,5	- 4,2	104,2	+ 7,4
April	142,0	+ 0,4	- 1,8	131,4	+ 0,5	135,3	+ 8,7	147,5	+ 4,8	182,6	- 6,7	102,8	- 1,1
Mai	128,1	- 4,3	- 5,9	122,1	- 1,9	114,4	- 6,6	136,6	+ 3,1	159,3	- 12,9	90,0	- 2,8
Juni	129,8	- 0,8	- 2,4	123,7	- 0,9	104,8	+ 3,0	144,5	+ 7,9	167,0	- 9,0	93,2	+ 2,0
Juli	135,2	- 2,5	- 4,2	127,4	- 1,0	122,1	+ 7,0	148,5	+ 2,9	156,6	- 14,6	118,8	+ 3,8
Aug.	123,0	+ 1,5	- 0,4	117,8	- 1,1	108,0	+ 10,3	133,3	+ 6,2	130,6	- 2,4	100,5	+ 5,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1992 vorläufig. — 6 Werte ab 1992 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr 1985 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1986	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	54,0
1987	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	104,8	+ 1,4	92,4	117,2	114,1	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1992 Juni	105,2	+ 2,0	93,0	117,4	114,1	96,3	+ 0,9	99,9	104,9	80,9	116,2	104,4	111,3	46,6
Juli	105,1	+ 1,1	92,6	117,6	114,2	93,7	- 0,3	94,4	104,7	79,9	118,2	103,3	114,4	43,3
Aug.	105,1	+ 1,1	92,3	117,7	114,3	92,1	- 2,2	90,4	104,6	79,0	117,3	99,1	118,4	41,5
Sept.	105,1	+ 0,8	92,2	117,8	114,4	91,0	- 5,2	88,3	104,5	78,8	117,8	100,6	117,1	41,9
Okt.	104,9	+ 0,5	92,0	117,9	114,6	88,9	- 6,6	86,1	104,2	78,9	116,6	99,9	116,7	42,2
Nov.	104,8	+ 0,5	91,9	117,9	114,6	89,0	- 8,5	86,7	104,3	79,2	115,7	99,2	116,6	42,9
Dez.	104,6	+ 0,5	91,0	117,9	114,5	87,1	-11,0	87,7	104,2	79,0	117,8	100,9	116,7	41,3
1993 Jan.	104,8	+ 0,8	90,5	118,5	114,7	86,4	-11,8	89,0	104,4	79,0	...	...	...	41,2
Febr.	104,8	+ 0,5	90,6	118,6	114,7	87,0	-11,3	89,5	104,5	79,1	...	...	...	43,0
März	104,9	+ 0,3	90,6	118,7	114,7	88,3	- 9,8	90,6	104,6	79,0	...	...	...	43,5
April	105,0	+ 0,1	90,5	119,0	114,9	87,2	-10,4	91,2	104,7	78,5	...	...	...	42,1
Mai	104,8	- 0,3	90,1	118,9	114,8	86,1	-11,0	89,9	104,8	78,3	...	...	...	42,0
Juni	104,8	- 0,4	89,8	118,9	114,8	86,6	-10,1	88,8	104,9	78,5	...	...	...	41,9
Juli	104,9	- 0,2	90,0	119,0	114,9 p)	85,0 p)	- 9,3 p)	86,3	105,1	79,1	...	...	...	41,6
Aug.	104,8	- 0,3	89,6	119,0	114,8 p)	82,9 p)	-10,0 p)	80,6	105,0	78,5	...	...	...	41,4
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	38,9

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		insgesamt						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 5)	
	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	insgesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Gebrauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	
																Ver-änderung gegen Vorjahr %
1986	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5		
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2		
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2		
1992 Mai	131,2	+ 5,3	127,7	+ 5,5	115,0	+ 4,6	112,6	108,5	121,7	122,8	115,4	+ 4,8	117,5	+ 4,5		
Juni	...	...	...	...	115,2	+ 4,3	112,7	108,6	122,2	123,3	115,6	+ 4,5	117,7	+ 4,1		
Juli	...	...	...	...	115,2	+ 3,3	111,8	108,5	122,4	123,7	115,8	+ 3,6	117,8	+ 3,7		
Aug.	...	...	...	...	115,4	+ 3,5	110,3	108,5	123,3	124,5	116,2	+ 3,8	118,0	+ 3,9		
Sept.	132,8	+ 5,3	128,9	+ 5,3	115,7	+ 3,6	109,6	108,7	124,0	125,1	116,6	+ 3,8	118,4	+ 4,1		
Okt.	...	...	...	...	116,1	+ 3,7	109,3	108,9	125,0	125,7	117,1	+ 4,0	118,8	+ 4,2		
Nov.	...	...	...	...	116,7	+ 3,7	109,5	109,2	126,1	126,6	117,8	+ 4,2	119,4	+ 4,3		
Dez.	133,2	+ 5,0	128,9	+ 4,5	116,8	+ 3,7	109,7	109,2	126,4	127,0	117,9	+ 4,2	119,6	+ 4,2		
1993 Jan.	...	...	...	...	118,1	+ 4,4	110,7	110,4	128,0	127,9	119,2	+ 5,0	120,9	+ 4,7		
Febr.	...	...	...	...	118,6	+ 4,2	111,4	110,9	128,7	128,5	119,7	+ 4,8	121,4	+ 4,5		
März	135,4	+ 5,2	130,5	+ 4,2	119,0	+ 4,2	111,5	111,2	129,1	129,3	120,2	+ 4,9	121,8	+ 4,4		
April	...	...	...	...	119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5		
Mai	...	...	...	...	119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	120,8	+ 4,7	122,7	+ 4,4		
Juni	137,4	+ 4,7	131,6	+ 3,1	120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	121,1	+ 4,8	123,0	+ 4,5		
Juli	...	...	...	...	120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6		
Aug.	...	...	...	...	120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4		
Sept.	137,9	+ 3,8	131,2	+ 1,8	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Um-lagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte <sup>1)</sup>

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter <sup>1)</sup>		Nettolöhne und -gehälter <sup>2)</sup>		Öffentliche Einkommensübertragungen <sup>3)</sup>		Masseneinkommen <sup>4)</sup>		Verfügbares Einkommen <sup>5)</sup>		Private Ersparnis <sup>6)</sup>		Sparquote <sup>7)</sup>
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 065,0	+ 2,8	148,9	- 2,1	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 546,4	+ 9,7	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 197,0	+ 8,0	823,7	+ 5,0	345,4	+ 5,6	1 169,0	+ 5,2	1 671,3	+ 8,1	243,0	+ 6,7	14,5
1992 p)	1 268,3	+ 6,0	862,0	+ 4,7	370,0	+ 7,1	1 232,0	+ 5,4	1 752,9	+ 4,9	242,9	- 0,0	13,9
1992 1.Vj. p)	285,2	+ 7,5	195,8	+ 3,5	90,3	+ 6,8	286,1	+ 4,5	425,5	+ 4,9	66,5	- 0,4	15,6
2.Vj. p)	302,4	+ 4,2	202,1	+ 1,9	89,6	+ 8,0	291,6	+ 3,7	422,7	+ 3,3	51,7	- 7,3	12,2
3.Vj. p)	319,4	+ 7,3	221,1	+ 7,1	92,8	+ 6,8	314,0	+ 7,0	423,6	+ 5,7	52,3	+ 7,0	12,3
4.Vj. p)	361,3	+ 5,0	243,0	+ 5,9	97,3	+ 7,0	340,3	+ 6,2	481,2	+ 5,7	72,4	+ 1,1	15,0
1993 1.Vj. p)	292,3	+ 2,5	200,7	+ 2,5	95,6	+ 5,8	296,2	+ 3,6	434,8	+ 2,2	65,5	- 1,5	15,1
2.Vj. p)	306,9	+ 1,5	205,9	+ 1,9	95,4	+ 6,5	301,3	+ 3,3	430,2	+ 1,8	47,1	- 8,8	11,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — r Werte ab 1990 revidiert.

9. Tarif- und Effektivverdienste <sup>\*)</sup>

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	r) 118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	r) 125,8	+ 6,0	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p)	138,6	+ 6,0	132,6	+ 5,7	r) 132,7	+ 5,5	139,1	+ 5,7	133,1	+ 5,6	136,5	+ 6,0
1992 3.Vj. p)	139,9	+ 5,7	133,8	+ 5,5	r) 133,5	+ 6,9	140,8	+ 5,5	134,7	+ 5,3	135,1	+ 7,0
4.Vj. p)	140,2	+ 5,5	134,0	+ 5,3	r) 151,3	+ 5,4	141,1	+ 5,3	135,0	+ 5,1	153,0	+ 6,3
1993 1.Vj. p)	141,1	+ 4,4	134,9	+ 4,3	r) 124,5	+ 3,9	141,4	+ 5,1	135,3	+ 5,0	127,3	+ 3,1
2.Vj. p)	144,8	+ 4,1	137,4	+ 3,3	131,1	+ 3,5	147,0	+ 5,2	138,4	+ 3,4	138,9	+ 2,7
1993 März p)	141,3	+ 4,3	135,1	+ 4,2	.	.	141,5	+ 5,0	135,4	+ 4,9	132,4	+ 3,6
April p)	144,2	+ 4,2	136,8	+ 3,3	.	.	146,8	+ 5,4	138,2	+ 3,6	132,7	+ 4,0
Mai p)	145,1	+ 4,1	137,6	+ 3,3	.	.	147,1	+ 5,1	138,4	+ 3,3	137,3	+ 2,5
Juni p)	145,2	+ 4,1	137,8	+ 3,3	.	.	147,2	+ 5,1	138,5	+ 3,4	147,0	+ 1,9
Juli p)	145,3	+ 4,0	137,9	+ 3,1	.	.	147,3	+ 4,8	138,6	+ 3,1	141,9	+ 0,5
Aug. p)	145,4	+ 3,9	137,9	+ 3,0	.	.	147,3	+ 4,6	138,6	+ 2,9	.	.

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die ge-

samte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet.

IX. Konjunkturlage — Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt										Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Tsd	Tsd						
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr								
1992 Sept.	806	- 635	346	+ 16	251	-1 082	1 111	+ 82	14,1	32	59	491	375	560		
Okt.	788	- 566	335	+ 17	240	- 960	1 097	+ 49	13,9	31	53	499	370	569		
Nov.	781	- 526	337	+ 22	237	- 867	1 086	+ 56	13,8	32	47	495	363	573		
Dez.	765	- 473	333	+ 23	233	- 801	1 101	+ 63	13,9	33	45	480	355	578		
1993 Jan.	713	- 282	334	+ 34	214	- 306	1 194	- 149	6) 16,4	36	63	420	326	644		
Febr.	708	- 259	331	+ 30	235	- 284	1 181	- 110	16,2	33	52	420	315	655		
März	702	- 242	331	- 18	246	- 248	1 141	- 80	15,7	32	54	432	302	655		
April	698	- 212	334	- 14	231	- 235	1 118	- 78	15,4	32	56	433	283	650		
Mai	695	- 194	334	- 15	215	- 221	1 097	- 53	15,1	36	48	428	268	646		
Juni	692	- 176	335	- 6	201	- 217	1 100	- 24	15,1	38	51	411	252	644		
Juli	682	- 143	336	- 6	155	- 182	1 167	- 22	16,0	37	61	379	223	641		
Aug.	...	...	...	...	143	- 144	1 175	+ 6	16,2	40	57	344	210	641		
Sept.	...	...	...	...	143	- 108	1 159	+ 48	15,9	38	71	325	203	634		

Zeit	Produzierendes Gewerbe															
	Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe								
	Nettoproduktion 7)		Auftragsingang		Umsatz			Nettoproduktion 7)		Auftragsingang		Umsatz			Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1992 Aug.	59,9	- 6,0	59,4	- 30,4	45,3	- 12,9	140,3	+ 33,2	217,4	+ 23,0	3 142	+ 42,8				
Sept.	69,8	+ 1,9	78,0	+ 9,1	60,0	+ 5,6	152,7	+ 33,8	250,3	+ 25,7	3 728	+ 57,0	148,5	+ 54,4		
Okt.	71,0	+ 0,3	76,4	+ 1,6	54,4	- 8,1	152,7	+ 27,4	255,5	+ 34,9	3 715	+ 44,1				
Nov.	71,0	- 0,6	69,7	- 11,5	55,5	- 6,6	142,0	+ 24,9	224,8	+ 35,8	3 837	+ 42,7				
Dez.	68,1	+ 0,7	89,4	- 3,2	63,8	- 4,3	110,3	+ 33,7	255,1	+ 60,4	5 528	+ 77,9	164,1	+ 53,5		
1993 Jan.	58,0	- 5,5	68,9	- 25,5	42,9	- 6,3	110,0	+ 26,9	169,3	+ 14,9	1 699	+ 30,6				
Febr.	61,1	+ 0,7	73,1	+ 11,3	45,5	- 5,6	97,6	+ 7,6	188,2	+ 22,8	1 996	+ 29,2				
März	68,5	+ 1,3	87,1	+ 19,2	58,7	+ 8,1	132,1	+ 1,2	265,2	+ 36,1	2 706	+ 11,3	181,0	+ 49,3		
April	66,5	+ 6,9	79,9	+ 4,7	53,2	+ 4,9	146,3	+ 11,4	238,2	+ 24,5	3 095	+ 17,5				
Mai	63,7	+ 6,5	73,0	+ 19,7	47,7	- 0,4	143,2	+ 10,6	261,8	+ 29,8	3 311	+ 20,6				
Juni	72,9	+ 14,8	88,3	+ 17,9	63,2	+ 24,4	155,0	+ 12,8	311,7	+ 32,6	4 049	+ 30,7	199,0	+ 40,1		
Juli	69,3	+ 15,3	76,1	+ 26,8	54,7	+ 14,9	156,3	+ 11,4	310,5	+ 41,0	3 964	+ 23,7				

Zeit	Einzelhandel, Preise														
	Einzelhandelsumsatz 8) p)					Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)			Preisindex für die Lebenshaltung 10)						
	Einzelhandel insgesamt	darunter:				Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt	insgesamt ohne Mieten und Energie 11)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 11)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 9)	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren											
1991 = 100					1989 = 100										
1992 Aug.	101,4	101,8	130,8	164,0	63,9	+ 1,3	120,6	+ 12,9	+ 3,7	105,6	105,2	304,4	105,8	112,8	
Sept.	103,3	100,2	142,7	210,8	64,0	+ 1,3	120,7	+ 12,7	+ 3,6	105,3	105,7	305,4	105,8	112,7	
Okt.	109,5	108,5	155,2	...	64,0	+ 1,1	120,8	+ 3,0	+ 3,5	105,3	106,1	305,1	106,1	112,7	
Nov.	108,5	105,5	147,7	...	64,0	+ 1,3	121,1	+ 2,6	+ 3,0	105,1	106,3	305,2	106,3	113,2	
Dez.	134,0	132,3	165,9	...	63,9	+ 1,3	121,3	+ 2,8	+ 3,2	105,1	106,4	305,4	106,3	113,1	
1993 Jan.	91,2	95,2	112,2	...	64,0	+ 0,9	129,4	+ 8,9	+ 4,1	106,1	106,4	418,3	106,9	116,3	
Febr.	86,5	92,4	129,7	...	64,1	+ 0,9	130,1	+ 9,1	+ 4,3	106,7	106,4	420,2	107,0	117,3	
März	102,3	105,7	158,5	...	64,3	+ 0,8	130,3	+ 8,8	+ 4,0	106,6	106,6	420,5	107,2	117,9	
April	108,9	116,8	158,5	...	64,4	+ 0,8	130,8	+ 9,0	+ 4,1	107,1	106,7	420,0	107,6	118,5	
Mai	100,6	108,2	154,8	...	64,4	+ 0,9	130,9	+ 8,5	+ 3,6	107,3	106,6	420,4	107,7	118,4	
Juni	100,3	101,7	168,6	...	64,4	+ 0,9	131,4	+ 8,8	+ 3,8	107,8	106,5	420,5	107,8	119,5	
Juli	...	...	...	...	64,4	+ 0,8	131,4	+ 8,9	+ 4,0	107,4	106,3	419,9	107,9	119,7	
Aug.	...	...	...	...	64,3	+ 0,6	131,3	+ 8,9	+ 4,1	107,0	106,3	419,8	107,9	119,6	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Bis Ende 1992 geschätzt. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Ba-

sis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 8 In jeweiligen Preisen. — 9 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 10 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 11 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 5)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundes-bank (Zunahme:+) 6)
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr			
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 326	+ 16 102
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	+ 294	+ 539	- 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	+ 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	+ 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 364	+ 105 382	- 615	+ 8 249	- 36 652	- 89 655	- 65 940	- 23 715	+ 24 267	- 5 105	+ 5 871
1991	- 33 093	+ 21 899	+ 2 564	+ 1 613	- 59 169	+ 18 001	- 25 369	+ 43 370	+ 15 410	+ 504	+ 823
1992	- 39 449	+ 33 656	+ 1 167	- 24 339	- 49 933	+ 106 814	+ 46 630	+ 60 184	+ 1 380	- 6 302	+ 62 442
1989 3.Vj.	+ 22 754	+ 34 224	- 103	- 2 241	- 9 126	- 23 904	- 5 982	- 17 921	- 1 332	- 1 198	- 3 680
4.Vj.	+ 25 873	+ 30 253	+ 100	+ 4 961	- 9 442	- 37 852	+ 14 305	- 52 157	+ 12 474	- 1 173	- 678
1990 1.Vj.	+ 31 595	+ 36 977	- 328	+ 2 946	- 8 001	- 38 089	- 37 194	- 895	+ 8 012	- 167	+ 1 351
2.Vj.	+ 18 177	+ 27 834	- 714	+ 239	- 9 182	- 22 949	- 16 533	- 6 417	+ 8 359	- 206	+ 3 380
3.Vj. o)	+ 14 769	+ 25 384	+ 296	- 1 957	- 8 955	- 18 172	- 21 072	+ 2 900	+ 4 932	+ 133	+ 1 661
4.Vj.	+ 11 825	+ 15 187	+ 131	+ 7 021	- 10 514	- 10 445	+ 8 858	- 19 303	+ 2 963	- 4 865	- 522
1991 1.Vj.	- 8 800	+ 7 127	+ 1 160	+ 5 320	- 22 407	- 4 175	- 16 670	+ 12 495	+ 5 760	+ 1 146	- 6 069
2.Vj.	- 10 485	- 1 253	+ 1 672	- 488	- 10 416	+ 10 864	- 23 195	+ 34 059	+ 241	+ 570	+ 1 190
3.Vj.	- 10 517	+ 5 012	- 37	+ 3 700	- 11 792	+ 13 930	- 923	+ 14 853	+ 72	+ 249	+ 3 734
4.Vj.	- 3 290	+ 11 014	- 230	+ 480	- 14 554	- 2 618	+ 15 418	- 18 037	+ 9 337	- 1 461	+ 1 968
1992 1.Vj.	- 8 470	+ 7 572	+ 948	- 2 784	- 14 206	+ 12 236	- 9 447	+ 21 683	+ 1 566	- 298	+ 5 034
2.Vj.	- 10 297	+ 5 758	- 504	- 4 029	- 11 522	+ 11 633	- 15 319	+ 26 953	+ 3 652	+ 14	+ 5 002
3.Vj.	- 12 659	+ 12 645	+ 1 138	- 14 866	- 11 576	+ 99 167	+ 48 365	+ 50 803	+ 887	- 41	+ 87 354
4.Vj.	- 8 023	+ 7 681	- 415	- 2 659	- 12 630	- 16 223	+ 23 031	- 39 254	- 4 725	- 5 977	- 34 948
1993 1.Vj. 7)	- 9 287	+ 9 592	+ 731	- 8 101	- 11 509	- 9 236	+ 30 038	- 39 274	- 28 458	+ 2 550	- 44 431
2.Vj.	- 6 293	+ 12 700	- 250	- 7 042	- 11 701	+ 19 124	+ 49 638	- 30 514	- 16 868	+ 191	- 3 846
1991 Okt.	- 3 271	+ 2 262	+ 388	- 1 655	- 4 266	+ 1 142	+ 9 039	- 7 896	+ 2 718	+ 111	+ 700
Nov.	+ 1 378	+ 3 589	- 76	+ 1 367	- 3 503	- 6 201	+ 7 161	- 13 361	+ 8 168	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 1 396	+ 5 163	- 543	+ 768	- 6 785	+ 2 440	- 781	+ 3 221	- 1 548	- 1 707	- 2 212
1992 Jan.	- 6 306	+ 241	+ 648	- 2 815	- 4 381	+ 9 085	+ 10 212	- 1 126	- 1 122	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 711	+ 2 283	+ 800	+ 622	- 5 417	+ 3 657	- 9 382	+ 13 039	- 782	- 186	+ 978
März	- 454	+ 5 047	- 501	- 592	- 4 408	- 506	- 10 276	+ 9 770	+ 3 469	- 66	+ 2 444
April	- 1 692	+ 2 439	- 344	+ 550	- 4 336	+ 1 188	- 6 608	+ 7 797	+ 1 551	- 96	+ 951
Mai	- 4 248	+ 1 269	- 378	- 1 876	- 3 262	+ 7 515	- 642	+ 8 158	- 1 397	+ 173	+ 2 043
Juni	- 4 357	+ 2 050	+ 219	- 2 703	- 3 923	+ 2 930	- 8 068	+ 10 998	+ 3 498	- 63	+ 2 008
Juli	- 7 840	+ 1 283	+ 910	- 5 736	- 4 297	+ 3 238	+ 4 543	- 1 305	+ 6 149	+ 75	+ 1 623
Aug.	- 1 441	+ 5 715	+ 108	- 3 538	- 3 726	+ 15 451	+ 10 037	+ 5 414	- 10 698	+ 151	+ 3 462
Sept.	- 3 378	+ 5 647	+ 120	- 5 593	- 3 552	+ 80 478	+ 33 785	+ 46 694	+ 5 436	- 267	+ 82 269
Okt.	- 2 475	+ 5 531	- 392	- 3 198	- 4 415	- 27 390	+ 13 768	- 41 158	- 8 169	- 122	- 38 156
Nov.	- 658	+ 1 720	- 294	+ 436	- 2 520	- 549	- 2 857	+ 2 308	+ 90	+ 11	- 1 105
Dez.	- 4 889	+ 431	+ 271	+ 103	- 5 694	+ 11 715	+ 12 119	- 404	+ 3 354	- 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)	- 5 278	+ 1 826	+ 289	- 3 947	- 3 446	+ 15 007	+ 15 433	- 427	- 21 061	+ 283	- 11 049
Febr. 7)	- 3 748	+ 2 766	- 10	- 2 128	- 4 376	- 3 819	+ 14 051	- 17 871	- 4 569	+ 1 104	- 11 032
März 7)	- 262	+ 5 000	+ 451	- 2 026	- 3 687	- 20 423	+ 554	- 20 977	- 2 828	+ 1 164	- 22 349
April 7)	- 4 537	+ 1 200	+ 656	- 1 884	- 4 510	+ 6 961	+ 5 681	+ 1 280	- 4 584	+ 67	- 2 094
Mai 7)	- 1 221	+ 5 200	- 507	- 1 982	- 3 931	+ 7 661	+ 15 046	- 7 385	- 5 105	- 218	+ 1 117
Juni 7)	- 535	+ 6 300	- 399	- 3 176	- 3 260	+ 4 502	+ 28 912	- 24 409	- 7 178	+ 342	- 2 870
Juli 7)	- 8 528	+ 3 000	+ 22	- 7 302	- 4 248	+ 27 685	+ 25 545	+ 2 140	- 5 972	+ 1 326	+ 14 511
Aug.	...	...	...	- 5 160	- 4 450	+ 37 441	- 3 987	+ 41 428	...	- 2 081	+ 42 065

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem

Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland								
		Alter Gebietsstand		Neuer Gebietsstand						
		1991	1991	1992	1993 1)					
					Jan./Febr.	Jan./Juli p)	April p)	Mai p)	Juni p)	Juli p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	648 363	665 813	671 203	96 053	341 753	r) 49 600	46 100	50 400	45 900
	Einfuhr	633 054	643 914	637 546	91 461	316 461	48 400	40 900	44 100	42 900
	Saldo	+ 15 309	+ 21 899	+ 33 656	+ 4 592	+ 25 292	+ 1 200	+ 5 200	+ 6 300	+ 3 000
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	545 872	550 326	549 533	76 343	...	...	...	...	...
	Einfuhr	520 530	524 465	519 005	72 784	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 25 342	+ 25 861	+ 30 528	+ 3 559	...	...	...	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	357 024	360 002	364 693	48 658	...	...	...	...	...
	Einfuhr	332 597	334 936	331 666	45 584	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 24 427	+ 25 066	+ 33 028	+ 3 074	...	...	...	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 266	48 730	49 579	6 675	...	...	...	...	...
	Einfuhr	45 652	45 891	44 823	5 166	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 2 614	+ 2 840	+ 4 755	+ 1 508	...	...	...	...	...
Frankreich	Ausfuhr	86 822	87 501	86 999	12 690	...	...	...	...	...
	Einfuhr	78 500	78 877	76 423	12 671	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 8 322	+ 8 624	+ 10 576	+ 20	...	...	...	...	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 393	50 685	51 952	6 780	...	...	...	...	...
	Einfuhr	42 383	42 693	43 572	5 653	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 8 010	+ 7 991	+ 8 380	+ 1 126	...	...	...	...	...
Italien	Ausfuhr	60 871	61 289	62 395	7 613	...	...	...	...	...
	Einfuhr	59 287	59 710	58 468	7 682	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 1 584	+ 1 579	+ 3 927	- 69	...	...	...	...	...
Niederlande	Ausfuhr	55 368	56 069	55 748	7 293	...	...	...	...	...
	Einfuhr	62 078	62 663	61 166	8 089	...	...	...	...	...
	Saldo	- 6 710	- 6 594	- 5 418	- 796	...	...	...	...	...
Spanien	Ausfuhr	26 377	26 508	27 425	3 347	...	...	...	...	...
	Einfuhr	16 809	16 878	17 088	2 271	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 9 568	+ 9 630	+ 10 337	+ 1 076	...	...	...	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	117 382	118 651	114 527	16 899	...	...	...	...	...
	Einfuhr	95 594	96 892	96 787	14 147	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 21 788	+ 21 760	+ 17 740	+ 2 752	...	...	...	...	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 289	5 369	5 659	707	...	...	...	...	...
	Einfuhr	8 282	8 375	9 108	1 556	...	...	...	...	...
	Saldo	- 2 993	- 3 005	- 3 449	- 849	...	...	...	...	...
Österreich	Ausfuhr	39 178	39 555	39 922	6 184	...	...	...	...	...
	Einfuhr	26 485	26 908	28 009	3 976	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 12 693	+ 12 647	+ 11 913	+ 2 208	...	...	...	...	...
Schweden	Ausfuhr	14 674	14 983	14 630	1 968	...	...	...	...	...
	Einfuhr	14 249	14 507	14 094	1 982	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 425	+ 475	+ 536	- 14	...	...	...	...	...
Schweiz	Ausfuhr	37 447	37 644	35 605	5 351	...	...	...	...	...
	Einfuhr	25 038	25 327	25 352	3 795	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 12 409	+ 12 317	+ 10 252	+ 1 556	...	...	...	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 466	71 673	70 312	10 786	...	...	...	...	...
	Einfuhr	92 339	92 637	90 553	13 053	...	...	...	...	...
	Saldo	- 20 873	- 20 964	- 20 240	- 2 267	...	...	...	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 454	16 494	14 701	2 234	...	...	...	...	...
	Einfuhr	39 541	39 664	38 038	5 193	...	...	...	...	...
	Saldo	- 23 088	- 23 169	- 23 338	- 2 960	...	...	...	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 592	41 727	42 704	6 573	...	...	...	...	...
	Einfuhr	42 111	42 220	42 358	6 365	...	...	...	...	...
	Saldo	- 520	- 494	+ 347	+ 208	...	...	...	...	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	26 013	37 436	37 312	5 637	...	...	...	...	...
	Einfuhr	26 442	32 564	35 007	5 061	...	...	...	...	...
	Saldo	- 430	+ 4 872	+ 2 305	+ 576	...	...	...	...	...
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	21 006	21 281	23 124	3 127	...	...	...	...	...
	Einfuhr	14 587	14 814	15 312	2 362	...	...	...	...	...
	Saldo	+ 6 419	+ 6 467	+ 7 812	+ 765	...	...	...	...	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	50 315	51 435	54 348	9 241	...	...	...	...	...
	Einfuhr	59 516	59 980	55 801	8 766	...	...	...	...	...
	Saldo	- 9 202	- 8 545	- 1 454	+ 475	...	...	...	...	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 097	4 273	5 933	1 487	...	...	...	...	...
	Einfuhr	11 740	11 852	12 156	2 437	...	...	...	...	...
	Saldo	- 7 643	- 7 579	- 6 223	- 950	...	...	...	...	...

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung

in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland  
(Salden)

Zeit	Mio DM										
	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
								Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit	
1988	- 8 437	- 28 949	+ 8 966	- 334	+ 9 167	+ 18 081	+ 19 127	- 15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 249	- 30 520	+ 10 625	- 1 310	+ 27 517	+ 20 098	+ 21 077	- 18 161	- 9 003	- 2 935	- 1 389
1991	+ 1 613	- 34 038	+ 11 533	- 1 658	+ 29 873	+ 19 478	+ 21 072	- 23 575	- 9 165	- 3 908	- 1 493
1992	- 24 339	- 40 443	+ 10 322	- 1 288	+ 17 015	+ 16 229	+ 17 667	- 26 174	- 9 401	- 3 948	- 1 761
1991 4.Vj.	+ 480	- 6 730	+ 2 914	- 672	+ 7 196	+ 4 327	+ 4 897	- 6 555	- 2 249	- 984	- 464
1992 1.Vj.	- 2 784	- 7 146	+ 2 321	- 674	+ 4 801	+ 4 401	+ 4 724	- 6 487	- 2 398	- 1 110	- 449
2.Vj.	- 4 029	- 9 683	+ 2 893	- 213	+ 5 149	+ 4 333	+ 4 768	- 6 509	- 2 221	- 894	- 430
3.Vj.	- 14 866	- 15 540	+ 2 214	- 164	+ 1 647	+ 3 784	+ 4 138	- 6 807	- 2 369	- 898	- 428
4.Vj.	- 2 659	- 8 074	+ 2 895	- 238	+ 5 418	+ 3 710	+ 4 038	- 6 371	- 2 412	- 1 048	- 453
1993 1.Vj.	- 8 101	- 8 457	+ 2 222	- 1 070	+ 1 534	+ 4 157	+ 4 081	- 6 487	- 2 022	- 1 182	- 411
2.Vj.	- 7 042	- 10 299	+ 2 642	- 170	+ 5 033	+ 3 092	+ 3 533	- 7 340	- 2 263	- 990	- 494
1992 Okt.	- 3 198	- 3 943	+ 967	- 79	+ 580	+ 1 134	+ 1 237	- 1 857	- 811	- 395	- 138
Nov.	+ 436	- 1 960	+ 951	- 79	+ 1 790	+ 1 415	+ 1 465	- 1 682	- 716	- 269	- 136
Dez.	+ 103	- 2 171	+ 977	- 79	+ 3 047	+ 1 161	+ 1 336	- 2 831	- 885	- 384	- 179
1993 Jan.	- 3 947	- 2 861	+ 826	- 166	- 322	+ 1 180	+ 1 188	- 2 604	- 765	- 514	- 145
Febr.	- 2 128	- 2 445	+ 792	- 96	+ 44	+ 1 323	+ 1 369	- 1 746	- 584	- 283	- 116
März	- 2 026	- 3 151	+ 605	- 808	+ 1 812	+ 1 654	+ 1 525	- 2 138	- 673	- 385	- 150
April	- 1 884	- 3 245	+ 843	+ 25	+ 2 042	+ 1 107	+ 1 194	- 2 656	- 723	- 384	- 117
Mai	- 1 982	- 2 713	+ 943	- 266	+ 1 096	+ 1 146	+ 1 198	- 2 188	- 772	- 206	- 164
Juni	- 3 176	- 4 341	+ 856	+ 71	+ 1 895	+ 839	+ 1 140	- 2 497	- 767	- 400	- 213
Juli	- 7 302	- 5 713	+ 687	- 310	- 618	+ 1 136	+ 1 246	- 2 485	- 867	- 353	- 263
Aug.	- 5 160	- 5 554	+ 593	- 150	+ 1 101	+ 1 120	+ 1 156	- 2 270	...	...	...

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland  
(Salden)

Zeit	Mio DM										
	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
							zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften			
1988	- 31 788	- 11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 886	- 1 464	- 20 583	- 14 420	- 12 278	- 4 923	+ 224
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 1 427	- 23 054	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 652	- 11 231	- 7 450	- 2 003	- 1 778	- 1 395	- 25 421	- 13 328	- 11 085	- 5 498	- 5 200
1991	- 59 169	- 11 522	- 7 100	- 1 917	- 2 506	- 1 388	- 47 647	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 19 651
1992	- 49 933	- 11 900	- 6 815	- 2 216	- 2 870	- 1 421	- 38 033	- 25 257	- 22 345	- 6 146	- 5 209
1991 4.Vj.	- 14 554	- 2 935	- 1 750	- 436	- 749	- 326	- 11 619	- 7 217	- 6 753	- 1 475	- 2 602
1992 1.Vj.	- 14 206	- 3 139	- 1 800	- 555	- 784	- 340	- 11 067	- 6 983	- 5 805	- 1 513	- 2 231
2.Vj.	- 11 522	- 2 904	- 1 600	- 571	- 733	- 337	- 8 618	- 6 046	- 5 582	- 1 496	- 740
3.Vj.	- 11 576	- 2 790	- 1 800	- 564	- 426	- 351	- 8 786	- 5 948	- 5 168	- 1 557	- 930
4.Vj.	- 12 630	- 3 068	- 1 615	- 526	- 927	- 393	- 9 562	- 6 280	- 5 791	- 1 581	- 1 308
1993 1.Vj.	- 11 509	- 2 312	- 1 350	- 560	- 402	- 372	- 9 197	- 5 750	- 4 890	- 1 598	- 1 477
2.Vj.	- 11 701	- 2 891	- 1 750	- 546	- 595	- 349	- 8 810	- 5 826	- 5 295	- 1 586	- 1 049
1992 Okt.	- 4 415	- 1 084	- 600	- 199	- 285	- 133	- 3 332	- 2 094	- 2 065	- 531	- 574
Nov.	- 2 520	- 890	- 450	- 151	- 288	- 143	- 1 630	- 712	- 425	- 513	- 263
Dez.	- 5 694	- 1 094	- 565	- 176	- 354	- 116	- 4 600	- 3 475	- 3 300	- 538	- 471
1993 Jan.	- 3 446	- 837	- 450	- 198	- 189	- 122	- 2 609	- 1 367	- 789	- 551	- 570
Febr.	- 4 376	- 702	- 450	- 177	- 75	- 144	- 3 674	- 2 350	- 2 097	- 524	- 656
März	- 3 687	- 773	- 450	- 186	- 138	- 106	- 2 914	- 2 033	- 2 004	- 523	- 251
April	- 4 510	- 892	- 550	- 162	- 179	- 116	- 3 618	- 2 631	- 2 359	- 519	- 352
Mai	- 3 931	- 1 024	- 600	- 211	- 214	- 132	- 2 907	- 1 885	- 1 833	- 542	- 348
Juni	- 3 260	- 975	- 600	- 173	- 202	- 102	- 2 285	- 1 310	- 1 102	- 525	- 348
Juli	- 4 248	- 1 028	- 650	- 205	- 174	- 113	- 3 220	- 2 077	- 1 912	- 580	- 450
Aug.	- 4 450	- 1 100	- 650	- 204	- 246	- 111	- 3 350	- 2 292	- 1 813	- 554	- 393

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Mio DM

Position	1990 o)	1991	1992	1992		1993					
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Juni	Juli	Aug.	
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 107 154	- 94 327	- 113 672	- 17 841	- 44 518	- 47 814	- 30 760	- 7 194	- 7 353	- 8 118	
Direktinvestitionen	- 37 377	- 37 102	- 28 095	- 7 814	- 8 451	- 7 084	- 2 339	- 1 585	- 1 260	- 1 174	
in Dividendenwerten	- 22 585	- 17 444	- 12 685	- 3 564	- 3 385	- 3 383	- 588	- 950	- 582	- 521	
in sonstige Kapitalanteilen	- 8 463	- 13 105	- 11 711	- 2 985	- 4 059	- 2 315	- 1 618	- 408	- 860	- 628	
übrige Anlagen	- 6 330	- 6 553	- 3 699	- 1 265	- 1 008	- 1 386	- 133	- 226	+ 183	- 26	
Wertpapieranlagen	- 23 442	- 26 527	- 68 046	- 4 833	- 29 270	- 35 149	- 20 098	- 1 326	- 2 553	- 5 709	
in Dividendenwerten 1)	+ 1 623	- 14 141	- 59 542	- 14 190	- 28 337	- 26 024	- 13 855	- 3 782	- 5 995	- 3 710	
in festverzinslichen Wertpapieren	- 25 065	- 12 386	- 8 505	+ 9 356	- 933	- 9 126	- 6 243	+ 2 456	+ 3 442	- 1 998	
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 20 540	- 9 183	- 7 338	+ 3 901	- 4 453	- 6 121	- 3 318	+ 1 423	+ 47	+ 1 727	
Kreditverkehr	- 43 070	- 26 204	- 13 217	- 4 236	- 5 481	- 4 668	- 7 030	- 3 986	- 3 053	- 822	
darunter:											
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 3 827	- 2 950	- 3 070	- 398	- 1 114	- 624	- 364	- 51	+ 377	- 5	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 3 265	- 4 493	- 4 314	- 959	- 1 315	- 913	- 1 293	- 296	- 486	- 413	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 41 213	+ 68 958	+ 160 302	+ 66 206	+ 67 548	+ 77 853	+ 80 398	+ 36 105	+ 32 897	+ 4 131	
Direktinvestitionen	+ 3 770	+ 6 176	+ 6 042	+ 1 762	+ 550	+ 2 970	+ 1 517	+ 225	- 233	+ 327	
in Dividendenwerten	+ 434	- 1 872	- 2 444	- 194	- 1 834	+ 731	+ 273	+ 154	- 54	+ 223	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 4 605	+ 2 499	+ 3 095	+ 1 152	+ 766	+ 497	+ 609	+ 84	+ 66	- 68	
übrige Anlagen	- 1 268	+ 5 548	+ 5 391	+ 805	+ 1 618	+ 1 741	+ 635	- 13	- 245	+ 171	
Wertpapieranlagen	+ 17 332	+ 63 938	+ 130 043	+ 57 355	+ 59 300	+ 71 312	+ 69 169	+ 30 785	+ 28 074	+ 740	
in Dividendenwerten 1)	- 2 973	+ 3 676	- 3 096	- 1 228	- 2 059	- 2 422	+ 5 622	+ 4 536	+ 4 340	+ 2 774	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 20 305	+ 60 263	+ 133 139	+ 58 583	+ 61 359	+ 73 734	+ 63 547	+ 26 249	+ 23 734	- 2 034	
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 15 591	+ 46 864	+ 83 535	+ 47 790	+ 28 152	+ 49 567	+ 45 698	+ 16 400	+ 14 415	- 4 304	
Kreditverkehr	+ 20 461	- 1 041	+ 24 568	+ 7 170	+ 7 800	+ 3 675	+ 9 751	+ 5 126	+ 5 097	+ 3 147	
darunter:											
Schuldscheindarlehen	- 994	+ 2 380	+ 9 569	+ 3 387	+ 5 062	+ 807	+ 4 048	+ 4 096	+ 3 741	+ 730	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 349	- 115	- 351	- 81	- 101	- 104	- 39	- 31	- 41	- 82	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 65 940	- 25 369	+ 46 630	+ 48 365	+ 23 031	+ 30 038	+ 49 638	+ 28 912	+ 25 545	- 3 987	
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	- 24 331	+ 19 013	+ 15 475	- 5 735	- 14 872	- 20 782	- 29 170	- 28 525	+ 9 402	+ 24 881	
Verbindlichkeiten	+ 24 914	+ 20 742	+ 48 704	+ 33 322	- 5 521	+ 10 951	+ 1 019	+ 6 577	+ 2 058	+ 6 321	
Saldo	+ 582	+ 39 755	+ 64 179	+ 27 587	- 20 392	- 9 831	- 28 151	- 21 948	+ 11 460	+ 31 202	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	- 34 101	- 11 787	- 30 611	+ 11 224	- 25 291	- 28 363	+ 2 179	+ 1 052	- 8 013	+ 7 428	
Verbindlichkeiten	+ 16 215	+ 24 093	+ 6 682	+ 9 765	+ 3 274	+ 2 070	- 96	- 3 565	- 3 190	+ 375	
Saldo	- 17 886	+ 12 306	- 23 928	+ 20 988	- 22 017	- 26 294	+ 2 083	- 2 513	- 11 203	+ 7 803	
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	- 8 048	- 9 272	+ 28 247	+ 5 215	+ 4 615	- 978	- 134	- 1 769	+ 4 269	+ 3 963	
Verbindlichkeiten	+ 6 610	+ 4 419	- 1 063	- 3 284	+ 1 359	- 1 028	- 1 218	+ 1 294	- 1 269	- 2 534	
Saldo	- 1 438	- 4 853	+ 27 184	+ 1 931	+ 5 974	- 2 006	- 1 352	- 475	+ 3 000	+ 1 429	
Saldo	- 19 324	+ 7 453	+ 3 256	+ 22 919	- 16 043	- 28 300	+ 731	- 2 988	- 8 203	+ 9 232	
3. Öffentliche Stellen	- 4 973	- 3 839	- 7 251	+ 296	- 2 819	- 1 143	- 3 094	+ 527	- 1 116	+ 994	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 23 715	+ 43 370	+ 60 184	+ 50 803	- 39 254	- 39 274	- 30 514	- 24 409	+ 2 140	+ 41 428	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	- 89 655	+ 18 001	+ 106 814	+ 99 167	- 16 223	- 9 236	+ 19 124	+ 4 502	+ 27 685	+ 37 441	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	-	102 396
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1992 Sept.	181 541	178 960	13 688	92 190	8 262	64 821	2 580	29 141	29 141	-	152 400
Okt.	142 438	139 820	13 688	61 436	8 307	56 390	2 617	28 193	28 193	-	114 244
Nov.	140 764	138 147	13 688	61 665	7 979	54 815	2 617	27 625	27 625	-	113 139
Dez.	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993 Jan.	132 970	130 328	13 688	80 357	8 103	28 180	2 642	26 567	26 567	-	106 403
Febr.	122 606	119 964	13 688	69 614	8 059	28 603	2 642	27 235	27 235	-	95 371
März	110 290	107 648	13 688	57 320	7 986	28 655	2 642	37 268	26 493	10 775	73 022
April	108 105	105 462	13 688	57 687	8 006	26 082	2 642	37 177	26 676	10 500	70 928
Mai	109 403	106 761	13 688	59 110	7 972	25 991	2 642	37 358	26 676	10 682	72 045
Juni	107 687	105 045	13 688	57 458	7 851	26 048	2 642	38 511	26 149	12 363	69 176
Juli	121 229	118 586	13 688	70 529	8 036	26 333	2 642	37 542	25 095	12 447	83 686
Aug.	165 320	162 694	13 688	94 063	8 012	46 932	2 626	39 569	25 634	13 935	125 751

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	-	18 027	7 005
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1992 Sept.	8 262	5 419	-	2 843	2 626	217	64 821	26 910	-	8 764	46 674
Okt.	8 307	5 318	-	2 988	2 626	363	56 390	28 231	-	8 339	36 499
Nov.	7 979	5 114	-	2 864	2 626	239	54 815	28 231	-	8 339	34 924
Dez.	8 199	6 842	-	1 357	2 687	-	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993 Jan.	8 103	6 748	-	1 354	2 687	-	28 180	38 959	-	10 798	18
Febr.	8 059	6 650	-	1 409	2 687	-	28 603	39 003	-	10 798	398
März	7 986	6 577	-	1 409	2 687	-	28 655	39 070	-	10 798	382
April	8 006	6 597	-	1 409	2 687	-	26 082	36 782	-	10 842	142
Mai	7 972	6 498	-	1 473	2 687	-	25 991	36 833	-	10 842	-
Juni	7 851	6 378	-	1 473	2 687	-	26 048	36 889	-	10 842	-
Juli	8 036	6 563	-	1 473	2 687	-	26 333	38 763	-	12 430	-
Aug.	8 012	6 497	-	1 514	2 687	-	46 932	38 816	-	12 430	20 545

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Ausländer verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche

Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)  
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig			Noten und Münzen in Fremd- währung	langfristig			insgesamt	kurzfristig 4)			langfristig 5) 6)			
		zu- sammen	Forderungen an			zu- sammen	Forderungen an			ausländische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 3)	zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 2) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1)				ausländische Banken 1) 4)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nicht- banken 1)
1989	509 158	291 611	270 350	20 682	579	217 547	77 549	97 507	42 491	266 667	140 653	112 008	28 645	126 014	88 189	37 825
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1992 Aug.	605 426	261 453	231 772	28 838	843	343 973	129 245	133 761	80 967	375 130	202 504	162 288	40 216	172 626	110 057	62 569
1992 Sept.	601 953	255 288	226 773	27 796	719	346 665	131 423	134 319	80 923	404 762	229 582	187 048	42 534	175 180	112 332	62 848
1992 Okt.	630 894	276 809	245 984	30 105	720	354 085	132 380	137 087	84 618	406 758	226 167	182 672	43 495	180 591	115 402	65 189
1992 Nov.	645 029	286 179	254 483	30 710	986	358 850	132 851	138 847	87 152	415 703	233 205	189 008	44 197	182 498	115 862	66 636
1992 Dez.	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1993 Jan.	629 248	264 787	232 932	31 127	728	364 461	134 530	141 012	88 919	413 496	231 395	182 803	48 592	182 101	112 135	69 966
1993 Febr.	653 500	281 862	247 046	34 081	735	371 638	136 277	142 384	92 977	429 666	242 262	192 689	49 573	187 404	111 394	76 010
1993 März	675 230	300 297	264 818	34 577	902	374 933	136 934	141 694	96 305	431 759	244 111	191 152	52 959	187 648	108 859	78 789
1993 April	673 168	293 964	259 586	33 498	880	379 204	137 771	142 114	99 319	428 512	238 120	185 425	52 695	190 392	108 805	81 587
1993 Mai	682 383	301 079	265 164	34 987	928	381 304	138 385	143 247	99 672	433 752	239 391	188 099	51 292	194 361	110 612	83 749
1993 Juni	722 939	334 987	299 318	34 572	1 097	387 952	141 323	146 044	100 585	449 580	250 776	197 389	53 387	198 804	110 901	87 903
1993 Juli	723 075	330 760	289 453	40 315	992	392 315	146 705	145 226	100 384	456 459	254 905	199 112	55 793	201 554	111 343	90 211
1993 Aug. p)	690 955	298 445	258 568	38 975	902	392 510	144 298	145 878	102 334	458 110	256 699	201 173	55 526	201 411	111 346	90 065

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu

Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)  
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus Handels- krediten	aus langfristigen Finanzbeziehungen			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus Handels- krediten			
		zu- sammen	Forderungen an			zu- sammen	Forderungen an			zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 3)	ausländische Nicht- banken 1)			ausländische Banken	ausländische Nicht- banken			ausländische Banken 2)	ausländische Nicht- banken 1)			ausländische Banken	ausländische Nicht- banken
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1992 Aug.	315 979	140 240	97 785	42 455	26 274	2 464	23 810	149 465	271 911	101 280	51 530	49 750	75 297	19 842	55 455	95 334
1992 Sept.	315 882	136 409	95 103	41 306	26 126	2 444	23 682	153 347	279 715	104 799	55 197	49 602	76 509	20 314	56 195	98 407
1992 Okt.	330 458	149 793	108 461	41 332	26 371	2 356	24 015	154 294	283 332	105 972	55 292	50 680	77 542	20 623	56 919	99 818
1992 Nov.	329 043	149 505	108 346	41 159	26 757	2 595	24 162	152 781	287 793	109 389	56 622	52 767	78 907	21 650	57 257	99 497
1992 Dez.	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766
1993 Jan.	325 410	153 809	115 056	38 753	27 808	2 376	25 432	143 793	288 910	110 915	59 983	50 932	81 853	22 119	59 734	96 142
1993 Febr.	336 235	160 758	120 984	39 774	27 963	2 333	25 630	147 514	293 163	111 194	60 126	51 068	85 201	23 378	61 823	96 768
1993 März	342 397	163 299	122 593	40 706	27 699	2 195	25 504	151 399	295 240	111 023	57 890	53 133	85 479	23 863	61 616	98 738
1993 April	350 383	171 418	129 606	41 812	27 870	2 199	25 671	151 095	296 769	113 769	60 326	53 443	85 884	24 217	61 667	97 116
1993 Mai	346 145	168 708	126 303	42 405	27 843	2 137	25 706	149 594	297 458	113 849	60 337	53 812	87 383	25 094	62 289	96 226
1993 Juni	346 334	166 299	124 304	41 995	28 529	2 147	26 382	151 506	296 324	111 020	57 063	53 957	87 784	25 136	62 648	97 520
1993 Juli	351 032	175 632	134 185	41 447	28 252	2 151	26 101	147 148	292 907	108 102	55 029	53 073	88 554	25 518	63 036	96 251
1993 Aug. p)	...	168 934	127 361	41 573	28 901	2 655	26 246	...	...	...	56 444	53 391	88 985	25 571	63 414	...

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewie-

senen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand / Rom
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707
1990	88,755	4,837	2,673	42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377
1992	88,814	4,857	2,656	34,963	25,869	1,157	2,753	1,529	1,2720
1992 März	88,841	4,860	2,668	36,660	25,775	1,161	2,864	1,585	1,3309
April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283
Mai	88,834	4,860	2,672	36,816	25,894	1,201	2,936	1,600	1,3286
Juni	88,769	4,859	2,670	36,714	25,967	1,203	2,917	1,590	1,3227
Juli	88,685	4,855	2,666	36,550	25,980	1,182	2,861	1,571	1,3197
Aug.	88,702	4,854	2,654	36,406	25,920	1,159	2,815	1,557	1,3164
Sept.	88,779	4,851	2,638	32,728	25,819	1,136	2,685	1,487	1,2424
Okt.	88,840	4,855	2,628	31,497	25,914	1,122	2,453	1,405	1,1330
Nov.	88,895	4,861	2,638	31,419	25,964	1,122	2,424	1,395	1,1631
Dez.	88,946	4,861	2,640	30,787	25,828	1,115	2,454	1,399	1,1205
1993 Jan.	88,935	4,858	2,640	29,740	25,912	1,111	2,475	1,409	1,0830
Febr.	88,845	4,849	2,433	28,043	26,035	1,097	2,360	1,398	1,0611
März	88,960	4,855	2,431	27,551	26,040	1,082	2,406	1,400	1,0335
April	88,983	4,858	2,438	28,527	26,032	1,078	2,468	1,381	1,0404
Mai	89,144	4,864	2,438	29,269	26,027	1,061	2,488	1,329	1,0878
Juni	89,159	4,866	2,440	29,713	26,114	1,050	2,497	1,302	1,1002
Juli	88,924	4,842	2,420	29,672	25,818	1,026	2,566	1,276	1,0835
Aug.	88,884	4,710	2,360	29,077	24,524	0,979	2,530	1,222	1,0564
Sept.	89,040	4,658	2,329	28,040	24,413	0,976	2,473	1,241	1,0344
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
1992	1,2917	1,5595	25,143	29,500	26,912	1,2313	14,211	111,198
1992 März	1,3929	1,6611	25,490	29,458	27,572	1,2502	14,211	110,160
April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
Mai	1,3515	1,6206	25,630	29,747	27,763	1,2401	14,210	108,757
Juni	1,3151	1,5740	25,581	29,711	27,700	1,2404	14,208	110,359
Juli	1,2506	1,4909	25,460	29,633	27,578	1,1860	14,208	111,744
Aug.	1,2189	1,4510	25,345	29,475	27,453	1,1488	14,209	111,673
Sept.	1,1851	1,4477	24,997	29,384	27,033	1,1798	14,212	113,451
Okt.	1,1892	1,4816	24,510	29,477	26,510	1,2230	14,215	112,697
Nov.	1,2527	1,5877	24,532	29,560	25,559	1,2816	14,213	111,131
Dez.	1,2403	1,5798	23,683	29,323	22,946	1,2742	14,213	111,331
1993 Jan.	1,2649	1,6158	23,500	29,485	22,261	1,2921	14,214	109,296
Febr.	1,3018	1,6416	23,513	29,522	21,788	1,3589	14,212	108,119
März	1,3210	1,6474	23,514	29,430	21,280	1,4077	14,213	108,330
April	1,2646	1,5960	23,574	29,577	21,454	1,4217	14,212	109,372
Mai	1,2648	1,6060	23,633	29,662	21,912	1,4543	14,215	110,903
Juni	1,2917	1,6522	23,649	29,705	22,216	1,5396	14,211	112,123
Juli	1,3369	1,7147	23,473	29,368	21,539	1,5929	14,208	113,180
Aug.	1,2974	1,6957	23,036	28,573	21,030	1,6336	14,212	113,263
Sept.	1,2283	1,6226	22,913	28,572	20,241	1,5393	14,211	114,312
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1990 Juni	191,4	211,9	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 038,3	262,6	406,8	1 051,1	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6
Juli	196,5	211,3	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 038,3	255,1	406,0	1 051,9	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9
Aug.	205,2	211,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 044,7	253,4	408,4	1 058,8	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3
Sept.	205,3	211,0	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 047,4	256,2	413,7	1 064,3	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7
Okt.	211,5	211,0	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 042,8	254,8	415,2	1 078,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5
Nov.	216,7	212,0	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	258,9	416,6	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2
Dez.	216,0	214,0	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	262,5	417,9	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8
1991 Jan.	213,4	214,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	259,0	416,6	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6
Febr.	217,8	214,4	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	259,9	415,9	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7
März	201,1	214,4	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	258,0	413,3	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
April	189,2	212,9	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	253,8	410,6	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
Mai	187,9	213,6	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	255,1	411,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	305,7	535,8	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3

\* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

		Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen <sup>6)</sup>															Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteilig- ten Wäh- rungen <sup>4)</sup>	gegen- über den Wäh- rungen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- strielän- dern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) <sup>5)</sup>	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone		
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973	
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974	
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975	
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976	
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977	
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978	
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979	
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980	
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981	
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982	
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983	
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984	
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985	
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986	
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987	
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988	
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989	
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990	
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991	
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992	
225,6	186,4	181,8	234,2	183,9	91,2	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	1990 Juni	
228,6	186,4	181,6	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	Juli	
236,1	187,8	181,7	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.	
238,9	187,6	181,9	234,1	185,1	90,9	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.	
246,7	188,2	181,9	234,1	185,4	91,0	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.	
253,5	189,4	182,5	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.	
251,9	190,2	183,5	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.	
247,9	189,7	183,2	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.	
252,7	189,7	183,1	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.	
233,8	189,3	183,0	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März	
219,3	188,6	182,2	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April	
217,1	188,9	182,5	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai	
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni	
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli	
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.	
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.	
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.	
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,2	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.	
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.	
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.	
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.	
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März	
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April	
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai	
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni	
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli	
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.	
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.	
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.	
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.	
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.	
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.	
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.	
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März	
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April	
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai	
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	p) 95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni	
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	p) 94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli	
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	p) 95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.	
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	...	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.	

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (ge-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

# Übersicht über frühere Veröffentlichungen

## Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

---

### November 1992

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1991
- Zur Einführung der neuen Banknotenserie

### Dezember 1992

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1992

### Januar 1993

- Zum Einfluß von Auslandstransaktionen auf Bankenliquidität, Geldmenge und Bankkredite
- Die Vierte Novelle des Kreditwesengesetzes – ein weiterer Schritt zum europäischen Bankenmarkt
- Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge

### Februar 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1992/93

### März 1993

- Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1992
- Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute

### April 1993

- Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte

- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1989 bis Ende 1991

#### Mai 1993

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1992
- Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung
- Der Markt für DM-Commercial-Paper

#### Juni 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993

#### Juli 1993

- Überprüfung des Geldmengenziels 1993 und Senkung der Notenbankzinsen
- Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten und Japan

#### August 1993

- Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem
- Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1992
- Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger Jahre

#### September 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993

#### Oktober 1993

- Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland
- Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich
- Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken

#### Übersicht über die bisher veröffentlichten Sonderdrucke/ Sonderveröffentlichungen

---

- Nr. 1 Die währungspolitischen Institutionen und Instrumente in der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, März 1980 (ersetzt durch Sonderdruck Nr. 7); vergriffen
- Nr. 2 Gesetz über das Kreditwesen, 11. Auflage, März 1993
- Nr. 2a Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute, 2. Auflage, März 1991 (überholt durch Sonderdruck Nr. 2, 11. Auflage)
- Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992
- Nr. 3a Internationaler Währungsfonds (IWF) und Weltbankgruppe, 1. Auflage, März 1988 (übernommen aus Sonderdruck Nr. 3, 3. Auflage); vergriffen
- Nr. 4 Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1989, 6. Auflage, Juni 1990

- Nr. 5 Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1981, 3. Auflage, September 1983; vergriffen
- Nr. 6 Verhältniszahlen aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland für 1986, 3. Auflage, August 1989
- Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993
- Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Kreditpolitische Regelungen  
April 1993